

ENABLED

BY

ALSO

NACHHALTIG

DYNAMISCH PROFITABEL

ALSO
GESCHÄFTSBERICHT
2015

WICHTIGE KENNZAHLEN

	2015	2014	2013	2012 ¹⁾
GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IN MILLIONEN EURO)				
Umsatz	7 792.1	7 237.8	6 532.6	6 297.0
davon Supply	6 018.1			
davon Services	211.7			
davon Solutions	1 562.3			
Bruttogewinn	507.5	462.8	428.6	418.0
EBITDA	140.0	123.9	113.5	109.4
Gewinn vor Steuern (EBT)	90.8	81.9	72.6	64.0
Konzerngewinn	62.9	60.9	50.1	45.5
KONZERNBILANZ (IN MILLIONEN EURO)				
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012 ¹⁾
Flüssige Mittel	40.0	24.2	41.6	5.5
Übriges Umlaufvermögen	1 464.8	1 426.1	1 210.1	1 076.5
Anlagevermögen	255.0	261.5	241.1	254.0
TOTAL AKTIVEN	1 759.8	1 711.8	1 492.8	1 336.0
Kurzfristiges Fremdkapital	1 031.2	1 025.4	932.2	869.6
Langfristiges Fremdkapital	235.8	232.4	139.3	77.6
Eigenkapital	492.8	454.0	421.3	388.8
TOTAL PASSIVEN	1 759.8	1 711.8	1 492.8	1 336.0
Eigenkapitalquote	28.0 %	26.5 %	28.2 %	29.1 %
KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG (IN MILLIONEN EURO)				
	2015	2014	2013	2012 ¹⁾
Free Cashflow	21.3	-12.8	51.4	16.4
Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	96.1	88.3	71.3	61.9
Investitionen in Sachanlagen	9.8	6.3	5.6	4.6
KENNZAHLEN				
	2015	2014	2013	2012 ¹⁾
Bruttogewinn in % vom Umsatz	6.5 %	6.4 %	6.6 %	6.6 %
Konzerngewinn in % vom Umsatz	0.8 %	0.8 %	0.8 %	0.7 %
Eigenkapitalrendite (ROE)	12.8 %	13.4 %	11.9 %	11.7 %
Nettofinanzschulden/EBITDA	1.54	1.44	0.67	1.04
Personaldurchschnittsbestand ²⁾	3 649	3 426	3 155	2 985
EBITDA pro Mitarbeiter in 1 000 EUR	38.4	36.2	36.0	36.6
AKTIE ALSO HOLDING AG				
	2015	2014	2013	2012 ¹⁾
Anzahl Namenaktien zu nominal CHF 1.00	12 848 962	12 848 962	12 848 962	12 848 962
Dividende pro Namenaktie (in CHF)	1.90 ³⁾	1.60	1.40	1.20
Ergebnis je Aktie EPS (in CHF)	5.26	5.82	4.81	4.28
Eigenkapital pro Namenaktie (in CHF)	41.56	42.49	40.25	36.53
Börsenkapitalisierung 31. Dezember (in Mio. CHF)	884.0	666.2	636.0	587.8
Kurs-Gewinn-Verhältnis (P/E ratio)	13.1	9.0	10.3	10.7

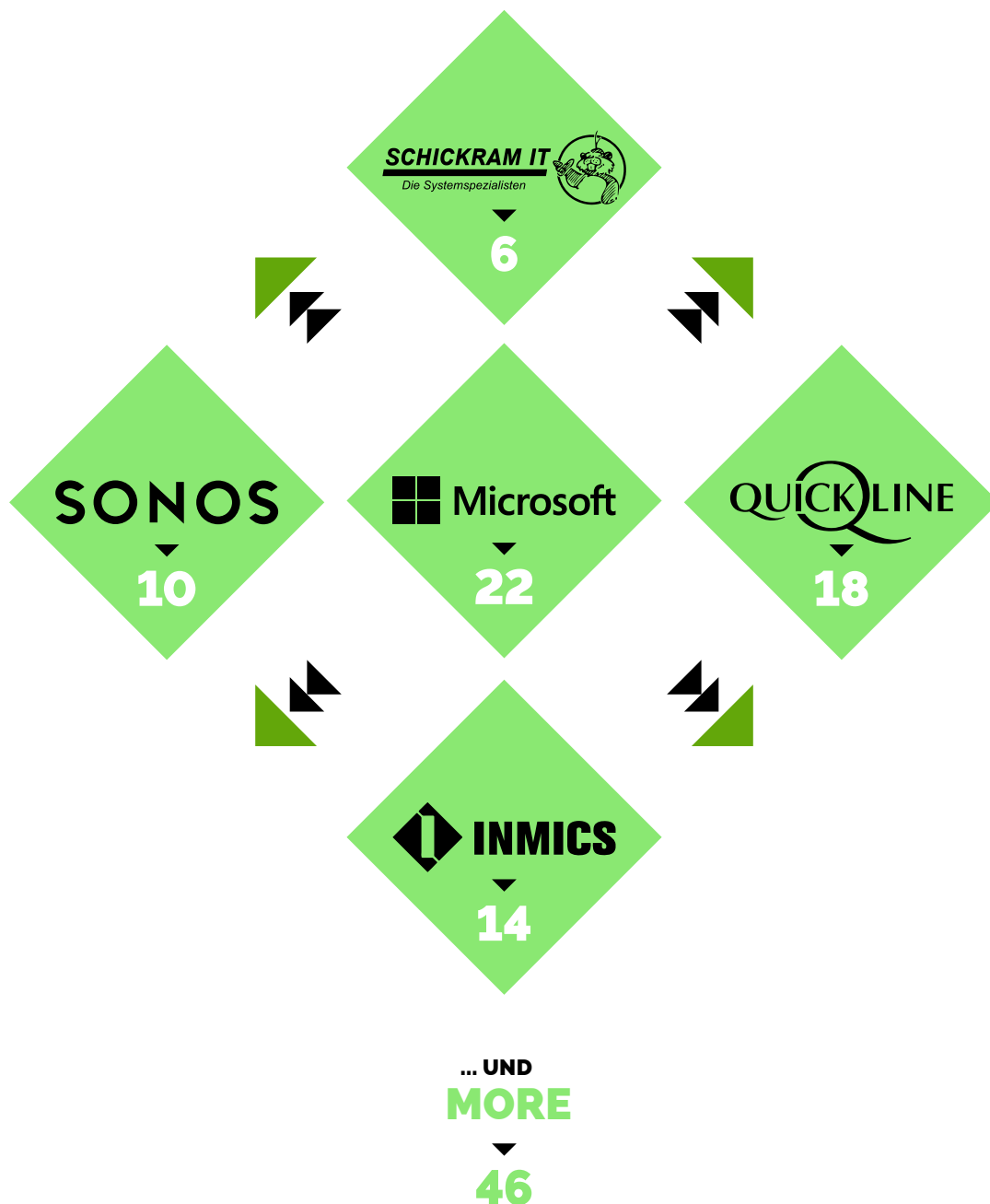
1) Angepasste Zahlen aufgrund von Restatement

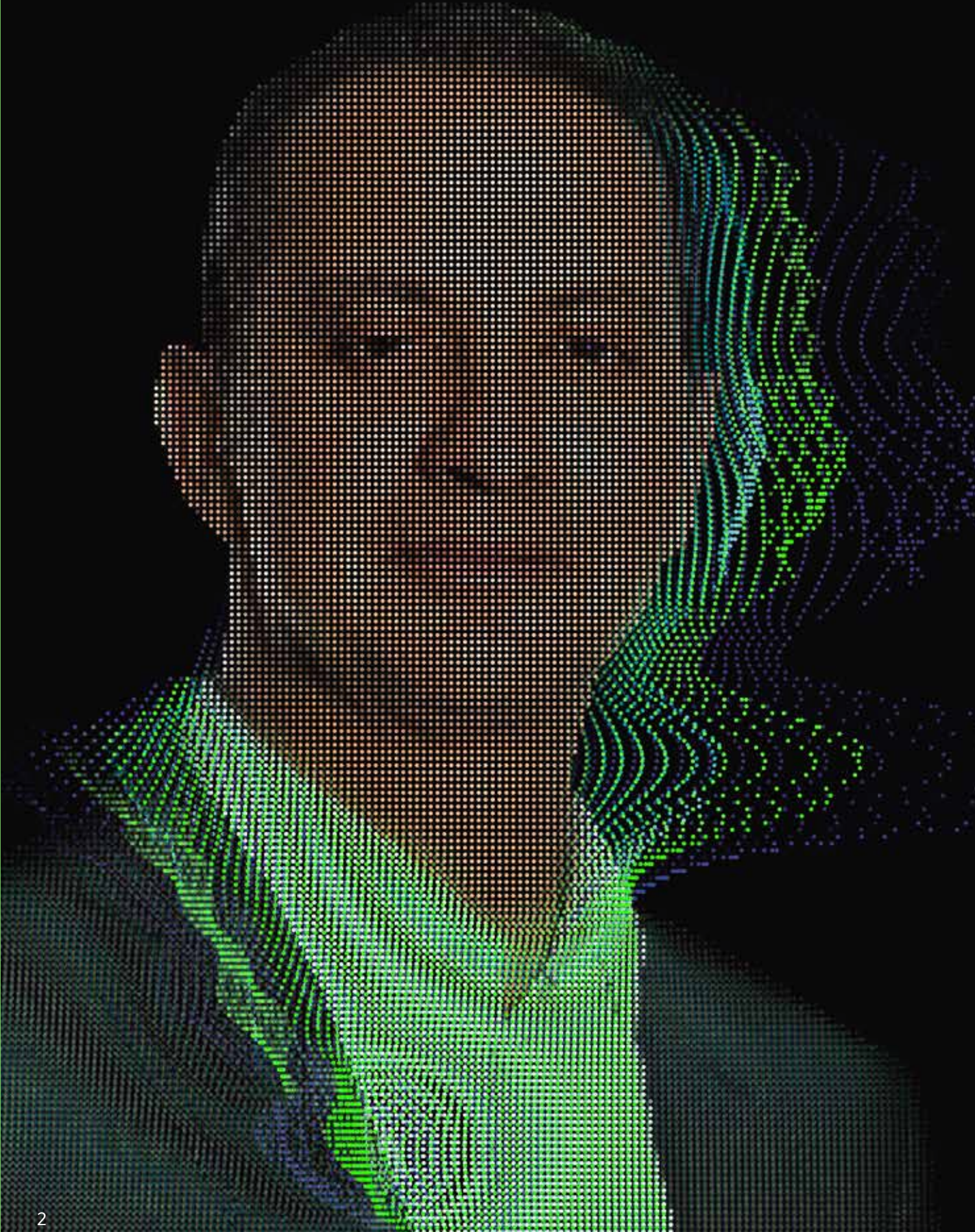
2) Basis: Vollzeitstellen exklusive Temporärangestellte

3) Antrag des Verwaltungsrates

ENABLED

WER GUTE LEISTUNG ERBRINGEN WILL, BRAUCHT STARKE PARTNER.
DAS SIND WIR VON DER ALSO. OB MIT PUNKTGENAUER LOGISTIK,
INNOVATIVEN DIGITALEN MARKTPLATZ-ANGEBOTEN,
SOLIDEN FINANZSERVICES ODER FUNDIERTER BERATUNG:
WIR ERMÖGLICHEN DEN ERFOLG UNSERER ANBIETER UND ABNEHMER.







DAS PRIVILEG, FÜR ALSO ZU ARBEITEN

MINDESTENS ZEHN ARGUMENTE

PROF. DR. ING. GUSTAVO MÖLLER-HERGT

CEO und Verwaltungsratspräsident der ALSO Holding AG



▶ DYNAMISCHSTER MARKT:

Weltweit werden ständig ITK-Anwendungen mit neuen Funktionalitäten, Designs, Produkten, Services und Lösungen zur Verbesserung unserer Lebensqualität entwickelt. Diese Innovationskraft kommt allen Bereichen des täglichen Lebens wie beispielsweise Unterhaltung, Medizin und Bildung zugute. ALSO ist Teil dieser Wertschöpfungskette.

▶ BREITE KUNDENBASIS:

ALSO verfügt über eine breite Kundenbasis, die sich über die gesamte Wertschöpfungskette der ITK-Industrie – vom Anbieter bis zum Abnehmer – ausdehnt und dadurch laufend neue Möglichkeiten für die nachhaltige Geschäftsentwicklung eröffnet.

▶ INNOVATIVE ANBIETER:

Das Unternehmen arbeitet seit mehr als 30 Jahren erfolgreich mit Anbietern der ITK-Branche zusammen, die einerseits die grössten Marken der Welt vertreiben und andererseits ständig neue «State of the Art»-Produkte und Dienstleistungen auf den Markt bringen. Auf unserem Marktplatz werden kontinuierlich neue Hersteller, Produkt- und Servicekategorien aufgenommen.



4

▶ **HETEROGENE ABNEHMERSTRUKTUR:**

ALSO arbeitet mit grösseren Retailern, Etailern, Systemhäusern, Value Added Resellern und SMB-Fachhändlern zusammen. Diese Vielfalt erfordert eine grosse Flexibilität und Know-how, um sich exakt an deren Anforderungen und Bedürfnissen auszurichten.

5

▶ **UNTERNEHMERISCHE AKTIONÄRE:**

Die ALSO-Aktionäre sind nicht nur an der kurzfristigen Rendite, sondern an einer mittel- und langfristigen Entwicklung des Unternehmens interessiert. Dies schafft eine solide Grundlage dafür, um die Zukunft weiterhin erfolgreich zu gestalten.

▶ **AKTIVER VERWALTUNGSRAT:**

ALSO wird bei der mittel- und langfristigen Entwicklung durch den Verwaltungsrat aktiv unterstützt, ohne dabei die kurzfristige Geschäftsentwicklung aus den Augen zu verlieren. Dieser innovative und professionelle Beitrag steuert entscheidend zum nachhaltigen Ergebnis bei.

6

7

▶ **ERFOLGREICHE MITARBEITENDE:**

Die klaren, kurzfristig angesetzten Ziele und die langfristig definierte Strategie bilden den Rahmen für eine professionelle und persönliche Entfaltung. Unternehmerisch denkende Mitarbeitende werden gezielt gefördert und zeichnen sich durch ein hohes Mass an Eigenständigkeit und Eigeninitiative aus. Das ist die Basis des Erfolgs.

8

▶ **KLARE STRATEGIE:**

Das Unternehmen hat innerhalb definierter Rahmenbedingungen und auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen strategische Aktivitäten für die zeitliche Entwicklung festgelegt.

▶ FOKUSSIERTE INVESTMENTS:

GRUNDVORAUSSETZUNG IST NACHHALTIGES PROFITABLES WACHSTUM. DIE PRIORITÄT LIEGT DABEI AUF DER OPTIMIERUNG VON PROZESSEN, DEM AUFBAU NEUER GESCHÄFTSMODELLE UND/ODER DER REGIONALEN AUSWEITUNG.



9

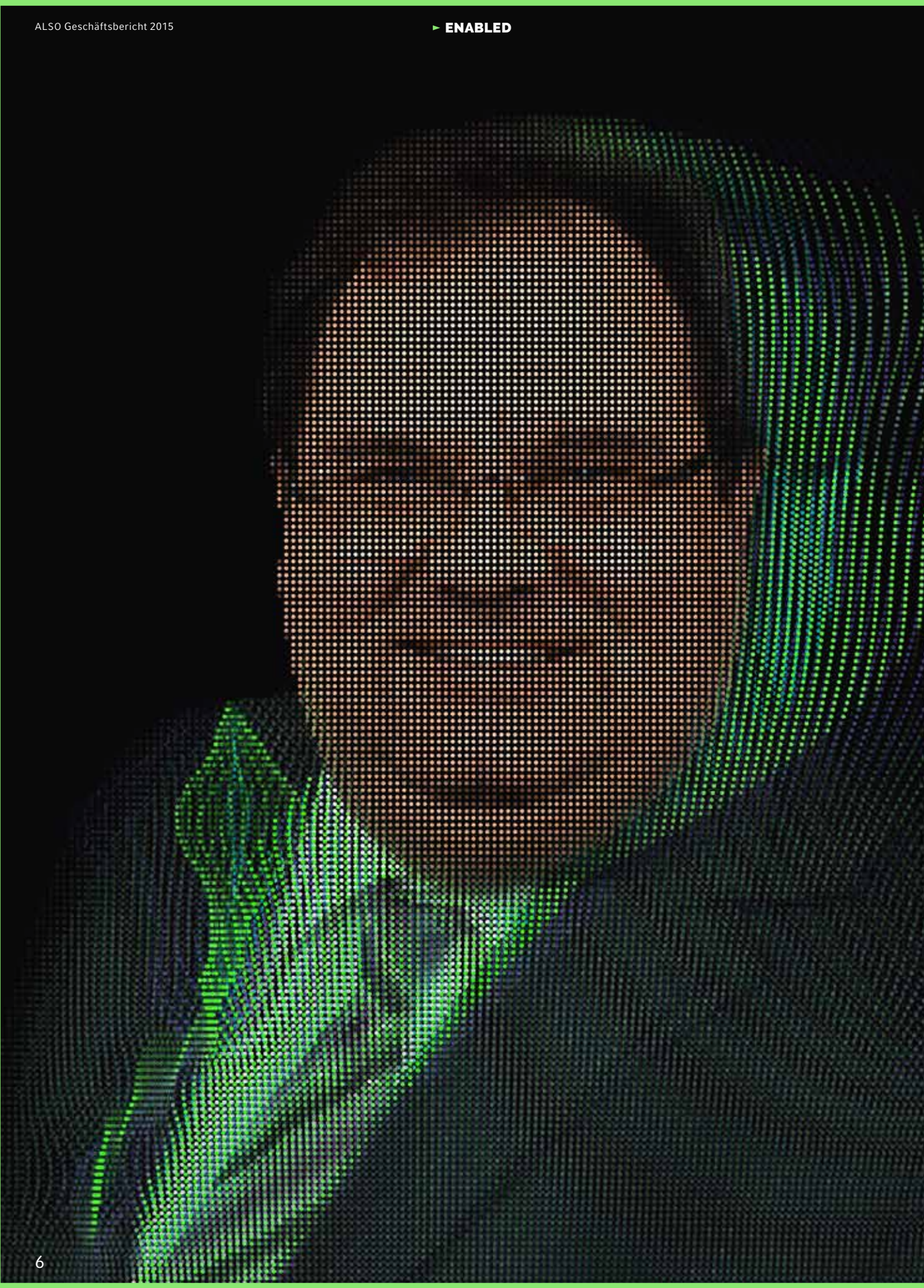
▶ PASSENDE AKQUISITIONEN:

Diese sollen die weitere Entwicklung des Unternehmens beschleunigen. Dafür ist eine schnelle, konsequente Integration notwendig, die durch das Team gewährleistet wird.



10

... UND
MORE





FINANCIAL SERVICES
SUPPLY SERVICES
LOGISTICS SERVICES
SOLUTIONS SERVICES
IT SERVICES
DIGITAL SERVICES

◀◀ **BEIM ALSO NETWORK GEHT ES UM WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT, UM AUSTAUSCH VON WISSEN. EINE WIN-WIN-SITUATION, ALLE BETEILIGTEN PROFITIEREN DAVON. AUF DIESE WEISE ENTSTEHEN SEHR ENGE, PERSÖNLICHE GESCHÄFTS-BEZIEHUNGEN.** ▶▶

MICHAEL SCHICKRAM
Firmengründer, Schickram IT



**SCHICKRAM
NUTZT DEN
ALSO MARKETPLACE**

« VERTRAUEN IST IN UNSERER BRANCHE ÜBERLEBENS- NOTWENDIG. »

DIE SCHICKRAM IT GMBH IST EDV-DIENST-LEISTER FÜR DEN DEUTSCHEN MITTELSTAND UND LIEFERANT FÜR GLOBAL PLAYER IN SACHEN ANLAGEN-STEUERUNG. SEIT FAST 20 JAHREN KOOPERIERT DAS UNTERNEHMEN MIT DER ALSO. FIRMENGRÜNDER MICHAEL SCHICKRAM ÜBER BLEIBENDE WERTE IN EINEM SICH RASANT WANDELNDEN GESCHÄFTSFELD.

Herr Schickram, es heisst über Sie, Sie hätten weltweit die meisten EDV-Schulungen bei Hewlett Packard mitgemacht. Wie kam es zu diesem seltsamen Hobby?

Wissen Sie, ich bin der neugierigste Mensch der Welt. Mich interessiert eigentlich fast alles. Seit meiner Kindheit beschäftige ich mich mit EDV, schon früh zerlegte ich die ersten programmierbaren Taschenrechner. Heute interessiert mich, wie meine Kunden arbeiten. Vor allem aber will ich mein Wissen ständig erweitern.

Stimmt es also, dass niemand mehr HP-Zertifikate sein Eigen nennt als Sie?

Vor ein paar Jahren noch hatte ich die meisten in Europa. Das hat mir jedenfalls HP mitgeteilt. Ob das noch heute so ist, weiss ich nicht. In den meisten Fällen bringe ich mir eine neue Technik – von der Programmierung, über das Design von Netzwerken bis zur Verwaltung eines Cloud-Systems – im Selbststudium bei, bei HP absolviere ich dann eine Prüfung. Für meine Kunden ist es oft überraschend, mit dem Firmeninhaber selbst in ein tiefes Fachgespräch einzusteigen.

Was genau macht die Schickram IT?

Wir haben zwei verschiedene Kundentypen. Zum einen den klassischen Mittelstand hier im Nordosten Bayerns, etwa in der Lebensmittelbranche. Für diese Kunden machen wir alles von der Lieferung der Hardware bis zur ausgelagerten IT-Abteilung, von der Telefonanlage bis zur Wartung der Drucker. Der zweite Typ ist ganz anders: Wir liefern EDV an sogenannte OEMs: Original Equipment Manufacturers.

Das sind grosse Anlagenbauer.

Genau. Mit unserer Technik werden dann die Maschinen, etwa grosse Abfüllanlagen, gesteuert. Hier geht es um massgeschneiderte Lösungen. In beiden Fällen betrachten wir uns als «Enabler» unserer Kunden, als jemand, der effektive Arbeit ermöglicht.

Auch ALSO sieht sich als Enabler.

Ja, wir befinden uns in einem mehrstufigen Enabling-Prozess.

Wie genau sieht die Zusammenarbeit mit ALSO aus?

Oh, die ist schon sehr alt, über 20 Jahre. Es fing alles an mit HP, deren Produkte wir hauptsächlich vertreiben. Für den Vertrieb brauche ich einen starken Partner, der das Supply Chain Management für HP in Europa erledigt. Und einer dieser Partner ist ALSO. Ich ordere, sie schicken die Ware zu meinen Kunden. Das ist auch heute noch der Kern unserer Kooperation. In den letzten Jahren kam aber immer mehr hinzu.

Was genau?

Da gibt es den Bereich Solutions. Wie man sich vorstellen kann, ist ein heutiges EDV-System sehr komplex. Es ist schlicht unmöglich, alle Daten im Kopf zu haben. Im Stadium der Entwicklung eines Gesamtsystems spielen wir gern geistiges Pingpong mit Experten der ALSO, um eine für den Kunden optimale Lösung zu erzielen. Manche Prozesse gehen auch nicht ohne die ALSO.

Welche?

Wenn ich heute ein Funknetzwerk aufbaue, stelle ich nicht einfach irgendwo eine Box hin, sondern muss teilweise hunderte Sender auf dem Firmengelände verteilen. Dazu muss ich zuvor aufwendige Messungen durchführen, und die sehr teuren Geräte dafür können wir uns von der ALSO ausleihen. Dann gibt es noch den Sektor Supply, auf dem wir kooperieren. Dabei handelt es sich um Massenware, die wir von der ALSO beziehen, etwa um 500 Mäuse oder Tastaturen. Und schliesslich ist da noch der immer wichtiger werdende Bereich der Finanzierung.

Was hat es damit auf sich?

Ich kann bei der ALSO über potenzielle Kunden eine Bonitätsauskunft einholen oder eine Warenkreditversicherung abschliessen, die vor möglichen Zahlungsausfällen schützt. Das sind Angebote, die ich auch am freien Markt bekomme, die ALSO bietet sie mir aber massgeschneidert für die IT-Branche an. Und einmal half uns die ALSO sogar sehr dabei, kurzfristig Probleme zu lösen.

Was war passiert?

Mein Partner wurde zum Oberbürgermeister von Schwandorf gewählt, aus diesem Grund musste er aus dem Unternehmen ausscheiden. Pro forma war Schickram IT

nun eine Neugründung. Mit den Banken hatte ich keine Probleme, aber mit Herstellern. Hier gibt es eine Händlerhierarchie, in der es um Boni, bessere Preise, mehr Rabatt und so weiter geht. Wichtig ist auch der Umsatz im Vorjahr. Auf dem Papier hatte ich ja keinen. Auch war das Limit bei der sehr wichtigen Warenkreditversicherung auf einmal viel zu gering. Hier half die ALSO, die Bedingungen der alten Firma auf die neue zu «vererben».

Sie sind auch sehr aktiv im ALSO Network – zur Zeit sind Sie gewählter Beirat.

Welche Bedeutung hat dieser Zusammenschluss?

Das ist eine Kooperation mehrerer Systemhäuser, die sich in verschiedenen Bereichen unterstützen: Es geht um wirtschaftliche Zusammenarbeit, um Austausch von Wissen oder die Bündelung von Schulungen, wodurch gewaltige Rabatte erzielt werden können. Immer handelt es sich um eine Win-win-Situation, alle Beteiligten profitieren davon. Das besondere an dieser Plattform ist, dass sie nicht gewinnorientiert betrieben wird. Es geht um Networking, also um die Mitglieder, und darum, wie diese sich austauschen. Auf diese Weise entstehen sehr enge, persönliche Geschäftsbeziehungen.

Eine sehr enge Bindung haben Sie ja auch an Ihren Key Account Manager bei der ALSO ...

Ja, Urs Cramer ist uns seit über 18 Jahren treu. Wenn ein neuer Mitarbeiter bei uns seine Ausbildung beginnt, ist dessen ungefähr drittes Telefonat eines mit Urs Cramer. Der sagt dann zu dem Neuen: «Wenn Du ein Problem hast, ruf mich an, ich helfe Dir weiter. Und ich zeige Dir jetzt mal, wie man ordentlich bestellt.» Viele meiner Mitarbeiter dachten zunächst, Urs Cramer sei ein Kollege aus der Schickram IT GmbH. Dieser persönliche Kontakt ist sehr wichtig – vor allem in einer Branche wie der unseren, die oft als anonym gilt.

Wie wichtig ist persönliche Nähe in Ihrer Branche?

Für mich gibt es nichts Wichtigeres. An eine Geschichte aus den frühen 1990ern erinnere ich mich noch heute: Ein Arzt in Schwandorf wollte seinem Buben einen Computer zu Weihnachten schenken. Ich durfte das Gerät aber erst am Heiligabend bringen, damit das Kind nicht Lunte riecht. Um

18 Uhr, wir wollten gerade zum Abendtisch, klingelt das Telefon bei mir. Der Arzt, der auch heute noch mein Kunde ist, ist am Apparat und sagt: «Schickram, Du musst kommen, der Bub weint!» Also musste ich fahren. Ich vertauschte die Stecker von Maus und Tastatur, alles ging wieder, ich wünschte frohe Feiertage und fuhr heim. Ich bin der festen Überzeugung: Der persönliche Kontakt ist das Rückgrat des deutschen Einzelhandels. Gerade in der EDV-Branche aber ist er lebensnotwendig.

Wieso?

Wenn Sie ein Unternehmen haben und das Dienstauto ist kaputt, ist das nicht geschäftsgefährdend. Wenn Sie aber nicht mehr telefonieren, keine Mails mehr schreiben und nichts mehr ordern können, bedroht das Ihre Existenz. Die EDV ist das Nervensystem, das Hirn der Betriebe. Wem Sie das anvertrauen, auf den müssen Sie sich blind verlassen können; zumal er Ihnen Dinge verkauft, von denen Sie meist keine Ahnung haben. Einem Grossmetzger in Schwandorf haben wir ein neues Speichersystem verkauft. Drei Mitarbeiter von HP waren dabei, so gross war der Auftrag. Die Techniker der Metzgers diskutierten aufgeregt mit den HP'lern, und der Meister sass wortlos am Tischende. Ich sah, er verstand kein Wort. Nach zweieinhalb Stunden sagte er zu mir: «Schickram, wie viele Würste kann ich mit der neuen Anlage mehr verkaufen?» Da setzte ich mich noch mal mit ihm zusammen und erklärte ihm alles, in seiner Sprache.

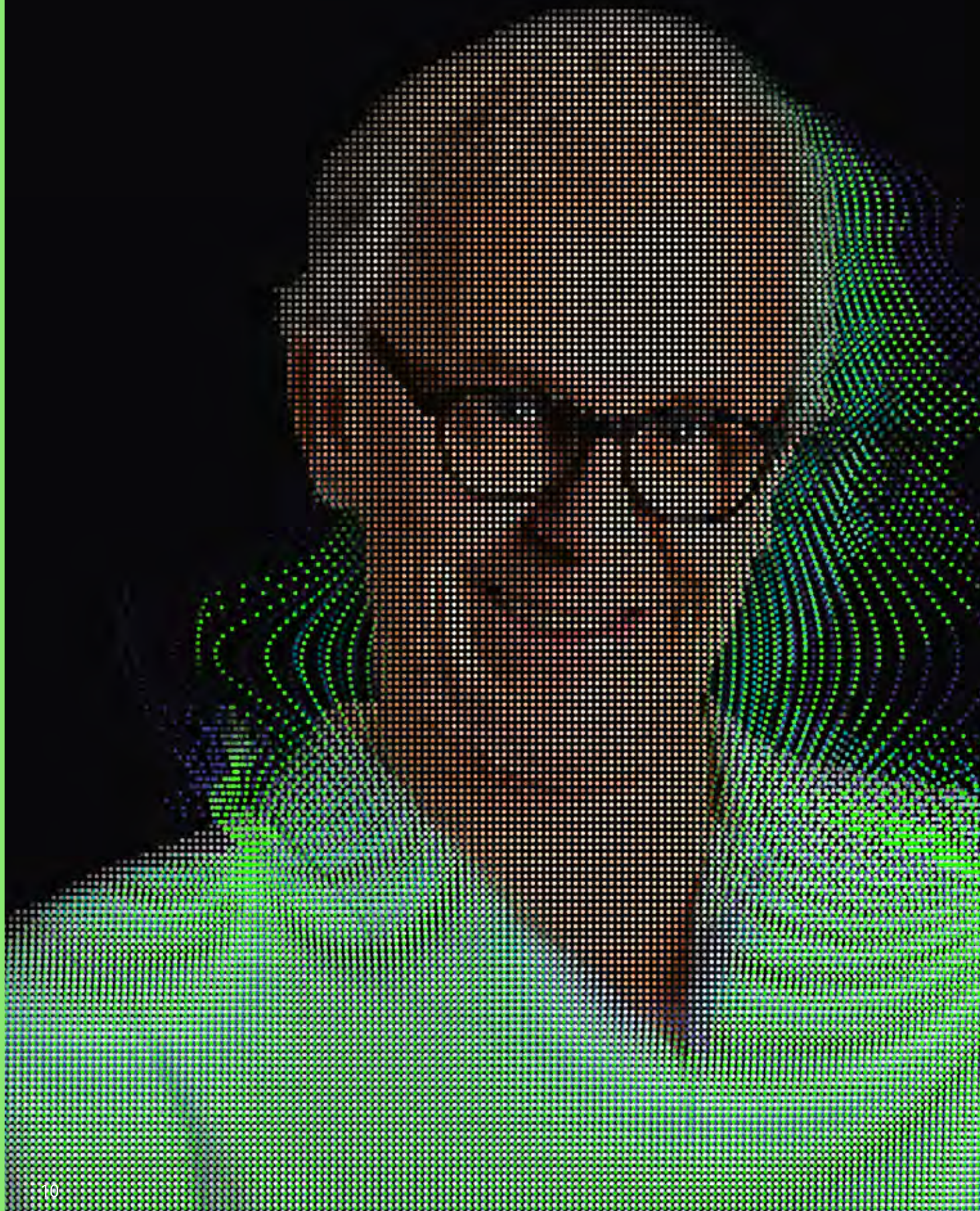
Früher kaufte man sich das Programm noch auf CD oder DVD im Geschäft, heute lädt man es sich herunter. Was passiert mit dem persönlichen Kundenkontakt in Zeiten der Cloud?

Ich beobachte, dass die meisten Kunden den Cloud-Services noch sehr skeptisch gegenüberstehen. Sie sorgen sich um die Datensicherheit. Dann haben wir ein Bandbreiten-Problem. In Grossstädten mit schnellem Internet ist die Cloud eine feine Sache. Auf dem flachen Land dauert es schlicht zu lang, grosse Datenmengen hoch- oder herunterzuladen. Daran wird sich so schnell nichts ändern. Trotzdem ist klar, dass man in unserer Branche nicht am Thema Cloud vorbeikommt. Deswegen ist es vollkommen natürlich, dass wir für unsere Kunden auch in dieser Angelegenheit Trusted Advisor sind und mit ihnen gemeinsam an sicheren und praktikablen Lösungen arbeiten.

Wo sehen Sie noch Wachstumspotenzial für die IT-Branche?

Ganz gross im Kommen ist die Industrie 4.0, das Internet der Dinge, also eine Vielzahl von Geräten, die miteinander kommunizieren. Sehr gross wird auch alles, was mit Sicherheit zu tun hat, etwa mit dem Schutz gegen Hacker-Angriffe. Diese Felder haben eines gemeinsam: Sie sind hochkomplex und werden immer komplexer. Man kommt hier nur mit Hilfe von Fachleuten voran. Ich bin also der festen Überzeugung, dass alles, was mit Beratung zu tun hat, noch weiter sehr stark wachsen wird. Das ist unser Zukunftsgeschäft. Auch hier ist das Vertrauen zwischen dem Kunden und uns die harte Währung – daran wird sich nichts ändern.

**« WENN SIE KEINE
MAILS MEHR
SCHREIBEN UND
NICHTS MEHR
ORDERN KÖNNEN,
BEDROHT DAS
IHRE EXISTENZ. »**





FINANCIAL SERVICES
SUPPLY SERVICES
LOGISTICS SERVICES
SOLUTIONS SERVICES
IT SERVICES
DIGITAL SERVICES

« **WIR WOLLEN MIT DER ALSO DEN DISTRIBUTIONSPROZESS STÄNDIG VERBESSERN: WIE KÖNNEN WIR NOCH SCHNELLER AUF EINE ORDER REAGIEREN? WIE GEHEN WIR MIT PROBLEMEN WIE EINER PLÖTZLICH STEIGENDEN NACHFRAGE UM? DAS SIND SEHR SPANNENDE, EXISTENZIELL WICHTIGE FRAGEN. »**

JÖRN TAUBERT

Managing Director Central Europe, Sonos



**SONOS
NUTZT DEN
ALSO MARKETPLACE**



« WIR SIND NICHT ANSTRENGEND, WIR SIND ANSPRUCHSVOLL. »



DER HI-FI-HERSTELLER SONOS IST DIE WOHL INNOVATIVSTE FIRMA DER MUSIKBRANCHE. JÖRN TAUBERT, MANAGING DIRECTOR CENTRAL EUROPE, ÜBER HERAUSFORDERUNGEN UND ECHE LEIDENSCHAFT.

Herr Taubert, wie erklären Sie auf einer Party, was Sie beruflich machen?

Sonos baut Lautsprecher, die drahtlos in bester Qualität Musik abspielen. Die Musik kann aus völlig unterschiedlichen Quellen kommen, von der Festplatte, von einem Streaming-Dienst, von einem Web-Radio. Mit unseren Smart Speakern, wie wir sie nennen, kann in der ganzen Wohnung dieselbe Musik laufen. Es ist aber auch möglich, dass im Wohnzimmer ein anderer Song abgespielt wird als in der Küche. Steuern lässt sich das alles sehr einfach über die Sonos-App. Privat über Sonos zu sprechen kann aber manchmal auch fast schon anstrengend sein.

Warum?

Wenn die Leute wissen, was ich tue, geben sie oft keine Ruhe mehr. Ich bin vor Kurzem von einer Party «geflogen», weil mir nur noch Fragen zu Sonos gestellt worden waren. Natürlich freue ich mich über diese Begeisterung, denn Musik verbindet sich mit den Emotionen der Menschen. Sonos hat eine Möglichkeit geschaffen, dass diese Verbindung ganz direkt zustande kommt. Man muss nicht in den Plattenladen gehen, man muss auch nicht lange im CD-Regal herumsuchen. Ein Tippen auf dem Handy genügt, und schon wird beinahe jeder Song, den es auf der Welt gibt, in meiner Wohnung abgespielt – und das in perfektem Sound. Das begeistert. Wir wissen, dass Menschen, die sich Sonos Speaker für zu Hause angeschafft haben, fast doppelt so viel Musik hören wie zuvor.

Das klingt nach einer Revolution in der Musik.

Absolut. Wir haben im digitalen Bereich ein grosses Wachstum. Und was die Hardware betrifft: Alle Warengruppen der Unterhaltungselektronik sind durch eine Transformation gegangen, von der analogen zur digitalen Fotografie, vom PC zum Notebook und zum Tablet. Nur die Audio-Welt sieht im

Grunde noch so aus wie vor 30 Jahren. Sonos treibt nun den überfälligen Wandel voran. Weltweit haben wir 3,5 Millionen Sonos-Nutzer, und unsere jährlichen Wachstumsraten liegen im hohen zweistelligen Bereich.

Hat die schnell steigende Nachfrage Sonos vor Schwierigkeiten gestellt?

Ich denke, wir haben die Herausforderungen gut gemeistert. Grundsätzlich ist es ja immer dasselbe: Wie bekommen wir unser Produkt schnell und effizient an den Point of Sale? Dafür braucht man einen sehr guten Partner, den wir seit 2011 in Deutschland mit der ALSO auch gefunden haben. Man muss dafür wissen, dass die Distributionslandschaft in Deutschland äusserst komplex ist. In Grossbritannien, um nur ein Beispiel zu nennen, existieren fünf Ketten, die jeweils einen Zentralkauf und ein Zentrallager haben. In Deutschland gibt es 6000 bis 7000 Fachhändler, dazu 1000 Grossflächenmärkte, aber auch die haben keinen zentralen Einkauf, keine zentralen Lager, man muss sein Produkt an jeden Grossflächenmarkt einzeln verkaufen. Das heisst, man hat theoretisch tausende Lieferadressen, tausende Rechnungsadressen und einen dementsprechend hohen Aufwand beim Fakturieren, bei den Retouren, bei den Gutschriften und so weiter.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit der ALSO genau ab?

Die ALSO bietet uns das ganze Paket: das Warehousing, also das Lagern unserer Produkte, aber natürlich auch die Verteilung zum Fachhändler und zum Grossflächenmarkt. Bestände die ALSO nur aus ein paar Hallen und Lastwagen, wäre sie nicht unser Partner. Für uns ist auch der Webshop wichtig, das Managing und Monitoring der Lieferkette und das sogenannte Tailored Reporting.

Können Sie das bitte genauer erklären? Beginnen wir doch mit dem Webshop.

Es gibt ja viele unterschiedliche Wege, wie ein Händler Ware bestellen kann. Er kann das über einen Vertriebsmann machen, der dann die Bestellung in sein Notebook eingibt, er kann auch ein Fax schicken oder einen Telefonanruf tätigen. Viel intelligenter und effizienter ist natürlich der Webshop. Hier können nur autorisierte Händler bestellen, sie können selbst die Warenverfügbarkeit sehen und ihre Aufträge selbst eingeben – und das rund um die Uhr. Das ist fantastisch und erleichtert einiges.

Was ist am Managing und Monitoring so wichtig?

Um einmal ganz grundsätzlich zu werden: Im gesamten Distributionsprozess kann viel schiefgehen. Steht unser Produkt nicht beim Händler, greift der Kunde vielleicht zur Ware eines Mitbewerbers. Umgekehrt kann es aber auch ein Problem sein, wenn der Bestand beim Händler zu hoch ist. In diesem Fall wird Kapital gebunden, weil die Ware ja noch nicht vom Kunden gekauft worden ist. Je kürzer die Zeit zwischen Ordereingang und Lieferung ist, desto weniger Bestand muss am Point of Sale vorhanden sein. Was wir also brauchen, ist ein Dienstleister, der seine Prozesse gut auf die Prozesse der einzelnen Händler einstellen kann und der es beispielsweise den Händlern ermöglicht, spät am Tag zu bestellen und die Ware trotzdem noch am nächsten Morgen zu bekommen. Genau das macht die ALSO.

Zum letzten der von Ihnen angesprochenen Punkte: Was ist Tailored Reporting?

Wir wollen zusammen mit der ALSO den Distributionsprozess ständig verbessern: Wie können wir noch schneller auf eine Auftragsorder reagieren? Wie gehen wir mit Problemen wie einer plötzlich steigenden Nachfrage um? Das sind sehr spannende, geradezu existenziell wichtige Fragen. Um sie zu beantworten, brauchen wir diverse Daten. Die ALSO liefert uns diese Informationen aber nicht einfach standardisiert, sondern massgeschneidert, damit wir sie in unsere eigenen Reportings einbauen können.

Warum sind diese Daten so wichtig?

Ein Beispiel: Wir wollen in erster Linie nicht den Umsatz steigern, sondern die Zahl der Haushalte, in denen ein Sonos Speaker steht. Ginge es uns nur um den Umsatz, würden wir im Marketing grosse Mühen darauf verwenden, dass ein Kunde, der schon einen Sonos Speaker hat, sich noch weitere Speaker kauft. Wir wissen aber, dass unsere Kunden das im Laufe der Zeit ohnehin tun. Folglich konzentrieren wir uns auf die Neukunden. Dabei interessiert uns, wann ein Kunde sein Gerät auch tatsächlich nutzt. Dieses Datum, das wir selbst erheben, können wir wiederum in Verbindung setzen mit anderen Zahlen, die uns von der ALSO, teilweise aber auch von den

**« DIE AUDIO-WELT
SIEHT IM GRUNDE NOCH
SO AUS WIE VOR 30
JAHREN. SONOS TREIBT
NUN DEN ÜBERFÄLLIGEN
WANDEL VORAN. »**

Händlern geliefert werden: Wie lange war die Ware am Point of Sale? Wie viel Zeit verstrich zwischen Kauf und Registrierung? Wie ist der Absatz in einer bestimmten Region, in einem bestimmten Geschäft? Wir sind bei Sonos von der Bedeutung einer sehr genauen Datenanalyse überzeugt. Ich rufe manchmal auch bei der ALSO an, weil ich plötzlich eine ganz spezifische Zahl für einen ganz spezifischen Tag haben will.

Das heisst, Sie sind ein anstrengender Kunde?

Wir sind nicht anstrengend, wir sind anspruchsvoll und engagiert. Ich habe schon als kleiner Junge auf der Gitarre «House of the Rising Sun» gespielt und im Studium mein Geld als DJ verdient, einmal habe ich sogar «Dancing Queen» von Abba für die schwedische Königin gespielt. Ich begeistere mich für Musik und bin glücklich, dass mein Job damit zu tun hat, in anderen Menschen ebenfalls die Begeisterung für Musik zu wecken. Diese Leidenschaft erwarte ich aber auch von den Leuten, mit denen ich zusammenarbeite. Die ALSO ist ein Dienstleister, der möglichst gut für seine Kunden arbeiten will. Die Zusammenarbeit ist professionell und gleichzeitig sehr menschlich. Stefan Klinglmair, der in der Konzernspitze für Deutschland zuständig ist, hat immer ein offenes Ohr für meine Anliegen und setzt sich auch schon einfach mal ins Auto, um mich zu treffen und ein Thema persönlich zu besprechen.

Was sind dann jeweils die Anlässe?

Kleine Fragen, für die smarte und elegante Antworten gefunden wurden. Ich kann keine dramatischen und spektakulären Anekdoten berichten. Das ist ja das Gute an unserer Zusammenarbeit: Alles verläuft sehr seriös. Ich denke, besser kann es für beide Seiten kaum laufen.





FINANCIAL SERVICES
SUPPLY SERVICES
LOGISTICS SERVICES
SOLUTIONS SERVICES
IT SERVICES
DIGITAL SERVICES

◀◀ **DIE STABILITÄT UND
VERLÄSSLICHKEIT, DIE
HOHE PROFESSIONALI-
TÄT. VOR ALLEM ABER
DER MARKETPLACE
ERÖFFNET UNS GANZ
NEUE MÖGLICHKEITEN.** ▶▶

TOMI AUTERE
Sales-Director, Inmics



**INMICS
NUTZT DEN
ALSO MARKETPLACE**

TOMI AUTERE, DER SALES-DIRECTOR DES IT-DIENSTLEISTERS INMICS, ÜBER TECHNIKAFFINE FINNEN, NACHHALTIG BETRIEBENE RECHENZENTREN UND ZU KLEINE T-SHIRTS.

Herr Autere, Finnland gilt als Traumland der Digitaltechnologie. Nirgendwo in Europa fliesst anteilig mehr Geld in Start-ups als hier, Ministerpräsident Juha Sipilä ist ein IT-Manager.

Wieso können die Finnen so gut mit Technik?

Das hat bei uns Tradition. Wir Finnen waren schon immer ein Volk von Ingenieuren, wir lieben das Tüfteln und technische Lösungen. Der Erfinder hat hier ein sehr hohes Ansehen – das zieht natürlich eine Menge junge Menschen in diesen Sektor. Auch ich war als Kind auf einer technischen Schule und lernte schon früh, mit Rechnern umzugehen. Und da mein Vater 1989 Inmics gründete, war klar, was aus mir werden würde.

Wie begann die Geschichte von Inmics?

Mein Vater ist Elektriker, er arbeitete in einer Lakritzfabrik. Das ist ja sehr gross bei uns. Die meisten Ausländer mögen unsere Lakritze aber nicht, sie schmeckt ihnen zu scharf. Mein Vater war schon immer auch sehr interessiert an Computern. So kaufte er Komponenten für Rechner von einem der Vorgänger von ALSO in Finnland. Die Computer baute er dann in meinem Kinderzimmer zusammen. Man kann also sagen, dass Inmics zunächst ein Kinderzimmerunternehmen war.

Was macht Ihr Konzern heute?

Wir entwerfen und verwirklichen IT-Lösungen für Unternehmen: liefern Rechner an Unternehmen, versorgen sie mit Software, warten die Anlagen. Wir sind ein One-Stop-Shop, wir bieten unseren Kunden alle Services aus einer Hand. Das umfasst auch Server- und Cloud-Dienste. Zu unseren Kunden zählen etwa die Universität von Helsinki, Metallverarbeiter oder Energiekonzerne. Sie mögen, dass wir immer noch ein Familienunternehmen sind.

Was schätzen die Kunden daran?

Der IT-Markt in Finnland ist dominiert von internationalen Playern, von Grossunternehmen, die viele kleinere Kunden vielleicht etwas abschrecken. Das ist bei uns ganz anders. Heute arbeiten zwar 120 Leute bei uns, und jährlich werden es mehr. Die Kunden aber finden es gut, dass immer dieselben Techniker zu ihnen kommen: Inmics hat ein Gesicht. Auf der anderen Seite fühlt sich Inmics auch an wie ein Start-up.

Wieso?

Wenn einer der Mitarbeiter eine Idee hat, wie etwas besser laufen könnte, kann er jederzeit bei mir klopfen. Dieser Geist ist mir sehr wichtig. Für mich war schon früh klar, dass ich genau in solch einem Unternehmen arbeiten möchte. Schon als 12-Jähriger versuchte ich mich an einem Start-up.

Wie sah Ihre Geschäftsidee damals aus?

Wahrscheinlich darf ich das gar nicht erzählen, aber sei's drum. Wie alle Altersgenossen stand ich damals sehr

auf T-Shirts mit dem Logo grosser Modemarken. Dann fand ich heraus, dass man die in China sehr günstig bestellen kann. Natürlich handelte es sich um Produktpiraterie. Aber ich bestellte hunderte davon. Nur musste ich dann feststellen, dass die chinesischen Grössen andere sind als bei uns. Fast alle T-Shirts waren zu klein, und ich blieb darauf sitzen. Ich habe heute noch ein paar davon – sie warnen mich vor voreiligen Geschäftsentscheidungen.

Sie arbeiten seit Jahrzehnten mit ALSO zusammen. Was änderte sich im Lauf der Jahre?

Die Kooperation fing mit Logistik an, wir orderten Rechner, Drucker und Server bei ALSO, und die wurden dann zum Kunden geliefert. Ich erinnere mich noch gut, dass das anfangs über Fax ging, wir sprechen von den frühen 1990er Jahren. Als ALSO dann, ich glaube, es war 1999, den Webstore einführte, war das ein riesiger Umbruch – und schnell wurde ALSO zu unserem wichtigsten Partner.



« FINNLAND IST WIE GEMACHT DAFÜR, SERVER ZU BETREIBEN. »»



« DER MARKETPLACE ERÖFFNET UNS GANZ NEUE MÖGLICHKEITEN. »

Inwiefern?

Der grösste Unterschied war: Man sah in Echtzeit, was lieferbar ist – und zu welchem Preis. Dann gab es eine Menge aktueller Angebote, sehr signifikanten Mengenrabatt etwa, das alles war sofort erkennbar. Schnell begriffen wir, dass das die Zukunft ist. Und so wurde ALSO zu unserem wichtigsten Vertriebspartner. Daraus entwickelte sich unsere Zusammenarbeit, und bis heute sind wir sehr glücklich damit.

Was schätzen Sie an ALSO?

Die Stabilität und Verlässlichkeit, die hohe Professionalität. Vor allem aber eröffnet uns der Marketplace ganz neue Möglichkeiten.

Können Sie erklären, wie der Marketplace funktioniert?

Der ALSO Marketplace ist ein digitaler Ort, an dem Händlern die Möglichkeit geboten wird, ihre Produkte und Dienstleistungen zu verkaufen. Das alles ist natürlich genau kuratiert, man kann hier kein Obst oder Gemüse verkaufen. Es handelt sich um Waren und Dienstleistungen, die in der IT-Branche nachgefragt werden. Auch kann man auf dem Marketplace sehr übersichtlich Software-Lizenzen erwerben. Das nützen wir etwa, um unsere Kunden mit den neuesten Versionen der Programme auszustatten, die sie benötigen. Sehr sinnvoll ist für uns auch das Angebot von ALSO, Rechner mit vorinstallierter Software zu liefern.

Wie hilft Ihnen dieses Angebot?

Wenn wir zum Beispiel für einen Kunden 15 Workstations bestellen, können wir bei ALSO auch eine Installation aller wichtigen Programme buchen – die Rechner werden also schon arbeitsbereit zum Kunden geschickt. Auf diese Weise sparen alle Beteiligten Zeit und Geld. Das Gute für den Kunden: Er hat nur uns als Ansprechpartner. ALSO agiert im Hintergrund – und hilft uns auf diese Weise, schneller und effizienter zu arbeiten. Genauso ist es bei den Webshop-Angeboten der ALSO.

Wie funktionieren diese?

Da alle Bestellungen bei uns sowieso über ALSO abgewickelt werden, ist es nur sinnvoll, dass ALSO auch unseren Webshop betreibt. Dieser trägt aber dennoch unser Logo. Auf diese Weise können wir auf ein sehr ausgereiftes Produkt zurückgreifen und sparen es uns, einen eigenen Shop programmieren zu müssen, was viel Arbeit wäre.

Auf dem ALSO Marketplace verkaufen Sie aber auch Ihre Dienstleistungen. Was genau bieten Sie an?

Etwa unsere Cloud-Services. Es gibt viele kleinere Unternehmen, die keine eigenen Rechenzentren haben, ihren Kunden aber dennoch anbieten wollen, deren Daten online zu speichern. Die kaufen sich dann bei uns die entsprechenden Cloud-Lösungen, also etwa Webspace.

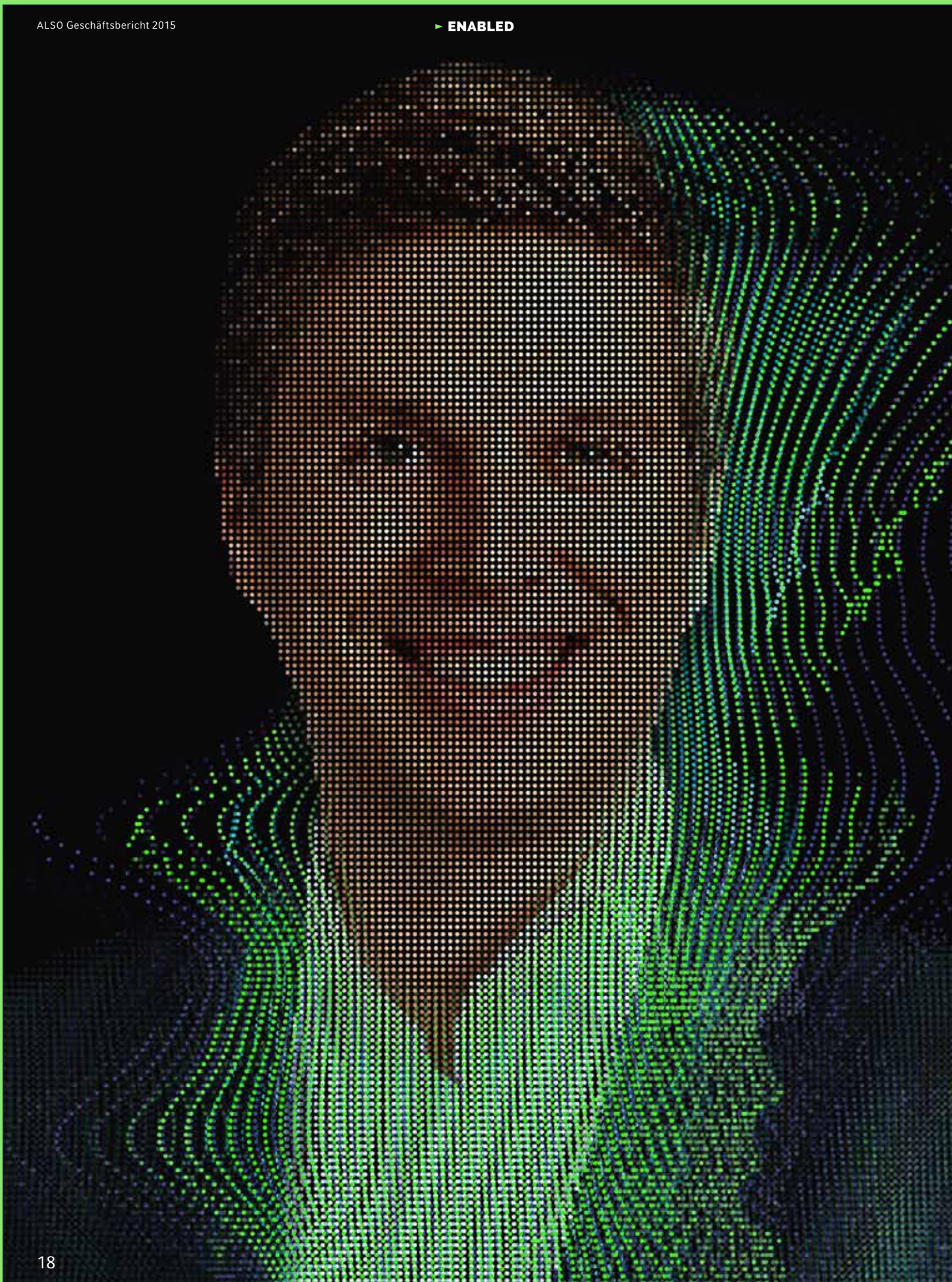
Gibt es noch weitere Angebote der ALSO, die sie nutzen?

Ich könnte mir vorstellen, dass wir in Zukunft im Bereich Financial Services zusammenarbeiten. Einer unserer Boom-Sektoren sind Rechenzentren und Cloud-Services. Diese Anlagen sind sehr, sehr teuer. Hier ist man schnell im Millionenbereich, und ALSO hilft, das umzusetzen – etwa mit Krediten. Bisher haben wir drei grosse Rechenzentren, aber unsere Kunden arbeiten sehr datenintensiv, auch planen wir, nach Osteuropa und ins Baltikum zu expandieren. Es werden also sicherlich mehr. Finnland ist wie gemacht dafür, grosse Server zu betreiben.

Wie meinen Sie das?

Hier herrschen die idealen Bedingungen. Das politische System ist sicher und stabil, es gibt keine Erdbeben. Wir haben genügend bestens geschulte Fachkräfte, die «24/7» dafür sorgen können, dass alles problemlos läuft. Vor allem aber haben wir das richtige Klima für Rechenzentren. Wir können sie sehr energieeffizient betreiben. Die meiste Zeit ist es bei uns sehr kühl. Das nervt zwar viele Finnen, die Serverzentren können aber mindestens sechs Monate im Jahr ohne Kühlung laufen. Auch wird hier längst sehr sinnvoll mit der Abwärme der Anlagen gearbeitet, die etwa für Fernwärme genutzt wird. Die Energieeffizienz der Datentechnologie wird ein immer wichtigeres Thema werden – und wir Finnen können die Server ökonomisch und ökologisch nachhaltig betreiben.







FINANCIAL SERVICES
SUPPLY SERVICES
LOGISTICS SERVICES
SOLUTIONS SERVICES
IT SERVICES
DIGITAL SERVICES

◀◀ **WIR SCHÄTZEN DIE ZUKUNFTSORIEN- TIERUNG DER ALSO.** ▶▶

FRÉDÉRIC GOETSCHMANN
Chief Financial Officer, Quickline



**QUICKLINE
NUTZT DEN
ALSO MARKETPLACE**

« WIR ARBEITEN AN EINEM KOMPLETT NEUEN TV-ERLEBNIS. »

QUICKLINE IST DER AM SCHNELLSTEN WACHSENDE INTERNET-, TELEFONIE- UND TV-ANBIETER DER SCHWEIZ. FRÉDÉRIC GOETSCHMANN, CFO DES UNTERNEHMENS, ERKLÄRT, WAS MULTIMEDIA-KUNDEN VON HEUTE WÜNSCHEN UND WIESO DIE ZUKUNFT DES FERNSEHENS IN DER SCHWEIZ ERFUNDEN WIRD.

In einem Satz: Was ist die Quickline?

Als drittgrösster TV- und viertgrösster Telefonie- und Internetanbieter gehört die Quickline zu den relevanten Multimedia-Anbieter der Schweiz – und trotz der Grösse ist Quickline immer noch sehr sympathisch.

Welche Produkte bieten Sie an?

Alles fing mit Fernsehen an, bis man entdeckte, dass über das TV-Kabel auch Internet und somit Festnetztelefonie angeboten werden kann. Der nächste Schritt war dann, dass TV interaktiv wurde. Da ergeben sich viele, für den Kunden interessante Möglichkeiten, etwa das zeitversetzte Fernsehen. Hier spielt die Schweiz eine Vorreiterrolle.

Woran liegt das?

Ich gebe ein Beispiel: Wenn Sie um 21 Uhr nach Hause kommen, können Sie die Sendung von 20 Uhr noch ansehen. Und die Werbeblöcke überspringen Sie einfach. Für die Kunden ist das natürlich extrem angenehm und praktisch: Sie können sich genau das ansehen, was sie wollen und wann sie wollen. Im Ausland verwehrt die Werbe-Lobby dem TV-Kunden solche Möglichkeiten.

Wie funktioniert dieses Fernsehen?

Wir bieten in unserem TV-Angebot über 130 Sender an – free to air. Darüber hinaus kann man noch spezifische Angebote hinzubuchen: Filmpakete, Sport, Kultur, was Sie wünschen. Sendungen sind sieben Tage lang abrufbar und können ebenfalls aufgenommen werden. Wir waren vor fünf Jahren der erste Anbieter, der den Kunden diese neue Art des Fernsehens ermöglichte. Inzwischen ist es hier Standard, für uns aber war es der Grundstock unseres Wachstums in den letzten Jahren. Wir haben sehr klein angefangen, sind heute aber der am schnellsten wachsende Multimedia-Anbieter der Schweiz. Das liegt unter anderem daran, dass wir eine einzigartige Struktur haben: Wir kooperieren sehr eng mit lokalen Netzbetreibern. Für die Kunden ist das sehr komfortabel.

Inwiefern?

Der primäre Kontakt des Kunden ist der lokale Netzbetreiber vor Ort. Der kommt, wenn zu Hause das Internet nicht funktioniert, und kann auch am Wochenende Probleme lösen. Natürlich ist der Kontakt ebenfalls viel persönlicher als bei den grossen Multimedia-Konzernen. Diese lokale Anbindung in Kombination mit unseren Preisen ist sehr gefragt, zumal bei der Kundschaft, die auf persönlichen Service wert legt. Dann gibt es diejenigen, die sich von den attraktiven Angeboten überzeugen lassen, und nicht zuletzt all jene, die im ländlichen Raum wohnen. Die grossen Anbieter konzentrieren sich nämlich vor allem auf die Ballungszentren, wir bieten flächendeckend höchste Bandbreiten.

Wo kommt die ALSO ins Spiel?

Angefangen hat alles vor drei Jahren mit unserer Sparte «Mobile». Schon vor fünf Jahren boten wir mobile Telefonie an, jedoch nur mit SIM-Karten. Das hat keinen Erfolg gebracht, man nahm uns die Kompetenz für diesen Markt nicht ab, und wir merkten schnell, dass wir auch Mobilgeräte zu günstigen Konditionen anbieten müssen. Dafür braucht man aber einen starken Logistik-Partner. Das war die ALSO. Schnell kamen wir überein, dass es keinen Sinn hat, nur die Logistik der Mobilgeräte an die ALSO auszulagern, es gibt ja auch eine Menge anderer Dinge, die versandt werden müssen: Modems oder Set-Top-Boxen für TV. Das übernimmt seither die ALSO für uns.

Können Sie erläutern, wie die Kooperation genau aussieht?

Die Quickline hat auch Läden. Die müssen mit Ausstellungsmaterial bestückt werden, häufig wollen die Kunden gleich ein Gerät mitnehmen. Diese Logistik übernimmt die ALSO für uns. Sollte kein passendes Gerät vor Ort sein, können wir dank der ALSO garantieren, dass es der Kunde am nächsten Tag im Briefkasten hat. Auch im Bereich von Geräte-reparaturen greifen wir auf ALSO zurück, um Retouren effektiv

und schnell abwickeln zu können. Wichtig sind auch die Wareneingangskontrollen.

Was ist das?

Man kauft die Elektronikwaren auf dem Weltmarkt ein, und hier herrscht oft ein ziemliches Chaos, etwa was Kabel und Stecker betrifft, die nicht immer den Schweizer Normen entsprechen. Deshalb ist es wichtig, dass die Ware schon beim Eingang auf Kompatibilität und Vollständigkeit geprüft wird – das macht die ALSO für uns.

Gibt es noch weitere Prozesse, die Sie an ALSO auslagern?

Bei uns in der Schweiz laufen Kombi-Produkte sehr gut: wenn man Internet, Telefonie und TV als Paket bestellt und dafür einen entsprechenden Rabatt erhält. Der Kunde möchte aber nicht heute ein Mobilgerät, morgen einen Router und übermorgen eine Set-Top-Box zugeschickt bekommen. Er möchte ein Päckchen mit allen Produkten, einem Lieferschein und einer Installationsanleitung. Früher liessen wir diese Konfektionierung in Südkorea machen, was aber weniger Flexibilität zulässt. Nachdem wir das seit zwei Jahren an die ALSO ausgelagert haben, läuft alles rund. Wir könnten uns ebenfalls vorstellen, die Vorfinanzierung in Kooperation mit der ALSO zu gestalten.

Wie würde dies aussehen?

Wenn wir etwa Ware in grösserer Menge einkaufen, würde die Rechnung zunächst die ALSO zahlen. Wir zahlen sie dann, wenn die Ware konkret vom Kunden abgefragt wird. Die ALSO übernimmt in diesem Fall die Vorfinanzierung. Auf unserer Seite würde somit das Nettoumlaufvermögen optimiert. Die ALSO wiederum hat sehr gute Kreditkonditionen und könnte das problemlos finanzieren. Darüber sind wir in Verhandlungen. Es gibt aber noch weitere Bereiche, in denen eine Zusammenarbeit möglich wäre, etwa in der Sicherstellung der Lagerreichweite. Die ALSO würde uns mitteilen, wenn definierte Mindestlagerreichweiten unterschritten werden. Bisher stellen wir das intern über Excel-Listen sicher, die ALSO hat aber die weitaus besseren Tools. Und da wir sehr gern mit der ALSO zusammenarbeiten, ist das eine interessante Option für uns.

Was gefällt Ihnen denn genau an der Zusammenarbeit?

Sie ist angenehm. Das klingt jetzt ein bisschen salopp, aber das trifft es genau: Auf der einen Seite profitieren wir sehr von dem Prozess-Knowhow der ALSO, auf der anderen Seite sind die Kommunikationswege immer sehr kurz, der Umgang ist persönlich und freundlich. Vor allem aber schätzen wir die Zukunftsorientierung der ALSO.

Was meinen Sie damit?

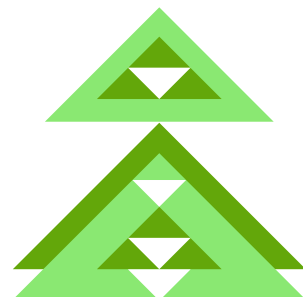
Das zeigt sich schon an der Zusammenarbeit mit uns. Wir arbeiten in einem sehr innovativen, sehr dynamischen Markt. Dass sich die ALSO hier in eine Kooperation gewagt hat, zeigt, dass sie in die Zukunft blickt und auf unser zukünftiges Wachstum setzt. Und es kommt ebenso vor, dass uns die ALSO proaktiv auf Innovationen im Logistik-Bereich aufmerksam macht.

Worauf zum Beispiel?

Etwa auf den MyDelivery-Service. Bisher krankt das Liefergeschäft ja immer noch daran, dass die Kunden oft nicht zu Hause sind. MyDelivery sorgt hier für Abhilfe: Der Kunde bekommt vorab eine SMS und kann dann entscheiden, wann und wo er das Paket entgegennehmen möchte. Hier meinte die ALSO zu uns: «Wäre das für Eure Kunden interessant?» Alle diese Innovationen müssen natürlich darauf geprüft werden, ob sie sich für uns rechnen. Aber wir sind sehr dankbar, hier kompetent beraten zu werden, wir sind nun mal keine Logistik-Fachleute. Wir sind froh, wenn wir in dieser Hinsicht den Rücken frei haben, schon weil wir in diesem Jahr viel vorhaben.

Was denn?

Allzu viel kann ich leider noch nicht verraten. Wir arbeiten an einem komplett neuen TV-Erlebnis, das in Hinblick auf Benutzerfreundlichkeit neue Standards setzen wird. Wir haben die letzten Jahre in die Entwicklung einer TV-Plattform investiert, die den Kunden schneller zu dem für ihn relevanten Content bringt. Wir stehen heute vor dem grossen Problem, dass wir aus einer Vielzahl von Filmen, Serien, Shows, Sport- und Kulturprogrammen wählen können, aber die Recherche nach dem, was uns wirklich gefällt, gleicht oft der Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Dazu haben die TV-Kunden oft noch mit Medienbrüchen zu kämpfen: Sie können den gewünschten Content nicht immer auf dem gewünschten Gerät ansehen. Auch dafür wird es eine Lösung geben. Egal ob man mit dem Smartphone, dem Tablet oder auf dem grossen Bildschirm schaut, egal ob mobil oder zu Hause, wir wollen unseren Kunden das beste TV-Erlebnis bieten.







FINANCIAL SERVICES
SUPPLY SERVICES
LOGISTICS SERVICES
SOLUTIONS SERVICES
IT SERVICES
DIGITAL SERVICES

◀◀ **UNSERE AUFGABE
IST ES, DAS POTENZIAL
DES MARKETPLACE
VON ALSO GEMEINSAM
ZU ERSCHLIESSEN.** ▶▶

DAVID SMITH

Vice President Worldwide Small Medium Business, Microsoft



**MICROSOFT
NUTZT DEN
ALSO MARKETPLACE**

«MEHR ALS 1.2 MILLIARDEN MENSCHEN, UMGEFÄHR EINER VON SECHS MENSCHEN, AUF DIESEM PLANETEN NUTZEN OFFICE.»

MICROSOFT WAR, IST UND BLEIBT DAS WICHTIGSTE UNTERNEHMEN IM IT-SEKTOR. DAVID SMITH, VICE PRESIDENT FÜR DEN WELTWEITEN SEKTOR KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN, ERKLÄRT, WIE DIE MOBILE ZUKUNFT AUSSEHEN WIRD.

In der Welt von Microsoft dreht sich alles um «Mobile First, Cloud First». Können Sie das kurz erklären?

Wir leben in einer «Mobile First, Cloud First»-Welt, und der Wandel, den wir in allen Geschäftsbereichen vorantreiben, soll es Microsoft und unseren Kunden ermöglichen, in dieser Welt erfolgreich zu sein.

Mobilität assoziieren wir dabei zuallererst mit einem Zustand, dem Zustand der Bewegung. Klar, wir alle lieben unsere Mobilgeräte. Dass diese Geräte mobil sind, ist jedoch nicht das Wichtigste. Was zählt, ist, dass sie es uns ermöglichen, selbst mobil zu sein. Wenn man die Mobilität der Menschen als grundlegendes Prinzip und Ziel ansieht, eröffnen sich faszinierende Möglichkeiten. Wie sähe es beispielsweise aus, wenn Geräte austauschbar wären? Wenn Einweg-Geräte zur Normalität würden? Geräte, die schon da sind, wenn wir irgendwo ankommen, die stets ein Teil in unserer unmittelbaren Umgebung sind. Die nächsten bahnbrechenden Entwicklungen im Bereich der mobilen Kommunikation werden uns dazu veranlassen, bestehende Definitionen von Mobilität hinter

uns zu lassen und das Konzept losgelöst von Hardware-Kategorien zu betrachten.

Inwieweit ist die Cloud für diesen Gedanken der Mobilität wichtig?

Mobilität, also der Zustand der Bewegung, wird durch eine allgegenwärtige Quelle stets aktueller Informationen ermöglicht, die in Echtzeit fließen. Die Cloud-Technologie eröffnet neue Potenziale und sorgt dafür, dass Rechenleistung genau dort zum Einsatz kommt, wo sie am meisten bewirken kann, dass sich Daten dorthin bewegen, wo sie frei fließen

können, und dass wir alle miteinander in Verbindung bleiben. Und in Zukunft wird diese Technologie noch leistungsstärker sein und uns neue Möglichkeitswelten eröffnen. Sie wird verstehen, wo wir sind, was wir gerade tun und – das ist am wichtigsten – warum wir tun, was wir tun, und uns so noch weit aus mehr Arbeit abnehmen können.

Wie hilft das Cloud Computing den Kunden ganz konkret?

Immer mehr Kunden nutzen nicht länger nur grundlegende Rechen- und Speicherleistungen, sondern machen sich auch anspruchs-

«BEI MICROSOFT SUCHEN WIR IMMER NACH ANSÄTZEN, DIE MENSCHEN ZU MEHR LEISTUNG ZU BEFÄHIGEN – UNABHÄNGIG DAVON, AN WELCHEM STANDORT UND MIT WELCHEM GERÄT SIE ARBEITEN MÖCHTEN.»

VAHÉ TOROSSIAN

Corporate Vice President, Microsoft, Worldwide Small and Midmarket Solutions and Partners

vollere Cloud Services zunutze, um ihr Geschäft zu transformieren. Dank der Cloud können die Kunden schneller innovativ agieren und zugleich Kosten sparen. Einer der vielen wesentlichen Vorteile für kleine und mittlere Unternehmen besteht beispielsweise darin, dass umfassende IT-Leistungen mit der Cloud-Technologie ohne die hohen Kosten und die Komplexität genutzt werden können, die ansonsten damit verbunden sind. Cloud-Technologien können einfach bereitgestellt und verwaltet werden, was für kleine und mittlere Unternehmen entscheidend ist.

Warum gerade KMU?

Wir von Microsoft halten die folgenden drei Punkte für die Hauptvorteile der Cloud-Technologie für KMU. Erstens wird der Aufwand für die interne IT-Infrastruktur reduziert, so dass mehr Zeit für die Kernaktivitäten und Massnahmen zur Erreichung der Geschäftsziele zur Verfügung steht. Zweitens kann zu jeder Zeit von jedem Ort aus gearbeitet werden, was die Produktivität erhöht und die Arbeitsmoral verbessert. Drittens kann die Skalierbarkeit kosteneffektiv erreicht werden, ganz gleich ob das Produkt- oder Dienstleistungsangebot erweitert werden soll, die Erschliessung neuer Märkte geplant ist oder eine Aufstockung des Personalbestands ansteht. Studien weisen ausserdem darauf hin, dass durch einen verstärkten Technologieeinsatz die Effizienz, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen erhöht werden können und damit ihr Wachstum angekurbelt werden kann. Zudem wurde herausgefunden, dass Partner, die in Cloud-Technologien investieren, sehr viel besser abschneiden als der Rest. Im Vergleich zu Firmen, die keine Cloud-Lösungen einsetzen, können sie schneller neue Kunden akquirieren, des Weiteren generieren sie einen höheren Umsatz pro Mitarbeiter.

Heute ist es unabdingbar, über verschiedene Geräte an einem Dokument arbeiten zu können und das auch zeitgleich mit anderen.

Was hat Microsoft diesbezüglich zu bieten?

Eines der drei grossen Ziele, die wir als Unternehmen verfolgen, besteht darin, Produktivität neu zu definieren. Was wir damit meinen, zeigt Office am deutlichsten. Mehr als 1.2 Milliarden Menschen, ungefähr einer von sechs Menschen, auf diesem Planeten nutzen Office. Neue Arbeitsweisen setzen im Sinne besserer Ergebnisse auf effektive Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen, und das Office 2016 wird modernen Ansprüchen gerecht, indem es kollaboratives Arbeiten und Teamwork einfacher macht als je zuvor. Genau wie Office die Art und Weise verändert hat, wie wir als Einzelpersonen arbeiten, wird Office 2016 unsere Zusammenarbeit verändern. Dieses Release verleiht dem Übergang von Office von einer vertrauten Palette an Programmen wie Word, PowerPoint und Excel hin zu einer neuen Art der Zusammenarbeit neue Dynamik. Mit Lösungen wie Skype for Business, OneDrive, Delve und Sway hat sich Office zu einem Füllhorn leistungsstarker

Produktivitätsanwendungen entwickelt, die an ein beständig wachsendes Netz von Cloud Services angebunden sind. Das neue Office beseitigt die Hürden, an denen Teamerfolge bisher häufig gescheitert sind. So sieht man bei der gemeinsamen Dokumenterstellung in Word, PowerPoint und OneNote beispielsweise in Echtzeit, was andere User eingeben. Die Skype-Integration steht nun für Rich-Client-Anwendungen und Office Online zur Verfügung und ermöglicht das Instant Messaging, die Bildschirmfreigabe, die Kommunikation oder das Starten eines Videochats direkt aus einem Dokument heraus. Zudem ist Office jetzt für alle Plattformen erhältlich und kann über die Mobile Apps in gleichbleibender Qualität auf Windows, Android und iOS betrieben werden. Office 365 mit den neuen Anwendungen von Office 2016 ist die bis dato intelligenteste Produktivitäts-Suite. Durch die monatliche Bereitstellung automatischer Sicherheits-Updates zu Office 365 wird die Dokumentensicherheit gewährleistet, und dass hin und wieder neue Features veröffentlicht werden, rundet das Ganze ab. Das ist das Schöne an Office 365: Es gibt immer wieder neue Funktionen, auf die man sich freuen kann.

Es gibt Kunden, die bei dem Gedanken, wichtige Informationen in der Cloud zu speichern, nach wie vor ein ungutes Gefühl haben.

Wie kann die Sicherheit der Daten beim Cloud Computing gewährleistet werden? Welche Ansätze verfolgt Microsoft hier?

Microsoft ist es ein grosses Anliegen, weltweit die vertrauenswürdigste Cloud zur Verfügung zu stellen. Mit unseren Leitsätzen Sicherheit, Privatsphäre und Kontrolle, Compliance sowie Transparenz setzen wir uns dafür ein, die Rechte unserer Kunden zu verteidigen und zu schützen. Microsoft begegnet Kundenbedenken als Marktführer bei Investitionen in die Sicherheit von Cloud-Angeboten und durch die Zusammenarbeit mit Industrie und Regierungen, um Vertrauen in die Cloud aufzubauen.

Schon heute nutzen Millionen von Menschen Windows 10. Wodurch zeichnet sich dieses Betriebssystem vor allem aus?

Windows 10 hat eine starke Dynamik entwickelt. Momentan läuft Windows 10 auf mehr als 200 Millionen Geräten. Die Originalhersteller, mit denen wir zusammenarbeiten, verfügen über 90 000 verschiedene Gerätemodelle mit Windows 10, und wir bieten derzeit die umfassendste Palette an Windows-Hardware an, die es je gab. Das Betriebssystem hat viele Vorteile. Windows 10 kann zum Schutz des Unternehmens gegen Cyber-Angriffe eingesetzt werden, überzeugt durch Benutzererlebnisse, die schnell Anhänger finden, und ermöglicht kontinuierliche Innovation über die Plattform, so dass das Unternehmen technisch stets auf dem neuesten Stand ist. Mit Windows 10 Pro können Unternehmen ihre Geräte und Apps effektiv und effizient verwalten, ihre sensiblen Geschäftsdaten schützen, Remote- und mobile Produktivitätsszenarien

unterstützen und von Cloud-Technologien profitieren. Windows 10 kann ganz einfach und benutzerfreundlich verwaltet werden, ist skalierbar und umfasst eine universelle App-Plattform. Dem Betriebssystem liegen ein Sicherheitsmodell und ein Bereitstellungs- und Managementansatz zugrunde. Allgemein gilt: Weniger Komplexität bedeutet, dass kleine und mittlere Unternehmen Ressourcen wie Zeit und Kosten einsparen, die sie dann in Innovation investieren können.

Auch bei ALSO wurde in den letzten Jahren konsequent auf die Cloud umgestellt, unter anderem vertreibt ALSO Microsoft-Produkte über Download-Plattformen.

Wie würden Sie die Zusammenarbeit zwischen Microsoft und ALSO beschreiben?

Microsoft und ALSO arbeiten in Bezug auf alle kaufmännischen Aspekte des Geschäfts rund um Cloud Services, Software und Geräte zusammen. Unsere Zusammenarbeit gestaltet sich sehr produktiv und positiv.

Wie lange arbeiten Sie schon mit ALSO zusammen?

Ich persönlich habe seit fünf Jahren mit ALSO zu tun, die Geschäftsbeziehung zwischen Microsoft und ALSO besteht aber schon weitaus länger.

Wie würden Sie den Cloud Channel von ALSO und seinen besonderen Wert für die Kunden beschreiben?

ALSO hat ihren Transaktionskanal erfolgreich in einen lösungsorientierten Channel für Managed Service Provider (MSP) umgewandelt. Jetzt, da die Partner in ihre neue Rolle als MSP hineinwachsen, müssen sie letztlich vollumfassende Lösungen für hochfunktionale Arbeitsplätze in KMU-Umgebungen liefern können, die auf Cloud Services von Microsoft basieren. Das Ziel muss sein, dass die Kunden mit ihren Lösungen zufrieden sind, sie über ihre Lebensdauer hinweg wertschöpfend einsetzen können – und dem Unternehmen daher als Kunden erhalten bleiben.

Das Marketplace-Konzept von ALSO sieht auch Up- und Cross-Selling-Möglichkeiten zu Office 365 vor. Wer wird Ihrer Ansicht nach am meisten von diesem Ansatz profitieren?

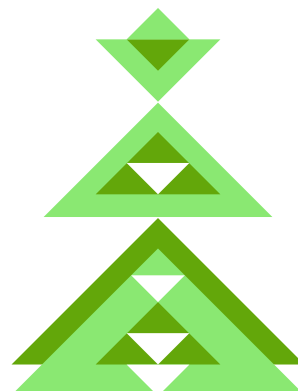
Letztlich kommt ein solcher Ansatz dem Kunden zugute. ALSO ist einer der wegweisenden B2B-Lösungsanbieter in der Branche mit einem sehr grossen Kundenpotenzial. Unsere Aufgabe ist es, das Potenzial des Marketplace von ALSO gemeinsam zu erschliessen, indem wir Komplettlösungen zur Verfügung stellen, die Geräte, Cloud Services, wichtige Independent-Software-Vendor-Anwendungen und Managed Services umfassen. Um diese Kooperation in einen langfristigen

Erfolg zu verwandeln, müssen wir diese Lösungen als integrierbare, einsatzbereite Pakete liefern, mit denen der Reseller den Endkunden überzeugen kann.

Microsoft gibt das Tempo vor, der Konzern ist ein Wegbereiter der Digitalisierung.

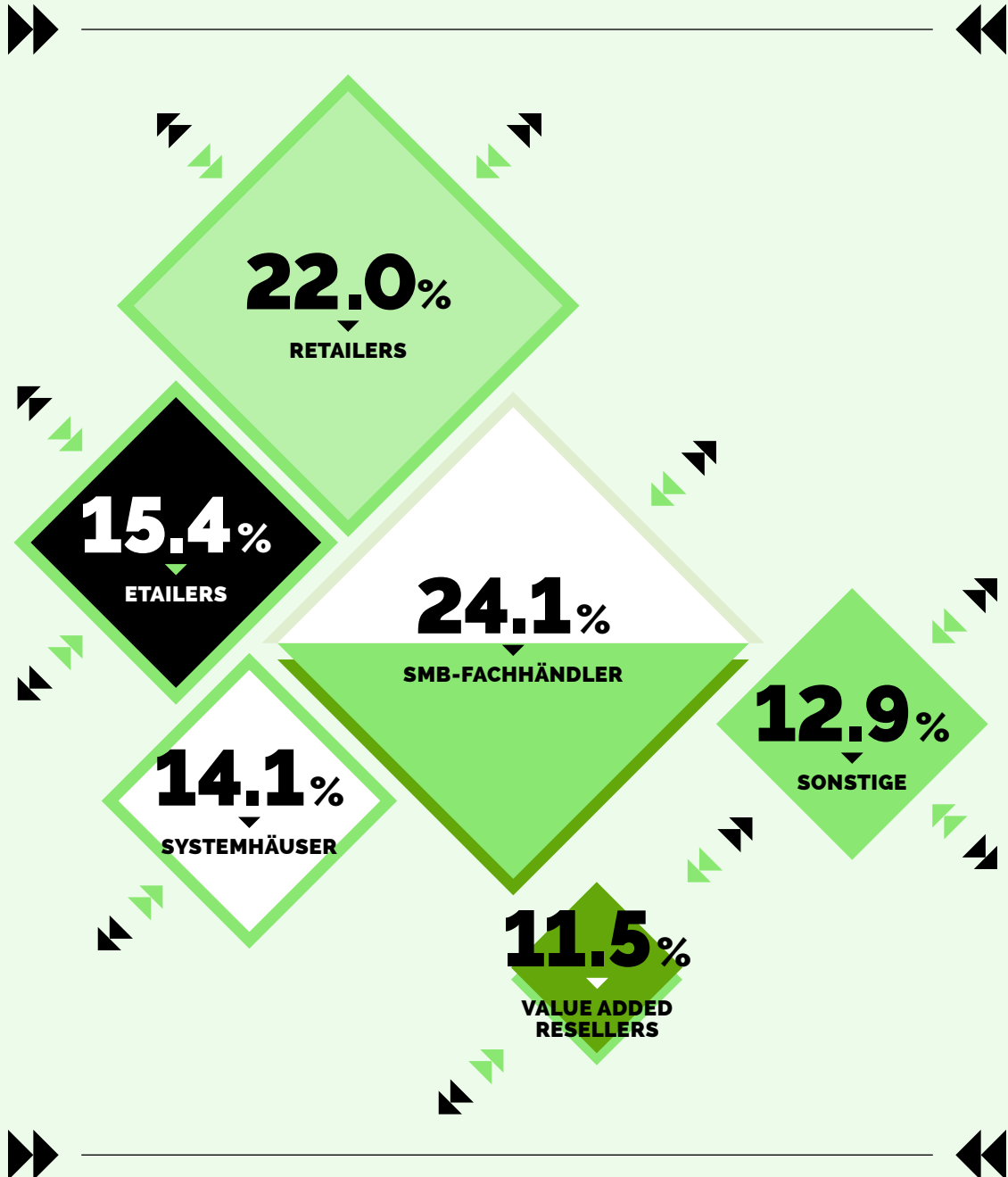
Was steht als Nächstes an, auf welchen grossen Durchbruch können wir uns einstellen?

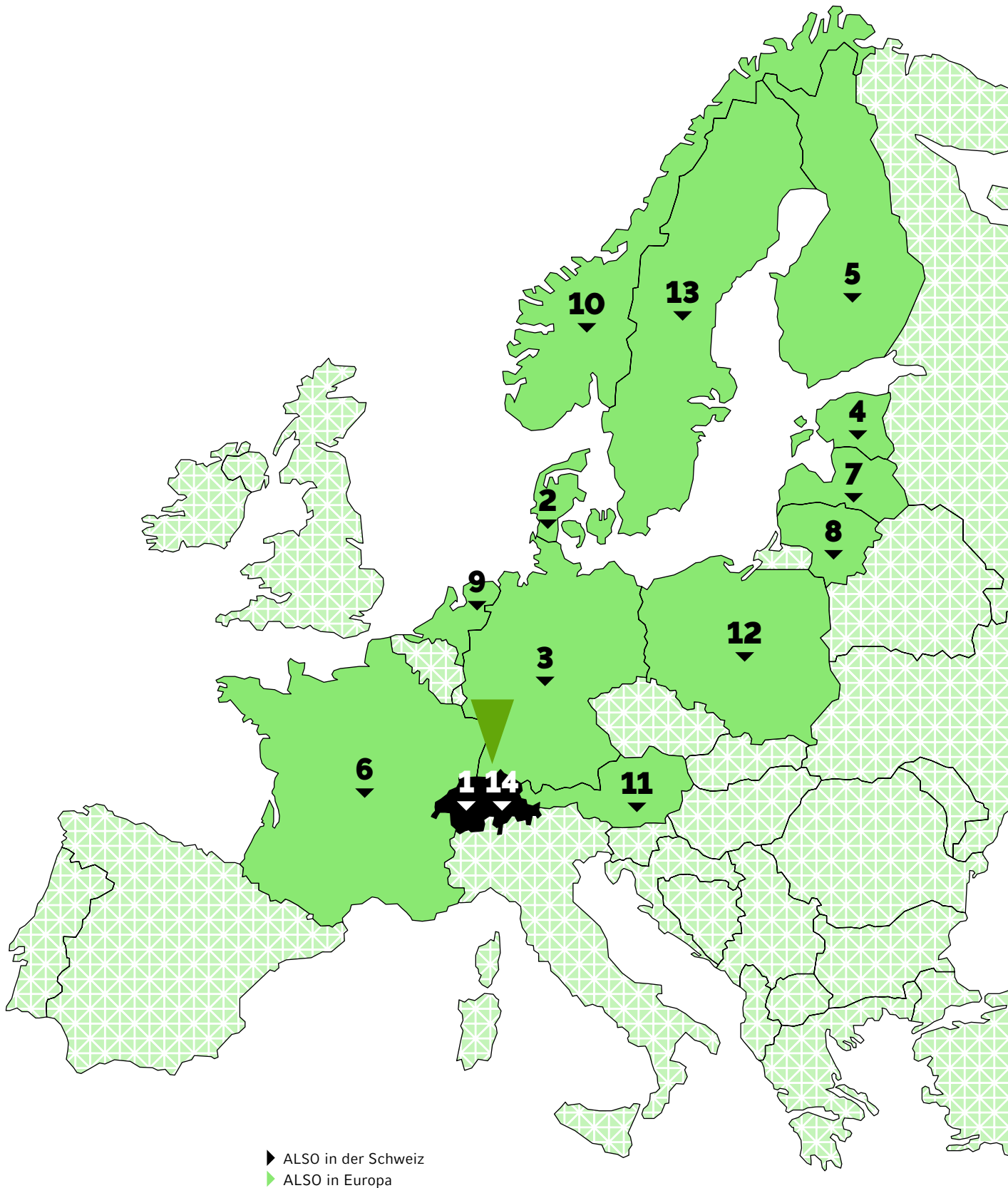
Wir verfolgen die Vision, jeden Menschen und jede Organisation auf diesem Planeten in die Lage zu versetzen, mehr zu erreichen. Dieses Ziel verfolgen wir seit unserer Anfangszeit, und wir haben es gerade auch im Hinblick auf die Chancen und Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte fest im Blick. Wir sind der Meinung, dass wir alle mehr leisten können, wenn wir Tools an der Hand haben, die uns helfen, die Grenzen von Zeit und Raum sowie mit Komplexität verbundene Einschränkungen zu überwinden.



ALSO EINBLICKE

ABNEHMERGRUPPEN





ALSO IN EUROPA

1

HAUPTSITZ

ALSO Holding AG, Meierhofstrasse 5
CH-6032 Emmen
WWW.ALSO.COM

2

DÄNEMARK

ALSO a/s, Helgeshøj Allé 8–10, Høje Taastr.
DK-2630 Tåstrup
WWW.ALSO.DK

3

DEUTSCHLAND

ALSO Deutschland GmbH, Lange Wende 43
DE-59494 Soest
WWW.ALSO.DE

4

ESTLAND

ALSO Eesti OÜ, Kalmistu tee 26F, Tallinna linn
Harju maakond, EE-11216 Tallinn
WWW.ALSO.EE

5

FINNLAND

ALSO Finland OY, Hatanpään valtatie 48
FI-33900 Tampere
WWW.ALSO.FI

6

FRANKREICH

ALSO France S.A.S., 10 avenue des Louvresses
FR-92230 Gennevilliers
WWW.ALSOFRANCE.FR

7

LETTLAND

SIA «ALSO Latvia», Līlīju iela 29, Mārupe,
Mārupes novads, LV-2167 Mārupe
WWW.LV.ALSO.COM

8

LITAUEN

UAB «ALSO Lietuva», Kaunas district, Kumpiu village,
Verslo street 6, LT-54311 Kaunas
WWW.ALSO.LT

9

NIEDERLANDE

ALSO Nederland B.V., Archimedesbaan 26
NL-3439 ME Nieuwegein
WWW.ALSO.NL

10

NORWEGEN

ALSO AS, Østre Kullerød 2
NO-3241 Sandefjord
WWW.ALSO.NO

11

ÖSTERREICH

ALSO Austria GmbH, Industriestrasse 14
AT-2301 Gross-Enzersdorf
WWW.ALSO.AT

12

POLEN

ALSO Polska sp. z o.o., ul. Bokserska 66
PL-02-690 Warszawa
WWW.ALSOPOLSKA.PL

13

SCHWEDEN

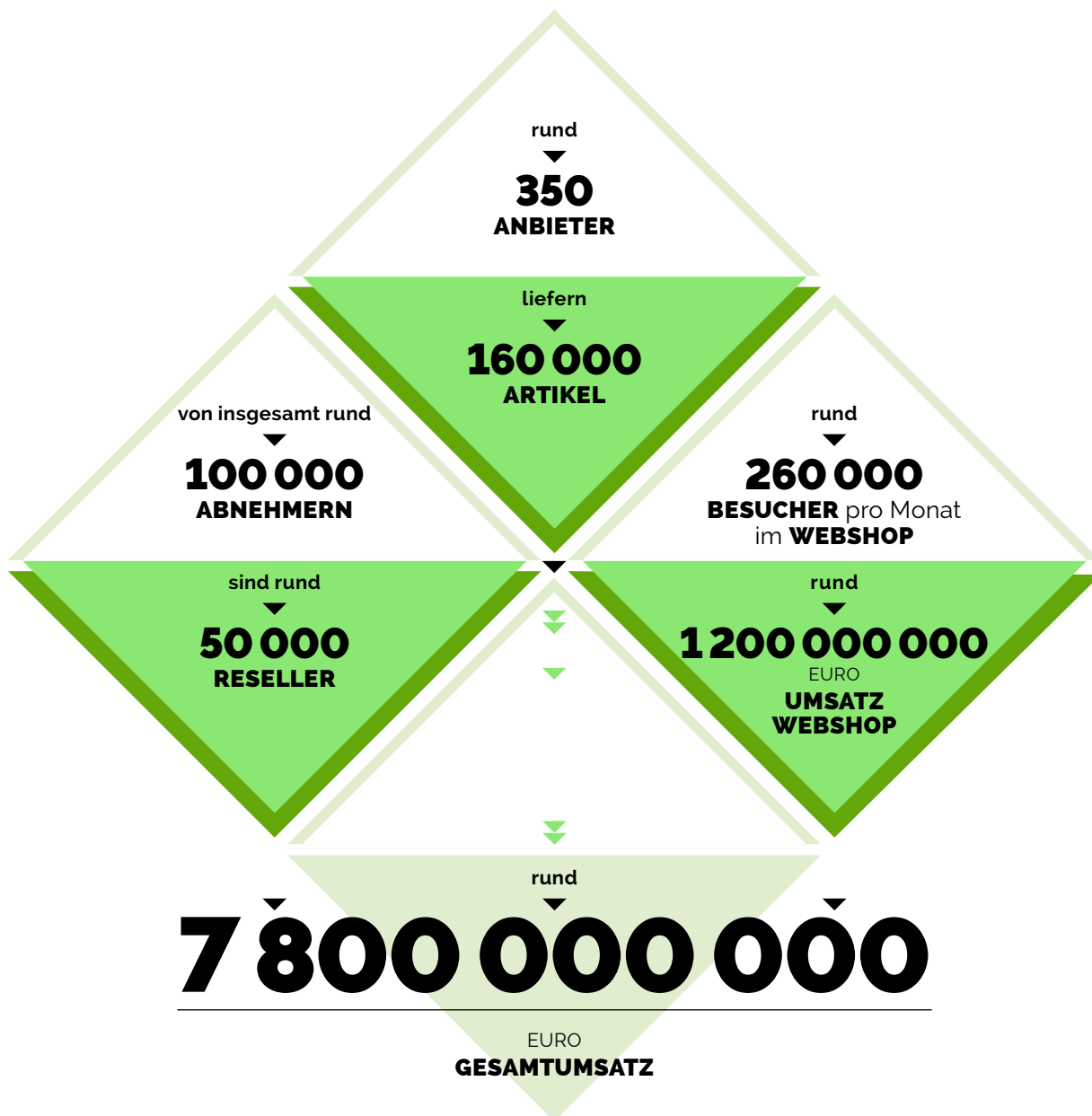
ALSO Sweden AB, Höjdrodergatan 25
SE-212 39 Malmö
WWW.ALSO.SE

14

SCHWEIZ

ALSO Schweiz AG, Meierhofstrasse 5
CH-6032 Emmen
WWW.ALSO.CH

ALSO IM ÜBERBLICK

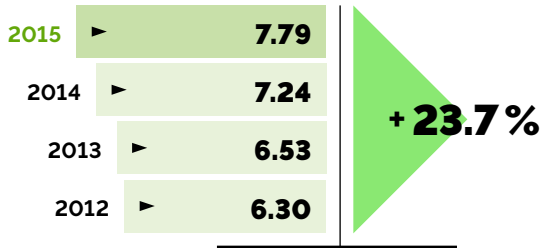




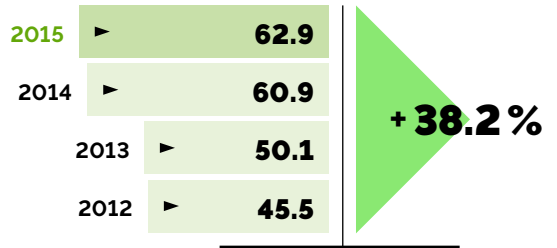
ALSO:
NACHHALTIGES WACHSTUM



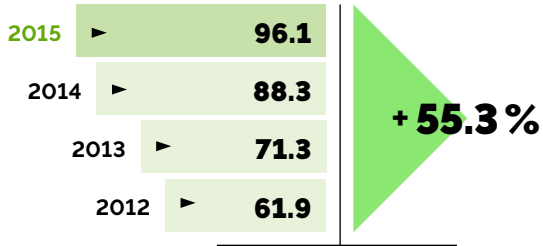
UMSATZ
(IN MILLIARDEN EURO)



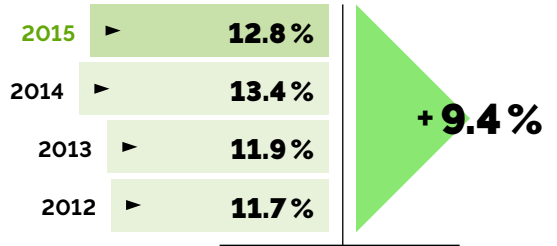
EAT
(IN MILLIONEN EURO)



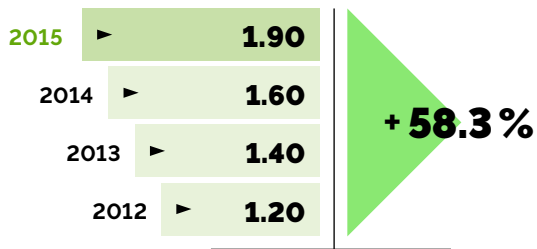
CASHFLOW VOR ÄNDERUNG DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS
(IN MILLIONEN EURO)



EIGENKAPITALRENDITE (ROE)
(IN PROZENT)

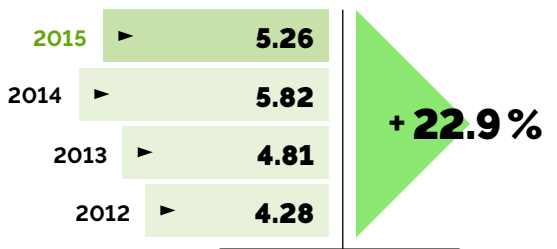


DIVIDENDE PRO AKTIE
(IN SCHWEIZER FRANKEN)



NACHHALTIGE WERTSTEIGERUNG
FÜR DIE AKTIONÄRE

ERGEBNIS JE AKTIE
(IN SCHWEIZER FRANKEN)

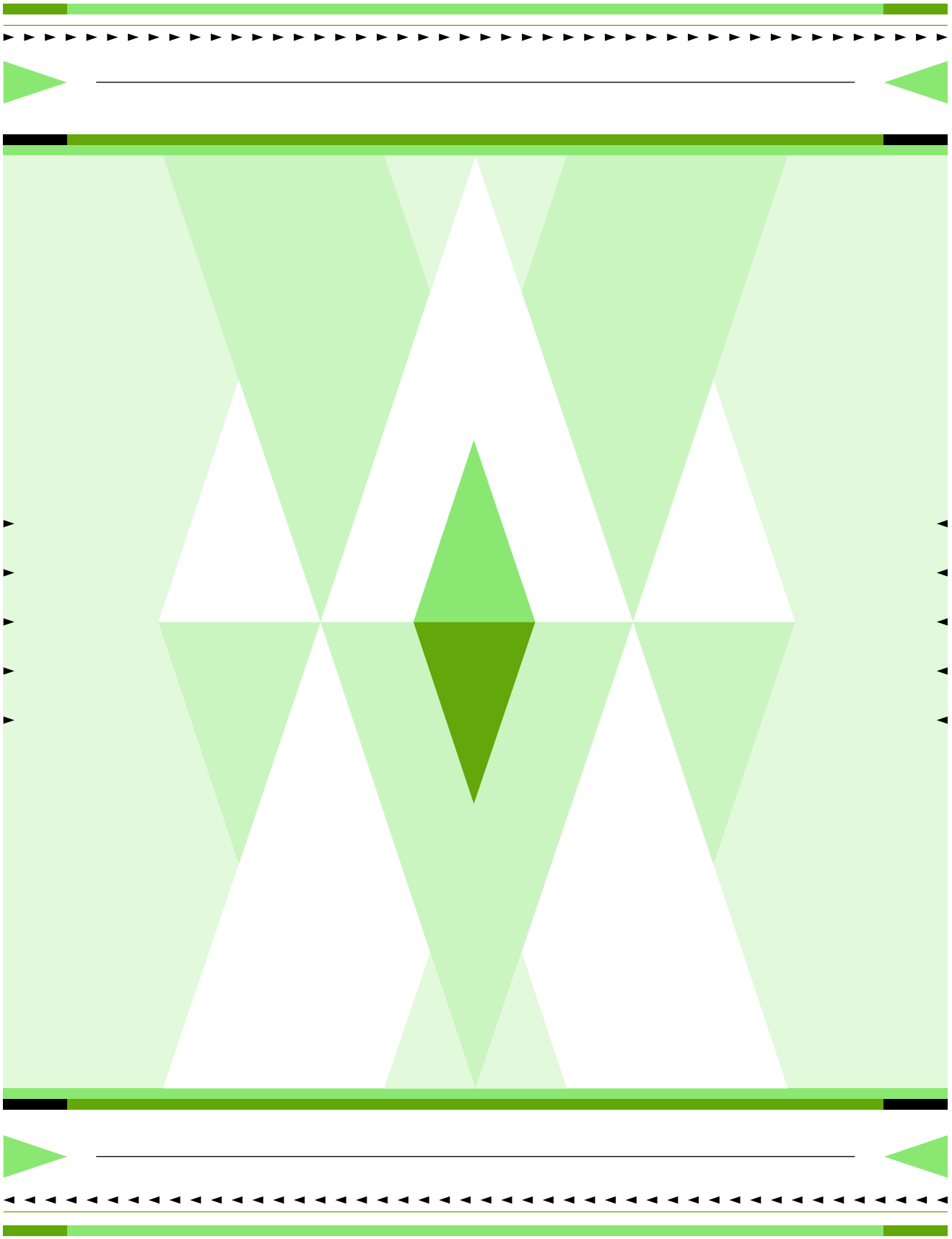


INHALT

1 ► LAGEBERICHT	Brief an die Aktionäre	35
	Marktbericht	40
	Der ALSO-Konzern	42
	Unsere Strategie	46
	Geschäftsentwicklung des Konzerns	51
	Ausblick	57
2 ► CORPORATE GOVERNANCE	Konzernstruktur und Aktionariat	63
	Kapitalstruktur	64
	Verwaltungsrat	64
	Konzernleitung	74
	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	74
	Mitwirkungsrechte der Aktionäre	75
	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	78
	Revisionsstelle	78
	Informationspolitik	79
	Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag	79
3 ► VERGÜTUNGS BERICHT	Leitlinien	83
	Änderungen im Berichtsjahr	83
	Anstellungsverträge	83
	Vergütungssystem	83
	Zuständigkeiten, Genehmigungs- und Festsetzungsverfahren	84
	Vergütungen für das Berichtsjahr	85
	Vergütungen für das Vorjahr	87
	Vergütungen an frühere Organmitglieder	88
	Vergütungen an nahestehende Personen	88
	Darlehen und Kredite	88
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	89	
4 ► FINANZ BERICHT	KONZERNRECHNUNG	
	Gesamtergebnisrechnung	93
	Konzernbilanz	94
	Konzerneigenkapitalnachweis	96
	Konzerngeldflussrechnung	97
	Anhang zur Konzernrechnung	98
	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	152
	JAHRESRECHNUNG DER ALSO HOLDING AG	
	Erfolgsrechnung	153
	Bilanz	154
Anhang zur Jahresrechnung	155	
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	160	
Finanzkalender und Impressum	161	

1 LAGE BERICHT





Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre



Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurück. Dem ALSO-Team ist es zum fünften Mal in Folge gelungen, durch die entschlossene Umsetzung unserer Strategie ein Rekordergebnis zu erzielen. Dies wurde vor allem durch die Umstrukturierung in der Schweiz nach Aufhebung des Mindestkurses, durch die Stabilisierung der positiven Entwicklung in Frankreich und Finnland, durch die weiteren Optimierungen in Norwegen sowie durch eine stärkere Performance von Alpha International B.V. nach der Übernahme durch ALSO möglich. Dieses Ergebnis wurde dank konsequenter Entscheidungen des Managements erreicht, bei gleichzeitig bedeutenden Investitionen in die Infrastruktur, um die zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu gestalten und die Profitabilität nachhaltig zu sichern.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG IM DIALOG MIT DER KONZERNLEITUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verwaltungsrat alle nach Gesetz, Statuten und Organisationsreglement obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen. Wir haben die Konzernleitung bei der Leitung des Unternehmens regelmässig beraten, dessen Geschäftsführung sorgfältig und kontinuierlich überwacht und uns dabei von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmässigkeit überzeugt.

In sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, hat uns die Konzernleitung unmittelbar eingebunden. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen haben wir nach eingehender Beratung und Prüfung der uns übergebenen ausführlichen Unterlagen unsere Zustimmung erteilt.

Die Konzernleitung hat in den Sitzungen des Verwaltungsrates und Verwaltungsratsausschusses umfassend und zeitnah über alle relevanten Aspekte der Geschäftsstrategie, der Unternehmensplanung, einschliesslich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, der Geschäftsentwicklung und der Rentabilität des Konzerns, schriftlich und mündlich informiert. Die Verwaltungsräte erhielten ausserdem jeden Monat einen detaillierten Bericht über die Entwicklung des Unternehmens. In den Sitzungen wurden jeweils die letzten Monatsberichte vorgestellt und im Detail erörtert. Der Verwaltungsrat hatte somit stets die Möglichkeit, sich auch in den Ausschüssen mit den Berichten und Beschlussvorlagen der Konzernleitung kritisch auseinanderzusetzen und gegebenenfalls Anregungen einzubringen, bevor nach sorgfältiger Prüfung und Beratung Beschlüsse gefasst wurden. Zudem bereitete die Konzernleitung für die verschiedenen Traktanden Präsentationen vor. In gleicher Weise wurden wir über Fragen der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie über alle weiteren für den Konzern wichtigen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge auf dem Laufenden gehalten.

Die Konzernleitung hat uns umgehend und ausführlich über Abweichungen und Vorfälle im Geschäftsverlauf orientiert, die von uns im Verwaltungsrat intensiv behandelt wurden.

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat sieben ordentliche Sitzungen abgehalten. Fragen der Unternehmensstrategie sind in einer gemeinsamen Sitzung des Verwaltungsrates mit der Konzernleitung und den Corporate sowie Senior Vice Presidents des Konzerns im September 2015 im Detail besprochen worden. Im August 2015 fand eine ausserordentliche Verwaltungsratssitzung statt, in der unter anderem über das weitere Vorgehen bezüglich ALSO Logistics Services GmbH, Augsburg, beraten wurde.

In vier Sitzungen war jeweils ein Mitglied des Verwaltungsrates abwesend, die Beschlussfähigkeit war somit gegeben. Die Ausschüsse tagten immer vollzählig. Zwischen den Sitzungen standen die Ausschussvorsitzenden regelmässig in Kontakt mit der Konzernleitung.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES VERWALTUNGSRATES

Bestimmte Geschäfte und Massnahmen bedürfen aufgrund gesetzlicher Vorgaben bzw. aufgrund des Organisationsreglements einer vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrates. Nachfolgend die wichtigsten Entscheidungen:

GENERALVERSAMMLUNG

In der Sitzung vom 5. Februar 2015 befasste sich der Verwaltungsrat mit dem Bericht der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG (PwC) zur Konzern- und zur Jahresrechnung 2014. Ferner wurde über die weiteren Anträge zur Generalversammlung 2015 beraten. Diese umfassten insbesondere den Gewinnverwendungsantrag.

BUDGET UND INVESTITIONEN

Im Rahmen der Februarsitzung 2015 wurde die von der Konzernleitung vorgelegte Budget- und Investitionsplanung 2015 ausführlich diskutiert. Die Planung wurde auch unter Berücksichtigung des erwarteten makroökonomischen Umfelds verabschiedet.

Der grösste Teil der Investitionen floss in die IT-Landschaft für die Einführung von SAP in Polen, die Harmonisierung der ERP-Infrastruktur durch die Einführung von SAP bei Alpha International B.V., die Optimierung von Prozessen zur OPEX-Reduktion und die E-Commerce-Plattform. Gleichzeitig wurde europaweit eine CRM-Software zur effektiveren Kundenbearbeitung eingeführt.

AKQUISITIONEN

In der Verwaltungsratssitzung vom 15. Juli 2015 wurde über eine mögliche Akquisition der PC Factory Gruppe, Polen, beraten. Hierbei handelt es sich um ein Unternehmen, das seit 2001 im IT-Markt tätig ist und Hard-/Software sowie Solutions von namhaften Herstellern vertreibt. Zusätzlich erbringt die Gruppe umfassende Serviceleistungen im Bereich Lagerhaltung, Logistik, E-Commerce und Merchandising. Ziel ist es, mit der Übernahme der breiten Kundenbasis und der bestehenden Lieferantenverträge die Wettbewerbsfähigkeit der 2015 gegründeten ALSO Polska sp. z. o.o., Polen, zu erhöhen und einen noch schnelleren Markteintritt zu erreichen. Wir haben nach intensiver Befragung der Konzernleitung und Prüfung des Geschäftsmodells die Akquisition genehmigt.

ORGANISATION

Im Januar 2015 wurden die Leistungen der Konzernleitungsmitglieder für 2014 behandelt und die zu gewährenden Performance-Boni beschlossen.

In der Sitzung vom Juni 2015 wurde der Vorschlag zur Erweiterung der Konzernleitung auf insgesamt vier Mitglieder diskutiert. Wir haben die Lebensläufe der beiden vorgeschlagenen Kandidaten im Verwaltungsrat detailliert erörtert und entschieden, Ole Eklund und Stefan Klinglmair ab dem 1. Juli 2015 in die Konzernleitung zu berufen, um eine schnellere Umsetzung der MORE-Strategie zu erreichen.

UMSETZUNG MINDER-INITIATIVE

Im Geschäftsjahr 2015 hat ALSO die Umsetzung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften «VegüV» abschliessend vollzogen und zu diesem Zweck unter anderem anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 12. März 2015 eine Anpassung der Statuten beschlossen.

EFFIZIENTE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Zur effizienten Wahrnehmung unserer Aufgaben haben wir drei ständige Ausschüsse eingerichtet. Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse sowie Themen für die Sitzungen des Verwaltungsrates vor. Im gesetzlich zulässigen Rahmen haben wir Beschlusskompetenzen auf einzelne Ausschüsse übertragen. Der Vorsitz in den ständigen Ausschüssen obliegt jeweils einem nicht ausführenden Verwaltungsrat. Der Verwaltungsratspräsident wird regelmässig als Gast in diese Ausschüsse eingeladen. Im Berichtsjahr wurde ausserdem im Rahmen einer Änderung des Organisationsreglements das «Lead Director»-Konzept eingeführt. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, Walter P.J. Droege als Lead Director zu bestellen. Damit ist trotz der Personalunion von Verwaltungsratspräsident und CEO das Gleichgewicht bei der Entscheidungsfindung gewährleistet. Die Ausschussvorsitzenden

informieren den Verwaltungsrat über Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen in der jeweils nachfolgenden Sitzung.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

Der Verwaltungsratsausschuss hat drei Sitzungen abgehalten, bei denen die Mitglieder jeweils vollzählig anwesend waren. Gegenstand regelmässiger Erörterungen waren die Umsatz-, die Ergebnis- und die Finanzlage des Konzerns sowie die Geschäftsentwicklung in den Marktsegmenten, einzelnen Ländern und Regionen. Bei jeder Sitzung wurde die Ergebnissituation der Gruppe detailliert erörtert und diskutiert.

Des Weiteren hat sich der Verwaltungsratsausschuss von der Konzernleitung über Alternativen für Akquisitionen zur Weiterentwicklung der Gruppe berichten lassen. Alle später vom Verwaltungsrat genehmigten Investitionen sind intensiv in den Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses erörtert worden.

AUDIT-KOMITEE

Das Audit-Komitee hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab. Im Februar 2015 wurden neben der Analyse des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014, die Prüfungspläne für die externe und interne Revisionsstelle, der Status der Corporate Governance und auch die Berichte der Revisionsaktivitäten von 2014 besprochen. In der Sitzung im August 2015 ging es vor allem um die Überprüfung der Sicherheitsstufen und Zugriffsbeschränkungen des neu eingeführten digitalen Board Tools. Das Audit-Komitee hat die ganzheitliche Risikolandschaft der ALSO-Gruppe erörtert und sich über die geplanten Massnahmen und Investitionen informieren lassen. Zurzeit kommen keine wirtschaftlichen Kernrisiken der ALSO-Gruppe zum Tragen.

VERGÜTUNGS- UND NOMINATIONSAUSSCHUSS

Im Berichtsjahr haben drei Sitzungen stattgefunden, in denen die Grundsätze der Vergütung des Verwaltungsrates, der Ausschüsse, der Konzernleitung, der Länderverantwortlichen und Senior Vice Presidents besprochen wurden. In der Sitzung vom 22. Januar 2016 hat der Vergütungs- und Nominationsausschuss über die Leistung der Konzernleitungsmitglieder im Berichtsjahr beraten, um dem Verwaltungsrat die Performance-Boni vorzuschlagen. In der nachfolgenden Verwaltungsratssitzung wurden diese genehmigt.

JAHRES - UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG 2015

PwC hat die Konzern- und Jahresrechnung 2015 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen und den Prüfungsbericht von PwC hat die Konzernleitung allen Mitgliedern des Verwaltungsrates rechtzeitig zugestellt. Die genannten Berichte wurden am 8. Februar 2016 in der Sitzung des Audit-Komitees, der anschliessenden Verwaltungsratssitzung und in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend geprüft, insbesondere im Hinblick auf die Recht- und Ordnungsmässigkeit. Gegenstand dieser Sitzungen waren auch die Erläuterungen der

Konzernleitung zur Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung mit den vom Audit-Komitee für das Berichtsjahr festgelegten Prüfungsschwerpunkten und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Er hat uns keine wesentlichen Schwachstellen hinsichtlich des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems mitgeteilt.

Des Weiteren haben wir mit der Konzernleitung den Gewinnverwendungsantrag, der eine Dividende in Höhe von 1.90 Schweizer Franken je dividendenberechtigter Aktie vorsieht, intensiv erörtert und diesem im Hinblick auf die gute Finanzlage und die Zukunftsaussichten des Konzerns sowie auf die Erwartungen unserer Aktionäre zugestimmt. Wir haben daher in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Audit-Komitees dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und die von der Konzernleitung aufgestellten Abschlüsse in unserer Bilanzsitzung gebilligt. Die Konzern- sowie die Jahresrechnung der ALSO Holding AG werden der Generalversammlung am 17. März 2016 zur Genehmigung vorgelegt.

DANK

Im Namen des ALSO-Konzerns möchte ich mich bei allen unseren Stakeholdern bedanken. Zuerst bei unseren Abnehmern und Anbietern für das in uns gesetzte Vertrauen und die Möglichkeit, ihr Partner zu sein; im Weiteren bei unseren Lieferanten für ihre Flexibilität und Einsatzbereitschaft.

Ein grosser Dank geht auch an unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte für ihren Einsatz und ihre Expertise bei der Umsetzung der Massnahmen unserer MORE-Strategie, die der wichtigste Baustein zum Erfolg des Konzerns in den letzten fünf Jahren war und weiterhin sein wird.

Für ihre wertvollen Beiträge in den Ausschüssen und ihre Identifikation mit dem Unternehmen danke ich insbesondere meinen Kollegen im Verwaltungsrat.

Bedanken will ich mich nicht zuletzt bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre anhaltend grosse Verbundenheit mit dem ALSO-Konzern.



PROF. DR. ING. GUSTAVO MÖLLER-HERGT

PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATES DER ALSO HOLDING AG



► MARKTBERICHT

KURSENTWICKLUNG IM BERICHTSJAHR

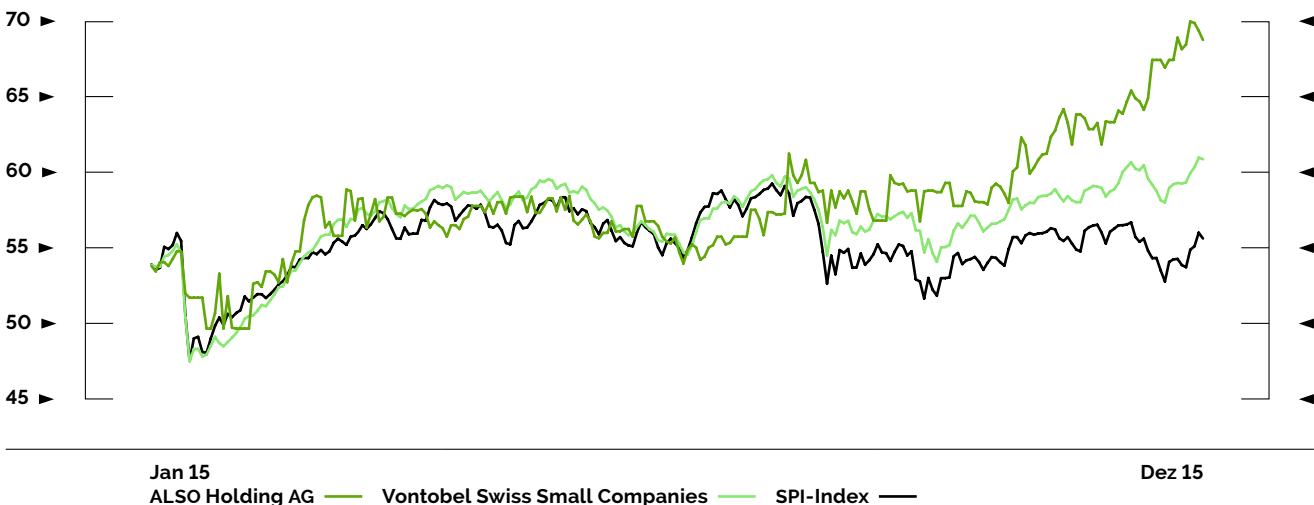
Der Kurs der ALSO-Aktie hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres positiv entwickelt. Zum 1. Januar 2015 lag er bei CHF 54.05 und schloss zum Ende des Geschäftsjahres bei CHF 68.80 pro Aktie, was einem Anstieg von 27.3 Prozent gegenüber dem Jahresanfang entspricht. Auf eine zum 1. Januar 2015 erworbene Aktie konnte damit inklusive Dividende eine Rendite von 30.3 Prozent erreicht werden. Damit liegt sie über vielen alternativen Anlagemöglichkeiten, wie zum Beispiel festverzinslichen Wertpapieren oder Sichteinlagen bei Banken. Die Attraktivität der Aktie erhöht sich für in der Schweiz steuerpflichtige natürliche Personen zusätzlich durch die Steuerfreiheit bei Ausschüttungen aus Kapitalreserven.

Am 31. Dezember 2015 hat die Börsenkapitalisierung von ALSO gesamt CHF 884 Millionen betragen. Das Aktienkapital setzt sich aus 12 848 962 einbezahlten Namenaktien zu einem Nominalwert von CHF 1.00 zusammen. Die Börsenkapitalisierung ist durch das ausgewiesene Konzern-Eigenkapital von CHF 534 Millionen zu rund 60.4 Prozent mit Substanz unterlegt (Stand 31. Dezember 2015).

KURSENTWICKLUNG 2012–2015

Mit der konsequenten Umsetzung der im Geschäftsjahr 2012 eingeführten MORE-Strategie hat sich der Aktienkurs kontinuierlich verbessert. Am 1. Juli 2012 lag er noch bei CHF 39.65 und schloss am 31. Dezember 2015 bei CHF 68.80.

KURSCHART (IN SCHWEIZER FRANKEN)



WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR ALSO-AKTIE

	2015
Anzahl Namenaktien zu nominal CHF 1.00	12 848 962
Dividende pro Aktie (in CHF)	1.90 ¹⁾
Eigenkapital pro Namenaktie (in CHF)	41.56
Kurs Namenaktie Höchst (in CHF)	71.00
Kurs Namenaktie Tiefst (in CHF)	49.00
Börsenkapitalisierung 31. Dezember (in Mio. CHF)	884

1) Antrag des Verwaltungsrates

DIVIDENDENPOLITIK

Der Verwaltungsrat der ALSO Holding AG verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik und strebt eine Ausschüttungsquote von 25 bis 35 Prozent an. Bei der jährlichen Festlegung der Dividende werden die aktuelle Ertrags- und Finanzlage sowie die entsprechenden Aussichten berücksichtigt. Für 2016 schlägt der Verwaltungsrat den Aktionären eine Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 1.90 pro Aktie vor. Dies

entspricht einer Dividendensumme von CHF 24.4 Millionen. Der Vorschlag wird den Aktionären an der Generalversammlung vom 17. März 2016 zur Genehmigung vorgelegt.

Im Vorjahr wurden 32 Prozent des Konzerngewinns ausgeschüttet.

ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE

CHF	2015	2014	2013	2012
Dividende pro Aktie	1.90 ¹⁾	1.60	1.40	1.20
Ergebnis pro Aktie	5.26	5.82	4.81	4.28

1) Antrag des Verwaltungsrates

► DER ALSO-KONZERN

UNSERE MISSION

ALSO ist der Enabler von Anbietern und Abnehmern der ITK-Industrie. Wir sehen unsere Aufgabe darin, ihr Geschäft nachhaltig und profitabel weiterzuentwickeln.

Die Vermarktung in der ITK-Industrie erfolgt zum grossen Teil dreistufig. In der ersten Stufe beliefern die Anbieter die ALSO-Gesellschaften und diese in der zweiten eine sehr heterogene Abnehmerstruktur, die den Endkunden bedient.

Kleinere und mittlere Abnehmer werden aufgrund von fehlenden Skaleneffekten nicht immer direkt von den Anbietern betreut. ALSO übernimmt hier zum Beispiel den Zahlungsverkehr, die Feinlogistik oder das Kreditcontrolling. Grössere Abnehmer, die aufgrund betriebswirtschaftlicher Überlegungen auch Funktionen und Prozesse outsourcen, haben die Möglichkeit, diese bei ALSO modular abzurufen.

Für die Anbieter ergibt sich durch die Übernahme dieser Aufgaben eine Reduktion der Komplexität und dadurch ein leichter Zugang zu den verschiedenen Kanälen und Regionen. Kleinere Anbieter, die über keine eigene Länderorganisation verfügen, nutzen ALSO, um Zugang zum Markt zu erlangen.

Die Dynamik der ITK-Industrie macht es notwendig, Funktionen und Prozesse ständig zu optimieren, und erfordert Investitionen in neue Plattformen. Aus dieser Verantwortung heraus hat ALSO einen B2B-Marktplatz aufgebaut.

UNSERE STAKEHOLDER

Basis der Geschäftsmodelle von ALSO sind die beiden Kundenkategorien Anbieter und Abnehmer. Die ALSO-Gruppe verfügt über ein Portfolio von über 350 Anbietern der verschiedenen ITK-Produktkategorien in Hardware, Software und IT-Services, darunter alle Weltmarktführer. Wir bieten ihnen den Zugang zu einem breiten Spektrum an Abnehmern, die neben den traditionellen Distributionsleistungen weitere Dienstleistungen, unter anderem in den Bereichen Logistik, Finanzen, IT- und Digital-Services, massgeschneidert abrufen können. Entlang der Wertschöpfungskette bietet ALSO alle Leistungen aus einer Hand.

UNSERE KUNDEN

ABNEHMER

ALSO hat über 100 000 Abnehmer: Systemhäuser, SMB-Fachhändler, Value Added Resellers, Retailers und Etailers. Zielgerichtet offerieren wir Dienstleistungen für alle individuellen Anforderungen, wie zum Beispiel Projektkonfigurationen, Vorverkaufsunterstützung und Ausschreibungsprojekte öffentlicher Auftraggeber.

Retailers und Etailers schätzen die Schnelligkeit und Flexibilität von ALSO – von elektronischen Anbindungsmöglichkeiten bis hin zu Logistik-Dienstleistungen wie Einlagerungsmöglichkeiten oder Auslieferung im Namen Dritter. Die umfassenden Angebote von ALSO ermöglichen es aber auch den SMB-Fachhändlern, durch schnelle elektronische Anbindungen, den einfach zu bedienenden Webshop sowie Finanz- und Logistikdienstleistungen, unkompliziert und effizient Geschäfte abzuwickeln.

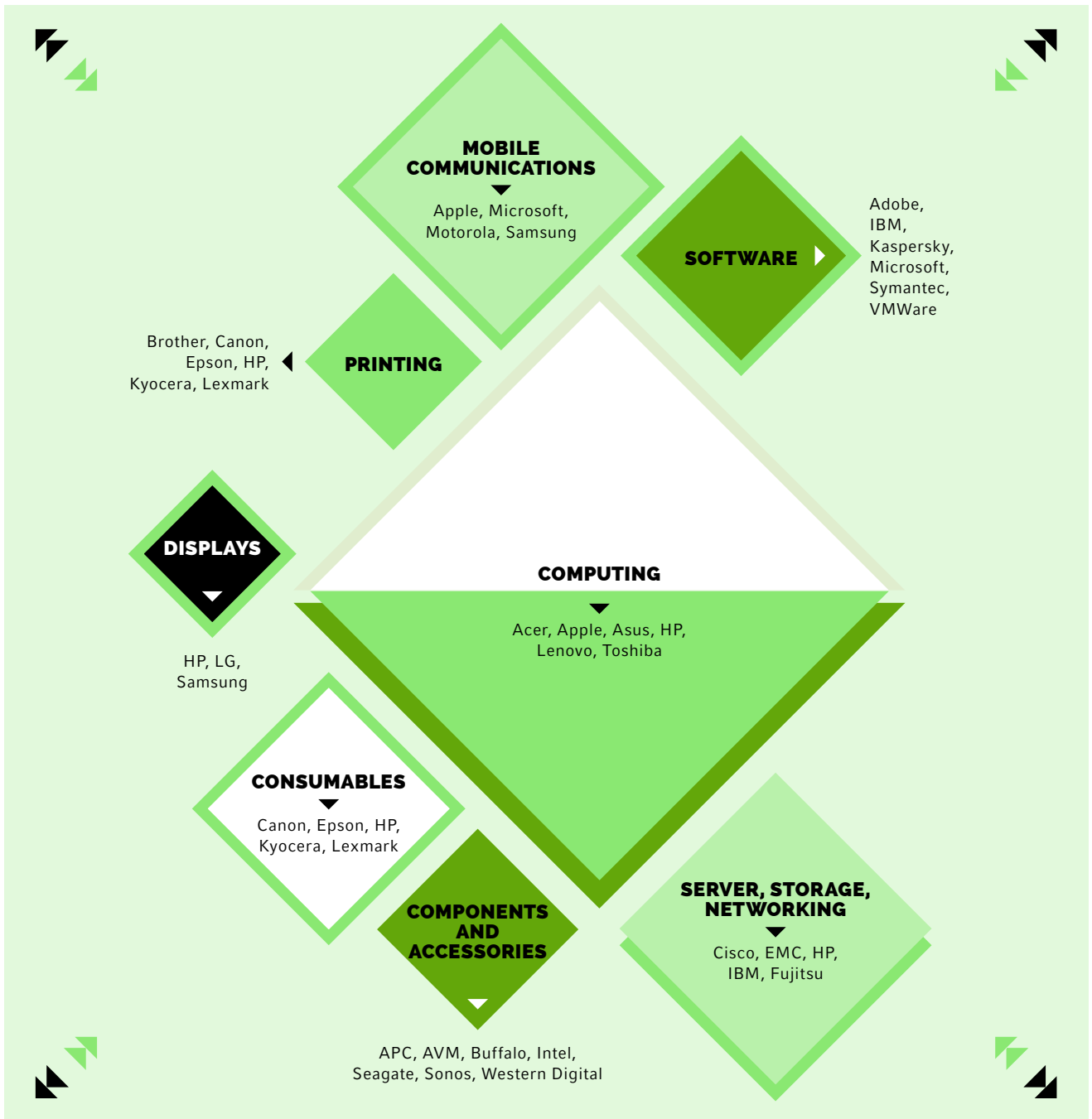
Über den B2B-Marktplatz von ALSO können die Abnehmer Dienstleistungen passgenau abrufen, um ihr Geschäft zu entwickeln. Ziel ist es, diesen ständig zu optimieren, neue Angebote und Funktionalitäten zur Verfügung zu stellen und die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden zu erhöhen.

ANBIETER

ALSO vermarktet die Produkte und Dienstleistungen von über 350 Anbietern. Dafür wird fokussierte Unterstützung mit spezialisierten Teams sichergestellt. Auch hier wird die Schnelligkeit, Flexibilität und Zuverlässigkeit sehr geschätzt, die es ermöglicht, tiefgreifendes Know-how aufzubauen. Diese Strukturen und Prozesse werden individuell auf das jeweilige Geschäftsmodell des Anbieters angepasst.

ALSO bietet sehr differenzierten Nutzen, abgestimmt auf den Kundenkanal des jeweiligen Anbieters. Die Bandbreite reicht dabei von der Erhöhung der Kundenbreite, dem Kreditmanagement und der Logistik für SMB-Fachhändler bis hin zu spezifizierten Verkäufen und Lieferungen an Retailer und Etailer. Für kleinere Anbieter, die nicht über eine eigene Infrastruktur für den Verkauf ihrer Produkte verfügen, bietet ALSO durch Logistik, Lagerung und Vertrieb den Zugang zu den verschiedenen Märkten.

ANBIETER AUF ALSO's B2B MARKETPLACE



UNSERE LIEFERANTEN

Unsere wesentlichen Lieferanten sind die führenden Transportunternehmen, bedeutende Warenkreditversicherer und Banken. Die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht nur auf die Abnahme von Dienstleistungen, sie umfasst auch die gemeinsame Entwicklung von Services, die über unseren B2B-Marktplatz angeboten werden.

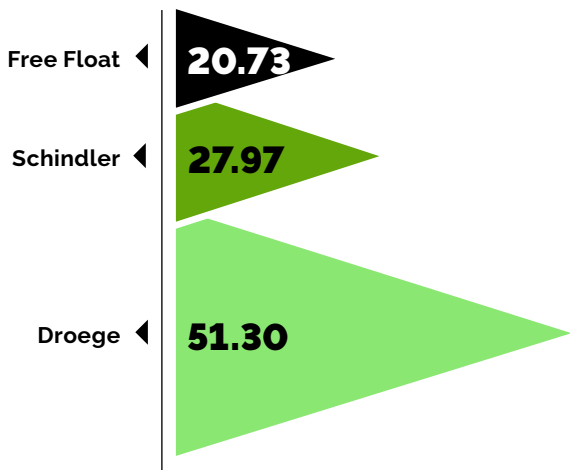
UNSERE AKTIONÄRE

Neben institutionellen Anlegern und Kleinanlegern (Free Float 20.73 Prozent) besteht die Eigentümerstruktur aus klaren Mehrheitsverhältnissen. Unsere zwei Hauptgesellschafter sind die Schindler Pars International Ltd. (27.97 Prozent) und die Special Distribution Holding GmbH (51.30 Prozent).

Die Schindler Pars International Ltd. mit Sitz in Hergiswil, Schweiz, gehört zum Schindler-Konzern. Die 1874 in der Schweiz gegründete Gruppe ist ein führender Anbieter für Aufzüge, Rolltreppen und dazugehörige Dienstleistungen.

Die Special Distribution Holding GmbH mit Sitz in Düsseldorf, Deutschland, ist ein Unternehmen der Droege-Gruppe. Das Unternehmen ist Spezialist für massgeschneiderte Restrukturierungs- und Wachstumsprogramme mit dem Ziel der Steigerung des Unternehmenswertes. Das Geschäftsmodell integriert Beratung und Investments.

AKTIONÄRSSTRUKTUR (IN PROZENT)



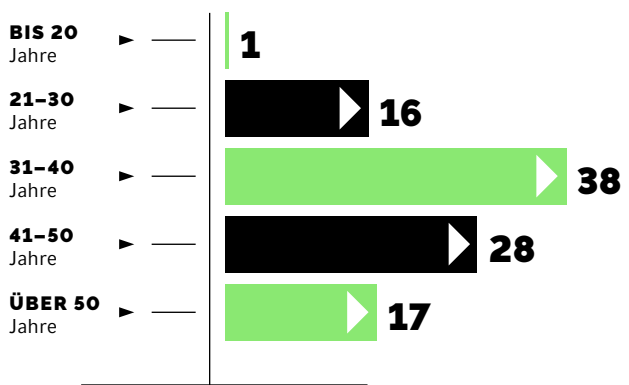
UNSERE MITARBEITENDEN

2015 beschäftigte ALSO im Jahresdurchschnitt 3 649 Mitarbeitende aus 50 Nationen, das sind 223 Beschäftigte mehr als im Vorjahr (+6.5 Prozent). Die Zunahme ist auf die Akquisitionen und den Aufbau in den Bereichen Solutions und Services zurückzuführen. Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 212.2 Millionen Euro. Das ist ein Anstieg von 6.9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Durch das webbasierte «Performance Appraisal Tool» werden die Leistungen von rund 200 Führungskräften zweimal jährlich überprüft und beurteilt. Dadurch werden auch notwendige Schulungsmassnahmen ersichtlich.

Die Altersstruktur unserer Mitarbeitenden ist ausgewogen und stellt eine gute Mischung zwischen hochqualifizierten Mitarbeitern, international erfahrenen Führungskräften und jungen Talenten dar. Durch unser Ausbildungsprogramm und Kooperationen mit Universitäten haben wir Zugang zu qualifiziertem Nachwuchs.

ALTERSSTRUKTUR MITARBEITENDE ALSO-KONZERN PER 31. DEZEMBER 2015 (IN PROZENT)



UNSERE KONZERNSTRUKTUR UND ORGANISATION

Der Verwaltungsrat der ALSO Holding AG ist zuständig für die Oberleitung des Konzerns. Er legt die strategischen, organisatorischen und finanziellen Ziele des Konzerns fest. Zusätzlich gibt es drei Ausschüsse (Vergütungs- und Nominationsausschuss, Verwaltungsratsausschuss und das Audit-Komitee). Die Führung des laufenden Geschäfts hat der Verwaltungsrat an den CEO des

Konzerns delegiert. Die vierköpfige Konzernleitung setzt sich aus dem CEO, dem CFO und den Corporate Vice Presidents «Zentral-europa» und «Nord-/Osteuropa» zusammen. Der Verwaltungsratsausschuss berät und überwacht die Konzernleitung. Für jedes Land, in dem ALSO tätig ist, trägt ein Geschäftsführer die operative Gesamtverantwortung. Zusätzlich gibt es Senior Vice Presidents, die für die konzernweiten funktionalen Bereiche Supply-, Solutions-, Logistics-, Financial-, IT- und Digital-Services sowie für Small & Medium Business verantwortlich sind.

ALSO ist in 13 Ländern vertreten, die in zwei Marktsegmente zusammengefasst sind: Marktsegment Zentraleuropa (Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich und die Schweiz) und Marktsegment Nord-/Osteuropa (Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen und Schweden). Die 13 Ländergesellschaften sowie alle weiteren von der ALSO Holding AG direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaften bilden gemeinsam den ALSO-Konzern.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

ALSO nutzt quantitative und qualitative Kennzahlen für die kurz-, mittel- und langfristige Steuerung des Unternehmens. Der Managementfokus liegt auf den Veränderungen. Im qualitativen Bereich wird der Schwerpunkt auf den Net Promotor Score (NPS) gelegt, um die Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit zu erheben. ALSO strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wachstum, Profitabilität und Kapitalstruktur an. Quantitativ werden daher Ergebnis-, Wachstums- und Kapitalkennzahlen verwendet.

QUALITATIVE KENNZAHLEN

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass eine hohe Korrelation zwischen Unternehmenserfolg und NPS besteht. Deshalb wird einmal pro Jahr eine konzernweite Umfrage durchgeführt. Der NPS misst die Bereitschaft der Kunden bzw. Mitarbeitenden, die ALSO weiterzuempfehlen, und ist eine international anerkannte und gebräuchliche Steuerungsgrösse.

Kundenzufriedenheit: In 2015 wurden rund 17 000 Kunden in die Stichprobe aufgenommen. Die Kundenrückmeldungen werden zur systematischen Optimierung der Dienstleistungen und Angebote des Unternehmens verwendet.

Mitarbeiterzufriedenheit: Die Ergebnisse liefern eine gute Grundlage, aus der konkrete Massnahmen für die Weiterentwicklung des Unternehmens abgeleitet werden können.

QUANTITATIVE STEUERUNGSGRÖSSEN

Profitabilität: Die EBT-Entwicklung gegenüber dem Vorjahr wird analysiert. Gleichzeitig werden Benchmarks zwischen den einzelnen ALSO-Gesellschaften durchgeführt.

Wachstum: Die Auswirkungen aus Veränderungen der Zusammensetzung der Geschäftsmodelle, des Kunden- und Produktmix sowie der Herstellerentwicklung werden ausgewertet. Ausserdem wird die Umsatzentwicklung bei den einzelnen Produktkategorien und Herstellern im Vergleich zum Markt bewertet.

Kapitalstruktur: Der Cashflow wird massgeblich von den Veränderungen im Nettoumlaufvermögen beeinflusst. Aus diesem Grund überwacht das ALSO-Management diese Kennzahlen regelmässig.

► UNSERE STRATEGIE

MORE

Hauptziel des Unternehmens ist es, nachhaltiges profitables Wachstum zu erzielen. Das bedeutet, ALSO erzielt Wachstum unter Berücksichtigung der Kapitalstruktur und Profitabilität des Unternehmens. Diese Eckpunkte definieren das Spannungsfeld unserer Aktivitäten und jede Entscheidung wird danach ausgerichtet.

Wir haben vier Aktivitäten innerhalb dieses Feldes definiert und priorisiert:

M wie **MAINTAIN** steht für die Sicherung des transaktionalen Geschäftsmodells, auf dessen Basis das Service- und Lösungsgeschäft weiter ausgebaut werden soll, um die anvisierten Wachstums- und Ertragsziele zu erreichen.

O wie **OPTIMIZE** steht für die kontinuierliche Optimierung der Prozesse in den Regionen. Wesentliche Hebel bilden die Programme zur Gewinnverbesserung (PIP) und zur Prozessoptimierung (POP).

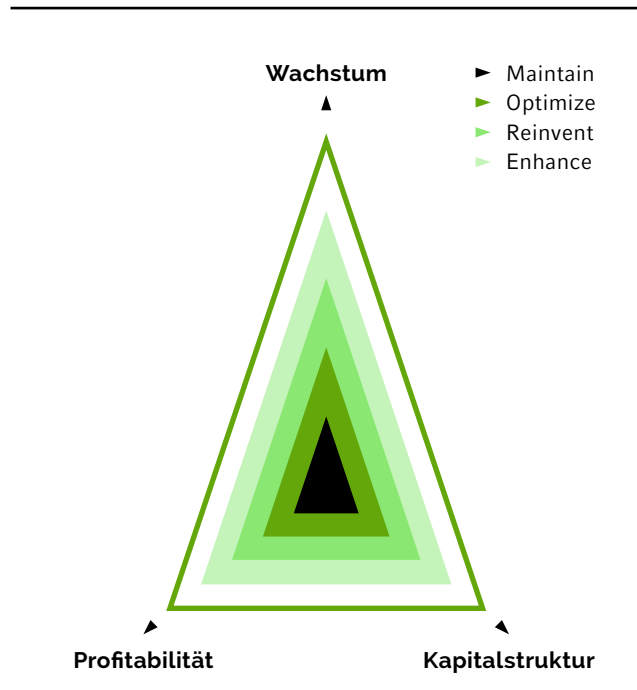
R steht für **REINVENT**. ALSO will weiterhin mit dem transaktionalen Geschäftsmodell Wachstum erzielen und gleichzeitig mit den beiden Geschäftsmodellen Solutions und Services zusätzliches Wachstum generieren.

E schliesslich steht für **ENHANCE**. Dabei geht es vor allem darum, die Marktstellung durch Akquisitionen im Sinne der Zielsetzung von Reinvent auszubauen.

ALSO richtet seine Aktivitäten auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzial aus. Ziel der Portfoliopolitik ist es, in allen Ländern die jeweils erste oder zweite Marktposition zu erreichen oder zu halten. Der Konzern ist in 13 Ländern vertreten, in acht davon als Marktführer.

Zusätzlich zu organischem Wachstum will ALSO das Kerngeschäft auch durch externe Zukäufe weiter stärken. Ziel ist es, in einem herausfordernden Marktumfeld nachhaltig und profitabel zu wachsen und damit den Wert von ALSO kontinuierlich zu steigern.

DAS MORE-STRATEGIEPROGRAMM



Die Konzernstrategie konzentriert sich auf die gezielte Weiterentwicklung der bisherigen Ausrichtung der ALSO-Gruppe. Vor dem Hintergrund der breiten Kundenbasis werden die Geschäftsmodelle Solutions und Services weiter ausgebaut, um zusätzliches Wachstum mit höheren Margen zu generieren. Gleichzeitig sind sie ein wichtiges strategisches Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb.

DIE 3S GESCHÄFTSMODELLE: SUPPLY, SOLUTIONS UND SERVICES

Die stabile und breite Kundenbasis der ALSO-Gruppe ist ein zentraler Erfolgsfaktor, durch den zusätzliche Möglichkeiten der Geschäftsentwicklung entstehen. Diese basieren auf verschiedenen Geschäftsmodellen. Sie unterscheiden sich in Dynamik, Ein- und Austrittsbarrieren, Marge, Kosten, involviertem Working Capital und nicht zuletzt in der Qualifikation der Mitarbeiter. ALSO hat eine Entzerrung der bestehenden Modelle vollzogen, um deren Entwicklung zu intensivieren.

UMSATZDEFINITION 3S

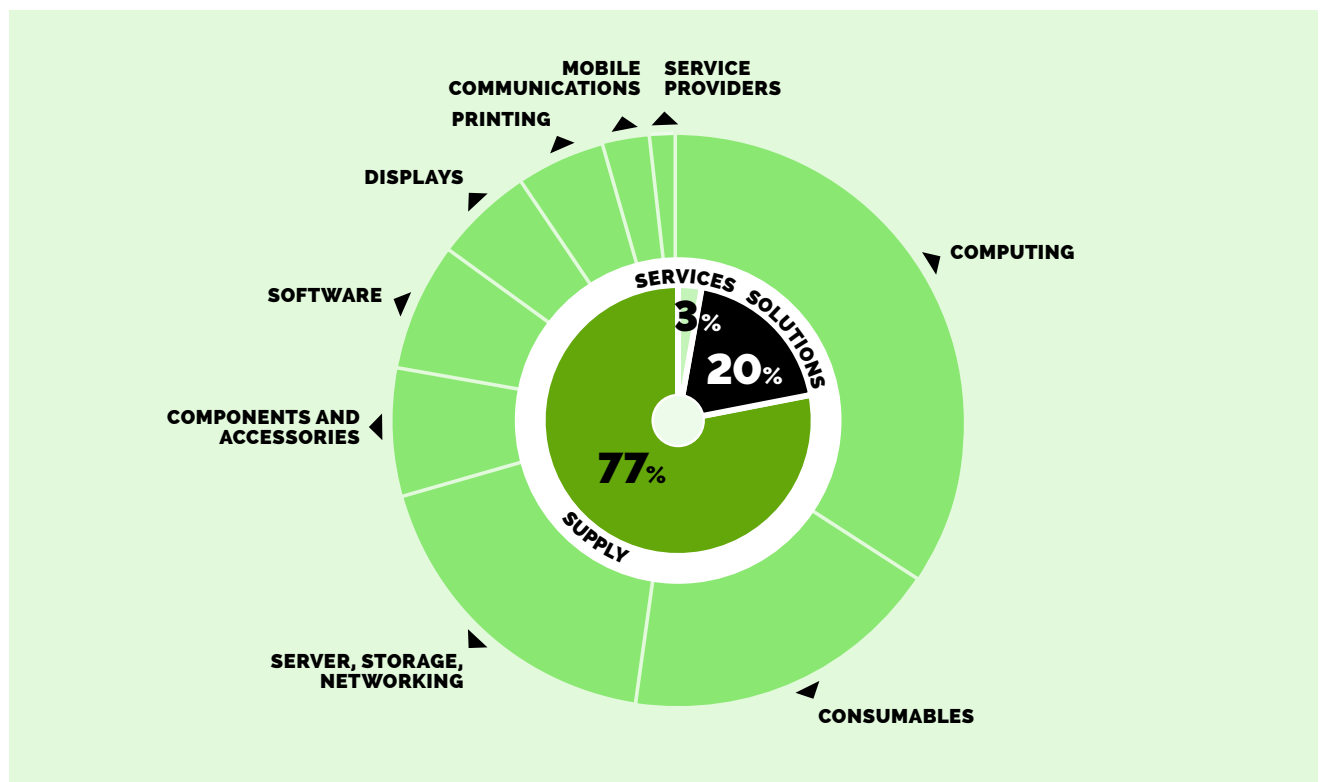
UMSATZDEFINITION SUPPLY

Die Umsätze im traditionellen transaktionalen Geschäftsmodell (Supply) beinhalten das Geschäft mit optimierten Handelsprozessen und die Logistik für die Branchen IT, Unterhaltungselektronik und Telekommunikation. Das Geschäftsmodell ist gekennzeichnet durch eine hohe Anzahl und Dichte von Transaktionen.

Die Value Proposition für die Anbieter besteht in der Schaffung der Kundenbreite, der Bereitstellung der Feinlogistik und dem Management der Komplexität. Für die Abnehmer beinhaltet es das Bereitstellen eines Produktportfolios, das Management der Feinlogistik und die Bereitstellung der Kreditlinie.

Der Schwerpunkt im Supply-Geschäft liegt in der Fähigkeit, Aufträge beliebiger Größenordnung für den Reseller kurzfristig und

NUTZUNG DER ANGEBOTE ENTLANG DER 3S GESCHÄFTSMODELLE (IN PROZENT)



möglichst einfach abzubilden. ALSO kann seine Kunden – oder die Kunden dieser Kunden – noch am selben Tag beliefern. Kleinere Reseller können Produkte aus einem Portfolio zu attraktiven Preisen in jeder gewünschten Menge bestellen. Informationen über das umfassende Produktangebot und die Bestellmöglichkeiten erhalten die Abnehmer rund um die Uhr in den ALSO-Webshops. Die Umsatzerfassung erfolgt zum Zeitpunkt des Verkaufs eines Produkts.

UMSATZDEFINITION SOLUTIONS

Im Solutions-Bereich beinhalten die Umsätze das Handelsgeschäft mit Produkten, die Teil von umfassenden Lösungen sind. Beratungen durch alle Projektphasen charakterisieren das Geschäftsmodell. In Projekten unterstützt ALSO bei Architektur- und Designfragen, übersetzt Anforderungen kurzfristig in konkrete Konfigurationen und überwacht den Status von Projekten.

Für den Anbieter beinhaltet die Value Proposition die Kundenbreite und die Bereitstellung von First- bzw. Second-Level Support. Für den Abnehmer liegt der Schwerpunkt bei der Konfiguration, dem Engineering, dem Proof-of-Concept und der Bereitstellung der Kreditlinie.

Die Umsatzerfassung erfolgt auf den Zeitpunkt des Verkaufs eines Produkts. Konkrete Solutions-Geschäfte sind beispielsweise Performance-Tests, die Optimierung der IT-Umgebung sowie der After-Sales-Support. ALSO bietet den Resellern die Möglichkeit, ihren Endkunden Produkte und Lösungen im Demo Center live vorzuführen.

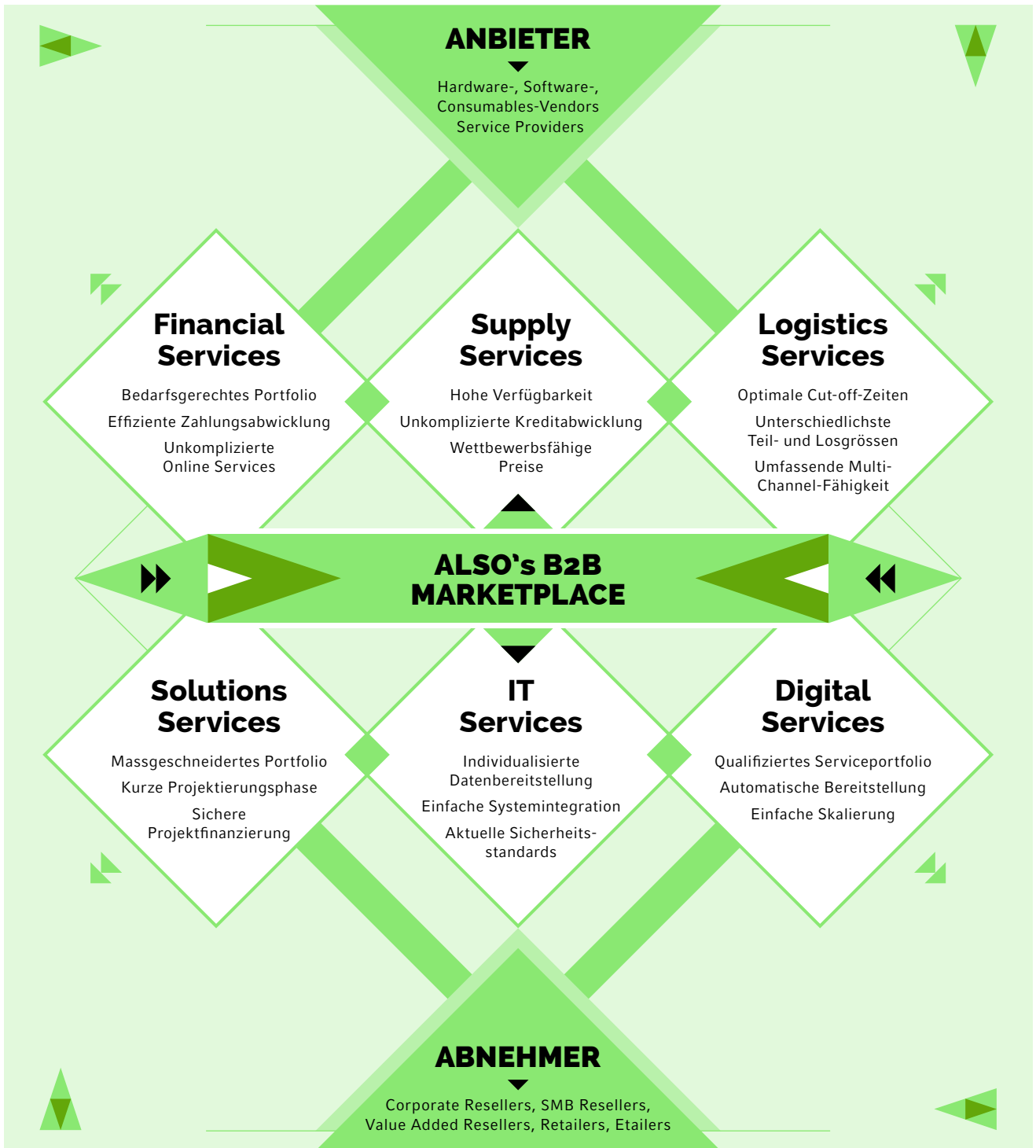
UMSATZDEFINITION SERVICES

Die bei ALSO ausgewiesenen Umsätze beinhalten heterogene Geschäftsmodelle, die Outsourcing-, Engineering- und Consumptional-Modelle umfassen:

- ▶ Dienstleistungen, die durch den Einsatz von Personal und Anlagen erbracht werden (Logistik- oder IT-Services). Typisch für diese Dienstleistungen ist ein Process-Engineering-Charakter.
- ▶ Dienstleistungen mit Vermittlungscharakter wie Financial Services oder die Vermittlung von Mobiltelefonverträgen. Die Abrechnung erfolgt bei diesen Geschäftstypen als Vermittlungsprovision.
- ▶ Dienstleistungen, die mit Hard- oder Softwarekomponenten gebündelt werden. Sie können transaktionale Anteile enthalten, beispielsweise die Aufarbeitung von gebrauchter Hardware mit anschließender Vermarktung. In Infrastructure-as-a-Service-Projekten kann auch der Consumptional-Charakter im Vordergrund stehen.

Die Umsatzerfassung erfolgt entweder bei der Leistungserbringung (Vermittlungsprovision), beim Verkauf des veredelten Produkts (Aufbereitung gebrauchter Ware) oder verteilt über eine Nutzungsperiode (Managed Print Services). Konkrete Service-Geschäfte sind IT-Services (ITK-Services im Bereich Rekrutierung, 2nd-Level-Support und Telesales), Logistik-Services (Supply-Chain-Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette) sowie Training.

ALSO's B2B MARKETPLACE



PLATTFORMEN**FINANCIAL SERVICES**

Eine wesentliche Aufgabe unserer Financial-Plattform besteht in der Unterstützung der Working-Capital-Finanzierung. Wir bieten bedarfsgerecht ausgestaltete Kreditlinien und Zahlungsziele. Für SMB-Fachhändler werden darüber hinaus individuelle Lösungen zur Finanzierung in grösseren Projektgeschäften entwickelt. ALSO bietet Angebote im Bereich Leasing, Warenkreditversicherungen und Bonitätsauskünfte im Webshop, die unkompliziert und digital abgerufen werden können. Alle Zahlungsabwicklungen für Produkte und Dienstleistungen gegenüber Abnehmern und Anbietern werden effizient ausgeführt.

- **Bedarfsgerechtes Portfolio, effiziente Zahlungsabwicklung, unkomplizierte Online Services**

SUPPLY SERVICES

ALSO kann seine Kunden – oder die Kunden dieser Kunden – noch am selben Tag beliefern. Kleinere Reseller können bei uns Produkte aus einem breiten Portfolio zu attraktiven Preisen in jeder gewünschten Menge bestellen. Die über 1 500 Vertriebs- und Produktmarketingmitarbeiter von ALSO sind in der Lage, bei Fragen bezüglich Konfiguration und Projektmanagement professionelle Unterstützung anzubieten. Informationen über das umfassende Produktangebot und die Bestellmöglichkeiten erhalten die Abnehmer rund um die Uhr in unseren Webshops.

- **Hohe Verfügbarkeit, unkomplizierte Kreditabwicklung, wettbewerbsfähige Preise**

LOGISTICS SERVICES

In unserem europaweiten Logistiknetzwerk mit annähernd 300 000 Quadratmetern wickeln wir jährlich bis zu 14 Millionen Pakete mit unterschiedlichen Grössen ab, von kleinen USB-Sticks bis zu Grossformatdruckern. B2B- und B2C-Partnern bieten wir einen Zugang zur Auftragsverfolgung. Selbst komplettes Fullfillment gehört zum Leistungsangebot. Ein europaweites «track-and-trace»-System gewährleistet die jederzeitige Auftragsverfolgung unabhängig vom eingesetzten Spediteur.

- **Optimale Cut-off-Zeiten, unterschiedlichste Teil- und Losgrössen, umfassende Multi-Channel-Fähigkeit**

SOLUTIONS SERVICES

ALSO steht täglich in Kontakt mit ihren Abnehmern und kennt somit ihre Bedürfnisse rund um Software, Server, Storage, Netzwerke, Security und andere Themen. ALSO bietet ein Lösungsportfolio, das sich exakt an den Anforderungen der Kunden

ausrichtet. In Projekten stellt ALSO Unterstützung bei Architektur- und Designfragen zur Verfügung, übersetzt Anforderungen kurzfristig in konkrete Konfigurationen und überwacht den Status von Projekten. Dabei macht ALSO im Projektmanagement auf Preis- und Produktänderungen aufmerksam und bietet Unterstützung beim Proof-of-Concept.

- **Massgeschneidertes Portfolio, kurze Projektierungsphase, sichere Projektfinanzierung**

IT SERVICES

ALSO betreibt eine eigene Cloud mit einem redundanten Data Center unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitsstandards. Neben dem aktuellen SAP-System mit HANA-Technologie verwendet ALSO auch ein modernes Business-Intelligence-System mit Predictive Analytics, um Entwicklungen im Markt rechtzeitig zu erkennen. Unsere Partner wickeln 2.0 Milliarden Euro über Electronic Data Interchange (EDI) und 1.2 Milliarden Euro über unsere Webshops ab, mit stark steigender Tendenz. Zur weiteren kontinuierlichen Optimierung werden Analysetools genutzt, um unsere Kunden noch besser zu unterstützen. Die Abnehmer können ihre Strukturdaten, wie zum Beispiel Auftragsdaten, jederzeit online abrufen.

- **Individualisierte Datenbereitstellung, einfache Systemintegration, aktuelle Sicherheitsstandards**

DIGITAL SERVICES

ALSO verbindet über die Cloud-Plattform Service-Provider mit Resellern und ermöglicht ihnen, einfach und schnell passende Cloud-Lösungen für ihre Kunden zusammenzustellen. Bei der Auswahl der Angebote setzt ALSO neben den bekannten Cloud-Services – wie virtuelle Server oder Mailboxen – auch auf unabhängige Software- und Serviceanbieter. Vordefinierte Kriterien regeln die Aufnahme von Services in den lokalen Cloud-Service-Katalog. Reseller bauen sich ihren eigenen Marktplatz und bestimmen die Services für ihre Kunden, legen ihre Verkaufspreise fest und stellen ein Angebot mit einem bis zwei Klicks zusammen. Diese Services werden den Kunden automatisch zugewiesen. Die einfache und intuitive Bedienung über eine einheitliche Schnittstelle sowie Support in der jeweiligen Landessprache helfen beim schnellen Einstieg ins Cloud-Geschäft.

- **Qualifiziertes Serviceportfolio, automatische Bereitstellung, einfache Skalierung**

► GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

ÜBERBLICK ITK-MARKT

Laut dem Marktforschungsinstitut CONTEXT stieg der Umsatz im gesamten ITK-Distributionsmarkt* in den für ALSO relevanten Ländern gegenüber dem Vorjahr um +4.7 Prozent. ALSO konnte im vergleichbaren Berichtsjahr durch den gezielten Aufbau der Kategorie Telekommunikation +20.0 Prozent (Panel +7.0 Prozent) und in der Kategorie Speicher +13.8 Prozent (Panel +10.1 Prozent) wachsen. Im Bereich Netzwerke konnte ALSO mit +13.8 Prozent etwas weniger stark zulegen als der Panel (+14.2 Prozent).

In den Kategorien Mobile Computer verzeichnet das CONTEXT-Panel einen Rückgang von -0.6 Prozent (ALSO -6.2 Prozent), Software & Lizenzen von -4.8 Prozent (ALSO -9.8 Prozent) und Desktop Computer von -6.8 Prozent (ALSO -13.7 Prozent). Der starke Rückgang bei Software & Lizenzen ist darauf zurückzuführen, dass ALSO sich stärker auf den Bereich Software-as-a-Service (Cloud) fokussiert hat. Diese Abverkaufszahlen sind im CONTEXT-Panel nicht enthalten.

* Exkl. baltische Staaten und/oder Niederlande
** Lokale Währung

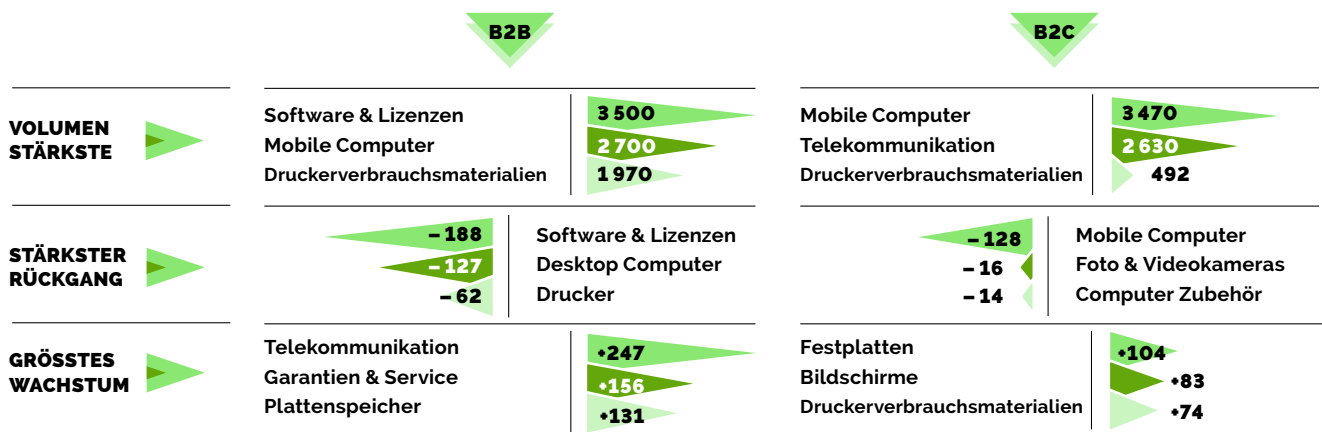
MARKTSEGMENT ZENTRALEUROPA

Laut CONTEXT betrug der Zuwachs in den für ALSO relevanten zentraleuropäischen Ländern im ITK-Distributionsmarkt* +4.1 Prozent. ALSO konnte im vergleichbaren Berichtsjahr in Frankreich um +12.3 Prozent zulegen (Panel +10.7 Prozent). Dieses erfreuliche Wachstum ist auf die gesteigerte Performance in fast allen Kategorien zurückzuführen. Die Entwicklung in der Schweiz** von -10.3 Prozent (Panel -4.4 Prozent) resultiert aus dem anhaltenden Kostendruck und dem starken Schweizer Franken. In Deutschland mit -3.5 Prozent (Panel +0.9 Prozent) wurde gezielt in Projekte mit höheren Margen investiert.

MARKTSEGMENT NORD-/OSTEUROPA

Auch in dieser Region hat sich der ITK-Distributionsmarkt* nach CONTEXT positiv entwickelt (+6.1 Prozent). Demgegenüber verzeichnete ALSO einen moderaten Zuwachs von +3.7 Prozent. In Dänemark** mit +8.4 Prozent (Panel +9.5 Prozent), in Schweden** mit +1.5 Prozent (Panel +15.7 Prozent) und auch in Norwegen** mit +3.5 Prozent (Panel +13.6 Prozent) stand weniger der Umsatz als primär die Profitabilität im Fokus. Das Panel konnte in Kategorien zulegen, in denen ALSO nicht vertreten ist.

DISTRIBUTIONSMARKT 2015 IN DEN FÜR ALSO RELEVANTEN LÄNDERN (UMSATZ IN MILLIONEN EURO)



Quelle: CONTEXT Distribution Panel 2015

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte der ALSO-Konzern hervorragende Geschäftsergebnisse, trotz gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen und Margendrucks in einigen Regionen. Der Umsatz des ALSO-Konzerns verbesserte sich um 7.7 Prozent auf 7.8 Milliarden Euro.

Das EBITDA verzeichnete einen Anstieg um 13.0 Prozent auf 140.0 Millionen Euro. Der Gewinn vor Steuern (EBT) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10.9 Prozent auf 90.8 Millionen Euro. Der Konzerngewinn erhöhte sich auf 62.9 Millionen Euro und übertraf damit das Vorjahresniveau um 3.3 Prozent. ALSO weist erneut ein Rekordergebnis aus.

MARKTSEGMENT ZENTRALEUROPA UND NORD-/OSTEUROPA

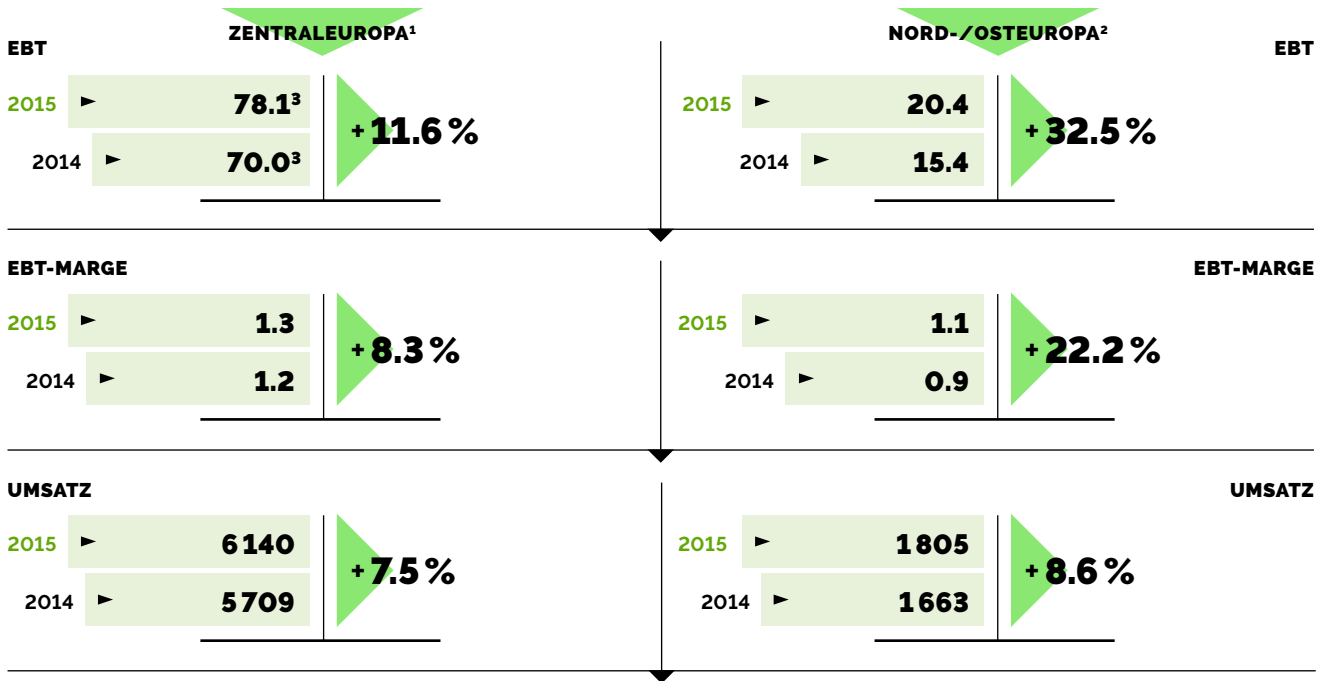
Das Unternehmen ist in 13 Ländern vertreten, die in zwei Marktsegmenten zusammengefasst sind: Marktsegment Zentraleuropa (Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich und die

Schweiz) und Marktsegment Nord-/Osteuropa (Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen und Schweden).

ALSO konnte den Umsatz im Marktsegment Zentraleuropa gegenüber dem Vorjahr um 7.5 Prozent von 5 709 Millionen Euro auf 6 140 Millionen Euro steigern. Dies resultiert vor allem aus der stärkeren Performance von Alpha International B.V. im zweiten Halbjahr 2015 sowie dem erfreulich starken Wachstum in Frankreich und in den Niederlanden. Ohne Sondereffekte (ALSO Logistics Services GmbH) verbesserte sich das EBT von 67.5 Millionen Euro auf 86.2 Millionen Euro (+27.7 Prozent). Alle Ländergesellschaften (mit Ausnahme von ALSO in den Niederlanden, das sich im Investitionsmodus befindet) haben zu dieser Verbesserung beigetragen.

Im Marktsegment Nord-/Osteuropa stieg der Umsatz um 8.6 Prozent auf 1 805 Millionen Euro, nach 1 663 Millionen Euro im Vorjahr. Das EBT stieg um 32.5 Prozent von 15.4 Millionen Euro auf 20.4 Millionen Euro. Zu dieser positiven Entwicklung haben alle Ländergesellschaften (mit Ausnahme von ALSO in Polen, das sich zur Zeit im Aufbau befindet) beigetragen.

UMSATZ, EBT UND MARGE NACH MARKTSEGMENTEN (IN MILLIONEN EURO)



1) Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich, Schweiz

2) Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Schweden

3) EBT mit Sondereffekten ALSO Logistics Services GmbH, Augsburg

INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Werte im Jahr 2015 beliefen sich auf rund 13.8 Millionen Euro (Vorjahr 12.0 Millionen Euro). Diese Mittel wurden insbesondere für die Weiterentwicklung der IT- und Logistikinfrastruktur eingesetzt. Das Verhältnis von Investitionen zum EBITDA beträgt 9.8 Prozent (Vorjahr 9.7 Prozent).

Die Investitionen tragen entscheidend dazu bei, die ehrgeizigen Wachstumsziele zu erreichen. ALSO wird auch in Zukunft seine Investitionspolitik fortsetzen. Für 2016 ist die Eröffnung des neuen Lagerstandorts in Finnland vorgesehen. Dieses Lager wird es ALSO Finnland ermöglichen, die Kundenbedürfnisse noch flexibler zu bedienen. Der Bau des Lagergebäudes wurde bereits 2015 durch einen externen Partner begonnen. Unter Einbeziehung von Finnland sind für 2016 insgesamt Investitionen in Höhe von rund 20 Millionen Euro geplant.

AKQUISITIONEN

Die für Akquisitionen eingesetzten Mittel betragen 2015 rund 11.3 Millionen Euro und betreffen fast ausschliesslich die Übernahme der PC Factory Gruppe, Polen, die ALSO Ende 2015 abgeschlossen hat. Das Unternehmen ist seit 2001 im IT-Markt tätig und vertreibt Hard- und Software sowie Solutions von namhaften Herstellern. Zusätzlich erbringt die Gruppe umfassende

Serviceleistungen in den Bereichen Lagerhaltung, Logistik, E-Commerce und Merchandising. Mit der Übernahme der breiten Kundenbasis und der bestehenden Lieferantenverträge soll die Wettbewerbsfähigkeit von ALSO Polska erhöht und ein noch schnellerer Markteintritt erreicht werden.

Die in 2014 aus der Insolvenzmasse der Weltbild erworbene Logistikaktivität hat in der ALSO-Gruppe 2015 Verluste von rund 12.6 Millionen Euro verursacht. Die Abbaumassnahmen im Personalbereich konnten nicht wie geplant realisiert werden. Gleichzeitig entwickelten sich die Umsätze rückläufig. Das Unternehmen konnte daher angesichts seiner Kostenstruktur ohne umfassende Restrukturierung nicht wettbewerbsfähig im Markt agieren. Deshalb hat der ALSO-Konzern am 27. Juli 2015 entschieden, die weitere Finanzierung des laufenden Geschäfts einzustellen. Die Geschäftsführung der ALSO Logistics Services GmbH hat daraufhin Insolvenzantrag in Eigenverwaltung gestellt. Die Eigenverwaltung hat ein Sanierungskonzept zur Sicherung des Standorts sowie von 150 Arbeitsplätzen für eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur vorgelegt. Das Sanierungskonzept ist von den Arbeitnehmervertretern abgelehnt worden. Daher ist ALSO Logistics Services GmbH, Augsburg, mit Eröffnung des Verfahrens zum 1. Oktober 2015 in die Regelinsolvenz übergegangen. Es wurde ein Insolvenzverwalter bestellt, der das weitere Verfahren steuert. Die ALSO Mobility Services GmbH bleibt Eigentümerin der Immobilie.

ALSO strebt weiterhin an, die ehrgeizigen Wachstumsziele durch wertsteigernde Akquisitionen zu unterstützen. Der Fokus liegt

INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN IM ÜBERBLICK

EUR 1 000	2015	2014	2013
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMATERIELLEN WERTE	13 751	11 965	9 002
Davon in Grundstücke und Gebäude	854	2 016	528
Davon in Lagerausstattung	5 432	1 087	1 496
Davon in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 061	3 512	4 142
Davon in übrige immaterielle Werte	3 404	5 350	2 836
Investitionen in Prozent vom EBITDA	9.8 %	9.7 %	7.9 %
AKQUISITIONEN	11 346	62 308	2 320
ALSO Polska sp. z o.o., Warschau, Polen	10 914	–	–
Sonstige	432	–	–
INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN GESAMT	25 097	74 273	11 322

dabei auf Akquisitionen von Serviceaktivitäten, die auf Basis der ALSO-Plattform skaliert werden können, sowie auf Akquisitionen in europäischen Wachstumsmärkten zur Erweiterung der ALSO-Plattform. Auch Möglichkeiten in den entwickelten europäischen Märkten, in denen ALSO nicht vertreten ist, werden zur Erweiterung der Plattform erwogen.

Die Investitionen und Akquisitionen des ALSO-Konzerns richten sich aus an der MORE-Strategie:

2015**MAINTAIN**

- ▶ SAP-Einführung bei Alpha International B.V.
- ▶ Lagerausstattung
- ▶ Datacenter und Austausch von Clients

OPTIMIZE

- ▶ ALSO-Webshop
- ▶ Customer-Relationship-Management (CRM)
- ▶ Virtualisierung
- ▶ Microsoft Navision als ERP-System für kleine Gesellschaften
- ▶ Lager Finnland

REINVENT

- ▶ Anbindung von Cloud-Services an Reseller-IT-Software
- ▶ Aufbau von Services (z.B. Webtool «MyDelivery» oder ein neues System für die Netzvermarktung)

ENHANCE

- ▶ PC Factory Gruppe, Polen

2016**MAINTAIN**

- ▶ SAP-Einführung bei ALSO Schweiz und Polen
- ▶ Weiterentwicklung Business Intelligence (BI)
- ▶ Erhaltungsinvestitionen Lager und IT-Infrastruktur

OPTIMIZE

- ▶ Lager Finnland

REINVENT

- ▶ Hardware für Managed Print Services
- ▶ Investitionen in Lager für Logistics Services

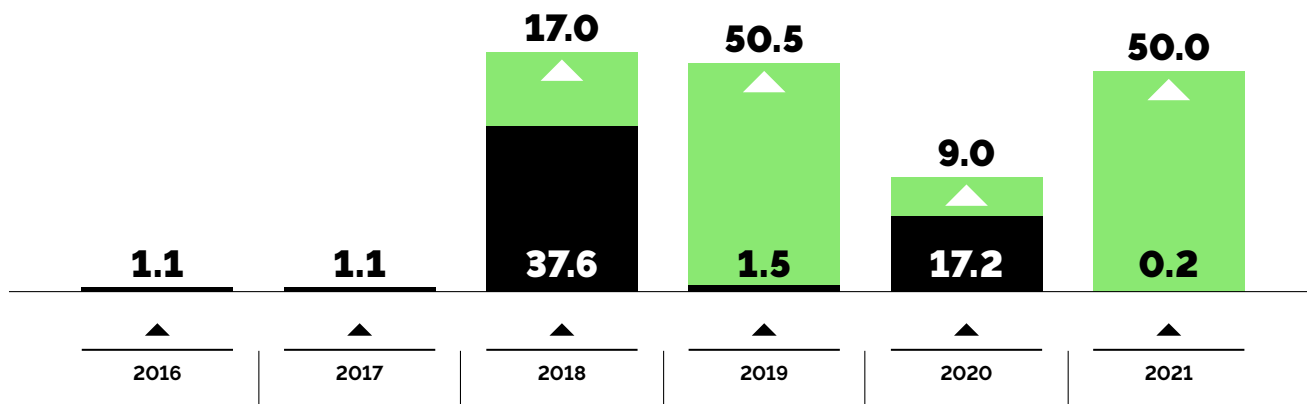
SOLIDE FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Hauptaufgabe des ALSO-Finanzbereichs ist die Bereitstellung liquider Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts unter der Prämisse, die Kapitalstruktur zu sichern. Dabei wird die Finanzierung der notwendigen Fristigkeiten bei bestmöglichen Konditionen angestrebt. Durch das transaktionale Geschäft liegt der Hauptteil des Finanzierungsbedarfs im kurzfristigen Bereich. Aufgrund der Saisonalität ist das Working Capital kurzfristigen Schwankungen unterworfen. In erster Linie werden die benötigten Finanzmittel durch den Verkauf von bestehenden Forderungen an Factoringgesellschaften beschafft. Sie werden ergänzt durch kurzfristig verfügbare Banklinien. ALSO hat zusätzlich den Anteil der langfristigen Finanzierungen durch die Platzierung von Schuldscheindarlehen am Kapitalmarkt deutlich erhöht. Zur Risikominimierung wurde hierbei auf eine breit diversifizierte Laufzeitstruktur bei günstigen Finanzierungsbedingungen geachtet, kurzfristige Banklinien bzw. Factoring wurden entsprechend zurückgefahren.

Nach der erfolgreichen Umstellung der Factoring-Transaktionen Ende 2014 in Skandinavien wurde im Berichtsjahr die Finanzierung des Working Capitals in der grössten Operation Deutschland optimiert. Eine grossvolumige Factoring-Transaktion wurde beendet. Die Gesellschaft finanziert sich nun durch Kombination von kleineren Transaktionen flexibler und günstiger.

Die ALSO Holding hat in 2015 die finanzielle Flexibilität weiter erhöht sowie die Refinanzierungskosten und die Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden verbessert, um damit das künftige Wachstum zu stützen. Angesichts noch immer historisch niedriger Zinsen hat die Gruppe den günstigen Zeitpunkt genutzt, seine Finanzierung am Kapitalmarkt weiter zu entwickeln, in dem der variabel verzinsliche Teil der Schuldscheintransaktion optimiert wurde. Es wurden günstigere Konditionen und teilweise verlängerte Laufzeiten erreicht und damit eine bessere Verteilung der Fälligkeitsstruktur über die Jahre 2018 bis 2021.

FÄLLIGKEITSPROFIL (IN MILLIONEN EURO)



► Langfristige Bankdarlehen ► Schuldscheindarlehen

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Der höhere Konzerngewinn 2015 hat erneut zu einer wesentlichen Steigerung des Geldflusses aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens um 8.9 Prozent geführt und betrug rund 96.1 Millionen Euro. Er steht ALSO für die operative und strategische Weiterentwicklung zur Verfügung und kann als nachhaltiger Cash betrachtet werden.

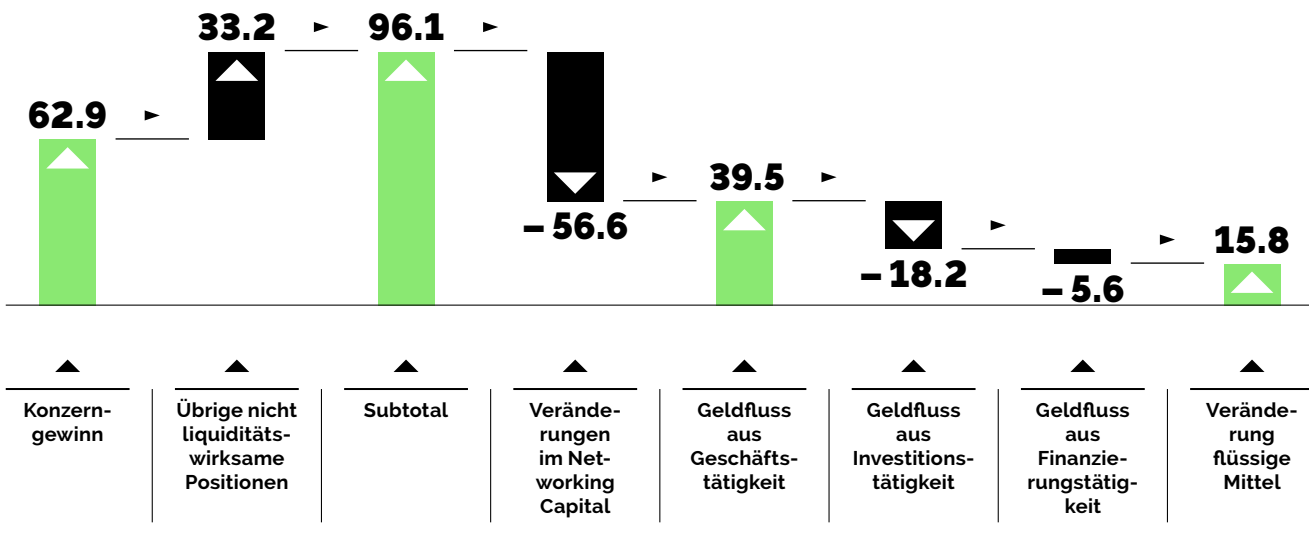
Die Höhe der Veränderung des Nettoumlaufvermögens hängt stark von der Saisonalität und dem Zeitpunkt von Kundenumsätzen und -zahlungen ab und schwankt zwischen den Stichtagen. Ein reduzierter Verkauf von Kundenforderungen führt grundsätzlich zu einem negativen Cashflow aus der Veränderung von Nettoumlaufvermögen. Nach Abzug der Veränderung des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 56.6 Millionen Euro verbleibt ein Geldfluss aus Geschäftstätigkeit von 39.5 Millionen Euro. Der Cashflow aus der Zunahme von Vorräten beträgt –48.4 Millionen Euro. Durch die Nutzung von Marktopportunitäten wurde der Lagerbestand zum Vorjahr erhöht. Die Veränderungen von Verbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kompensieren sich gegenseitig. Der verbleibende Effekt resultiert aus dem Saldo der sonstigen Positionen.

Der Geldfluss wird im Weiteren um Investitionen in Sachanlagen und Akquisitionen im Umfang von 18.2 Millionen Euro reduziert. Darin enthalten ist ein Teil der Kaufpreiszahlung aus der Akquisition der PC Factory Gruppe.

Beim Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (–5.6 Millionen Euro) entstehen Abflüsse durch die Ausschüttung an die Aktionäre im Umfang von 19.3 Millionen Euro und Zuflüsse aus Nettoaufnahmen von Darlehen in Höhe von 13.7 Millionen Euro.

Mit einem Bestand an flüssigen Mitteln von 40.0 Millionen Euro, kurzfristig abrufbaren Forderungen bei Factoringgesellschaften von 61.3 Millionen Euro und kurzfristig verfügbaren Bankkrediten in Höhe von 321 Millionen Euro weist der ALSO-Konzern eine hohe Liquidität aus.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG (IN MILLIONEN EURO)



► AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Wirtschaftsprognose der UBS-Research zeigt, dass die Wirtschaft in der Eurozone ihre moderate Erholung 2016 fortsetzt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der 19 Euro-Staaten wird der jüngsten Prognose zufolge um lediglich 1.8 Prozent zunehmen (2015: 1.5 Prozent). Nach ersten Einschätzungen wird in der ganzen Währungsunion die Binnennachfrage zum Wachstum beitragen, auch wenn die Investitionstätigkeit der Unternehmen anders als in früheren Aufschwungsphasen von Zurückhaltung geprägt bleibt. Zur Nachhaltigkeit und Stärkung der Konjunktur könnten ferner der niedrige Ölpreis, der schwache Euro-Wechselkurs und die erheblich weniger restriktive Fiskalpolitik beitragen. Die Konjunktur wird in einigen Ländern des Euroraums auch durch die stabile Lage am Arbeitsmarkt unterstützt. Der private Konsum dürfte dadurch weiter wachsen, da sich die Einkommen der privaten Haushalte wohl weiter spürbar erhöhen werden.

Gleichzeitig scheinen die Unsicherheiten rund um den Wirtschaftsausblick kaum abzunehmen. Zu den Risiken zählen eine höhere Volatilität an den Finanzmärkten, ausgelöst durch die Normalisierung der US-Geldpolitik, und eine stärkere Abschwächung des weltweiten Handels in den Schwellenländern. Für das Welt-Bruttoinlandsprodukt wird laut UBS-Research ein Zuwachs von 3.3 Prozent prognostiziert (2015: 3.1 Prozent). Dieser Trend setzt sich 2017 vorerst fort: Die Schätzung der UBS-Research zeigt ein leichtes Wachstum des BIP um 0.1 Prozentpunkte auf 3.4 Prozent.

* Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz; exkl. baltische Staaten

MARKTAUSSICHTEN 2016

Das Marktforschungsinstitut Gartner prognostiziert für den ITK-Markt in den ALSO-Ländern* bei den Endverbraucherausgaben einen Rückgang von 0.6 Prozent.

DEVICES

Im Sektor Devices geht Gartner von einem Rückgang bei den Endverbraucherausgaben von 4.8 Prozent aus. In dem Subsegment PCs and Tablets wird ein Rückgang von 9.1 Prozent prognostiziert. ALSO erwartet, dass der Absatz von PCs durch das zunehmende Ausbleiben von Ersatzbeschaffungen sowie aufgrund hoher Lagerbestände weiterhin beeinträchtigt sein dürfte. Es ist davon auszugehen, dass die Auswirkungen von Währungsschwankungen die Nachfrage ebenfalls weiter hemmen werden. Nutzungsdauerverlängerungen kamen in der Vergangenheit bei PCs und verschiedenen Tablets zum Tragen und werden sich nun voraussichtlich auch auf das Subsegment Mobile Phones auswirken, in dem ein Rückgang von 1.8 Prozent vorausgesagt wird. Bei den Ausgaben für Drucker ist mit Absatzrückgängen von 3.1 Prozent zu rechnen.

SOFTWARE

Prognosen von Gartner zufolge dürfte der Softwaresektor ein moderates Wachstum von 4.4 Prozent aufweisen. Im Subsegment Enterprise Application Software (+5.1 Prozent) dürfte Customer Relationship Management (CRM) ein Wachstumstreiber sein, gefolgt von Enterprise Resource Planning (ERP) und sonstiger

ENTWICKLUNG DER ENDVERBRAUCHER-AUSGABEN BEI IT NACH SEGMENTEN (IN PROZENT)

	2015	2016
Devices	-3.0 %	-4.8 %
Data Center Systems	+11.2 %	-0.2 %
Software	+5.0 %	+4.4 %
IT Services	+2.4 %	+2.3 %
Communications Services	-1.9 %	-3.2 %
TOTAL	+0.7 %	-0.6 %

Chart erstellt von ALSO basierend auf Gartner Research, Quelle: Gartner, Inc., Gartner Market Databook, 4Q15 Update
 Analysten: Ken Newbury, Kathryn Hale, George Shiffler III, Steve Cramoysan, Ranjit Atwal, Colleen Graham, Adrian O'Connell,
 Erscheinungsdatum: 22. Dezember 2015
 Die Zahlen wurden von USD in EUR auf Basis des Kurses vom 5. Januar 2016 umgerechnet.

Anwendersoftware. Im Subsegment Infrastructure Software wird das prognostizierte Wachstum von 3.8 Prozent durch Datenbankverwaltungssysteme unterstützt. ALSO geht davon aus, dass der Markt auch 2016 durch die positiven Auswirkungen neuer Trends gekennzeichnet sein wird: Digitalgeschäft, bimodale IT und softwaredefinierte Infrastruktur, Cloud-Bereitstellung und Open Source. Es wird erwartet, dass die zunehmende Akzeptanz von Cloud-Services den Markt für traditionelle On-Premise-Software weiter kannibalisieren wird. Weitere Faktoren, die zur Entwicklung in diesem Sektor beitragen werden, sind Middleware sowie Software für IT-Operationen und Anwendungsinfrastruktur.

DATA CENTER SYSTEMS

Bei den Data Center Systems wird ein Rückgang der Endverbraucher Ausgaben um 0.2 Prozent erwartet. Gartner prognostiziert bei den Subsegmenten Server einen Rückgang von 1.0 Prozent und bei External Controller-Based Storage von 8.2 Prozent. Gemäss dem Gartner Bericht kann dieser Umsatzrückgang von Enterprise Network Equipment (+4.1 Prozent) und Unified Communications (+2.9 Prozent) teilweise kompensiert werden. Im letzten Jahr hat Enterprise Networking Equipment von der grossen Nachfrage nach Netzwerkaktualisierungen profitieren können, diese Entwicklung wird sich 2016 in abgeschwächter Form weiter fortsetzen. Bei Unified Communications wird der erwartete Anstieg durch Umsatzsteigerungen bei den Web Conferencing Services und durch Investitionen in die Cloud-Telefonie angetrieben.

IT SERVICES

Im Sektor IT Services prognostiziert Gartner ein Wachstum von 2.3 Prozent. In den Subsegmenten wird von einem Anstieg bei Business IT Services von 2.6 Prozent und beim IT Product Support von 1.0 Prozent ausgegangen. Gartner schätzt, dass die Wachstumstreiber in der Kategorie Business IT Services einerseits Infrastructure-as-a-Service (IaaS) und andererseits Technologie-Consulting und Anwendungssoftware sein werden. Das Wachstum beim IT Product Support wird sowohl vom Anwendungs- als auch vom Infrastruktur-Software-Support getragen. Generell wird die Nachfrage nach Cloud-Services weiter an Dynamik gewinnen, da sich immer mehr Unternehmen entscheiden, ihre eigenen Applikationen auf Basis von IaaS oder aufgrund eines Vertrags mit Managed-Service-Providern auf Basis von IaaS in der Public Cloud zu hosten. Weitere Wachstumstreiber in diesem Sektor sind Business Consulting sowie Data Center Services.

COMMUNICATIONS SERVICES

Insgesamt wird für das Segment Communications Services ein Rückgang von 3.2 Prozent erwartet. Generell werden in allen Subsegmenten Absatzrückgänge prognostiziert: Consumer Mobile Services –1.9 Prozent, Consumer Fixed Services –5.0 Prozent, Enterprise Fixed Services –3.9 Prozent und Enterprise Mobile Services –3.2 Prozent. Gartner schätzt, dass im Consumer-Segment der Rückgang aufgrund des erhöhten Preisdrucks bei den Fixed Network Services verursacht wird. Gleichzeitig wird ein Umsatzrückgang im Bereich Mobile Services und Enterprise Fixed Voice prognostiziert.

Der in 2016 zu erwartende Umsatzrückgang in den Kategorien Devices, Data Center Systems und Communications Services wird voraussichtlich durch wachsende Ausgaben im Bereich Software und IT Services teilweise kompensiert werden können.

Disclaimer: Die tatsächliche Entwicklung, insbesondere der Finanzlage und der Ergebnisse, kann von den hier gemachten Aussagen oder Einschätzungen abweichen. ALSO übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen oder Einschätzungen zu aktualisieren. Hier wiedergegebene, von Gartner herausgegebene Berichte (Gartner Reports) sind Daten, Analystenmeinungen oder Standpunkte, die Gartner, Inc. (Gartner) im Rahmen eines Dienstleistungsabonnements veröffentlicht, und keine Tatsachendarstellungen. Alle Gartner Reports beziehen sich auf das ursprüngliche Datum ihrer Veröffentlichung (und nicht auf das Datum der vorliegenden Publikation). Die in den Gartner Reports geäusserten Ansichten können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

► ALSO AUSBLICK

Die Umsetzung der MORE-Strategie wird auch 2016 im Fokus stehen. ALSO beabsichtigt, das Solutions- und Services-Geschäft weiter auszubauen, um durch überzeugende Marktleistungen zusätzliche Kunden zu gewinnen und neue Märkte zu erschliessen. Der Strategie entsprechend zieht der ALSO-Konzern weiterhin mögliche Akquisitionen in den drei Geschäftsmodellen Supply, Solutions und Services in Betracht. Schwerpunkte bildet ferner die Erweiterung der Angebotsbreite und des Produktportfolios im Bereich Cloud und SMB. Gleichzeitig sollen das Profit Improvement Program (PIP) und das Process Optimization Program (POP) zur kontinuierlichen Steigerung der Ertragskraft beitragen.

Trotz anhaltender Unsicherheiten bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist das Management zuversichtlich, dass die angestrebten Massnahmen volle Wirkung zeigen werden. Vor diesem Hintergrund geht ALSO aus heutiger Sicht davon aus, auch in der Zukunft eine attraktive Rendite erzielen zu können.

STATUS 2015

MAINTAIN

- Integration Alpha International B.V.
- ERP-Harmonisierung Alpha International B.V.

OPTIMIZE

- Process Optimization Program (POP)
- Profit Improvement Programm (PIP)
- Einführung Center of Competence «Supplies»
- Optimierung Webshop

REINVENT

- Ausbau Digital Services: Microsoft CSP und regionale Kooperationsverträge

ENHANCE

- Gründung ALSO Polen
- Eröffnung Verkaufsbüro Belgien
- Akquisition PC Factory Gruppe

AUSBLICK 2016

MAINTAIN

- Integration PC Factory Gruppe in ALSO Polen
- ERP-Harmonisierung ALSO Polen und ALSO Schweiz

OPTIMIZE

- Process Optimization Program (POP)
- Profit Improvement Programm (PIP)
- Center of Competence
- Weiterentwicklung Online-Plattformen
- Optimierung Kundenmix SMB

REINVENT

- Ausbau Digital Services: Erweiterung Cloud-Service-Katalog (ISV) und weitere regionale Operationen

ENHANCE

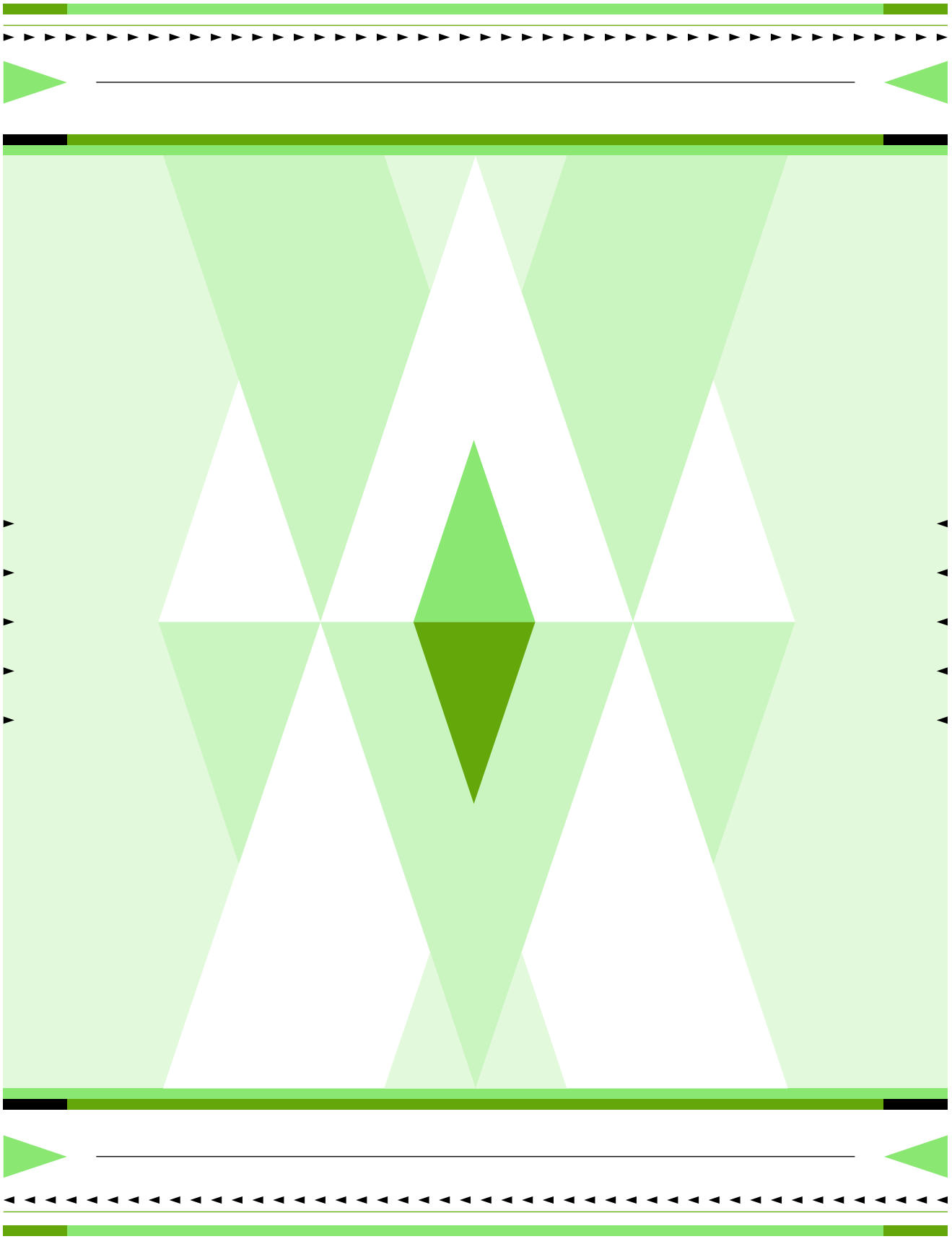
- Ausbau Marktposition durch weitere Akquisitionen

Disclaimer: Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von ALSO beruhen. Bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung, insbesondere die Ergebnisse, die Finanzlage und die Geschäfte des Konzerns, wesentlich von den hier gemachten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Der Konzern übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



2

**CORPO
RATE
GOVER
NANCE**



► CORPORATE GOVERNANCE

Der vorliegende Bericht zur Corporate Governance enthält die erforderlichen Angaben gemäss der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange und folgt im Aufbau deren Struktur.

Im Geschäftsjahr 2015 hat ALSO die Umsetzung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV) abschliessend vollzogen und zu diesem Zweck unter anderem anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 12. März 2015 eine Anpassung der Statuten beschlossen. Die Umsetzung hat auch Einfluss auf die Corporate Governance der Gesellschaft und die in diesem Bericht enthaltenen Informationen.

1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 KONZERNSTRUKTUR

Die ALSO Holding AG ist die Muttergesellschaft der ALSO-Gruppe, die direkt oder indirekt sämtliche weiteren Konzerngesellschaften und Beteiligungen hält. Die Aktien der ALSO Holding AG sind seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (Symbol: ALSN, Valor: 2459027, ISIN: CH0024590272). Die Börsenkapitalisierung des ALSO-Konzerns beträgt per 31. Dezember 2015 CHF 884 Millionen.

1.2 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

BEDEUTENDE AKTIONÄRE

	31.12.2015	31.12.2014
Special Distribution Holding GmbH, Düsseldorf (Deutschland)*/**	51.30 %	51.30 %
Schindler Pars International Ltd., Hergiswil (Schweiz)**/**	27.97 %	28.23 %
Bestinver Gestion, S.G.I.I.C. S.A., Madrid (Spanien)	5.97 %	5.83 %
LB(Swiss) Investment AG, Zürich (Schweiz)	3.18 %	****
SaraSelect, c/o J. Safra Sarasin Investmentfonds AG, Basel (Schweiz)	3.00 %	3.00 %

Quelle: Aktienregister Stand 31.12.2015 (ohne Nominees)

* In Mehrheitsbeteiligung von Walter P.J. Droege durch die Droege International Group AG

** Treten als Aktionärsgruppe auf

*** Zu 100 Prozent gehalten von Schindler Holding AG

**** Stimmrechte unterhalb des meldepflichtigen Schwellenwertes von drei Prozent

Für die Übersicht über die Konzerngesellschaften und Beteiligungen verweisen wir auf ► Seite 140 des Geschäftsberichts.

Der ALSO-Konzern weist auf allen Ebenen schlanke und effiziente Führungsstrukturen auf. Die operative Konzernstruktur per 31. Dezember 2015 gestaltet sich wie folgt: Der Verwaltungsrat der ALSO Holding AG ist zuständig für die Oberleitung des Konzerns (► vgl. dazu Ziff. 3 dieses Berichts). Er legt die strategischen, organisatorischen und finanziellen Ziele des Konzerns fest. Zusätzlich gibt es drei Ausschüsse (Vergütungs- und Nominationsausschuss, Verwaltungsratsausschuss und Audit-Komitee; ► vgl. dazu Ziff. 3.4.2 dieses Berichts).

Neben dem Verwaltungsrat besteht eine vierköpfige Konzernleitung, die sich aus dem CEO, dem CFO und den Corporate Vice Presidents «Zentraleuropa» und «Nord-/Osteuropa» zusammensetzt (► vgl. dazu Ziff. 4 dieses Berichts). Die Führung des laufenden Geschäfts hat der Verwaltungsrat an den CEO des Konzerns delegiert. Der Verwaltungsratsausschuss berät und überwacht die Konzernleitung.

Für jedes Land, in dem ALSO tätig ist, trägt ein Geschäftsführer die operative Gesamtverantwortung. Zusätzlich gibt es Senior Vice Presidents, die für die konzernweiten funktionalen Bereiche Supply-, Solutions-, Logistics-, Financial-, IT- und Digital-Services sowie für Small & Medium Business verantwortlich sind.

Meldungen, die während des Geschäftsjahres gemäss Art. 20 BEHG gemeldet wurden, können unter dem folgenden Link eingesehen werden:

► <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>

Betreffend die aufgeführten Beteiligungswerte ist zu beachten, dass Veränderungen im Halten von Stimmrechtsanteilen innerhalb der meldepflichtigen Schwellenwerte keiner Offenlegungspflicht unterliegen.

1.3 KREUZBETEILIGUNGEN

ALSO Holding AG hält keine Kreuzbeteiligung über 5 % an einer Gesellschaft ausserhalb des ALSO-Konzerns.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 ORDENTLICHES AKTIENKAPITAL

Per 31. Dezember 2015 beträgt das ordentliche Aktienkapital CHF 12 848 962. Es ist eingeteilt in 12 848 962 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00. Jede Namenaktie gibt – vorbehaltlich von Art. 5 der Statuten – das Recht auf eine Stimme sowie auf einen verhältnismässigen Anteil am Bilanzgewinn und am Liquidationsergebnis.

Die Gesellschaft hat weder Partizipationsscheine noch Aktien mit Vorzugsrechten ausgegeben.

Es sind keine Genussscheine ausgegeben worden.

2.2 GENEHMIGTES UND BEDINGTES AKTIENKAPITAL

Die Gesellschaft verfügt per 31. Dezember 2015 über ein genehmigtes und ein bedingtes Aktienkapital in der Höhe von je CHF 2 500 000. Die Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital begrenzen sich gegenseitig, d. h. die maximale Anzahl neuer Aktien aus genehmigtem und bedingtem Kapital gemäss den Art. 2a und 2b der Statuten darf zusammen 2 500 000 Aktien nicht übersteigen, wobei die Aufteilung zwischen den beiden Kategorien dem Verwaltungsrat obliegt. Die neu ausgegebenen Aktien unterliegen den Beschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten.

Die Statuten mit dem genauen Wortlaut, insbesondere Angaben betreffend den Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe für das genehmigte und bedingte Kapital, können als PDF-Dokument unter ► www.also.com/goto/statuten heruntergeladen werden.

2.3 KAPITALVERÄNDERUNGEN DER LETZTEN DREI JAHRE

In den letzten drei Jahren gab es keine Veränderungen des Aktienkapitals.

2.4 BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN

Gemäss Art. 5 der Statuten kann der Verwaltungsrat den Eintrag eines Erwerbers als Vollaktionär (d. h. als Aktionär mit Stimmrecht) im Aktienbuch verweigern, sofern der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

In den Statuten sind keine speziellen Regeln für Eintragungen von Nominees im Aktienregister vorgesehen.

2.5 WANDELANLEIHEN UND OPTIONEN

Die ALSO Holding AG hat per 31. Dezember 2015 keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

3. VERWALTUNGSRAT

3.1 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES, TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Der Verwaltungsrat, der gemäss Statuten aus maximal acht Mitgliedern bestehen darf, umfasst zurzeit sieben Personen. Abgesehen von Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, der seit 2011 der Konzernleitung angehört und seit dem 13. März 2014 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates ist, setzt sich der Verwaltungsrat aus nicht exekutiven Mitgliedern zusammen.

Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates, mit Ausnahme von Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, hat in den drei dem Berichtsjahr vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung der ALSO Holding AG oder einer Konzerngesellschaft des ALSO-Konzerns angehört.

Walter P.J. Droege hält mehrheitlich die Droege International Group AG (Droege-Gruppe). Für geschäftliche Beziehungen zwischen dem ALSO-Konzern und der Droege-Gruppe ► **verweisen wir auf Ziff. 6.6 auf Seite 142** des Geschäftsberichts. Es bestehen keine weiteren wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrates mit der ALSO Holding AG.

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Name	Nationalität	Funktion	Im Amt seit
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt	DE	Präsident	2014
Walter P.J. Droege	DE	Vizepräsident	2011
Prof. Dr. Rudolf Marty	CH	Mitglied	1993
Prof. Dr. Karl Hofstetter	CH	Mitglied	1996
Frank Tanski	DE	Mitglied	2011
Prof. Dr. Peter Athanas	CH	Mitglied	2014
Dr. Olaf Berlien	DE	Mitglied	2014

Stand 31. Dezember 2015

3.2 ANZAHL ZULÄSSIGE TÄTIGKEITEN

Gemäss Art. 24 der Statuten darf ein Mitglied des Verwaltungsrates maximal zehn weitere Tätigkeiten als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganes bei anderen Rechtseinheiten ausüben, die im Sinne von Art. 12 der VegüV im Handelsregister eingetragen sind oder hierzu verpflichtet wären und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden. Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass solche Tätigkeiten nicht in Widerspruch zur Wahrnehmung von Pflichten gegenüber dem ALSO-Konzern stehen. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, oder in Unternehmen, an denen diese Rechtseinheit eine wesentliche Beteiligung hält, gelten als ein Mandat.

3.3 WAHL UND AMTSZEIT

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt und sind wieder wählbar. Der Präsident des Verwaltungsrates wird ebenfalls von der Generalversammlung für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dass Verwaltungsratsmitglieder grundsätzlich auf jene Generalversammlung hin, an der über die Genehmigung des Geschäftsberichts beschlossen wird, in dem sie das siebzigste Altersjahr vollendet haben, zurücktreten sollten. Der Verwaltungsrat kann von dieser Regel ausnahmsweise abweichen.

3.4 INTERNE ORGANISATION

3.4.1 AUFGABENTEILUNG IM VERWALTUNGSRAT UND ARBEITSWEISE

Der Verwaltungsrat vertritt die ALSO Holding AG nach aussen. Er kann die Vertretung einem oder mehreren Mitgliedern oder Dritten übertragen. Der Präsident des Verwaltungsrates beruft die Sitzungen des Verwaltungsrates ein, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Er bereitet die Sitzungen vor, leitet sie und bestimmt die Traktandenliste. Der Vizepräsident vertritt den Präsidenten. Jedes Mitglied kann die Einberufung einer Sitzung und die Aufnahme eines Traktandums in die Agenda verlangen.

► MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN



WALTER P.J. DROEGE

Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 2011 und Vorsitzender des Verwaltungsratsausschusses. **BERUFLICHE STATIONEN** ► Gründer und Alleinvorstand der Droege International Group AG, Düsseldorf, Deutschland, die sich vollständig im Eigentum der Familie Walter P.J. Droege befindet. **AUSBILDUNG** ► Betriebswirt. **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** ► Aufsichtsrat, Geschäftsführer oder Beirat verschiedener Tochtergesellschaften innerhalb der Droege International Group AG, Beirat der Deutschen Bank, Düsseldorf, Deutschland, Beirat der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, Deutschland, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Trenkwalder International AG sowie der Trenkwalder Beteiligungs GmbH, beide in Wien, Österreich, Beirat der Weltbild Holding GmbH, Augsburg, Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrates der METRIC mobility solutions AG, Hannover, Deutschland seit Mai 2015.



PROF. DR. PETER ATHANAS

Mitglied des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 2014 und Vorsitzender des Vergütungs- und Nominationsausschusses. **BERUFLICHE STATIONEN** ► CEO der pa impact GmbH, Baden, Schweiz. Zuvor Senior Executive Vice President Corporate Development der Schindler Holding AG. Mitglied des Verwaltungsrates und Verwaltungsratsausschusses des Schindler-Konzerns. Verwaltungsratspräsident sowie CEO der Ernst & Young Schweiz, Mitglied des Global Executive Board und Mitglied der Global Management Group. Partner der Arthur Andersen Organisation sowie CEO von Arthur Andersen Schweiz und Mitglied des Global Boards. **AUSBILDUNG** ► Master in Law and Economic und Doktorat in Wirtschaftswissenschaften der Universität St. Gallen, Schweiz. **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** ► Mitglied des Verwaltungsrates der Cembra Money Bank AG, Zürich, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrates der Blackrock Asset Management Schweiz AG, Schweiz, Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Finanzwissenschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen, Schweiz, Stiftungsratsmitglied der Stiftung zur Förderung des Studiengangs Master in Law and Economics der Universität St. Gallen, Schweiz, sowie Kurator der Werner-Siemens-Stiftung, Zug, Schweiz. Titularprofessor für nationales und internationales Steuerrecht an der Universität St. Gallen, Schweiz. Mitglied des Stiftungsrates der Schweizerischen Studienstiftung, Zürich, Schweiz. Beraterfunktion bei Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz.

PROF. DR. RUDOLF MARTY

Mitglied des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 1993 und Vorsitzender des Audit-Komitees. **BERUFLICHE STATIONEN** ► VR-Präsident und Mehrheitsaktionär der Advexo AG, Luzern, Schweiz. Davor geschäftsleitender Partner der itopia AG – corporate information technology, Zürich, Schweiz. Nach dem Studium Leiter Applikationsentwicklung sowie Leiter des Informatik-Forschungslabors bei der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG), Zürich, Schweiz. **AUSBILDUNG** ► Lizenziat in Betriebswirtschaftslehre und Doktorat in Informatik an der Universität Zürich, Schweiz. **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** ► Präsident der Gebert Rüt Stiftung, Zürich und Basel, Schweiz.



DR. OLAF BERLIEN

Mitglied des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 2014. **BERUFLICHE STATIONEN** ► Seit Januar 2015 Vorsitzender des Vorstands und CEO der OSRAM Licht AG, München, Deutschland. Zuvor in verschiedenen Vorstands- und Führungsfunktionen bei M+W Group GmbH, Stuttgart, Deutschland, ThyssenKrupp AG, Essen, Deutschland, Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland, und IBM, Deutschland. **AUSBILDUNG** ► Studium der Betriebswirtschaft an der Technischen Universität Berlin, Deutschland, und Doktorat in Wirtschaftswissenschaften. **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** ► Präsident des Aufsichtsrates der OSRAM Opto Semiconductors GmbH, Regensburg, Deutschland, seit Januar 2015, Mitglied des Aufsichtsrates der Droege International Group AG, Düsseldorf, Deutschland, seit Juni 2015, Mitglied des Beirates der Diehl Stiftung & Co. KG, Nürnberg, Deutschland.

PROF. DR. KARL HOFSTETTER

Mitglied des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 1996. **BERUFLICHE STATIONEN** ► Group General Counsel beim Schindler-Konzern. Während vieler Jahre Konzernleitungsmitglied von Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz. **AUSBILDUNG** ► Studium von Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Zürich, Schweiz, Stanford, UCLA und Harvard, alle USA. Inhaber der Anwaltspatente in Zürich und New York sowie Titularprofessor für Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich. **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** ► Mitglied des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz. Verwaltungsratsmitglied der Venture Incubator AG, Zug, Schweiz, und Präsident des Stiftungsrates der Kuoni und Hugentobler-Stiftung, Zürich, Schweiz. Mitglied im Stiftungsrat der Stichting INPAR, Amsterdam, Niederlande, und ausserdem Mitglied des Vorstands der SwissHoldings (Verband der Industrie- und Dienstleistungskonzerne in der Schweiz). Ferner Mitglied des Universitätsrates der Universität Luzern, Schweiz, der Fachkommission für Offenlegung der SIX Swiss Exchange sowie Vorsitzender des Beirates des «Program on Comparative Corporate Law, Governance and Finance» an der Harvard Law School, Boston, USA.



FRANK TANSKI



Mitglied des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 2011. **BERUFLICHE STATIONEN** ► Geschäftsführer der Droege Capital GmbH und der Special Distribution Holding GmbH, Düsseldorf, Deutschland. Davor in leitender Stellung bei einer Grossbank in Deutschland. **AUSBILDUNG** ► Diplom-Kaufmann.

PROF. DR. ING. GUSTAVO MÖLLER-HERGT



Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 2014. CEO des ALSO-Konzerns und seit 2011 Konzernleitungsmitglied. **BERUFLICHE STATIONEN** ► Chief Operating Officer ALSO-Konzern, zuvor Generalbevollmächtigter der Droege Group. CEO und Generalbevollmächtigter und zuvor in verschiedenen Positionen bei der Warsteiner-Gruppe. Aufsichtsrat bei SIAC, Douala, Kamerun, Aufsichtsratsvorsitzender bei CASA Isenbeck, Buenos Aires, Argentinien. **AUSBILDUNG** ► Diplomingenieur-Studium an der Technischen Universität München, Deutschland, Absolvent der Harvard Business School, Boston, USA. Promotion an der Technischen Universität Berlin, Deutschland, wo er über Operations Management doziert. **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** ► Mitglied des Beirates der Deutschen Bank, Düsseldorf, Deutschland und Mitglied des Kuratoriums der Bamberger Symphoniker, Bamberg, Deutschland.

3.4.2 AUSSCHÜSSE

Der Verwaltungsrat kann die Vorbereitung und Ausführung seiner Beschlüsse an Ausschüsse oder einzelne seiner Mitglieder delegieren. Der Verwaltungsrat hat drei ständige Ausschüsse: den Verwaltungsratsausschuss (VRA), den Prüfungsausschuss (Audit-Komitee) sowie den Vergütungs- und Nominationsausschuss.

Der Verwaltungsrat wählt pro Ausschuss einen Vorsitzenden aus den Mitgliedern des Verwaltungsrates. Die Amtszeit der Ausschussmitglieder beträgt jeweils ein Jahr. Der Verwaltungsrat kann jedes Mitglied eines Ausschusses jederzeit abberufen mit Ausnahme der Mitglieder des Vergütungs- und Nominationsausschusses, deren Wahl und Abberufung in die Kompetenz der Generalversammlung fallen.

3.4.2.1 VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS (VRA)

Der Verwaltungsrat bestellt aus seiner Mitte einen ständigen VRA. Dieser besteht in der Regel aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrates, die über fundiertes Fachwissen und eine reiche Erfahrung auf den Gebieten des Grosshandels, der Finanzen, der Corporate Governance sowie der Risikokontrolle verfügen.

Der VRA unterstützt und entlastet den Verwaltungsrat bei der Oberleitung des ALSO-Konzerns sowie bei der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen.

Der VRA rapportiert an den Verwaltungsrat. Die Information des Verwaltungsrates über die Arbeiten und Beschlüsse des Ausschusses erfolgt an jeder ordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates durch den Vorsitzenden des VRA. Ausserordentliche Vorfälle von wesentlicher Bedeutung werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrates unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Der VRA hat folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Überwachung der Umsetzung der Konzernstrategie durch die Konzernleitung
- Vorbereitung und Überwachung der Beschlüsse des Verwaltungsrates bezüglich Investitionen, Mergers & Acquisitions sowie anderer bedeutender Projekte und Sachgeschäfte des ALSO-Konzerns
- Sicherstellung der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, soweit diese Funktion nicht durch das Audit-Komitee wahrgenommen wird
- Prüfung und Antragstellung zuhanden des Verwaltungsrates betreffend eine mögliche Erhöhung oder Herabsetzung des

Aktienkapitals und die Ausgabe von Anleihen durch die Gesellschaft

- Prüfung und Antragstellung zuhanden des Verwaltungsrates betreffend eine allfällige Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung der Gesellschaft
- Beschlussfassung über die Notwendigkeit und den Umfang von Sanierungen der ALSO-Gesellschaften
- Beschlussfassung über wesentliche Erhöhungen oder Herabsetzungen des Gesellschaftskapitals der ALSO-Gesellschaften
- Beschlussfassung über wesentliche Budgetabweichungen
- Beschlussfassung über Massnahmen gegenüber allen oder einer erheblichen Zahl von Mitarbeitenden der ALSO-Gesellschaften oder über Konsultationen mit dem Betriebsrat der einzelnen ALSO-Gesellschaften bezüglich solcher Massnahmen

Der VRA kann gewisse Aufgaben an ein einzelnes Mitglied des VRA, an die Konzernleitung, an Mitarbeitende des ALSO-Konzerns, die wichtige Linien- und/oder Stabsfunktionen ausüben, sowie an Dritte delegieren.

ZUSAMMENSETZUNG DES VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSSES

Walter P.J. Droege	Vorsitz
Frank Tanski	Mitglied
Prof. Dr. Peter Athanas	Mitglied

Stand 31. Dezember 2015

3.4.2.2 PRÜFUNGS AUSSCHUSS (AUDIT-KOMITEE)

Der Verwaltungsrat setzt ein Audit-Komitee ein. Das Audit-Komitee hat in der Regel drei Mitglieder, die das dazu notwendige finanzielle, rechtliche und technische Know-how besitzen.

Das Audit-Komitee rapportiert an den Verwaltungsrat. Die Information des Verwaltungsrates über die Arbeiten und Beschlüsse des Ausschusses erfolgt an jeder ordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates durch den Vorsitzenden des Audit-Komitees. Der Leiter der internen Revision und der Chief Compliance Officer haben das Recht, den Vorsitzenden des Audit-Komitees jederzeit über revisions- oder compliance-relevante Aspekte zu informieren. Ausserordentliche Vorfälle von wesentlicher Bedeutung werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrates unverzüglich auf dem Zirkulationsweg zur Kenntnis gebracht.

Das Audit-Komitee nimmt insbesondere die folgenden Aufgaben wahr:

- ▶ Überwachung und Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrolle im Finanzbereich, Kontrolle der Anpassungen nach wesentlichen Änderungen im Risikoprofil
- ▶ Beurteilung der Prüfstrategie der externen Revisionsstelle und Überprüfung, ob Mängel behoben und Empfehlungen umgesetzt wurden
- ▶ Genehmigung der Jahresplanung der internen Revision und Besprechung ihrer Berichterstattung mit dem Leiter der internen Revision
- ▶ Beurteilung der Leistung und Honorierung der Revisionsstelle und Kontrolle über deren Unabhängigkeit
- ▶ Beurteilung des Zusammenwirkens von Revisionsstelle und interner Revision
- ▶ Beurteilung der von der Konzernleitung getroffenen Massnahmen für ein zweckmässiges Risikomanagement
- ▶ Überwachung und Beurteilung der Massnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und internen Regelungen (Compliance) sowie der dazugehörenden Kontrollmassnahmen
- ▶ Analyse der Finanzberichterstattung, Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertung der wesentlichen Positionen
- ▶ Besprechung des Jahresabschlusses und der jährlichen Finanzberichterstattung mit den verantwortlichen Stellen und Abgabe einer Empfehlung gegenüber dem Verwaltungsrat

Das Audit-Komitee kann im Rahmen seiner Aufgaben Aufträge erteilen, insbesondere an die Konzernleitung, an die interne Revision, an den Chief Compliance Officer und an die externe Revisionsstelle.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUDIT-KOMITEES

Prof. Dr. Rudolf Marty	Vorsitz
Frank Tanski	Mitglied
Prof. Dr. Peter Athanas	Mitglied

Stand 31. Dezember 2015

3.4.2.3

VERGÜTUNGS- UND NOMINATIONSAUSSCHUSS

Die Mitglieder des Vergütungs- und Nominationsausschusses werden jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Der Verwaltungsrat benennt den Vorsitzenden.

Gemäss Art. 21 der Statuten bereitet der Vergütungs- und Nominationsausschuss alle relevanten Entscheide des Verwaltungsrates im Bereich der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung vor und unterbreitet Vorschläge an den Verwaltungsrat zu Art und Höhe der jährlichen Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, den Nebenleistungen und den Bestimmungen der Arbeitsverträge. Der Verwaltungsrat hat dem Vergütungs- und Nominationsausschuss ausserdem folgende weitere Aufgaben zugewiesen:

- ▶ Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsrates bezüglich Ernennung des Vizepräsidenten des Verwaltungsrates und Vorauswahl potenzieller Kandidaten für den Verwaltungsrat
- ▶ Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsrates bezüglich Ernennung, Beförderung und Entlassung der Mitglieder der Konzernleitung und der Länderchefs des ALSO-Konzerns
- ▶ Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsrates bezüglich Einführung und Änderung von Mitarbeiterbeteiligungsplänen
- ▶ Überprüfung der Nachfolgeplanung und Führungsqualifikationen der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung, der Länderchefs sowie weiterer Personen des ALSO-Konzerns, die zentrale Linien- und/oder Stabsfunktionen ausüben

Der Verwaltungsrat kann dem Vergütungs- und Nominationsausschuss weitere Aufgaben im Bereich Vergütung, Personalwesen und in damit zusammenhängenden Bereichen zuweisen. Die Organisation, Arbeitsweise und Berichterstattung des Vergütungs- und Nominationsausschusses werden in einem Reglement geregelt.

ZUSAMMENSETZUNG DES VERGÜTUNGS- UND NOMINATIONSAUSSCHUSSES

Prof. Dr. Peter Athanas	Vorsitz
Walter P.J. Droege	Mitglied
Frank Tanski	Mitglied

Stand 31. Dezember 2015

3.4.3

SITZUNGSRHYTHMUS DES VERWALTUNGSRATES UND SEINER AUSSCHÜSSE

Der Verwaltungsrat trifft sich zu halb- bis ganztägigen ordentlichen Sitzungen und in der Regel einmal jährlich zu einer gemeinsamen Strategiesitzung mit der Konzernleitung. In diesen Sitzungen geht es darum, vor dem aktuellen makroökonomischen und unternehmensspezifischen Hintergrund die Positionierung des ALSO-Konzerns zu analysieren, die strategische Ausrichtung zu überprüfen und gegebenenfalls neu festzulegen.

2015 trat der Verwaltungsrat zu insgesamt neun Sitzungen zusammen, in denen eine Strategiesitzung und drei Telefonkonferenzen eingeschlossen sind.

Der VRA tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel alle zwei Monate. Im Berichtsjahr wurden drei Sitzungen abgehalten, in denen zwei Telefonkonferenzen eingeschlossen sind.

Das Audit-Komitee tagt halb- bis ganztägig, sooft es die Geschäfte erfordern. Das Audit-Komitee hat drei Sitzungen abgehalten, die das Berichtsjahr betroffen haben, in denen eine Telefonkonferenz eingeschlossen ist.

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss hat drei Telefonkonferenzen abgehalten, die das Berichtsjahr betroffen haben.

Die Traktanden der Sitzungen werden durch ihren jeweiligen Vorsitzenden festgelegt. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Der CEO und der CFO nehmen in der Regel als Gäste an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Der Beizug von anderen Mitgliedern der Konzernleitung oder weiteren Personen zu den Sitzungen des Verwaltungsrates bzw. seiner Ausschüsse erfolgt auf Einladung des jeweiligen Vorsitzenden.

3.5

KOMPETENZREGELUNG

Der Verwaltungsrat übt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht über den Konzern aus. Er hat die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Abs. 1 OR. Zusätzlich kann er in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht der Generalversammlung durch Gesetz oder Statuten vorbehalten oder übertragen sind.

Dem Verwaltungsrat obliegt insbesondere die Genehmigung bzw. Beschlussfassung über:

- die Ziele und Strategie des Konzerns
- den Massnahmenkatalog zu Verhinderung und Minderung potenzieller Schäden im Zusammenhang mit Hauptrisiken
- die personelle Besetzung der Konzernleitung
- die Festlegung der Organisation und Bestimmung derjenigen Personen, die mit der Vertretung der ALSO Holding AG betraut sind
- die Anträge an die Generalversammlung betreffend die Vergütung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- die Ausgestaltung der Vorsorge für die Konzernleitungsmitglieder
- das Budget, die Planungen und Prognosen des Konzerns
- die konsolidierten Jahres- und Zwischenabschlüsse des Konzerns sowie die Jahresrechnung der ALSO Holding AG
- das Investitionsbudget des Konzerns
- Geschäfte, die bestimmte Finanzbeträge überschreiten
- wesentliche Mergers-&Acquisitions-Transaktionen, Joint Ventures und dergleichen
- den Geschäfts- sowie Vergütungsbericht

Im Übrigen hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung der Konzernleitung übertragen. Die operative Führung umfasst die Verpflichtung zu allen Massnahmen, die insbesondere in personeller, produktrelevanter, marktorientierter, konkurrenzbeachtender und zukunftsorientierter Beziehung notwendig sind.

Die Konzernleitung ist unter Berücksichtigung der Vorgaben des Verwaltungsrates ergebnisverantwortlich. Die Konzernleitung hat neben der Gesamtverantwortung für das operative Management insbesondere die folgenden Hauptaufgaben:

- Verfolgung der strategischen Ziele und Durchsetzung dieser Ziele mittels Massnahmenplänen
- Festlegung der Personal- und Entschädigungspolitik unterhalb der Konzernleitungsstufe
- Festlegung der Sortimentspolitik sowie der Marketing- und Verkaufspolitik
- Abschluss und Aufhebung von Verträgen mit Herstellern auf Konzernebene
- Festlegung der Sourcing-Politik
- Festlegung der Grundprinzipien des Transfer Pricings
- Festlegung der Logistikkonzepte und -strukturen
- Genehmigung des Budgets der Gruppengesellschaften sowie deren Abschlüsse und Investitionen
- Festlegung der operativen Informations- und Berichtssysteme
- Festlegung der Kommunikationspolitik und des Erscheinungsbildes
- Regelung und Führung des Risikomanagements

Der CEO führt den ALSO-Konzern mit den ihm unterstellten Mitgliedern der Konzernleitung. Er leitet die Konzernleitungssitzungen und kontrolliert die Einhaltung ihrer Beschlüsse. Er beurteilt die Leistungen und Ergebnisse der beiden Marktsegmente «Zentraleuropa» und «Nord-/Osteuropa». Darauf basierend nimmt er die wichtigsten Ressourcenallokationen auf die Geschäftssegmente vor – insbesondere in finanzieller und personeller Hinsicht. Der CEO ist für die einheitliche Entwicklung der Gesellschaft im Sinne der festgelegten Geschäftspraktiken und Strategien verantwortlich. Die anderen Mitglieder der Konzernleitung sind für die Umsetzung dieser Massnahmen auf Länderstufe bzw. in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen zuständig.

3.6 INFORMATIONEN- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER KONZERNLEITUNG

Der Verwaltungsrat kontrolliert die Konzernleitung und überwacht ihre Arbeitsweise mittels Rapportierungs- und Überwachungsverfahren. Der ALSO-Konzern verfügt über ein umfassendes elektronisches Management-Informationen-System (MIS). Der Verwaltungsrat wird in jeder Sitzung durch den CEO oder durch ein anderes Mitglied der Konzernleitung über den laufenden Geschäftsgang und wichtige Geschäftsvorfälle orientiert. An diesen Sitzungen können die Mitglieder des Verwaltungsrates von anderen Mitgliedern des Verwaltungsrates oder vom CEO jede Information über den ALSO-Konzern verlangen, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Ausserordentliche Vorfälle werden den Mitgliedern des Verwaltungsrates unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Die interne Revision, die Compliance-Verantwortlichen und die Revisionsgesellschaften unterstützen den Verwaltungsrat in der Ausübung seiner Überwachungs- und Kontrollfunktionen. Zusätzlich nehmen der VRA sowie das Audit-Komitee Kontrollaufgaben gegenüber der Konzernleitung wahr. Diese Aufgaben werden mit dem Verwaltungsrat der ALSO Holding AG abgestimmt.

Der VRA, das Audit-Komitee und der Vergütungs- und Nominationsausschuss werden periodisch mittels der für sie relevanten Berichte der Gruppe informiert. Diese Berichte werden zudem in regelmässigen Sitzungen mit den betroffenen Gremien vertieft diskutiert. Der Verwaltungsrat definiert und evaluiert die für den Konzern wichtigsten Risiken. Diese Evaluation basiert auf einem koordinierten und konsequenten Risikomanagement- und Kontrollansatz. Anhand einer Liste mit den wesentlichen Risiken erarbeitet die Konzernleitung einen Massnahmenkatalog zu Verhinderung und Minderung potenzieller Schäden. Dieser wird dem Verwaltungsrat zur Beurteilung und Genehmigung präsentiert und von diesem bezüglich der Umsetzung kontrolliert.

Darüber hinaus wird der Verwaltungsrat von der internen Revision des ALSO-Konzerns unterstützt. Die interne Revision hat gegenüber allen Gesellschaften und Stellen des Konzerns ein uneingeschränktes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht. Ferner kann die Konzernleitung im Einvernehmen mit dem Audit-Komitee die interne Revision ausserhalb der geplanten Revisionstätigkeit mit der Durchführung spezieller Untersuchungen beauftragen. Der Leiter der internen Revision reicht dem Audit-Komitee halbjährlich einen Bericht ein.

3.7 MASSNAHMEN GEMÄSS SWISS CODE OF BEST PRACTICE FOR CORPORATE GOVERNANCE

Bei ALSO besteht ein Doppelmandat Verwaltungsratspräsident und CEO. Die Ausgewogenheit der Einflussnahme zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung ist durch drei eingerichtete Ausschüsse, in denen der Verwaltungsratspräsident keinen Einsitz nimmt, und klare Mehrheitsverhältnisse gewährleistet. Im Berichtsjahr wurde ausserdem im Rahmen einer Änderung des Organisationsreglements das «Lead Director»-Konzept eingeführt. Der Lead Director ist insbesondere verantwortlich für die Leitung des Verwaltungsrates – fallweise auch nur einzelner Traktanden – bei einem Interessenkonflikt des Präsidenten. Er kann selbstständig Sitzungen einberufen. Als Lead Director amtiert der Vizepräsident des Verwaltungsrates, Walter P.J. Droege.

Aktuell ist der Verwaltungsrat ausschliesslich männlich besetzt. Für eventuelle Vakanzen wird der Verwaltungsrat die Besetzung mit einem weiblichen Mitglied prüfen.

Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Selbstevaluation seiner Arbeitsweise und Arbeitseffizienz vor.

4. KONZERNLEITUNG

4.1 MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG, TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Die Konzernleitung der ALSO Holding AG setzt sich wie folgt zusammen.

MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

Name	Nationalität	Funktion
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt	DE	Chief Executive Officer (CEO)
Dr. Ralf Retzko	DE	Chief Financial Officer (CFO)
Ole Eklund	DK	Corporate Vice President Nord-/Osteuropa, Geschäftsführer der ALSO A/S, Dänemark
Stefan Klinglmair	AT	Corporate Vice President Zentraleuropa, Geschäftsführer der ALSO Deutschland GmbH, Deutschland

Stand 31. Dezember 2015

Mutationen in der Konzernleitung im Berichtsjahr: Torben Qvist, Senior Vice President für «Supply Services», ist per 1. Juli 2015 aus der Konzernleitung ausgetreten und hat den ALSO-Konzern per 1. Oktober 2015 verlassen. Seitdem ist er als Berater für ALSO tätig. Per 1. Juli 2015 wurden Ole Eklund und Stefan Klinglmair in die Konzernleitung berufen.

4.2 ANZAHL ZULÄSSIGE TÄTIGKEITEN

Gemäss Art. 24 der Statuten darf ein Mitglied der Konzernleitung maximal zehn weitere Tätigkeiten als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganes bei anderen Rechtseinheiten ausüben, die im Sinne von Art. 12 der VegüV im Handelsregister eingetragen sind oder hierzu verpflichtet wären und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden. Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass solche Tätigkeiten nicht in Widerspruch zur Wahrnehmung von Pflichten gegenüber der Gesellschaft stehen. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, oder in Unternehmen, an denen diese Rechtseinheit eine wesentliche Beteiligung hält, gelten als ein Mandat.

4.3 MANAGEMENTVEREINBARUNGEN

ALSO Holding AG hat keine Managementverträge mit Personen ausserhalb des Konzerns für die Delegation der Geschäftsführung abgeschlossen. Die Übertragung der Geschäftsführung an juristische Personen ist gemäss Art. 6 der VegüV nicht zulässig.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Für Angaben über die Entschädigungen und Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie Darlehen an dieselben wird auf den Vergütungsbericht ab ► Seite 83 verwiesen.

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNG UND -VERTRETUNG

Jede Aktie berechtigt unter Vorbehalt des Eintrags im Aktienbuch zu einer Stimme.

Die Teilnahmerechte der Aktionäre an der Generalversammlung richten sich nach den Vorschriften des Gesetzes und der Statuten. Jeder Aktionär kann persönlich an der Generalversammlung teilnehmen und seine Stimme abgeben oder sich durch eine schriftlich bevollmächtigte Person, die selbst nicht Aktionär sein muss, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen (Art. 12 der Statuten). Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter postalisch oder elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, enthält er sich der Stimme (Art. 12 der Statuten).

Die Generalversammlung wählt jährlich den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mit dem Recht zur Substitution. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Hat die Gesellschaft keinen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, so ernennt der Verwaltungsrat einen solchen für die nächste Generalversammlung (Art. 12 der Statuten).

6.2 STATUARISCHE QUOREN

Soweit das Gesetz nicht eine qualifizierte Mehrheit vorschreibt, fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktien mit der relativen Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltungen und leere Stimmen werden nicht berücksichtigt. Für Wahlen ist im ersten Wahlgang das absolute, im zweiten Wahlgang das relative Mehr ausschlaggebend. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende (Art. 14 der Statuten).

6.3 EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG

Generalversammlungen werden vom Verwaltungsrat einberufen oder, falls erforderlich, vom Revisionsorgan oder von anderen Organen nach Massgabe der Art. 699 und Art. 700 des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 11 der Statuten). Aktionäre, die zusammen 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können, unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der damit zusammenhängenden Anträge, eine Generalversammlung einberufen.

Die Generalversammlung wird spätestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt einberufen. Die Aktionäre können überdies schriftlich (mit uneingeschriebenem Brief) oder durch elektronische Mitteilung orientiert werden.

6.4 TRAKTANDIERUNG

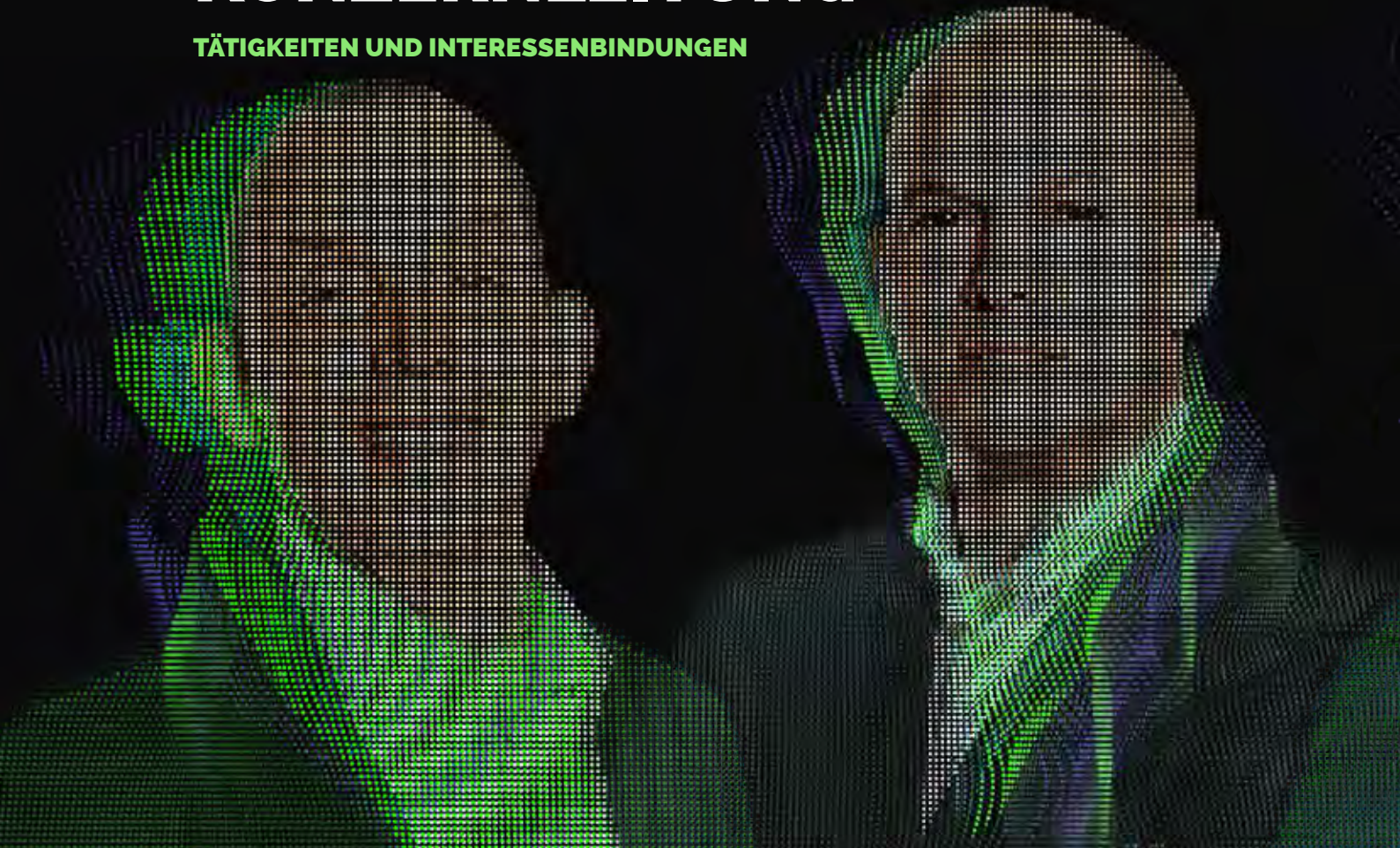
Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Gemäss Art. 11 der Statuten können Aktionäre, die zusammen mindestens 5 Prozent des Aktienkapitals besitzen, die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Verlangen ist mindestens sechzig Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge einzureichen.

6.5 EINTRAGUNGEN IM AKTIENBUCH

An der Generalversammlung dürfen jeweils nur die per Stichtag im Aktienbuch als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre teilnehmen und das Stimmrecht ausüben. Der Verwaltungsrat ist bemüht, den Stichtag so festzulegen, dass dieser möglichst nahe am Tag der Generalversammlung liegt, d. h. nicht mehr als fünf bis zehn Tage vor der Generalversammlung. Der Stichtag wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht. Ausnahmen zur Stichtagsregelung sind nicht vorgesehen.

MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN



OLE EKLUND



Konzernleitungsmitglied der ALSO-Gruppe und verantwortlich als Corporate Vice President für Nord-/Osteuropa seit Juli 2015. Geschäftsführer der ALSO A/S in Dänemark bis Dezember 2015. **BERUFLICHE STATIONEN** ► Verkaufsleiter für Skandinavien bei ALSO A/S Taastrup, Dänemark, davor in verschiedenen IT-Unternehmen in Dänemark als Direktor, unter anderem bei Ingram Micro A/S, Magirus Nordic A/S sowie Avnet Technology Solutions. **AUSBILDUNG** ► Handelsdiplom in Betriebswirtschaft und Marketing der Handelshochschule in Kopenhagen, Dänemark, pädagogisches Studium am University College KDAS in Skovlunde, Dänemark. **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** ► Präsident des Verwaltungsrates von Prolog Development Center A/S, Kopenhagen, Dänemark, und Mitglied des Verwaltungsrates der dänischen IT-Vereinigung, Kopenhagen, Dänemark.

STEFAN KLINGLMAIR



Konzernleitungsmitglied der ALSO-Gruppe und verantwortlich als Corporate Vice President für Zentraleuropa seit Juli 2015. Geschäftsführer der ALSO Deutschland GmbH bis Dezember 2015. **BERUFLICHE STATIONEN** ► Geschäftsführer der ALSO Deutschland GmbH, Soest, Deutschland. Davor als Vice President Volume Consumer Distribution, Head of Commercial Distribution, Deputy Head of Finance und zuletzt als Head of Controlling. Bei Stadlbauer Marketing + Vertrieb GmbH, Salzburg, Österreich, in verschiedenen Positionen, zunächst als Key Account Manager, danach als Head of Central Order Processing und zuletzt als Head of Controlling. **AUSBILDUNG** ► Diplomabschluss Bundeshandelsakademie, Salzburg, Österreich.



PROF. DR. ING. GUSTAVO MÖLLER-HERGT

Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 2014. CEO des ALSO-Konzerns und seit 2011 Konzernleitungsmitglied. **BERUFLICHE STATIONEN** ► Chief Operating Officer ALSO-Konzern, zuvor Generalbevollmächtigter der Droege Group. CEO und Generalbevollmächtigter und zuvor in verschiedenen Positionen bei der Warsteiner-Gruppe. Aufsichtsrat bei SIAC, Douala, Kamerun, Aufsichtsratsvorsitzender bei CASA Isenbeck, Buenos Aires, Argentinien. **AUSBILDUNG** ► Diplomingenieur-Studium an der Technischen Universität München, Deutschland, Absolvent der Harvard Business School, Boston, USA. Promotion an der Technischen Universität Berlin, Deutschland, wo er über Operations Management doziert. **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** ► Mitglied des Beirates der Deutschen Bank, Düsseldorf, Deutschland und Mitglied des Kuratoriums der Bamberger Symphoniker, Bamberg, Deutschland.

DR. RALF RETZKO

CFO des ALSO-Konzerns und Konzernleitungsmitglied seit 2011. **BERUFLICHE STATIONEN** ► Leiter des Controllings, kaufmännischer Leiter und CFO der Actebis-Gruppe. Davor Zentralcontrolling der Karstadt AG, Essen, Deutschland, und nach dem Studium wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Göttingen, Deutschland. **AUSBILDUNG** ► Studium in Betriebswirtschaft, Mathematik und Wirtschaftsinformatik in Göttingen, Deutschland. Anschliessend Promotion im Fachbereich Betriebswirtschaftslehre.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 ANGEBOTSPFLICHT

In Art. 33 der Statuten wurde die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Art. 32 und Art. 52 des Bundesgesetzes über die Börsen- und den Effektenhandel (BEHG) wegbedungen («opting out»).

7.2 KONTROLLWECHSELKLAUSELN

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und/oder der Konzernleitung und/oder weiterer Kadermitglieder.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 DAUER DES MANDATS UND AMTSDAUER DES LEITENDEN REVISORS

Die Revisionsstelle wird jährlich für ein Jahr an der Generalversammlung gewählt. PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist seit 2013 Revisionsstelle der ALSO Holding AG. Der leitende Revisor ist seit dem Berichtsjahr 2013 für die Revision des Einzelabschlusses der ALSO Holding AG wie auch der Konzernrechnung des ALSO-Konzerns verantwortlich. Der leitende Revisor wird, wie gesetzlich gefordert, alle sieben Jahre ausgewechselt.

Die wesentlichen Konzerngesellschaften werden von PwC revidiert.

8.2 HONORARE

Das Revisionshonorar für PwC als Revisionsstelle der ALSO Holding AG und der durch PwC geprüften Konzerngesellschaften sowie die Honorare für zusätzliche Dienstleistungen setzen sich wie in der folgenden Tabelle zu sehen zusammen.

HONORARE

CHF 1 000	2015	2014
Revision	735	748
Revisionsnahe Dienstleistungen	108	123
Steuerliche und andere Dienstleistungen	125	271
TOTAL	968	1 142

8.3 INFORMATIONSTRUMENTE DER REVISIONSSTELLE

Die Revisionsstelle stimmt sich im Vorfeld über den Inhalt der Prüfung mit dem Audit-Komitee der ALSO Holding AG ab. Es werden auch spezielle Aufträge des Verwaltungsrates in das Revisionsprogramm eingebaut. Die Ergebnisse der Revision werden in einem umfassenden Bericht zuhanden des Verwaltungsrates festgehalten.

Das Audit-Komitee beurteilt jährlich Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und beurteilt die Prüfstrategie. Der Verwaltungsrat bespricht und überprüft den Umfang der Revisionen sowie die daraus resultierenden Rückmeldungen. Daraus abgeleitet beschliesst er allfällige Anpassungen und Verbesserungen. Kontakte zwischen der Revisionsstelle und den Mitgliedern des Verwaltungsrates, der Konzernleitung und des Audit-Komitees der ALSO Holding AG finden regelmässig statt. Den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015 betreffend fand eine Sitzung des Gesamtverwaltungsrates mit der Revisionsstelle statt.

Zusätzliche Dienstleistungs- oder Beratungsmandate werden an die Revisionsstelle nur dann übertragen, wenn dies die Unabhängigkeitsrichtlinien der Revisionsstelle zulassen.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Der ALSO-Konzern informiert quartalsweise über ausgewählte finanzielle Eckdaten. Eine detaillierte finanzielle Berichterstattung erfolgt in Form des Halbjahres- sowie des Jahresberichts. Die publizierte Rechnungslegung hält sich an die Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts, des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange und der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der ALSO-Konzern präsentiert zusätzlich den Jahresabschluss an seiner jährlichen Bilanzmedienkonferenz und an der Generalversammlung.

Der ALSO-Konzern nimmt die Berichterstattung im Rahmen der Publikationspflicht gemäss Art. 21 BEHG sowie der Ad-hoc-Publizität gemäss Art. 53 des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange wahr. Die Ad-hoc-Mitteilungen können zeitgleich mit der Meldung an die SIX Swiss Exchange und anschliessend noch während zweier Jahre unter ► www.also.com/goto/medienmitteilungen abgerufen werden.

Jeder Interessierte hat die Möglichkeit, sich von der ALSO Holding AG per E-Mail-Verteiler unter ► www.also.com/goto/anmeldung kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen. Zusätzlich werden nach Bedarf Pressemitteilungen, Präsentationen oder Broschüren publiziert. Diese Dokumente sind sowohl elektronisch unter ► www.also.com als auch in gedruckter Form für alle zugänglich.

10. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM BILANZSTICHTAG

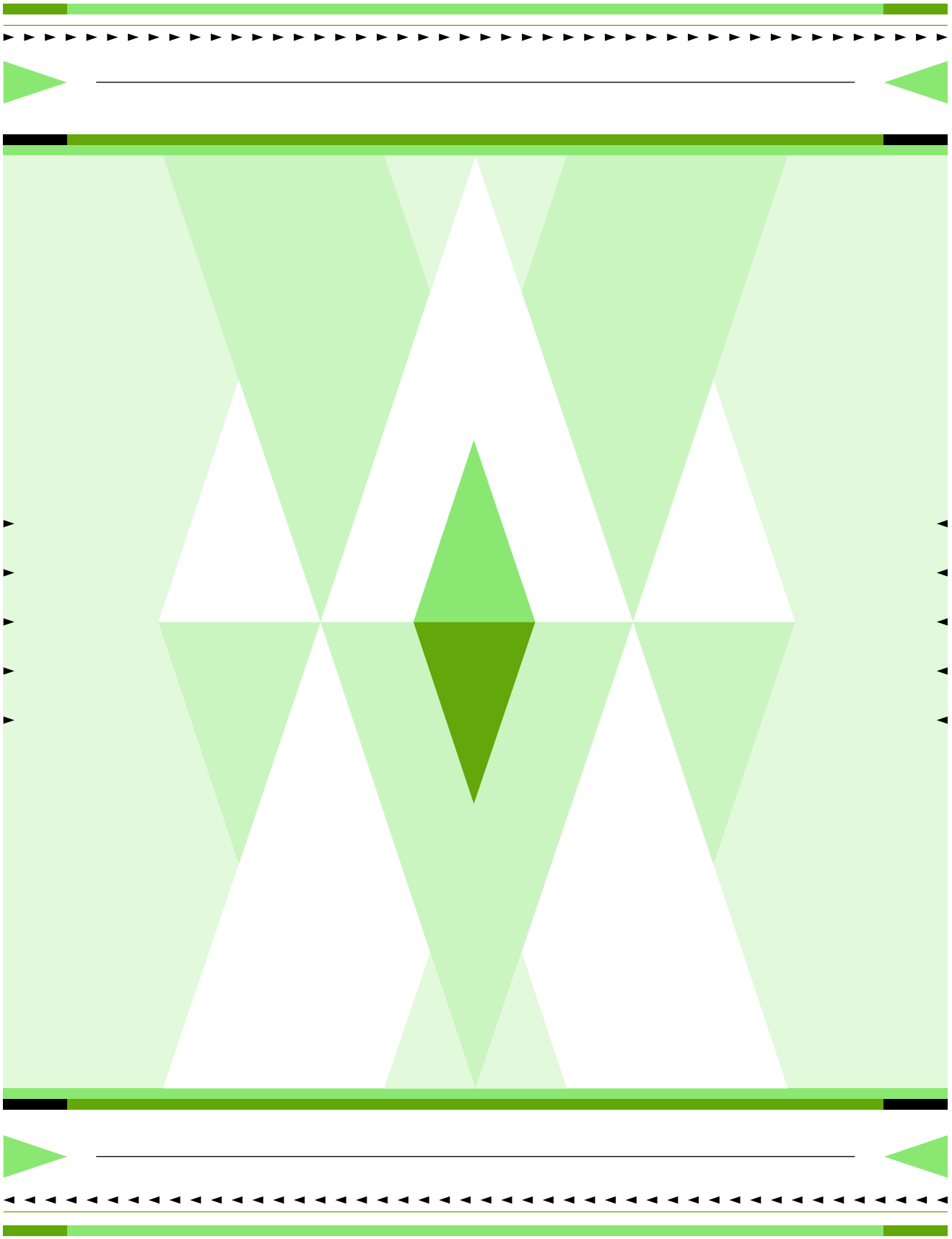
Es sind keine wesentlichen Änderungen seit dem Bilanzstichtag aufgetreten.

FINANZKALENDER

Generalversammlung	17. März 2016
Medienmitteilung ausgewählter Kennzahlen per 31. März	26. April 2016
Publikation Halbjahresbericht	26. Juli 2016
Medienmitteilung ausgewählter Kennzahlen per 30. September	27. Oktober 2016
Bilanzmedienkonferenz	23. Februar 2017



3
VER
GÜTUNGS
BERICHT



► VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht enthält Angaben zur Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung. Der Bericht wurde gemäss den Bestimmungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) erstellt. Er erfüllt die Anforderungen betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie die im «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» festgelegten Standards von economiesuisse.

Dieser Vergütungsbericht wird der nächsten ordentlichen Generalversammlung der ALSO Holding AG, die am 17. März 2016 stattfinden wird, zu einer Konsultativabstimmung unterbreitet (vgl. Art. 26 Abs. 6 der Statuten).

1. LEITLINIEN

Der Erfolg des ALSO-Konzerns hängt in hohem Masse von der Qualifikation und dem Engagement seiner Mitarbeitenden ab. Die Vergütungspolitik unterstützt ALSO dabei, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu motivieren und an das Unternehmen zu binden. Sie hat ausserdem zum Ziel, die Interessen des Managements mit jenen von ALSO und ihrer Aktionäre in Einklang zu bringen.

Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Vergütungen leistungsabhängig und marktgerecht sind sowie das unternehmerische Denken und Handeln gefördert wird. Vergütungsscheide sollen fair, transparent und somit für die betroffenen Personen nachvollziehbar sein.

2. ÄNDERUNGEN IM BERICHTSJAHR

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss hat im Berichtsjahr eine Erweiterung des in Kapitel 4.2 näher erläuterten Long-Term-Incentive vorgeschlagen.

Torben Qvist, Senior Vice President für «Supply Services», ist per 1. Juli 2015 aus der Konzernleitung ausgetreten. Per 1. Juli 2015 wurden Ole Eklund und Stefan Klinglmair in die Konzernleitung berufen.

3. ANSTELLUNGSVERTRÄGE

Die Arbeitsverträge mit Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt und Dr. Ralf Retzko wurden im Berichtsjahr erneuert und an die VegüV angepasst. Sie verfügen über eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten.

Ausserdem wurden die Arbeitsverträge mit den neuen Mitgliedern der Konzernleitung Ole Eklund und Stefan Klinglmair per 1. Juli 2015 erneuert. Der Arbeitsvertrag mit Ole Eklund sieht eine Kündigungsfrist von sechs Monaten im Falle der Kündigung durch den Arbeitnehmer bzw. zwölf Monaten im Falle der Kündigung durch ALSO vor. Der Arbeitsvertrag mit Stefan Klinglmair sieht eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten vor.

Die Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Konzernleitung sehen weder Abgangsentschädigungen noch Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels vor.

4. VERGÜTUNGSSYSTEM

4.1 VERWALTUNGSRAT

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit ein fixes Honorar, jedoch keine erfolgsabhängige Vergütung.

Vorsitzende und Mitglieder von Ausschüssen des Verwaltungsrates erhalten für die Ausübung dieser Funktionen ein zusätzliches fixes Honorar.

4.2 KONZERNLEITUNG

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine Vergütung, die aus fixen sowie erfolgsabhängigen (variablen) Bestandteilen besteht.

Die fixen Vergütungen setzen sich aus dem Monatslohn, fallweise aus einer Autopauschale, einem Geschäftsfahrzeug oder pauschalen Repräsentationsspesen zusammen. Darüber hinaus können gewisse Sach- und Zusatzleistungen («fringe benefits») ausgerichtet werden.

Die variablen Vergütungen sind vom Geschäftserfolg abhängig und werden in Form eines Zielbonus in bar ausgerichtet. Die variable Vergütung enthält eine kurzfristige und eine langfristige Komponente und setzt sich wie folgt zusammen:

- **Kurzfristige variable Vergütung:** Für den CEO und den CFO bezieht sich diese vollständig auf vom Verwaltungsrat vorgegebene kombinierte Zielwerte zu EBT und EBITDA. Bei Erreichung der Ziele wird der Bonus gemäss einem durch den Verwaltungsrat zum Voraus festgelegten, progressiv gestaffelten Prozentanteil vom erreichten EBT berechnet.

Für die weiteren Konzernleitungsmitglieder berechnet sich der gesamte Bonus gemäss einem zum Voraus durch den Verwaltungsrat festgelegten fixen Prozentanteil vom erreichten EBT.

- **Langfristige variable Vergütung:** Ein Long-Term-Incentive gilt für Mitglieder der Konzernleitung, deren Beitrag einen massgeblichen Einfluss auf die langfristige Entwicklung des Konzerns hat. Der Long-Term-Incentive wurde 2011 mit Mitgliedern der damaligen Konzernleitung vereinbart und soll auf die neuen Konzernleitungsmitglieder ausgeweitet werden. Er ist so konzipiert, dass eine einmalige Sonderprämie ausbezahlt wird, wenn die vom Verwaltungsrat im Hinblick auf eine langfristige Entwicklung definierten finanziellen Zielwerte während zweier aufeinanderfolgender Jahre erfüllt werden. Die Auszahlung erfolgt nur unter der Bedingung, dass der Empfänger zum Zeitpunkt der Zahlung in einem Arbeitsverhältnis mit dem ALSO-Konzern steht.

Im Falle von ausserordentlichen, nicht von der Konzernleitung zu verantwortenden Sondereffekten (z. B. Akquisitionen) kann der Verwaltungsrat in seinem Ermessen eine Anpassung der für die Berechnung der variablen Vergütung zugrunde liegenden Parameter vornehmen.

Der Verwaltungsrat kann in seinem Ermessen einen zusätzlichen Sonderbonus ausrichten, der unter «Bonus bar (brutto)» ausgewiesen wird.

4.3 KAPITALBETEILIGUNGSPLAN

Gemäss Art. 25 der Statuten werden keine Beteiligungspapiere, Wandel- und Optionsrechte an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung zugeteilt.

5. ZUSTÄNDIGKEITEN, GENEHMIGUNGS- UND FESTSETZUNGSVERFAHREN

Die Zuständigkeiten für vergütungsbezogene Entscheidungen sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie im Reglement des Vergütungs- und Nominationsausschusses der ALSO Holding AG geregelt.

5.1 VERGÜTUNGS- UND NOMINATIONSAUSSCHUSS

Gemäss Art. 21 der Statuten bereitet der Vergütungs- und Nominationsausschuss alle relevanten Entscheide des Verwaltungsrates im Bereich der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung vor und unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zu Art und Höhe der jährlichen Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, den Nebenleistungen und den Bestimmungen der Arbeitsverträge.

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss beantragt dem Verwaltungsrat gegebenenfalls auch Änderungen am Vergütungssystem.

5.2 VERWALTUNGSRAT

Die Festlegung der definitiven Vergütung im Rahmen bzw. unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung liegt im Ermessen des Verwaltungsrates. Die entsprechenden Beschlüsse erfolgen, auf Vorschlag des Vergütungs- und Nominationsausschusses, in der Regel jeweils zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres bzw. bezüglich der Festlegung des effektiven Bonus im ersten Quartal des Folgejahres.

5.3 GENERALVERSAMMLUNG

Die ordentliche Generalversammlung genehmigt gemäss Art. 26 Abs. 1 und 2 der Statuten jährlich mit bindender Wirkung die folgenden Vergütungsbeträge für das jeweils laufende Geschäftsjahr:

- Maximalbetrag der fixen Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates
- Maximalbetrag der fixen Vergütungen für die Mitglieder der Konzernleitung
- Maximalbetrag der variablen Vergütungen für die Mitglieder der Konzernleitung

Die Generalversammlung kann jederzeit bereits genehmigte Vergütungen nachträglich erhöhen.

Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung, kann der Verwaltungsrat an der gleichen oder einer neu einzuberufenden Generalversammlung neue Anträge zur Genehmigung stellen.

Für die Einstellung von neuen Mitgliedern der Konzernleitung, die nach der Genehmigung durch die Generalversammlung erfolgen, beträgt der Zusatzbetrag gemäss Art. 26 Abs. 4 der Statuten pro neues Mitglied 30 Prozent der für die jeweilige Periode genehmigten Gesamtvergütung. Eine Genehmigung dieser zusätzlichen Vergütung durch die Generalversammlung ist nicht erforderlich.

6. VERGÜTUNGEN FÜR DAS BERICHTSJAHR

6.1 ALLGEMEIN

Die offengelegten Vergütungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung enthalten die das gesamte Berichtsjahr betreffenden Vergütungen unter Berücksichtigung der folgenden Ergänzungen und Einschränkungen:

- Die ausgewiesenen variablen Vergütungselemente stellen die für das abgeschlossene Berichtsjahr abgegrenzten variablen Vergütungselemente dar.
- Bei Neueintritt in den Verwaltungsrat oder die Konzernleitung erfolgt der Einbezug der Vergütung ab Datum der Übernahme der entsprechenden Funktion.

- Bei Austritt aus dem Verwaltungsrat oder der Konzernleitung wird die Entschädigung bis zum Datum des Austritts aus der entsprechenden Funktion plus einer allfälligen Vergütung, die im Berichtsjahr im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit ausgerichtet wurde, gesamthaft offengelegt.
- Mitgliedern der Konzernleitung kann ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung gestellt werden. Diese Leistung wird unter den «Sachleistungen» ausgewiesen.
- Mitglieder der Konzernleitung können gewisse Vergünstigungen («fringe benefits») beziehen. Sofern diese Vergünstigungen im Einzelfall CHF 500 und pro Geschäftsjahr gesamthaft CHF 20 000 nicht übersteigen, werden sie nicht ausgewiesen.
- Allfällige Leistungen an Vorsorgeeinrichtungen, Beiträge an Kaderversicherungen oder private Versicherungen werden bei den «Aufwendungen für Vorsorge» ausgewiesen.
- Die Vergütungen an die Konzernleitungsmitglieder wurden direkt durch die ALSO Holding AG oder indirekt über Weiterverrechnungen von den Tochtergesellschaften getragen.

6.2 VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

An der Generalversammlung vom 12. März 2015 haben die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2015 eine maximale fixe Gesamtvergütung von CHF 0.70 Mio. genehmigt. Für das Geschäftsjahr 2015 betrug die effektive fixe Gesamtvergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates CHF 0.60 Mio.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit keine variable Vergütung.

CHF 1 000	bar, fix (brutto)	Aufwendungen für Vorsorge	Total 2015
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, Präsident/Exekutives Mitglied	–	–	–
Walter P.J. Droege, Vizepräsident ^{1), 3), 4)}	140	–	140
Prof. Dr. Karl Hofstetter	80	5	85
Prof. Dr. Rudolf Marty ^{2), 5)}	90	4	94
Frank Tanski ^{1), 2), 3)}	95	–	95
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1), 2), 3), 6)}	100	6	106
Dr. Olaf Berlien	80	–	80
GESAMTVERGÜTUNG	585	15	600

Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt ist seit 2011 Konzernleitungsmitglied und seit dem 13. März 2014 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates. Für seine Vergütung als CEO verweisen wir auf den Abschnitt Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung. Alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder sind nicht exekutive Mitglieder.

1) Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

2) Mitglied des Audit-Komitees

3) Mitglied des Vergütungs- und Nominationsausschusses

4) Inklusive Vergütungen als Vorsitzender des Verwaltungsratsausschusses

5) Inklusive Vergütungen als Vorsitzender des Audit-Komitees

6) Inklusive Vergütungen als Vorsitzender des Vergütungs- und Nominationsausschusses

6.3 VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

An der Generalversammlung vom 12. März 2015 haben die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2015 eine maximale fixe Gesamtvergütung von EUR 1.20 Mio. und eine maximale variable Gesamtvergütung von EUR 3.00 Mio. genehmigt.

Für das Geschäftsjahr 2015 betrug die effektive gesamte fixe Vergütung für die Mitglieder der Konzernleitung EUR 1.00 Mio. und die effektive gesamte variable Vergütung EUR 2.65 Mio.

Im Berichtsjahr betrug der variable Teil der Vergütung für Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt 72 Prozent (Vorjahr: 70 Prozent) der Gesamtvergütung und für die Mitglieder der Konzernleitung durchschnittlich 64 Prozent (Vorjahr: 67 Prozent).

CHF 1 000	bar, fix (brutto)	Bonus bar (brutto)	Sachleistungen/ Sonstiges	Aufwendungen für Vorsorge ²⁾	Total 2015
Konzernleitung ¹⁾					
TOTAL	1063	2484	46	294	3887
Höchste Einzelvergütung					
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt	331	1295	16	167	1809

1) Inklusive Abgeltung aller vertraglicher und gesetzlicher Ansprüche von einem ausgeschiedenen Konzernleitungsmitglied

2) Aufwendungen für Vorsorge betreffen sowohl die fixe Vergütung wie auch die variable Vergütung

7. VERGÜTUNGEN FÜR DAS VORJAHR

7.1

ALLGEMEIN

Die offengelegten Vergütungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung enthalten die das gesamte Geschäftsjahr 2014 betreffenden Vergütungen. Die Ergänzungen und Einschränkungen in 6.1 gelten auch für die Vergütungen des Vorjahres.

7.2

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine variable Vergütung.

CHF 1 000	bar, fix (brutto)	Aufwendungen für Vorsorge	Total 2014
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, Präsident/Exekutives Mitglied	–	–	–
Walter P.J. Droege, Vizepräsident ^{1), 3), 4)}	125	–	125
Prof. Dr. Karl Hofstetter	80	5	85
Prof. Dr. Rudolf Marty ^{2), 5)}	90	5	95
Frank Tanski ^{1), 2), 3)}	80	–	80
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1), 2), 3), 6)}	83	5	88
Dr. Olaf Berlien	80	–	80
Thomas C. Weissmann ⁷⁾	–	–	–
GESAMTVERGÜTUNG	538	15	553

Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt ist seit 2011 Konzernleitungsmitglied und seit dem 13. März 2014 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates. Für seine Vergütung als CEO verweisen wir auf den Abschnitt Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung.

Alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder sind nicht exekutive Mitglieder.

1) Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

2) Mitglied des Audit-Komitees

3) Mitglied des Vergütungsausschusses

4) Inklusive Vergütungen als Vorsitzender des Verwaltungsratsausschusses

5) Inklusive Vergütungen als Vorsitzender des Audit-Komitees

6) Inklusive Vergütungen als Vorsitzender des Vergütungsausschusses (pro rata temporis)

7) Thomas C. Weissmann trat auf das Datum der Generalversammlung vom 13. März 2014 als Mitglied des Verwaltungsrates zurück.

7.3

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

CHF 1 000	bar, fix (brutto)	Bonus bar (brutto)	Sachleistungen/ Sonstiges	Aufwendungen für Vorsorge ²⁾	Total 2014
Konzernleitung ¹⁾					
TOTAL	1 163	3 629	54	556	5 402
Höchste Einzelvergütung					
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt	358	1 342	18	190	1 908

1) Inklusive Abgeltung aller vertraglicher und gesetzlicher Ansprüche von zwei ausgeschiedenen Konzernleitungsmitgliedern

2) Aufwendungen für Vorsorge betreffen sowohl die fixe Vergütung wie auch die variable Vergütung

8. VERGÜTUNGEN AN FRÜHERE ORGANMITGLIEDER

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. An ein früheres Mitglied der Konzernleitung wurde eine vereinbarte Vorsorgeleistung von CHF 78 215 ausgerichtet.

Im Vorjahr wurde eine Vorsorgeleistung von CHF 50 669 an ein früheres Mitglied der Konzernleitung ausgerichtet.

9. VERGÜTUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN

Es sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr von der ALSO Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft Vergütungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Organmitgliedern gewährt worden.

10. DARLEHEN UND KREDITE

10.1 GEGENWÄRTIGE UND FRÜHERE ORGANMITGLIEDER

Gemäss Art. 25 der Statuten gewährt die Gesellschaft keine Darlehen oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung. Es sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Darlehen und Kredite von der ALSO Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an gegenwärtige oder frühere Organmitglieder gewährt worden oder sind per 31. Dezember 2015 ausstehend.

10.2 NAHESTEHENDE PERSONEN

Es sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Darlehen und Kredite von der ALSO Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Organmitgliedern gewährt worden oder sind per 31. Dezember 2015 ausstehend.

► BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM VERGÜTUNGSBERICHT

Wir haben den Vergütungsbericht der ALSO Holding AG ► **Ziff. 6. bis 10. auf den Seiten 85 bis 88** für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

VERANTWORTUNG DES PRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der ALSO Holding AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

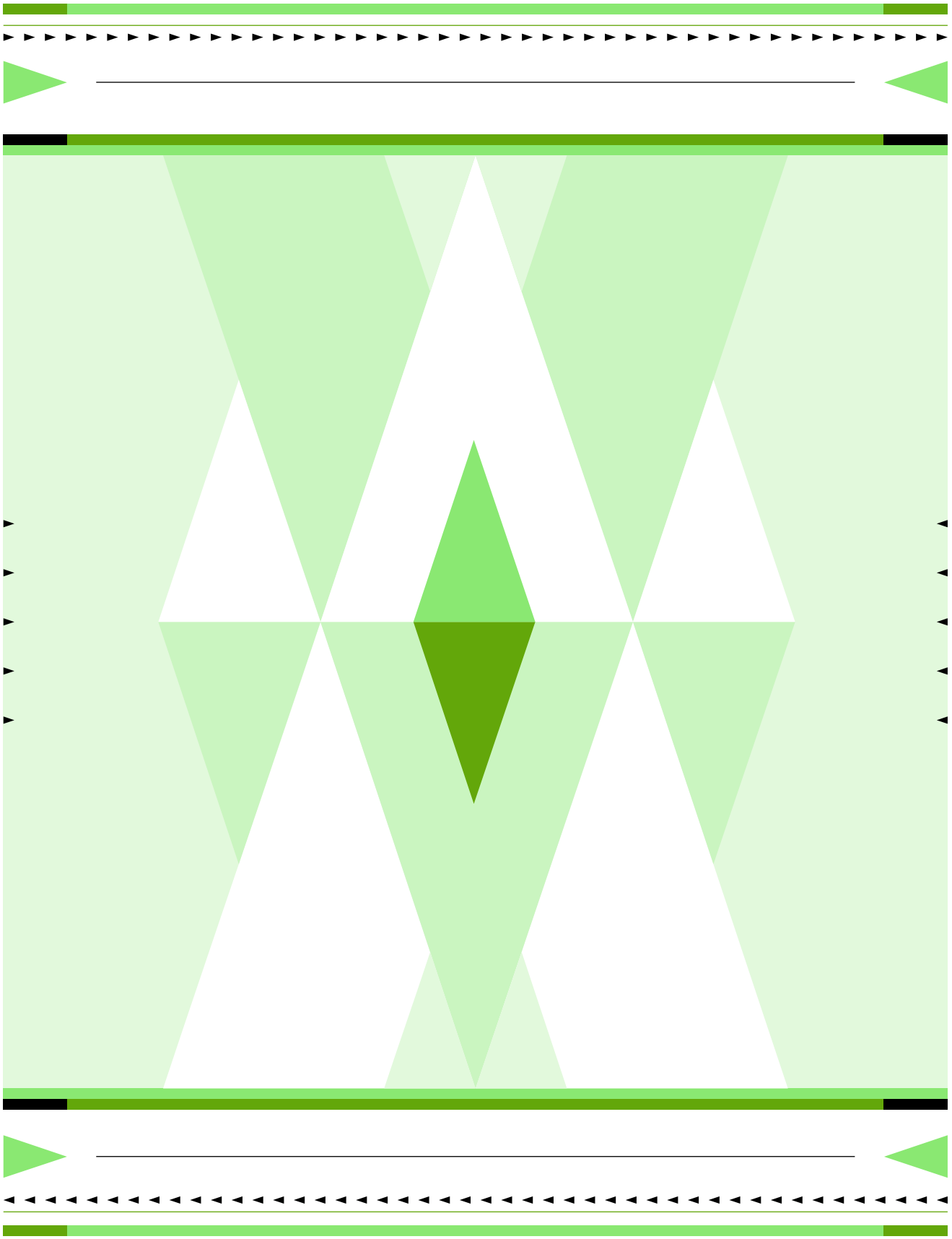
Bruno Häfliger **Roger Leu**
Revisionsexperte *Revisionsexperte*
Leitender Revisor

Luzern, 8. Februar 2016



4

**FINANZ
BERICHT**



GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

EUR 1 000	Anhang	2015		2014	
NETTOERLÖS AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG	4.1	7792083	100.0 %	7237777	100.0 %
Material- und Dienstleistungsaufwand		-7284629		-6774974	
BRUTTOGEWINN		507454	6.5 %	462803	6.4 %
Personalaufwand	4.2	-212227		-198506	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.4	-174420		-156174	
Sonstige betriebliche Erträge	4.4	19190		15773	
EBITDA		139997	1.8 %	123896	1.7 %
Abschreibungen/Amortisation	5.5/5.6	-30083		-27892	
BETRIEBSGEWINN (EBIT)		109914	1.4 %	96004	1.3 %
Finanzertrag	4.5	1836		3765	
Finanzaufwand	4.5	-21509		-18134	
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	5.14	522		249	
GEWINN VOR STEUERN (EBT)		90763	1.2 %	81884	1.1 %
Gewinnsteuern	4.6	-27900		-21012	
KONZERNGEWINN		62863	0.8 %	60872	0.8 %
<i>Positionen ohne spätere erfolgswirksame Umgliederung</i>					
Neubewertung von Vorsorgeplänen		-4401		-7477	
Steuerliche Effekte	4.6	575		1021	
SUBTOTAL		-3826		-6456	
<i>Positionen mit möglicher späterer erfolgswirksamer Umgliederung</i>					
Umrechnungsdifferenzen		1508		-1485	
Marktwertanpassungen von Cashflow-Absicherungen		438		-5982	
Steuerliche Effekte	4.6	342		501	
SUBTOTAL		2288		-6966	
SONSTIGES ERGEBNIS		-1538		-13422	
KONZERNGESAMTERGEBNIS		61325		47450	
Vom Konzerngewinn entfallen auf:					
Eigentümer der ALSO Holding AG		63143		61415	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-280		-543	
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf:					
Eigentümer der ALSO Holding AG		61605		47993	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-280		-543	
KONZERNGEWINN PRO AKTIE IN EUR*					
Unverwässerter Konzerngewinn pro Aktie	5.13	4.93		4.79	
Verwässerter Konzerngewinn pro Aktie	5.13	4.92		4.79	

* Entfallen auf Eigentümer der ALSO Holding AG

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONZERNBILANZ

AKTIVEN

EUR 1 000	Anhang	31.12.2015		31.12.2014	
UMLAUFVERMÖGEN					
Flüssige Mittel	5.1	40 000		24 156	
Forderungen aus Lieferung und Leistung	5.2	543 207		586 987	
Vorräte	5.3	714 378		626 498	
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	5.4	205 534		212 498	
Derivative Finanzinstrumente	6.2	1 646		165	
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		1 504 765	86 %	1 450 304	85 %
ANLAGEVERMÖGEN					
Sachanlagen	5.5	89 115		85 651	
Immaterielle Werte	5.6	156 251		168 005	
Finanzanlagen		196		491	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.14	1 291		1 083	
Derivative Finanzinstrumente	6.2	0		665	
Aktive latente Steuern	4.6	8 139		5 617	
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		254 992	14 %	261 512	15 %
TOTAL AKTIVEN		1 759 757	100 %	1 711 816	100 %

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

PASSIVEN

EUR 1 000	Anhang	31.12.2015		31.12.2014	
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL					
Finanzverbindlichkeiten	5.8	67 063		8 958	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		765 896		836 136	
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.9	184 072		163 110	
Derivative Finanzinstrumente	6.2	429		370	
Steuerverbindlichkeiten		6 314		8 680	
Rückstellungen	5.10	7 475		8 127	
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		1 031 249	59 %	1 025 381	60 %
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL					
Finanzverbindlichkeiten	5.8	189 229		194 114	
Rückstellungen	5.10	4 182		3 064	
Derivative Finanzinstrumente	6.2	9 630		6 648	
Passive latente Steuern	4.6	6 305		7 761	
Personalvorsorge	4.3	26 348		20 897	
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		235 694	13 %	232 484	13 %
TOTAL FREMDKAPITAL		1 266 943	72 %	1 257 865	73 %
EIGENKAPITAL					
Aktienkapital		9 960		9 960	
Kapitalreserven		184 231		203 525	
Eigene Aktien	5.11	- 1 194		- 1 194	
Wertschwankungen Cashflow-Absicherungen		- 4 884		- 5 339	
Umrechnungsdifferenzen		2 871		1 038	
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne		- 15 213		- 11 387	
Gewinnreserven		317 482		257 762	
EIGENKAPITAL ALSO-AKTIONÄRE		493 253	28 %	454 365	27 %
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		- 439		- 414	
TOTAL EIGENKAPITAL		492 814	28 %	453 951	27 %
TOTAL PASSIVEN		1 759 757	100 %	1 711 816	100 %

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONZERN- EIGENKAPITALNACHWEIS

EUR 1 000	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Übrige Reserven*	Gewinn- reserven	Eigenkapital ALSO- Aktionäre	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Total
1. JANUAR 2015		9960	203525	-1194	-15688	257762	454365	-414	453951
Konzerngewinn		0	0	0	0	63 143	63 143	-280	62 863
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	-1 538	0	-1 538	0	-1 538
GESAMTERGEBNIS		0	0	0	-1 538	63 143	61 605	-280	61 325
Ausschüttung an Aktionäre	5.13	0	-19 294	0	0	0	-19 294	0	-19 294
Neubewertung Verkaufsoptionen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.7	0	0	0	0	-3 423	-3 423	255	-3 168
31. DEZEMBER 2015		9960	184231	-1194	-17226	317482	493253	-439	492814
1. JANUAR 2014		9960	218272	-1194	-2266	196780	421552	-276	421276
Konzerngewinn		0	0	0	0	61 415	61 415	-543	60 872
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	-13 422	0	-13 422	0	-13 422
GESAMTERGEBNIS		0	0	0	-13 422	61 415	47 993	-543	47 450
Ausschüttung an Aktionäre	5.13	0	-14 747	0	0	0	-14 747	0	-14 747
Neubewertung Verkaufsoptionen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.7	0	0	0	0	-433	-433	405	-28
31. DEZEMBER 2014		9960	203525	-1194	-15688	257762	454365	-414	453951

* Siehe auch Ziff. 5.12

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONZERN- GELDFLUSSRECHNUNG

EUR 1 000	2015	2014
KONZERNGEWINN	62 863	60 872
Abschreibungen/Amortisation	30 083	27 892
Veränderung Rückstellungen und Personalvorsorge	-2 197	2 450
Gewinne/Verluste aus Verkauf Anlagevermögen	-22	4
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	5 377	-2 937
SUBTOTAL	96 104	88 281
Veränderung Forderungen aus Lieferung und Leistung	111 672	-39 722
Veränderung Forderungen Factoring	24 607	21 378
Veränderung Vorräte	-48 421	-56 163
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	-16 406	-1 860
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-108 448	51 935
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten	-19 582	-7 415
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	39 526	56 434
Nettozahlungsmittelabfluss aus Erwerb von Tochterunternehmen (siehe Ziff. 3)	-6 520	-57 311
Nettozahlungsmittelabfluss aus Erwerb von assoziierten Unternehmen	0	-815
Nettozahlungsmittelabfluss aus Dekonsolidierung von Tochterunternehmen (siehe Ziff. 3)	-395	0
Kaufpreisanpassungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen (siehe Ziff. 3)	1 000	0
Dividende von assoziierten Unternehmen	422	0
Zugänge Sachanlagen	-9 779	-6 266
Zugänge immaterielle Werte	-3 404	-5 350
Abgänge Sachanlagen	134	187
Abgänge Finanzanlagen	294	362
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-18 248	-69 193
Ausschüttung an Aktionäre	-19 294	-14 747
Nettozahlungsmittelabfluss aus Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (siehe Ziff. 3)	-699	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	26 513	84 542
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-12 081	-74 508
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-5 561	-4 713
Umrechnungsdifferenzen	127	-1
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	15 844	-17 473
FLÜSSIGE MITTEL 1. JANUAR	24 156	41 629
FLÜSSIGE MITTEL 31. DEZEMBER	40 000	24 156
In Geldfluss aus Geschäftstätigkeit enthalten		
Bezahlte Ertragssteuern	34 661	23 190
Bezahlte Zinsen	14 793	15 481
Erhaltene Zinsen	224	194

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Basis der Geschäftsmodelle von ALSO sind die beiden Kundenkategorien Anbieter und Abnehmer. Die ALSO-Gruppe verfügt über ein Portfolio von über 350 Herstellern der verschiedenen ITK-Produktkategorien in Hardware, Software und IT-Services, darunter alle Weltmarktführer. ALSO bietet den Zugang zu einem breiten Spektrum an Abnehmern, die neben den traditionellen Distributionsleistungen weitere Dienstleistungen, unter anderem in den Bereichen Logistik, Finanzen, IT- und Digital-Services, massgeschneidert abrufen können. Entlang der Wertschöpfungskette bietet ALSO alle Leistungen aus einer Hand.

Auf der Basis eines europäischen B2B-Marktplatzes werden die Kunden in die Lage versetzt, ihre Geschäfte nachhaltig zu gestalten und zu entwickeln.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

2.1 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Die Konzernrechnung des ALSO-Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts und den «International Financial Reporting Standards» (IFRS) sowie den nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Sie wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt. Der Konzernabschluss basiert auf dem historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzip mit Ausnahme bestimmter finanzieller Aktiven und Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden.

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 der ALSO Holding AG einschliesslich aller ihrer direkt und indirekt kontrollierten Tochtergesellschaften wurde in EUR aufgestellt (Berichtswährung), da die Mehrheit der Umsätze im Euroraum generiert wird. Aufgrund der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (TEUR).

2.2 WICHTIGSTE ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 sind folgende aufgeführte neue und

überarbeitete Standards und Interpretationen in Kraft getreten. Eine Beschreibung der Änderungen sowie deren Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung wird nachfolgend dargestellt, sofern diese materielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von ALSO haben:

- ▶ Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19)
- ▶ Jährliche Verbesserungen 2010 – 2012
- ▶ Jährliche Verbesserungen 2011 – 2013

Aus der Anwendung dieser Neuerungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von ALSO ergeben.

2.3 VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWANDTE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN

Folgende veröffentlichten, von ALSO aber noch nicht angewandten Standards, Interpretationen und Änderungen werden von ALSO bezüglich eines Einflusses auf die konsolidierte Jahresrechnung laufend analysiert:

- ▶ IFRS 9 Finanzinstrumente – *anzuwenden ab 1. Januar 2018*
- ▶ IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- ▶ IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden – *anzuwenden ab 1. Januar 2018*
- ▶ IFRS 16 Leasingverhältnisse – *anzuwenden ab 1. Januar 2019*
- ▶ Jährliche Verbesserungen 2012 – 2014 – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- ▶ Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit (Änderungen an IFRS 11) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- ▶ Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderungen an IAS 16 und IAS 38) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- ▶ Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen (Änderungen an IAS 16 und IAS 41) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- ▶ Equity-Methode im separaten Abschluss (Änderungen an IAS 27) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- ▶ Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*

- Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- Angabeninitiative (Änderungen an IAS 1) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*

Aus der Anwendung dieser Neuerungen werden sich aus heutiger Sicht mit Ausnahme von IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von ALSO ergeben. ALSO wendet die Neuerungen zu dem dem im Standard aufgeführten Datum folgenden Geschäftsjahr erstmals an.

2.4

WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die auf der Grundlage von IFRS erstellte Jahresrechnung erfordert Annahmen und Schätzwerte des Managements, welche die ausgewiesenen Zahlen im vorliegenden Bericht beeinflussen. Hierzu erforderliche Analysen und Beurteilungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch könnten die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen. Nachstehend sind die wesentlichen Positionen aufgeführt, deren Höhe und Ausweis massgeblich von Annahmen und Schätzungen abhängig sind:

LIEFERANTENBONI

Die Berechnung der Bonusguthaben gegenüber Lieferanten beinhaltet Schätzungen, die auf verschiedenen Faktoren wie Verkaufsvolumen, Mengen, Lagerhöhe und anderen qualitativen und quantitativen Zielen basieren. Im Wesentlichen hängt die Höhe der verbuchten Boni von der Erreichung der vereinbarten Ziele ab. Die Bonusmodelle variieren zwischen den Herstellern.

WERTHALTIGKEIT GOODWILL

ALSO überprüft jährlich mindestens einmal die Werthaltigkeit des aktivierten Goodwills. Dies bedingt eine Beurteilung des Nutzwerts einer bzw. einer Gruppe von zugrunde liegenden cash-generierenden Einheiten. Die geschätzten Faktoren wie Volumen, Verkaufspreise, Umsatzwachstum, Bruttogewinn-Marge, Betriebsaufwand sowie Investitionen, Marktbedingungen, Bilanzstruktur und andere wirtschaftliche Faktoren sowie aus externen Daten abgeleitete Parameter (z. B. Diskontsätze) basieren dabei auf Annahmen, die das Management als angemessen betrachtet ► *siehe Ziff. 5.7.*

LATENTE STEUERFORDERUNGEN

Die Bestimmung von aktiven latenten Steuern basiert auf Schätzungen. Die hierfür erstellten Zukunftsprognosen umfassen eine Zeitdauer von mehreren Jahren und beinhalten unter anderem Auslegungen bestehender Steuergesetze und Verordnungen sowie veränderte Steuersätze ► *siehe Ziff. 4.6.*

VERKAUF VON FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG

ALSO verkauft in diversen Ländern Forderungen aus Lieferung und Leistung an unabhängige Factoringpartner. Die Beurteilung, ob aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung der Factoringprogramme ein massgeblicher Risikotransfer stattfindet, und die damit verbundene Ausbuchung der Forderungen haben wesentlichen Einfluss auf das Bilanzbild von ALSO ► *siehe Ziff. 6.8.*

PERSONALVORSORGE

In diversen Ländern bestehen leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen. Die Höhe der Vorsorgeverpflichtungen basiert auf teilweise langfristigen versicherungsmathematischen Annahmen, die von den effektiven zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die Bestimmung des Diskontsatzes, der zukünftigen Lohn- und Pensionsentwicklungen sowie der Lebenserwartung sind wesentliche Bestandteile der versicherungsmathematischen Bewertung.

2.5

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse per 31. Dezember der ALSO Holding AG, Emmen, Schweiz, und jener Gesellschaften, über die ALSO die Kontrolle hat. ALSO kontrolliert eine Tochtergesellschaft, wenn ALSO den Risiken der Gesellschaft ausgesetzt ist, das Recht auf veränderliche Renditen besitzt sowie über die Möglichkeit verfügt, auf diese Renditen durch Machtausübung Einfluss zu nehmen. ALSO kontrolliert in diesem Sinne die SINAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, obwohl weniger als die Hälfte der Stimmrechte an der Gesellschaft gehalten werden. Mit Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung hat ALSO per 1. August 2015 die Kontrolle über die ALSO Logistics Services GmbH verloren. Die Leitung der ALSO Logistics Services GmbH unterliegt nun dem Insolvenzverwalter. ALSO hat gegenüber diesem keine Weisungsrechte. Trotz eines Stimmanteils von 100 % an der ALSO Logistics Services GmbH hat ALSO somit keine Kontrolle über die Gesellschaft. ALSO kann jedoch als Mitglied des Gläubigerausschusses massgeblichen Einfluss auf die ALSO Logistics Services GmbH nehmen.

Tochtergesellschaften werden vollständig ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem ALSO die Kontrolle über die Gesellschaft erlangt, und scheiden erst aus dem Konsolidierungskreis, wenn diese Kontrolle erlischt. Die Liste der Konzerngesellschaften ist ► unter Ziff. 6.5 aufgeführt.

ÄNDERUNGEN 2015

Folgende Gesellschaften wurden im 2015 durch den ALSO-Konzern erworben und wurden Bestandteil des Konsolidierungskreises:

Land	Sitz	Gesellschaft	Stimmanteile
Polen	Warschau	ALSO Polska sp. z o.o.	99.99%
	Goleniow	MLS sp. z o.o.	100.00%
	Goleniow	Blue Bridge sp. z o.o.	100.00%
	Stettin	iTerra sp. z o.o.	100.00%

ÄNDERUNGEN 2014

Folgende Gesellschaften wurden im 2014 durch den ALSO-Konzern erworben und wurden Bestandteil des Konsolidierungskreises:

Land	Sitz	Gesellschaft	Stimmanteile
Niederlande	Nijmegen	Alpha International B.V.	100.00%
Schweiz	Stans	Bachmann Mobile Kommunikation AG	30.00%
Finnland	Helsinki	ALSO Cloud Oy	100.00%
	Helsinki	ALSO Cloud Solutions Oy	100.00%
Deutschland	Soest	ALSO Mobility Services GmbH	100.00%
	Soest	ALSO Logistics Services GmbH*	100.00%

* Bestandteil des Konsolidierungskreises bis 31. Juli 2015

2.6

KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Die Konzernrechnung basiert auf den nach konzernweit einheitlichen Bilanzierungs- sowie Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften.

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden gesamthaft übernommen und die Anteile der Dritttaktionäre (Anteile ohne beherrschenden Einfluss) am Kapital und am Jahresgewinn gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen (Aufwand, Ertrag, Aktiven und Passiven) und wesentliche Zwischengewinne aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert.

2.7**AKQUISITIONEN**

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Übersteigt die für den Erwerb eines Unternehmens übertragene Gegenleistung den zugrunde liegenden beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens, entsteht dabei Goodwill. Dieser wird jenen Gesellschaftseinheiten zugeordnet, die erwartungsgemäss von der Akquisition profitieren bzw. zukünftige Cashflows generieren. Die Erfassung erfolgt in der entsprechenden funktionalen Währung.

Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst und als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Übernehmende die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Verkehrswert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Eventualverbindlichkeiten, die mit der Akquisition übernommen werden und deren Verkehrswerte zuverlässig ermittelt werden können, werden in der Übernahmebilanz zum Marktwert passiviert.

Die Ergebnisse der übernommenen Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme erfasst. Beim Ausscheiden von Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und den Nettoaktiven zuzüglich kumulierter Umrechnungsdifferenzen auf den Zeitpunkt des Kontrollabgangs im Finanzergebnis ausgewiesen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum Verkehrswert (Fair Value) am jeweiligen Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust, bezogen auf den zuvor erworbenen Anteil, erfolgswirksam erfasst.

Falls der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit Verkaufsoptionen, die von den Eigentümern von nicht beherrschenden Anteilen gehalten werden, kein Eigentum erlangt, werden den nicht beherrschenden Anteilen weiterhin Gewinnanteile zugewiesen. Diese werden jeweils am Ende der Berichtsperiode als Finanzverbindlichkeit erfasst, als ob die Akquisition an diesem Tag stattgefunden hätte. Ein allfälliger Überschuss über den umklassierten Betrag sowie sämtliche Veränderungen des Barwerts der Finanzverbindlichkeit werden in den Gewinnreserven erfasst.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

2.8**BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN**

Unternehmen, die von ALSO massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert werden, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein massgeblicher Einfluss wird generell angenommen, wenn ALSO zwischen 20 % und 50 % an dem Unternehmen hält. Bei einer Bilanzierung nach der Equity-Methode werden zum Erwerbszeitpunkt die Anschaffungskosten der Beteiligung erfasst. In der Folgebewertung wird der Buchwert durch die anteiligen Gewinne am Unternehmen erhöht bzw. durch die anteiligen Verluste oder erhaltene Dividendenzahlungen reduziert. Sobald die anteiligen Verluste am Unternehmen die Höhe des Buchwerts erreichen oder übersteigen verzichtet ALSO auf eine weitere anteilige Erfassung der Verluste. Für weitere anteilige Verluste werden Rückstellungen erfasst, sofern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung für ALSO besteht.

Der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen setzt sich aus dem anteiligen Nettovermögen und einem Goodwill zusammen.

ALSO überprüft an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Ein allfälliger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

2.9**FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die funktionale Währung der Gruppengesellschaften entspricht der im lokalen Wirtschaftsraum üblichen Währung. Transaktionen in Fremdwährung werden zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Kassakurs in die jeweilige Funktionalwährung umgerechnet. Alle Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungserfolge auf bestimmten eigenkapitalähnlichen Darlehen werden im sonstigen Ergebnis erfasst, sofern eine Rückzahlung dieser Darlehen in der nahen Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist. Diese werden erst bei Verlust der Kontrolle an der Gesellschaft oder bei Rückzahlung des Darlehens in das Finanzergebnis umgegliedert.

Die Jahresrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Konzernberichtswährung (EUR) umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen
- Gesamtergebnisrechnung zu Jahresdurchschnittskursen
- Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresrechnungen von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden im sonstigen Ergebnis verbucht und bei einem allfälligen Verlust der Kontrolle der jeweiligen Tochtergesellschaft in das Finanzergebnis umgegliedert.

UMRECHNUNGSKURSE (IN EURO)

		Jahresendkurs		Durchschnittskurs	
		2015	2014	2015	2014
USA	USD	1.0887	1.2141	1.1095	1.3285
Schweiz	CHF	1.0835	1.2024	1.0679	1.2146
Norwegen	NOK	9.6030	9.0420	8.9496	8.3544
Dänemark	DKK	7.4626	7.4453	7.4587	7.4548
Schweden	SEK	9.1895	9.3930	9.3535	9.0985
Polen	PLN	4.2639	4.2732	4.1841	4.1843

2.10 NETTOERLÖS AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG

Der Erlös aus Lieferung und Leistung setzt sich aus der Rechnungsstellung der Warenlieferungen und Dienstleistungen sowie den betrieblichen Nebenerlösen zusammen.

Eine Erfassung des Warenumsatzes erfolgt nur dann, wenn sichergestellt ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion ALSO zufließt und dieser verlässlich geschätzt werden kann. Zeitpunkt der Erfassung ist die Auslieferung der Waren, wobei der Übergang von Nutzen und Gefahren auf den Käufer ausschlaggebend ist.

Abgrenzungen im Zusammenhang mit Rabatten und Preisnachlässen für Kunden werden zum Zeitpunkt der diesbezüglichen Umsatzerfassung oder bei nachträglicher Anspruchsgewährung als Reduktion des Umsatzes verbucht. Sie errechnen sich

aufgrund der spezifischen Bedingungen der jeweiligen Vereinbarungen und der zugrunde liegenden Umsätze. Die Dienstleistungserträge werden dann erfolgswirksam erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde und es wahrscheinlich ist, dass ALSO ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt.

2.11 PERSONALAUFWAND/-VORSORGE

Der Personalaufwand enthält neben den eigentlichen Arbeitsentgelten (Löhne, Gehälter und Boni) auch die Personalnebenkosten und die Sozialabgaben. Dienstaltersgeschenke werden über die zugrunde liegende Dienstzeit des Mitarbeitenden ebenfalls dem Personalaufwand belastet und entsprechend zurückgestellt.

Die Gesellschaften des ALSO-Konzerns unterhalten verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den in den entsprechenden Ländern geltenden lokalen Bestimmungen und Gegebenheiten.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen das Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist.

Im Falle von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Periodenkosten sowie die Rückstellungen durch versicherungsmathematische Gutachten nach der «Projected-unit-credit»-Methode bestimmt. Bei Plänen, die einen höheren Leistungszuwachs (Backloading) in späteren Jahren gewähren, erfolgt die Zuordnung der erwerblichen Leistungen auf Basis der Nettoverpflichtung (ohne künftige arbeitnehmerfinanzierte Leistungskomponente). Die Verpflichtungen sind durch Aktiven gedeckt, die getrennt von denjenigen der Gruppe durch autonome Vorsorgeeinrichtungen verwaltet werden (ausgesonderte Vorsorgeeinrichtung) oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften eingehen. Überschüsse bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden nur bis zur Höhe der maximalen zukünftigen Einsparungen durch Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (Asset Ceiling) erfasst. Passiven werden hingegen voll zurückgestellt.

Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus drei Teilen zusammen:

- Dem Dienstzeitaufwand, der Teil des Personalaufwands darstellt und aus dem laufenden Dienstzeitaufwand, dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie den Gewinnen/Verlusten aus Abgeltungen eines Plans besteht.
- Dem Nettozinserfolg, der Teil des Finanzergebnisses darstellt und die Verzinsung der Nettovorsorgeverpflichtung bzw. des Nettovorsorgevermögens durch Anwendung des Diskontsatzes per Jahresanfang bedeutet.
- Der Neubewertung von Vorsorgeplänen, die sich aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten zusammensetzt, die im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. Diese Neubewertung der Vorsorgepläne wird zu keinem späteren Zeitpunkt in die Erfolgsrechnung umgliedert.

2.12

KAPITALBETEILIGUNGSPLÄNE

Bis zum 8. Februar 2011 hat der ALSO-Konzern einzelnen Konzernleitungsmitgliedern Aktien und Optionen der ALSO Holding AG zugeteilt.

Im Rahmen des Aktienplans gingen die zugeteilten Aktien ins Eigentum der Begünstigten über mit sämtlichen damit

verbundenen Rechten; sie unterlagen einer Wartezeit von drei Jahren, während der nicht über die Aktien verfügt werden kann.

Im Rahmen des Optionsplans haben die Begünstigten auf jährlicher Basis Optionsrechte für den Bezug von Aktien der ALSO Holding AG zu einem im Voraus fixierten Preis erhalten. Die Optionsrechte konnten erstmals nach einer Wartezeit von drei Jahren ausgeübt werden. Eine Auszahlung in bar ist ausgeschlossen.

Der mittels Hull-White-Modell ermittelte Fair Value der Optionsprämie aus dem Kapitalbeteiligungsplan ► siehe Ziff. 6.6 wurde über die Wartezeit von drei Jahren dem Personalaufwand belastet.

2.13

FINANZIELLE AKTIVEN

Unter finanzielle Aktiven fallen insbesondere Forderungen aus Lieferung und Leistung, aktive Abgrenzungen und sonstige Forderungen sowie Finanzanlagen.

Es werden folgende Kategorien von finanziellen Aktiven unterschieden:

- «Darlehen und Forderungen»: nicht derivative finanzielle Aktiven mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.
- «Erfolgswirksam zum Verkehrswert»: Dazu zählen finanzielle Aktiven mit kurzfristiger Verkaufsabsicht sowie Derivate. Ferner können dieser Kategorie auch gewisse Finanzinstrumente freiwillig zugeordnet werden, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind.
- Alle anderen finanziellen Aktiven werden den «zur Veräußerung verfügbaren» finanziellen Vermögenswerten zugeordnet.

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Kategorisierung zu jedem Stichtag. Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt – mit Ausnahme der zu «erfolgswirksam zum Verkehrswert» gehaltenen Finanzinstrumente – zu den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Aktiven in Abhängigkeit ihrer Kategorie wie folgt bewertet:

- «Darlehen und Forderungen»: zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode (gleichmässige Verteilung der Geldflüsse auf die Laufzeit bei einer Barwertdifferenz von Null).

- «Erfolgswirksam zum Verkehrswert»: zum Verkehrswert. Sofern nicht unmittelbar verfügbar, ist der Verkehrswert unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle zu berechnen. Alle Wertänderungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis (Finanzertrag bzw. -aufwand) oder Materialaufwand der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen.
- «Zur Veräusserung verfügbar»: zum Verkehrswert. Alle nicht realisierten Wertänderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Zinsen, die basierend auf der Effektivzinsmethode berechnet wurden, sowie Fremdwährungsschwankungen auf Fremdkapitalinstrumenten. Bei Verkauf, Wertminderung oder anderweitigem Abgang werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste ins Finanzergebnis (Finanzertrag bzw. -aufwand) der laufenden Berichtsperiode übertragen
► siehe Ziff. 2.14.

Am Bilanzstichtag oder bei Anzeichen von Wertminderungen werden die Buchwerte finanzieller Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zu Verkehrswerten bewertet sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners) auf eine Wertminderung hindeuten. Ein allfälliger Wertminderungsaufwand, der sich durch Vergleich Buchwert versus Verkehrswert begründet, wird erfolgswirksam erfasst.

2.14 SICHERUNGSGESCHÄFTE (HEDGE ACCOUNTING)

Zur Absicherung der aus operativen Geschäften, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken setzt ALSO derivative Finanzinstrumente ein. Die Art der Erfassung des Gewinns oder Verlusts von Derivaten ist davon abhängig, ob das Instrument der Absicherung eines bestimmten Risikos dient und die Sicherungsbeziehung die Bedingungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt.

ALSO setzt derivative Instrumente ein, um vorhergesehene Transaktionen oder feste Verpflichtungen abzusichern. Qualifiziert das verwendete derivative Instrument (Zinssatzswaps) beim Vertragsabschluss als Sicherungsgeschäft (cash flow hedge), werden Wertschwankungen des wirksamen Teils dieser Derivate über das sonstige Ergebnis verbucht. Der in diesem Sinne unwirksame Teil wird erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des abgesicherten Aktivums oder der Verbindlichkeit bzw. des Aufwands oder Ertrags werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Wertschwankungen in das entsprechende Grundgeschäft einbezogen.

Ziel der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft ist die gewinnneutrale Kompensation der Veränderungen der abgesicherten Transaktion und des Sicherungsinstruments. Um die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft zu qualifizieren, müssen Anforderungen betreffend Dokumentation, Wahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und Verlässlichkeit der Bewertung erfüllt sein. ALSO dokumentiert deshalb sowohl zu Beginn als auch während der Dauer der Absicherung ihre Einschätzungen, ob die Sicherungsbeziehung hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus der Änderung des Verkehrswerts oder der Cashflows durch die Änderung des Verkehrswerts des Sicherungsinstruments als in hohem Masse wirksam eingeschätzt wird.

Insbesondere Devisentermingeschäfte, die wirtschaftlich und im Rahmen der Konzernstrategie wirksame Absicherungen darstellen, erfüllen die Bedingungen zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht. Änderungen der Marktwerte dieser derivativen Finanzinstrumente werden je nach wirtschaftlichem Hintergrund entweder im Warenerfolg (Währungsabsicherung) oder im Finanzerfolg (Zinsabsicherung) in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

2.15 FLÜSSIGE MITTEL

Neben den Barbeständen und Bankkontokorrent-Guthaben beinhalten die flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit bis maximal drei Monate.

2.16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG

Forderungen aus Lieferung und Leistung werden zu Nominalwerten sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet, wenn Anzeichen bestehen, dass der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann (Insolvenz usw.). Neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungsströmen werden auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt.

Die Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferung und Leistung erfolgt indirekt über ein separates Wertberichtigungskonto. Die in der Berichtsperiode der Gesamtergebnisrechnung belastete Wertberichtigung wird in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Kann eine Forderung aus Lieferung und Leistung nicht mehr eingetrieben werden, wird die Forderung sowie gegebenenfalls die vorgenommene Wertberichtigung ausgebucht. Falls eine spätere Zahlung erfolgt, wird diese wiederum den sonstigen betrieblichen Erträgen gutgeschrieben.

2.17**VORRÄTE**

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder dem tieferen Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs und diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Vorratsbestand wird nach der Methode der gewichteten Durchschnittseinkaufspreise bewertet. Bei schwer verkäuflichen Vorräten und bei Vorräten mit tieferen Marktpreisen werden Wertberichtigungen bis zum Nettoveräusserungswert vorgenommen. Unverkäufliche Vorräte werden vollständig wertberichtigt.

2.18**SACHANLAGEN**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu historischen Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten (d.h. Projektzeitraum grösser als zwölf Monate) werden zusätzlich aktiviert. Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Reparaturkosten werden nicht aktiviert. Wesentliche Investitionen werden in ihre unterschiedlichen Teile gesplittet, falls die Nutzungsdauer der Komponenten unterschiedlich ist.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer. Wertminderungen aufgrund von «Impairments» werden in den Abschreibungen erfasst und im Anlagespiegel separat ausgewiesen; Abschreibungsmethode, geschätzter Restwert und Nutzungsdauer werden jährlich überprüft.

► Grundstücke	keine planmässige Abschreibung
► Gebäude	Nutzungsdauer 25 Jahre
► Betriebsausstattung	Nutzungsdauer 2–15 Jahre
► Übrige Sachanlagen	Nutzungsdauer 4–10 Jahre

2.19**ANLAGEVERMÖGEN AUS FINANZLEASING**

Leasingverhältnisse werden als Finanzleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf ALSO übertragen werden. Im Falle von Finanzleasing werden Anlageobjekte zum Verkehrswert oder tieferen Nettobarwert der zukünftigen Leasingraten bilanziert. Anlagevermögen unter Finanzleasing wird über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer beschrieben. Die ausstehenden Leasingverbindlichkeiten aus Finanzleasing sind unter den kurzfristigen sowie langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken des Vermögenswerts nicht übertragen werden, werden als operative Leasingverhältnisse klassifiziert und die Zahlungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.20**IMMATERIELLE WERTE**

Als immaterielle Werte werden Goodwill, selbstgeschaffene Software sowie von Dritten übernommene Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte, Kundenlisten, Marken sowie Software bilanziert. Alle immateriellen Werte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Wertminderungen aufgrund von «Impairments» werden in den Abschreibungen erfasst und im Anlagespiegel separat ausgewiesen.

Goodwill wird nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich bei Vorliegen eines entsprechenden Anhaltspunktes auf Wertminderung unterjährig getestet.

Wesentliche Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten (Projektzeitraum grösser als zwölf Monate) werden zusätzlich aktiviert.

Mit Ausnahme des Goodwills sind keine immateriellen Werte mit unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert.

► Software	Nutzungsdauer 3–7 Jahre
► Kundenstamm	Nutzungsdauer 3–5 Jahre
► Übrige immaterielle Werte	Nutzungsdauer 3 Jahre

2.21**IMPAIRMENT**

Goodwill wird jährlich per Ende September einem Impairment-Test unterzogen ► [siehe Ziff. 5.7](#). Eine allfällige Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Cash Generating Unit (CGU oder Gruppe von CGUs) bestimmt, der (denen) der Goodwill zugeordnet wurde. Der erzielbare Wert ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer CGU abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzwert. Bei der Ermittlung des Nutzwerts werden die zukünftigen Geldflüsse aufgrund von Budgets über drei Jahre detailliert geschätzt. Für den Zeitraum danach wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows verwendet. Die Zahlungsströme werden anschliessend mit einem angemessenen Diskontierungssatz abgezinst. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Goodwill erfasster Wert-

minderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Die Werthaltigkeit des übrigen Anlagevermögens wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte möglich scheint. Liegen Indikatoren einer Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Werts vorgenommen. Der erzielbare Wert ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Verkehrswert eines Vermögenswerts oder einer CGU abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzwert. Wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten, erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar scheint. Diese Abschreibung (Impairment) wird im Anlagespiegel gesondert ausgewiesen. Eine Wertaufholung ist möglich, falls zu einem späteren Zeitpunkt ein Impairment-Test bestätigt, dass der Wertverlust nicht mehr gegeben ist.

2.22 FACTORING

Der ALSO-Konzern hat einen Teil seiner Forderungen aus Lieferung und Leistung an finanzierende Unternehmen (Factor) verkauft bzw. abgetreten. Verkaufte Forderungen werden nur dann ausgebucht, wenn die wesentlichen Teile der im Forderungsbestand enthaltenen Risiken auf den Forderungskäufer übertragen werden. Durch bestehende vertragliche Vereinbarungen wurde im Rahmen des Factorings das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere) zu wesentlichen Teilen sowie teilweise auch vollständig auf den Forderungskäufer übertragen. Das Zinsrisiko verbleibt beim ALSO-Konzern bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Forderungen spätestens beim Forderungskäufer eingehen, oder bis zum vertraglich vereinbarten maximalen Zeitpunkt. Sperrinhalte insbesondere für Veritäts- und Erlösschmälerungsrisiken werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Verbleibende Delkredere-, Zins- sowie Währungsrisiken werden unter den Forderungen aus Lieferung und Leistung als anhaltendes Engagement bilanziert. Diesem verbleibenden Engagement steht eine korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber, die darüber hinaus das Risiko der Inanspruchnahme daraus berücksichtigt.

Die Zahlung des Kaufpreises durch den Forderungskäufer erfolgt entweder bei Zahlungseingang beim Forderungskäufer oder gegen Verzinsung auf Anforderung von ALSO. Der noch ausstehende Teil der Kaufpreisforderung ist unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Zinsaufwendungen und Verwaltungsgebühren, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst.

2.23 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Unter finanzielle Verbindlichkeiten fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Passiven werden in zwei Kategorien unterteilt. Die Zuordnung erfolgt entweder in die Kategorie «erfolgswirksam zum Verkehrswert» oder zu den «sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten»:

- «Erfolgswirksam zum Verkehrswert»: Diese finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Bilanzierung und in der Folge mit dem Verkehrswert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei diesen Verbindlichkeiten nicht bilanziert, sondern erfolgswirksam erfasst. Derivate mit negativem Wiederbeschaffungswert werden per Definition dieser Kategorie zugeordnet.
- «Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten»: Unter die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten fallen im Wesentlichen Finanzschulden. Die Bewertung der Finanzverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Im Zinsaufwand sind neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und der Pro-rata-Transaktionskosten enthalten.

Finanzielle Garantien und Bürgschaften werden als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen und erst als Rückstellung bilanziert, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich wird.

2.24 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen sind Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn der ALSO-Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit hat, deren Begleichung zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen wird und deren Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Auf die durch die ALSO veräußerten Waren bestehen Garantie- bzw. Gewährleistungsverpflichtungen, die sich aus rechtlichen bzw. faktischen Regelungen ergeben. Rückstellungen für

Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der Dienstleistung gebildet. Die Höhe der notwendigen Rückstellung wird auf Grundlage von Erfahrungswerten und der Abschätzung zukünftiger Eintrittswahrscheinlichkeiten bestimmt. Die resultierenden Aufwendungen beschränken sich im Wesentlichen auf logistische Prozesse zur Weiterleitung der defekten Produkte an die Hersteller. Die Reparatur bzw. Ersatzlieferung erfolgt vom Hersteller.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur bei Vorliegen eines detaillierten Restrukturierungsplans und der Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile an alle beteiligten Parteien gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, abgezinst.

2.25 STEUERN

Die Ertragsteuern werden periodengerecht abgegrenzt und als Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die latenten Steuern berücksichtigen die ertragsteuerlichen Unterschiede zwischen den konzerninternen Bewertungskriterien und den lokalen steuerlichen Bewertungsrichtlinien der Aktiven und Passiven (Comprehensive-Liability-Methode). Bei dieser Methode werden für temporäre, steuerbare Abweichungen latente Steuern gebildet. Die latenten Steuern werden jährlich an allfällige Änderungen der lokalen Steuergesetzgebung angepasst. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge und abziehbare temporäre Differenzen werden nur als latentes Steuerguthaben ausgewiesen, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der steuerbare zukünftige Gewinn ausreicht, um die entsprechenden aktiven latenten Steuern zu decken ► siehe Ziff. 4.6.

Für Steuern, die bei der Ausschüttung von einbehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften anfallen, werden keine Abgrenzungen vorgenommen, ausser in Fällen, in denen mit einer Ausschüttung in absehbarer Zeit zu rechnen ist.

2.26 EIGENKAPITAL

Eigenkapital wird gegliedert in Aktienkapital, Kapitalreserven, eigene Aktien, Wertschwankungen auf Cashflow-Absicherungen, Umrechnungsdifferenzen, Neubewertung von Vorsorgeplänen, Gewinnreserven sowie Anteile ohne beherrschenden Einfluss.

Das Aktienkapital stellt das Nominalkapital der ALSO Holding AG dar. In den Kapitalreserven sind alle der Gesellschaft von aussen

zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht Aktienkapital sind, dargestellt. Ebenso werden realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien in den Kapitalreserven erfasst. In der Wertschwankungsreserve werden Marktwertänderungen von Cashflow-Absicherungen erfasst. In der Neubewertung von Vorsorgeplänen werden alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen erfasst. Unter Umrechnungsdifferenzen werden alle Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst, die sich aus der Umrechnung von Abschlüssen solcher Konzernunternehmen ergeben, deren funktionale Währung nicht der Berichtswährung entspricht. Die Gewinnreserve ist der durch die Gewinnverwendungsbeschlüsse der einbezogenen Gesellschaften verbleibende Gewinn/Verlust, der auf die neue Rechnung vorgetragen wird.

Das Aktienkapital und die Kapitalreserven werden zu historischen Umrechnungskursen bewertet, Dividenden und Ausschüttungen zum jeweiligen Transaktionskurs.

Dividenden und Ausschüttungen an Aktionäre werden in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie beschlossen werden.

3. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

AKQUISITION PC FACTORY-GRUPPE

Am 31. Oktober 2015 hat der ALSO-Konzern, über seine Tochtergesellschaft ALSO Polska sp. z o.o., die Aktiven und Passiven der PC Factory-Gruppe übernommen. Die PC Factory-Gruppe mit Sitz in Warschau, Polen, ist im Distributionsgeschäft tätig und erbringt umfassende Serviceleistungen im Bereich Lagerhaltung, Logistik und Merchandising für namhafte Hersteller. Ziel der Akquisition ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und eine noch schnellere Marktbearbeitung.

Der ALSO-Konzern hält 99.99% der Stimmanteile an der ALSO Polska sp. z o.o. Im Rahmen des Kaufvertrages wurden Optionen zum Kauf resp. Verkauf der verbleibenden Anteile am Kapital vereinbart. Der Konzern hat entschieden, die Anteile ohne beherrschenden Einfluss zu ihrem Anteil am Verkehrswert der erworbenen Nettovermögens zu bilanzieren.

Die Gegenleistung für die übernommenen Aktiven und Passiven betrug TEUR 12 629. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde ein Verkehrswert des Nettovermögens von TEUR 12 688 identifiziert. Es resultierte ein negativer Goodwill von TEUR 59. Für die verbleibenden Anteile haben die Parteien Call- und Put-Optionen

abgeschlossen. Der Barwert der Put-Option ist als Verbindlichkeit angesetzt. Deshalb werden keine nicht beherrschenden Anteile für die ALSO Polska sp. z o.o. ausgewiesen.

Die Transaktionskosten für den Erwerb der Aktiven und Passiven sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht und betragen TEUR 549. Es wurden Zahlungsmittel im Umfang von TEUR 1 715 erworben. Der Marktwert der Forderungen aus Lieferung und Leistung beträgt TEUR 46 876 und besteht aus dem Bruttobetrag von TEUR 47 627 und einer Wertberichtigung von TEUR 751.

Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten erfasst.

Infolge von ausstehenden Informationen ist die per 31. Oktober 2015 durchgeführte und per Bilanzstichtag aktualisierte Kaufpreisallokation provisorisch.

ALSO Polska sp. z o.o. hat seit dem Zeitpunkt der Übernahme TEUR 53 129 zu den Umsatzerlösen und TEUR 120 zum Konzerngewinn der ALSO beigetragen.

Vom Kaufpreis von TEUR 12 629 wurde bis zum 31. Dezember 2015 TEUR 7 803 ausbezahlt.

ÜBRIGE AKQUISITIONEN

ALSO hat im Jahr 2015 einige Aktiven und Passiven eines Unternehmens übernommen, das im Printing-Bereich tätig ist. Dies hat jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von ALSO.

AKTIVEN UND PASSIVEN AUS UNTERNEHMENSERWERB

EUR 1 000	Marktwert zum Erwerbszeitpunkt		Total
	ALSO Polska sp. z o.o.*	Übrige Akquisitionen*	
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel	1 715		1 715
Forderungen aus Lieferung und Leistung	46 876		46 876
Vorräte	33 176		33 176
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	1 900		1 900
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	83 667	-	83 667
ANLAGEVERMÖGEN			
Sachanlagen	4 470	1 177	5 647
Immaterielle Werte	1 640	406	2 046
Aktive latente Steuern	899		899
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	7 009	1 583	8 592
TOTAL AKTIVEN	90 676	1 583	92 259
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Finanzverbindlichkeiten	5 360	668	6 028
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	33 056		33 056
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten	829		829
Rückstellungen	99		99
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	39 344	668	40 012
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Finanzverbindlichkeiten	36 939	440	37 379
Rückstellungen	1 438		1 438
Passive latente Steuern	267		267
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	38 644	440	39 084
TOTAL FREMDKAPITAL	77 988	1 108	79 096
Total Nettoaktiven	12 688	475	13 163
Negativer Goodwill	-59	-43	-102
GEGENLEISTUNG	12 629	432	13 061
AUFGLIEDERUNG DES ZAHLUNGSMITTELABFLUSSES AUFGRUND DES UNTERNEHMENSERWERBS			
Erworbene Zahlungsmittel	1 715	-	1 715
Abfluss von Zahlungsmitteln	-7 803	-432	-8 235
TATSÄCHLICHER ZAHLUNGSMITTELABFLUSS	-6 088	-432	-6 520

* Es handelt sich um provisorische Werte

AUSWIRKUNGEN DER AKQUISITIONEN

Hätten die Akquisitionen zu Jahresbeginn stattgefunden, hätte sich der Nettoerlös der ALSO auf TEUR 8 040 535 und der Konzerngewinn auf TEUR 64 840 belaufen.

DEKONSOLIDIERUNG DER ALSO LOGISTICS SERVICES GMBH

Am 1. August 2015 hat der ALSO-Konzern die Kontrolle über 100 % der Stimmanteile an der ALSO Logistics Services GmbH verloren. ALSO hat jedoch weiterhin einen massgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft und bilanziert diese daher at equity. Aus der Dekonsolidierung der ALSO Logistics Services GmbH und der damit verbundenen Wertberichtigung auf Darlehen resultierte ein Verlust von TEUR 4 566, der unter dem sonstigen Finanzaufwand verbucht ist ► **siehe Ziff. 4.5.**

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE 2014**AKQUISITION ALSO CLOUD OY**

Am 21. März 2014 hat der ALSO-Konzern 100 % der Stimmanteile an der ALSO Cloud Oy erworben. Die ALSO Cloud Oy mit Sitz in Helsinki, Finnland, ist ein nicht kotiertes Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von «Cloud Brokerage Enablement»-Plattformen spezialisiert hat. Ziel der Akquisition ist es, die Expertise im Cloud-Geschäft zu verstärken und weiterzuentwickeln. Das Cloud Control Panel der ALSO Cloud Oy wird den Resellern in allen Ländern, in denen ALSO tätig ist, zur Verfügung stehen.

Die per 31. Dezember 2014 provisorische Kaufpreisallokation wurde im 2015 abgeschlossen. Es gab keine Veränderungen bei der Bewertung der übernommenen Werte.

Der Goodwill reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Synergieeffekte aus dem Cloud-Geschäft.

AKQUISITION ALPHA INTERNATIONAL B.V.

Am 28. Mai 2014 hat der ALSO-Konzern 100 % der Stimmanteile an der Alpha International B.V. erworben. Die Alpha International B.V. mit Sitz in Nijmegen, Niederlande, ist ein nicht kotiertes Unternehmen, das Druckerverbrauchsmaterialien in Europa vertreibt. Ziel der Akquisition ist es, die Expertise im Supply-Geschäft in allen Ländern, in denen Alpha und ALSO vertreten sind, zu verstärken und weiterzuentwickeln. Zusätzlich wird ALSO die bestehenden Aktivitäten in den Benelux-Ländern weiter ausbauen, um zukünftig eine führende Rolle einzunehmen.

Die per 31. Dezember 2014 provisorische Kaufpreisallokation wurde im 2015 abgeschlossen. Es gab keine Veränderungen bei der Bewertung der übernommenen Werte.

Der Goodwill reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Synergieeffekte aus dem Supply-Geschäft.

AKQUISITION WELTBILD-LOGISTIKZENTRUM IN AUGSBURG

Am 5. Oktober 2014 hat der ALSO-Konzern, über seine beiden Tochtergesellschaften ALSO Mobility Services GmbH und ALSO Logistics Services GmbH, das Logistikzentrum der Verlagsgruppe Weltbild übernommen und einen Vertrag unterzeichnet zur Erbringung von Logistikdienstleistungen für die Weltbild-Gruppe. Ziel der Akquisition ist es, den Bereich Logistikdienstleistungen und das Mobility-Geschäft auszuweiten.

Die per 31. Dezember 2014 provisorische Kaufpreisallokation wurde im 2015 abgeschlossen. Es gab keine Veränderungen bei der Gesamtbewertung der übernommenen Nettoaktiven.

Der aus dem Erwerb resultierende negative Goodwill von TEUR 2 151 stellte im Wesentlichen einen Kaufpreisabschlag in der Höhe der damals noch zu erwartenden operativen Verluste der Gesellschaften dar und wurde im 2014 erfolgswirksam als Finanzertrag erfasst.

2015 wurde ein Teil der Kaufpreiszahlung im Umfang von TEUR 1 000 vom Verkäufer zurückerstattet. Diese Rückerstattung war in der Kaufpreisallokation per 31. Dezember 2014 bereits berücksichtigt.

AKQUISITION MINDERHEITSBETEILIGUNG AN DER DRUCKERFACHMANN.DE GMBH

ALSO hat am 17. Dezember 2014 die verbleibenden 25 % am Kapital der druckerfachmann.de GmbH durch Ausübung einer Put-Option für TEUR 699 erworben. Aus der Transaktion resultierte ein Effekt von TEUR 28, der direkt in den Gewinnreserven im 2014 verbucht wurde.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten GESAMTERGEBNISRECHNUNG

4.1 SEGMENTINFORMATIONEN

EUR 1 000	Zentraleuropa		Nord-/Osteuropa		Überleitung		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Nettoerlös Waren mit Dritten	5 883 395	5 455 909	1 792 158	1 653 042	0	0	7 675 553	7 108 951
Nettoerlös Dienstleistungen mit Dritten	113 502	122 221	2 903	6 477	125	128	116 530	128 826
Nettoerlös mit anderen Segmenten	143 104	130 839	9 749	3 035	-152 853	-133 874	0	0
NETTOERLÖS AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG	6 140 001	5 708 969	1 804 810	1 662 554	-152 728	-133 746	7 792 083	7 237 777
EBITDA	112 985	101 257	25 809	21 607	1 203	1 032	139 997	123 896
<i>in % Nettoerlös</i>	<i>1.8 %</i>	<i>1.8 %</i>	<i>1.4 %</i>	<i>1.3 %</i>			<i>1.8 %</i>	<i>1.7 %</i>
Abschreibungen/Amortisation	-22 534	-20 442	-3 896	-3 895	-3 653	-3 555	-30 083	-27 892
BETRIEBSGEWINN (EBIT)	90 451	80 815	21 913	17 712	-2 450	-2 523	109 914	96 004
<i>in % Nettoerlös</i>	<i>1.5 %</i>	<i>1.4 %</i>	<i>1.2 %</i>	<i>1.1 %</i>			<i>1.4 %</i>	<i>1.3 %</i>
Finanzergebnis	-12 316	-10 819	-1 500	-2 303	-5 335	-998	-19 151	-14 120
GEWINN VOR STEUERN (EBT)	78 135	69 996	20 413	15 409	-7 785	-3 521	90 763	81 884
<i>in % Nettoerlös</i>	<i>1.3 %</i>	<i>1.2 %</i>	<i>1.1 %</i>	<i>0.9 %</i>			<i>1.2 %</i>	<i>1.1 %</i>
SEGMENTAKTIVEN	1 449 358	1 512 789	459 166	366 730	-148 767	-167 703	1 759 757	1 711 816
SEGMENTFREMDKAPITAL	1 024 379	1 094 525	320 770	247 218	-78 206	-83 878	1 266 943	1 257 865
INVESTITIONEN								
in Sachanlagen	4 466	5 130	5 102	811	779	674	10 347	6 615
in immaterielle Werte	1 973	1 884	66	39	1 365	3 427	3 404	5 350
Durchschnittlicher Personalbestand	2 672	2 493	840	831	137	102	3 649	3 426
Jahresend-Personalbestand	2 417	2 894	935	837	136	105	3 488	3 836

Diese Definitionen gelten für den Personalbestand:

- Durchschnittlicher Personalbestand: durchschnittliche Vollzeitstellen exkl. Temporärangestellte
 - Jahresend-Personalbestand: Vollzeitstellen exkl. Temporärangestellte

Die Berichterstattung über operative Segmente erfolgt in Anwendung des Management Approach. Die Ergebnisse werden regelmäßig durch den «Chief Operating Decision Maker» (CODM), Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, CEO, beurteilt. Die Ressourcenallokation erfolgt auf dieser Beurteilung.

Die Überleitung der Segmentergebnisse auf die konsolidierten Zahlen beinhaltet zentrale Aktivitäten der Holdinggesellschaften in der Schweiz, Finnland und Deutschland (Headquarter-Aktivitäten), die nicht den Segmenten zugeordnet werden. Die Zuteilung des Nettoerlöses erfolgt nach dem Standort der Rechnungsstellung. Interner Umsatz sowie Aktiven und Passiven (hauptsächlich Forderungen und Verbindlichkeiten) zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsspalte eliminiert. Die Aktiven und das Fremdkapital beinhalten alle Bilanzpositionen, die direkt den Segmenten zurechenbar sind.

Der Gewinn vor Steuern beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen, die in den operativen Segmenten direkt anfallen. Darin enthalten sind zudem zentral anfallende Aufwendungen, die den operativen Segmenten verrechnet werden. Das EBT ist die wichtigste Steuerungsgrösse der ALSO.

Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

DETAILS ZUR ÜBERLEITUNG

EUR 1 000	2015	2014
Aktionärskosten/Mark-up Management Fees/sonstige zentrale Kosten	1 203	1 032
TOTAL STUFE EBITDA	1 203	1 032
Abschreibungen/Amortisation	-3 653	-3 555
Finanzergebnis	-5 335	-998
TOTAL STUFE EBT	-7 785	-3 521

Für das Finanzergebnis ► [verweisen wir auf Ziff. 3.](#)

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN

EUR 1 000	Nettoerlös aus Lieferung und Leistung	Anlage- vermögen*
SCHWEIZ		
2015	802 300	62 984
2014	774 273	63 545
DEUTSCHLAND		
2015	3 467 121	130 071
2014	3 579 956	144 356
ANDERE		
2015	3 522 662	52 311
2014	2 883 548	45 755
KONZERN		
2015	7 792 083	245 366
2014	7 237 777	253 656

* Ohne latente Steuerforderungen, derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen

KUNDEN GRÖßER 10 % DES KONZERNUMSATZES

Der ALSO-Konzern erzielte mit einem Kunden innerhalb des Segments Zentraleuropa einen Umsatz von EUR 907 Mio. (Vorjahr EUR 977 Mio.).

4.2**PERSONALAUFWAND**

EUR 1 000	2015	2014
Löhne und Gehälter	-180 062	-166 697
Sozialabgaben/Vorsorgeaufwand	-32 165	-31 809
TOTAL PERSONALAUFWAND	-212 227	-198 506

4.3**VORSORGEINRICHTUNGEN**

Die Personalvorsorgeeinrichtungen des ALSO-Konzerns richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der entsprechenden Länder. Leistungsorientierte Pläne bestehen in Deutschland, den Niederlanden, in Österreich und der Schweiz. Der Vorsorgeplan der Schweiz (Pensionskasse der ALSO) deckt 86.9% (Vorjahr: 87.9%) der Planaktiven und 86.8% (Vorjahr: 87.0%) des Barwerts der erwarteten Ansprüche des ALSO-Konzerns ab.

LEISTUNGSORIENTIERTE VORSORGEINRICHTUNGEN

EUR 1 000	2015			2014		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total
Planaktiven zu Marktwerten	53 609	8 054	61 663	49 863	6 865	56 728
Barwert erwarteter Ansprüche	-76 369	-11 642	-88 011	-67 527	-10 098	-77 625
davon fondsfinanziert	-76 369	-11 580	-87 949	-67 527	-9 997	-77 524
davon rückstellungsfinanziert	0	-62	-62	0	-101	-101
FINANZIELLE UNTERDECKUNG	-22 760	-3 588	-26 348	-17 664	-3 233	-20 897
Davon ausgewiesen in der Bilanz als:						
Personalvorsorge in den Passiven	-22 760	-3 588	-26 348	-17 664	-3 233	-20 897

LEISTUNGSORIENTIERTER VORSORGEPLAN SCHWEIZ

Vorsorgeeinrichtungen werden durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass Vorsorgeeinrichtungen von unabhängigen, rechtlich selbstständigen Einheiten verwaltet werden.

Vorsorgeeinrichtungen unterstehen einer Aufsicht sowie einer staatlichen Oberaufsicht. Das oberste Führungsorgan der Vorsorgeeinrichtung (Stiftungsrat) setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen.

Planteilnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Die verschiedenen Leistungen sind in einem Reglement festgelegt, wobei das BVG Mindestleistungen vorschreibt. Die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer beglichen. Im Falle einer Unterdeckung können verschiedene Massnahmen wie zum Beispiel eine Anpassung der Pensionszusage durch Veränderung der Umwandlungssätze oder Erhöhung der laufenden Beiträge beschlossen werden. Der Arbeitgeber kann zudem unter bestimmten Bedingungen zu zusätzlichen Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden. Das BVG regelt, wie Arbeitnehmer und Arbeitgeber allfällige Sanierungsmassnahmen gemeinsam tragen.

Der Schweizer Vorsorgeplan «Pensionskasse der ALSO» ist in der Rechtsform einer Stiftung ausgestaltet. Alle versicherungstechnischen Risiken werden durch die Stiftung getragen. Diese teilen

sich in demografische (vor allem Lebenserwartung) und finanzielle (vor allem Diskontsatz und Rendite auf dem Planvermögen) Risiken auf und werden durch den Stiftungsrat regelmässig beurteilt. Jährlich wird dazu sowohl ein Gutachten nach den Vorgaben der IFRS erstellt sowie ein versicherungstechnisches Gutachten nach den Vorgaben des BVG.

Die Verantwortung für die Vermögensanlage trägt der Stiftungsrat. Er legt bei Bedarf, insbesondere bei wesentlichen Marktveränderungen oder veränderten Strukturen der Planteilnehmer, mindestens aber jährlich die Anlagestrategie fest, dies unter Berücksichtigung der Zielsetzung, der Leistungsverpflichtungen und der Risikofähigkeit der Stiftung. Die Anlagestrategie wird in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgehalten (Anlagepolitik).

Der Stiftungsrat delegiert die Umsetzung der Anlagestrategie und die Verwaltung des Planvermögens an einen externen Vermögensverwalter. Der Stiftungsrat überprüft mehrmals im Jahr die Einhaltung der Anlagestrategie und die Entwicklung des Planvermögens.

NETTO-VORSORGEAUFWAND FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE VORSORGE-EINRICHTUNGEN

EUR 1 000	2015			2014		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total
Dienstaufwand der laufenden Periode	-4 114	-514	-4 628	-2 987	-419	-3 406
Nachzuerrechnender Dienstzeitertrag	2 929	23	2 952	0	21	21
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	-214	-65	-279	-189	-52	-241
NETTO-VORSORGEAUFWAND	-1 399	-556	-1 955	-3 176	-450	-3 626

Im 2015 reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeitenden, die bei der Pensionskasse der ALSO gemäss BVG versichert sind, signifikant. Daraus resultierte ein nachzuerrechnender Dienstzeitertrag von TEUR 2 929.

NEUBEWERTUNG PERSONALVORSORGE ▼

EUR 1 000	2015			2014		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:						
Änderungen von demografischen Annahmen	0	0	0	0	-20	-20
Änderungen von finanziellen Annahmen	-2036	-267	-2303	-8358	-2154	-10512
Ertrag Planvermögen (exkl. Zinsertrag)	-2045	-53	-2098	2467	588	3055
Auswirkungen Veränderung Asset Ceiling	0	0	0	0	0	0
TOTAL IM ÜBRIGEN GESAMTERGEBNIS ERFASSTE NEUBEWERTUNGEN	-4081	-320	-4401	-5891	-1586	-7477

VERÄNDERUNG PLANAKTIVEN ZU MARKTWERTEN ▲▼

EUR 1 000	2015			2014		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total
1. JANUAR	49863	6865	56728	43975	5479	49454
Zinsertrag	685	139	824	989	173	1162
Ertrag der Planaktiven (exkl. Zinsertrag)	-2045	-53	-2098	2467	588	3055
Arbeitnehmerbeiträge	1668	137	1805	1435	123	1558
Arbeitgeberbeiträge	2275	591	2866	1956	597	2553
Ein- bzw. ausbezahlte Vorsorgeleistungen (netto)	-4334	0	-4334	-1931	-149	-2080
Umrechnungsdifferenzen	5497	375	5872	972	54	1026
31. DEZEMBER	53609	8054	61663	49863	6865	56728

VERÄNDERUNG BARWERT ERWARTETER ANSPRÜCHE ▲▼

EUR 1 000	2015			2014		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total
1. JANUAR	67527	10098	77625	54240	7264	61504
Dienstaufwand	4114	514	4628	2987	419	3406
Nachzuerrechnender Dienstzeitertrag	-2929	-23	-2952	0	-21	-21
Zinsaufwand	899	204	1103	1178	224	1402
Versicherungsmathematischer Verlust	2036	267	2303	8358	2174	10532
Arbeitnehmerbeiträge	1668	137	1805	1435	123	1558
Ein- bzw. ausbezahlte Vorsorge- leistungen (netto)	-4334	-42	-4376	-1931	-167	-2098
Umrechnungsdifferenzen	7388	487	7875	1260	82	1342
31. DEZEMBER	76369	11642	88011	67527	10098	77625

ANLAGESTRUKTUR DER NETTOAKTIVEN ▼

	2015			2014		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne*	Total*	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne*	Total*
Flüssige Mittel	6.2 %	0.0 %	5.4 %	11.6 %	0.0 %	10.2 %
Eigenkapitalinstrumente	30.4 %	0.0 %	26.4 %	29.8 %	0.0 %	26.2 %
Schuldinstrumente	34.8 %	0.0 %	30.3 %	39.1 %	0.0 %	34.4 %
Immobilien	15.5 %	0.0 %	13.5 %	9.4 %	0.0 %	8.3 %
Sonstige Vermögenswerte	13.1 %	100.0 %	24.4 %	10.1 %	100.0 %	20.9 %
TOTAL	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %

* Gewichtete Werte ▲

Die Vorsorgepläne der ALSO halten keine Investitionen in Finanzinstrumente oder Immobilien, die vom ALSO-Konzern gehalten oder genutzt werden.

Flüssige Mittel sind bei Finanzinstituten angelegt, die mindestens ein A-Rating aufweisen.

Eigenkapitalinstrumente stellen Investitionen in Aktienfonds dar, die über einen notierten Marktpreis (Level 1 der Fair-Value-Klassierung) verfügen. Es werden keine Investitionen in direkte Anlagen getätigt. Es sind zudem keine Aktien der ALSO Holding AG im Vermögen enthalten.

Investitionen in Schuldinstrumente werden ausschliesslich über Fonds getätigt, die über einen notierten Marktpreis (Level 1 der Fair-Value-Klassierung) verfügen. Es bestehen keine direkten Investitionen.

Investitionen in Immobilien werden ausschliesslich über Immobilienfonds getätigt. Es werden keine Immobilien direkt gehalten. Die Immobilienfonds verfügen über einen aktiven Markt (Level 2 der Fair-Value-Klassierung).

Sonstige Vermögenswerte umfassen zu einem wesentlichen Teil Investitionen in Hedge Funds und Private Equity sowie Rückdeckungsversicherungen.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN ▼

	2015			2014		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne*	Total*	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne*	Total*
Diskontsatz	1.0 %	1.9 %	1.1 %	1.2 %	2.0 %	1.3 %
Lohnentwicklung	1.5 %	0.8 %	1.4 %	1.5 %	0.8 %	1.4 %
Rentenentwicklung	0.0 %	0.4 %	0.1 %	0.0 %	0.4 %	0.1 %
Sterbetafel	BVG 2010	n/a	BVG 2010	BVG 2010	n/a	BVG 2010

* Gewichtete Werte ▲

Der Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird jährlich von unabhängigen Aktuarien mittels der Projected-Unit-Credit-Methode bestimmt. Dafür sind versicherungsmathematische Annahmen notwendig.

SENSITIVITÄTEN DER WESENTLICHEN VERSICHERUNGSMATHEMATISCHEN ANNAHMEN

Als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurden der Diskontsatz und die zukünftige Lohnentwicklung identifiziert. Folgende Auswirkungen auf die DBO sind zu erwarten:

- Eine Zunahme/Abnahme des Diskontsatzes um 0.5 Prozentpunkte würde zu einer Abnahme der DBO um 9 % bzw. einer Zunahme der DBO um 10 % führen.
- Eine Zunahme/Abnahme der erwarteten Lohnentwicklung um 0.5 Prozentpunkte würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um 2 % führen.

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahres realistisch möglichen Änderungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungstechnischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

NETTO-VORSORGEAUFWAND FÜR BEITRAGSPRIMATSPLÄNE

EUR 1 000	2015	2014
Arbeitgeberbeiträge	1 433	1 414

4.4 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN/ ERTRÄGE

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

EUR 1 000	2015	2014
Leasingaufwand	-19 585	-18 433
Unterhalts- und Reparaturaufwand	-14 833	-15 282
Marketing- und Verwaltungsaufwand	-101 014	-90 869
Versicherungs-, Beratungs- und übriger Betriebsaufwand	-38 988	-31 590
TOTAL SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-174 420	-156 174

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

EUR 1 000	2015	2014
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen	33	18
Übriger Betriebsertrag	19 157	15 755
TOTAL SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	19 190	15 773

Der übrige Betriebsertrag umfasst Zuwendungen von Lieferanten, Versicherungsleistungen sowie aktivierte Eigenleistungen.

4.5

FINANZERGEBNIS**FINANZERTRAG** ▼

EUR 1 000	2015	2014
Zinsertrag	570	233
Fremdwährungsgewinne, netto	133	0
Wertanpassungen Kaufpreisverbindlichkeiten (Ziff. 6.2)	0	421
Wertanpassungen Call-Optionen (Ziff. 6.2)	843	665
Negativer Goodwill aus Akquisitionen	102	2 151
Sonstiger Finanzertrag	188	295
TOTAL FINANZERTRAG	1 836	3 765

Für den negativen Goodwill aus Akquisitionen ► **verweisen wir auf Ziff. 3.** ▲

FINANZAUFWAND ▼

EUR 1 000	2015	2014
Zinsaufwand	-13 594	-14 042
Factoringgebühren	-2 190	-3 086
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	-279	-241
Wertanpassungen Kaufpreisverbindlichkeiten (Ziff. 6.2)	-110	0
Fremdwährungsverluste, netto	0	-96
Sonstiger Finanzaufwand	-5 336	-669
TOTAL FINANZAUFWAND	-21 509	-18 134
FINANZERGEBNIS	-19 673	-14 369

Für den sonstigen Finanzaufwand ► **verweisen wir auf Ziff. 3.** ▲

FREMDWÄHRUNGSDIFFERENZEN ▼

EUR 1 000	2015	2014
Fremdwährungsdifferenzen im Finanzergebnis	133	-96
Fremdwährungsdifferenzen im Bruttogewinn verbucht	-3 591	-2 009
TOTAL FREMDWÄHRUNGSDIFFERENZEN	-3 458	-2 105

4.6

GEWINNSTEUER

Die folgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen dem erwarteten Konzernsteuersatz und dem effektiven Steuersatz:

GEWINNSTEUERAUFWAND

EUR 1 000	2015	2014
Gewinnsteuern der Berichtsperiode	-30 155	-25 221
Gewinnsteuern Vorperioden	-1 450	-804
TOTAL LAUFENDE GEWINNSTEUER	-31 605	-26 025
Veränderung latenter Steuersatz	-332	-65
Veränderungen temporärer Differenzen	4 037	5 078
TOTAL LATENTE STEUERN	3 705	5 013
TOTAL GEWINNSTEUERAUFWAND	-27 900	-21 012

ANALYSE DER STEUERBELASTUNG

EUR 1 000	2015	2014
KONZERNGEWINN VOR STEUERN (EBT)	90 763	81 884
Erwarteter Steuersatz (gewichtet)	26.1 %	26.6 %
Erwarteter Gewinnsteueraufwand	-23 689	-21 787
Verwendung bisher nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge	2 557	3 871
Nicht aktivierte steuerliche Verluste	-1 395	-1 254
Steuerbefreite Erträge	455	724
Nicht abziehbare Aufwendungen	-5 564	-1 704
Veränderung latenter Steuersatz	-332	-65
Steuereffekt aus früheren Perioden	127	-625
Quellensteuer auf Konzerndividenden	-89	-109
Übrige Einflüsse	30	-63
EFFEKTIVER GEWINNSTEUERAUFWAND	-27 900	-21 012
Effektiver Gewinnsteuersatz	30.7 %	25.7 %

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheiten. Der Anstieg des effektiven Steuersatzes von 25.7 % im 2014 auf 30.7 % im 2015 ist in erster Linie auf steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen im Zusammenhang mit der ALSO Logistics Services GmbH zurückzuführen.

Im 2015 gab es in den für ALSO relevanten Steuerhoheiten keine wesentlichen Veränderungen der anwendbaren Gewinnsteuersätze.

STEUEREFFEKTE IM SONSTIGEN ERGEBNIS

EUR 1 000	2015	2014
<i>Steuereffekt auf Positionen ohne spätere erfolgswirksame Umgliederung</i>		
Neubewertung von Vorsorgeplänen	575	1021
SUBTOTAL	575	1021
<i>Steuereffekt auf Positionen mit möglicher späterer erfolgswirksamer Umgliederung</i>		
Fremdwährungsanpassung auf Darlehen in ausl. Konzerngesellschaften	325	110
Marktwertanpassungen von Cashflow-Absicherungen	17	391
SUBTOTAL	342	501
TOTAL STEUEREFFEKT IM SONSTIGEN ERGEBNIS	917	1522

LATENTE STEUERN

EUR 1 000	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Erfasst in den Gewinnsteuern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
<i>Zeitliche Differenzen</i>						
Umlaufvermögen	955	466	3731	3346	-116	-107
Sachanlagen	225	237	3580	2751	-80	639
Immaterielle Anlagen	1268	147	2063	4553	3392	2677
Aktivierete Verlustvorträge	3098	3141	0	0	153	1936
Rückstellungen und Personalvorsorge	4457	3466	463	327	15	-412
Verbindlichkeiten	3098	1918	1430	251	13	97
Übrige zeitliche Differenzen	0	0	0	291	328	183
TOTAL	13 101	9375	11 267	11 519	3705	5013
Saldierung	-4962	-3758	-4962	-3758	0	0
TOTAL BUCHWERT LATENTE STEUERN	8 139	5617	6 305	7 761	3 705	5 013

NACHWEIS NETTO LATENTE STEUERN

EUR 1 000	2015	2014
1. JANUAR	-2144	-7559
Zugang aus Unternehmenserwerb	632	-851
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen	4622	6535
Umrechnungsdifferenzen	-1276	-269
31. DEZEMBER	1834	-2144

STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

EUR 1 000	2015	2014
TOTAL STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	100257	101138
Davon unter latenten Steuerforderungen berücksichtigte Verlustvorträge	12772	12435
TOTAL UNBERÜCKSICHTIGTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	87485	88703
Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	19328	20333
Total unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge verfallen:		
in zwei bis fünf Jahren (gewichteter Steuersatz 2015: 20.0 %; Vorjahr: 20.0 %)	9382	9002
in sechs bis zehn Jahren (gewichteter Steuersatz 2015: 20.0 %; Vorjahr: 20.4 %)	27428	24067
Unbegrenzt vortragsfähig (gewichteter Steuersatz 2015: 23.6 %; Vorjahr: 24.5 %)	50675	55634

Die bestehenden Verlustvorträge per 31. Dezember 2015 und 2014 stammen im Wesentlichen aus Norwegen, Schweden und Finnland.

Im 2014 hat ALSO ein latentes Steuerguthaben im Umfang von TEUR 2475 in Norwegen aktiviert. Dieses basiert auf steuerlichen Verlusten, die vor 2011 entstanden sind. ALSO erachtet es als hinreichend wahrscheinlich, dass in Zukunft steuerbare Gewinne im Umfang des latenten Steuerguthabens anfallen werden.

Für steuerliche Verlustvorträge im Umfang von TEUR 87485 wurden keine latenten Steuerguthaben ausgewiesen, da diese nicht mit steuerbarem Gewinn im Konzern verrechnet werden können und zudem in Gesellschaften bestehen, in denen es nicht hinreichend wahrscheinlich ist, dass der zukünftige steuerbare Gewinn ausreicht, um den Verlustvortrag zu kompensieren.

Per 31. Dezember 2015 bestehen keine latenten Steuerverbindlichkeiten für thesaurierte Gewinne von TEUR 35735 (Vorjahr: TEUR 36253) bei Tochtergesellschaften, die bei einer Dividendenzahlung zur Besteuerung kommen. Für diese thesaurierten Gewinne sind in absehbarer Zukunft keine Dividendenausschüttungen geplant.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ PER 31. DEZEMBER

5.1 FLÜSSIGE MITTEL

EUR 1 000	2015	2014
Kasse, Post- und Bankguthaben	40 000	24 156
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL	40 000	24 156

5.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG

EUR 1 000	2015	2014
Forderungen aus Lieferung und Leistung (brutto)	545 505	589 268
Wertberichtigungen	-2 298	-2 281
TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG	543 207	586 987

EUR 1 000	2015	2014
Forderungen überfällig, aber nicht wertberichtigt		
< 90 Tage	29 257	26 590
90 bis 180 Tage	1 614	1 062
> 180 Tage bis 1 Jahr	569	174
> 1 Jahr	25	233
TOTAL FORDERUNGEN ÜBERFÄLLIG, ABER NICHT WERTBERICHTIGT	31 465	28 059

Hinsichtlich des in Zahlungsverzug befindlichen, nicht wertberichtigten Bestandes der Forderungen aus Lieferung und Leistung deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Bis zum Erstellungsdatum der Konzernrechnung sind von diesen Forderungen wesentliche Teile bezahlt.

ALSO hat Forderungen aus Lieferung und Leistung an unabhängige Factoringgesellschaften verkauft bzw. abgetreten. ► [Siehe hierzu die Offenlegung unter Ziff. 6.8.](#)

▼

EUR 1 000	2015	2014
STAND WERTBERICHTIGUNGEN AM 1. JANUAR	2 281	2 453
Umrechnungsdifferenzen	12	-4
Bildung	1 105	1 562
Auflösung	-416	-155
Verbrauch	-684	-1 575
STAND WERTBERICHTIGUNGEN AM 31. DEZEMBER	2 298	2 281
Aufwendungen für Ausbuchung von Forderungen aus Lieferung und Leistung	-2 123	-1 835
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferung und Leistung	252	346

▲

5.3 VORRÄTE

▼

EUR 1 000	2015	2014
Vorräte	7 226 222	6 363 336
Anzahlungen an Lieferanten	1 032	413
Wertberichtigungen	-9 276	-10 251
TOTAL VORRÄTE	7 117 978	6 264 498

▲

Für einen Grossteil der Handelsware liegen zeitlich limitierte Preisschutzgarantien seitens der Lieferanten/Hersteller vor. Die ALSO-Gesellschaften kaufen die Ware hauptsächlich in Landeswährung ein. Erkennbare Minderwerte infolge geringeren Lagerumschlags, von Überreichweiten usw. werden durch entsprechende Wertberichtigungen auf den Lagerpositionen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden Waren im Umfang von TEUR 7 232 623 (Vorjahr: TEUR 6 711 088) als Warenaufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Darin enthalten sind Veränderungen von Lagerwertberichtigungen von insgesamt TEUR 976, die als Ertrag erfasst wurden. Im Vorjahr wurden TEUR 81 als Ertrag erfasst.

5.4

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

EUR 1 000	2015	2014
Diverse Steuerguthaben	14 096	4 657
Forderungen an Factoringgesellschaften	158 259	183 236
Übrige Forderungen	29 043	15 431
SONSTIGE FORDERUNGEN	201 398	203 324
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 136	9 174
TOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN	205 534	212 498

Die Forderungen an Factoringgesellschaften ► [siehe Ziff. 6.8](#) enthalten Sperreinbehalte aus laufenden Debitorenverkäufen von TEUR 96 996 (Vorjahr: TEUR 95 492) sowie flexibel abrufbare Forderungen in Höhe von TEUR 61 263 (Vorjahr: TEUR 87 744).

Die übrigen Forderungen enthalten hauptsächlich Ansprüche an Lieferanten.

5.5 SACHANLAGEN

EUR 1 000	Grundstücke und Gebäude	Lagerausstattung	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
1. JANUAR 2015	53 952	21 627	10 072	85 651
Zugänge	854	5 432	4 061	10 347
Zugang aus Unternehmenserwerb	4 047	1 264	336	5 647
Abgänge	0	-5 817	-449	-6 266
Umgliederungen	4 653	-4 891	238	0
Abschreibungen	-2 301	-4 860	-3 543	-10 704
Umrechnungsdifferenzen	3 777	134	529	4 440
31. DEZEMBER 2015	64 982	12 889	11 244	89 115
ÜBERSICHT PER 31. DEZEMBER 2015				
Anschaffungskosten	76 168	39 217	29 884	145 269
Kumulierte Abschreibungen/Impairment	-11 186	-26 328	-18 640	-56 154
31. DEZEMBER 2015	64 982	12 889	11 244	89 115
Davon Finanzleasing	0	0	1 943	1 943
1. JANUAR 2014	45 809	14 067	10 152	70 028
Zugänge	2 016	1 087	3 512	6 615
Zugang aus Unternehmenserwerb	7 516	11 197	55	18 768
Abgänge	-17	-121	-53	-191
Abschreibungen	-1 989	-4 637	-3 686	-10 312
Umrechnungsdifferenzen	617	34	92	743
31. DEZEMBER 2014	53 952	21 627	10 072	85 651
ÜBERSICHT PER 31. DEZEMBER 2014				
Anschaffungskosten	62 446	43 684	25 480	131 610
Kumulierte Abschreibungen/Impairment	-8 494	-22 057	-15 408	-45 959
31. DEZEMBER 2014	53 952	21 627	10 072	85 651
Davon Finanzleasing	0	0	1 694	1 694

Die Position Grundstücke und Gebäude beinhaltet operativ genutzte Grundstücke und Gebäude.

Die Abgänge im 2015 sind hauptsächlich auf die Dekonsolidierung der ALSO Logistics Services GmbH zurückzuführen.

Die Gewinne aus Verkauf Sachanlagen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten und betragen TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 18).

5.6

IMMATERIELLE WERTE

EUR 1 000	Goodwill	Kundenstamm	Übrige immaterielle Werte	Total
1. JANUAR 2015	139 633	16 662	11 710	168 005
Zugänge	0	0	3 404	3 404
Zugang aus Unternehmenserwerb	0	1 170	876	2 046
Abgänge	0	0	-374	-374
Amortisation	0	-14 424	-4 955	-19 379
Umrechnungsdifferenzen	1 245	943	361	2 549
31. DEZEMBER 2015	140 878	4 351	11 022	156 251
ÜBERSICHT PER 31. DEZEMBER 2015				
Anschaffungskosten	140 878	72 977	30 554	244 409
Kumulierte Amortisation/Impairment	0	-68 626	-19 532	-88 158
31. DEZEMBER 2015	140 878	4 351	11 022	156 251
1. JANUAR 2014	131 178	27 871	8 537	167 586
Zugänge	0	0	5 350	5 350
Zugang aus Unternehmenserwerb	8 949	1 884	2 024	12 857
Abgänge	0	0	0	0
Amortisation	0	-13 324	-4 256	-17 580
Umrechnungsdifferenzen	-494	231	55	-208
31. DEZEMBER 2014	139 633	16 662	11 710	168 005
ÜBERSICHT PER 31. DEZEMBER 2014				
Anschaffungskosten	139 633	68 013	26 602	234 248
Kumulierte Amortisation/Impairment	0	-51 351	-14 892	-66 243
31. DEZEMBER 2014	139 633	16 662	11 710	168 005

Der Zugang des Goodwills im 2014 ist hauptsächlich auf den Unternehmenserwerb der ALSO Cloud Oy zurückzuführen.

Mit Ausnahme des Goodwills sind keine immateriellen Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer aktiviert. Die verbleibende durchschnittliche Abschreibungsdauer für den Kundenstamm beträgt ein Jahr. Die übrigen immateriellen Werte beinhalten im Wesentlichen Software und Lizenzen.

5.7

IMPAIRMENT-TEST

EUR 1 000	2015	2014
Buchwert Goodwill Zentraleuropa	125 101	123 230
Buchwert Goodwill Nord-/Osteuropa	15 777	16 403
TOTAL GOODWILL	140 878	139 633
Diskontsatz Goodwill Zentraleuropa (nach Steuern)	7.0 %	7.9 %
Diskontsatz Goodwill Nord-/Osteuropa (nach Steuern)	7.2 %	8.0 %
Umsatz-Wachstumsrate Residualwert Zentraleuropa	1.0 %	1.0 %
Umsatz-Wachstumsrate Residualwert Nord-/Osteuropa	1.0 %	1.0 %
Erwartete EBITDA-Marge durchschnittlich Zentraleuropa (Residualwert)	1.7 %	1.7 %
Erwartete EBITDA-Marge durchschnittlich Nord-/Osteuropa (Residualwert)	1.0 %	1.0 %

Der Goodwill wird auf zwei Gruppen von cash-generierenden Einheiten anhand von Nutzwertberechnungen überwacht und auf Werthaltigkeit überprüft. Der Nutzwert entspricht dem Barwert der diskontierten Cashflows. Dazu dienen Planungsannahmen über drei Jahre plus Residualwert, die vom Management genehmigt wurden. Die angewandten Diskontsätze und das durchschnittliche Umsatzwachstum können obiger Tabelle entnommen werden.

Die Kalkulation des Nutzwerts der Gruppe von cash-generierenden Gesellschaftseinheiten ist auf Annahmen in den Bereichen der Bilanzstruktur, Bruttomarge und Kostenstruktur sensitiv. Die Bilanzstruktur und die Bruttomarge wurden aufgrund historisch erzielter Werte unter Berücksichtigung von strategischen und wirtschaftlichen Veränderungen geplant. Die Kostenstruktur lehnt sich an die erwartete Bruttomarge an.

Der Nutzwert liegt deutlich über den ausgewiesenen Nettoaktiven. Auch bei einer wesentlichen Veränderung der verwendeten Basisdaten, z. B. bei einer nachhaltigen Verschlechterung der Bruttomarge oder bei Veränderung der Bilanz- und Kostenstruktur, würde kein Impairment des Goodwills resultieren.

5.8

**KURZ- UND LANGFRISTIGE
FINANZVERBINDLICHKEITEN**

EUR 1 000	2015		2014	
	Buchwerte	Zinssatz	Buchwerte	Zinssatz
KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN				
Bankverbindlichkeiten	33 802	0.5 bis 1.7 %	1 837	0.5 bis 1.8 %
Finanzleasing	882	2.0 bis 3.0 %	1 323	1.0 bis 3.0 %
Verbindlichkeiten aus Factoring	25 651	1.0 bis 1.4 %	1 767	1.2 %
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Kauf Tochtergesellschaften	6 444		0	
Darlehen Dritte	284		4 031	
TOTAL KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	67 063		8 958	
LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN				
Bankverbindlichkeiten	60 900	0.7 bis 5.3 %	57 232	0.9 bis 5.3 %
Schuldscheindarlehen	126 096	2.1 bis 3.0 %	129 972	2.4 bis 3.1 %
Finanzleasing	1 202	2.0 bis 3.0 %	662	1.0 bis 3.0 %
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Kauf Tochtergesellschaften	0		5 992	
Darlehen Dritte	1 031		256	
TOTAL LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	189 229		194 114	
TOTAL FINANZVERBINDLICHKEITEN	256 292		203 072	

COVENANTS

Gewisse Finanzverbindlichkeiten unterliegen Covenant-Klauseln, wobei vereinbarte Finanzkennzahlen erreicht werden müssen. Alle abgeschlossenen Covenant-Vereinbarungen sind per Bilanzstichtag eingehalten.

5.9 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

EUR 1 000	2015	2014
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	43 027	38 471
Diverse Steuerverbindlichkeiten	77 616	82 477
Verbindlichkeiten aus Factoring (anhaltendes Engagement)	53 482	29 931
Abgegrenzte Zinsen für Factoring	669	658
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	9 059	11 292
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Ziff. 6.6)	219	281
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	141 045	124 639
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	184 072	163 110

Die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Sie setzen sich zusammen aus kurzfristigen Aufwands- und Ertragsabgrenzungen für bereits vereinnahmte Erträge späterer Rechnungsperioden bzw. Aufwendungen, die noch nicht in Rechnung gestellt wurden. Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Mehrwertsteuerverbindlichkeiten und sonstige Steuerverbindlichkeiten.

Für die Verbindlichkeiten aus Factoring ► [verweisen wir auf Ziff. 6.8.](#)

5.10 RÜCKSTELLUNGEN

EUR 1 000	Garantien, Retouren, Reklamationen	Rechtsstreitigkeiten	Restrukturierungs- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
1. JANUAR 2015	3964	1325	69	5833	11191
Bildung	2544	167	0	3186	5897
Zugang aus Unternehmenserwerb	99	0	0	1438	1537
Verwendung	-3224	-444	-55	-2672	-6395
Auflösung	0	-348	0	-249	-597
Umrechnungsdifferenzen	16	0	0	8	24
31. DEZEMBER 2015	3399	700	14	7544	11657
Kurzfristige Rückstellungen	2823	694	14	3944	7475
Langfristige Rückstellungen	576	6	0	3600	4182
TOTAL 2015	3399	700	14	7544	11657
1. JANUAR 2014	4422	1261	164	3840	9687
Bildung	2955	508	0	2352	5815
Zugang aus Unternehmenserwerb	0	0	0	95	95
Verwendung	-3413	-254	-95	-226	-3988
Auflösung	0	-190	0	-228	-418
Umrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0
31. DEZEMBER 2014	3964	1325	69	5833	11191
Kurzfristige Rückstellungen	3224	1077	69	3757	8127
Langfristige Rückstellungen	740	248	0	2076	3064
TOTAL 2014	3964	1325	69	5833	11191

Für das Risiko von bisher noch nicht aufgetretenen, jedoch bis zum Ablauf der gewährten Garantiezeit noch erwarteten Aufwendungen besteht eine Garantierückstellung im Umfang von TEUR 3399. Es wird erwartet, dass der grösste Teil der Rückstellung im nächsten Geschäftsjahr verbraucht wird, spätestens jedoch innerhalb von zwei Jahren.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten Schadensansprüche sowie Verfahrenskosten für diverse schwebende Gerichtsverfahren. Für einen wesentlichen Teil der Rechtsstreitigkeiten wird eine Einigung im nächsten Geschäftsjahr erwartet.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Jubiläums- und andere Personalzulagen sowie Rückstellungen für weitere diverse

Risiken. Die Verwendung erfolgt in der Regel innerhalb von fünf Jahren.

Die Bildung der übrigen Rückstellungen im 2015 ist im Wesentlichen auf noch zu erwartende Kosten im Zusammenhang mit der ALSO Logistics Services GmbH zurückzuführen.

Die Verwendung der übrigen Rückstellungen im 2015 ist im Wesentlichen auf das Ergebnis von Steuerprüfungen zurückzuführen. Die entsprechende Rückstellung wurde im 2014 gebildet.

5.11**EIGENKAPITAL**

Per 31. Dezember 2015 beträgt die Anzahl ausstehender Namensaktien 12 848 962 à CHF 1.00 Nennwert pro Aktie. Das Aktienkapital ist gegenüber 2014 unverändert.

Es besteht ein genehmigtes und bedingtes Kapital von je 2 500 000 Aktien à CHF 1.00 Nennwert pro Aktie.

EIGENE AKTIEN

	Anzahl	Wert EUR 1 000
1. JANUAR 2015	28 089	1 194
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
31. DEZEMBER 2015	28 089	1 194
1. JANUAR 2014	28 089	1 194
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
31. DEZEMBER 2014	28 089	1 194

BEDEUTENDE AKTIONÄRE

	31.12.2015	31.12.2014
Special Distribution Holding GmbH, Düsseldorf (Deutschland) */**	51.30 %	51.30 %
Schindler Pars International Ltd., Hergiswil (Schweiz) **/**	27.97 %	28.23 %
Bestinver Gestion, S.G.I.I.C., S.A. Madrid (Spanien)	5.97 %	5.83 %
LB(Swiss) Investment AG, Zürich (Schweiz)	3.18 %	****
SaraSelect, c/o J. Safra Sarasin Investmentfonds AG, Basel (Schweiz)	3.00 %	3.00 %

Offenlegung gemäss Aktienregister Stand 31.12. (ohne Nominees)

* In Mehrheitsbeteiligung von Walter P.J. Droege durch die Droege International Group AG

** Treten als Aktionärsgruppe auf

*** Zu 100 % gehalten von der Schindler Holding AG

**** Stimmrechtanteile unterhalb des meldepflichtigen Schwellenwerts von drei Prozent

VINKULIERUNGSBESTIMMUNGEN

Gemäss Art. 5 der Statuten kann der Verwaltungsrat den Eintrag eines Erwerbers als Vollaktionär (d. h. als Aktionär mit Stimmrecht) im Aktienbuch verweigern, sofern der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

GEWINNRESERVEN

Die Gewinnreserven sind nur beschränkt ausschüttbar:

- die Spezialreserven der ALSO Holding AG nach einem entsprechenden Generalversammlungsbeschluss,
- die Reserven der Tochtergesellschaften gemäss lokalen steuerlichen und gesetzlichen Vorschriften zuerst an die Muttergesellschaft.

OPTING-OUT

Es besteht eine Opting-out-Klausel in den Statuten.

5.12 ÜBRIGE RESERVEN

EUR 1 000	Wertschwankungen Cashflow-Absicherungen	Umrechnungs- differenzen	Neubewertung von Vorsorgeplänen	Total übrige Reserven
1. JANUAR 2015	-5339	1038	-11387	-15688
Konzerngewinn	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	455	1833	-3826	-1538
GESAMTERGEBNIS	455	1833	-3826	-1538
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	0	0
Neubewertung Verkaufsoptionen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0
31. DEZEMBER 2015	-4884	2871	-15213	-17226
1. JANUAR 2014	252	2413	-4931	-2266
Konzerngewinn	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	-5591	-1375	-6456	-13422
GESAMTERGEBNIS	-5591	-1375	-6456	-13422
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	0	0
Neubewertung Verkaufsoptionen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0
31. DEZEMBER 2014	-5339	1038	-11387	-15688

5.13 KONZERNGEWINN PRO AKTIE/DIVIDENDE PRO AKTIE

		2015	2014
KONZERNGEWINN	EUR	63 143 000	61 415 000
Aktienbestand (gewichtet)	Stück	12 848 962	12 848 962
Abzüglich eigene Aktien (gewichtet)	Stück	-28 089	-28 089
Ausstehende Aktien (gewichtet) zur Berechnung	Stück	12 820 873	12 820 873
UNVERWÄSSERTER KONZERNGEWINN PRO TITEL	EUR	4.93	4.79
VERWÄSSERTER KONZERNGEWINN	EUR	63 143 000	61 415 000
Ausstehende Aktien (gewichtet) zur Berechnung	Stück	12 820 873	12 820 873
Anpassung Verwässerung aus Optionen	Stück	461	918
Verwässerte Aktien	Stück	12 821 334	12 821 791
VERWÄSSERTER KONZERNGEWINN PRO TITEL	EUR	4.92	4.79

Die Gesellschaft hält 28 089 eigene Aktien im Depot. In den obigen Angaben werden diese Aktien vom Total der ausstehenden Aktien abgezogen. Die verwässerten Angaben berücksichtigen das Optionenprogramm.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 17. März 2016, für das Geschäftsjahr 2015 eine Ausschüttung von TCHF 24 360 (CHF 1.90 je Namenaktie) vorzunehmen. Im Vorjahr wurde eine Ausschüttung von TCHF 20 513 (CHF 1.60 je Namenaktie) beschlossen.

5.14 BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

EUR 1 000	2015	2014
1. JANUAR	1 083	0
Zugänge	0	823
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	522	249
Dividende von assoziierten Unternehmen	-422	0
Umrechnungsdifferenzen	108	11
31. DEZEMBER	1 291	1 083

6. WEITERE ANGABEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

6.1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Bei der ALSO Deutschland GmbH liegen Klagen im Zusammenhang mit behaupteten MP3-Patentrechtsverletzungen eines Klägers vor. Diese beziehen sich auf unterschiedliche Produkte und Hersteller. Es kann seitens der Gesellschaft und der Hersteller nicht eindeutig identifiziert werden, welche Produkte bei welchem Hersteller betroffen sind. Mit den involvierten Herstellern haben diverse Analysen stattgefunden. Nach den geltenden patentrechtlichen Vorschriften besteht eine Gesamtschuld der ALSO Deutschland GmbH. Im 2012 konnten sich einige der involvierten Hersteller mit den Patentinhabern einigen. Daraus entstanden keine negativen Implikationen für ALSO. Im Geschäftsjahr 2015 hat sich am Verfahrensstand nichts Wesentliches verändert. Am 27. Januar 2016 ist ein noch nicht rechtskräftiges Urteil des OLG Karlsruhe auf Auskunft, Unterlassung sowie Herausgabe etwaiger verletzender Produkte und Schadensersatz, der aufgrund der noch vorzunehmenden Auskunft zu ermitteln ist, ergangen. Derzeit werden in Betracht kommende Rechtsmittel

bewertet. Wesentliche Hersteller haben eine Zusage zur Übernahme möglicher Verpflichtungen gegeben. Die verbleibende gesamtschuldnerische Mithaftung wurde bilanziell nicht berücksichtigt, da diese zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bewertbar ist.

Zudem liegt bei der ALSO Deutschland GmbH eine Antragschrift auf Auskunft und Zahlung von Urheberrechtsabgaben auf externe Festplatten im Zusammenhang mit einem am 3. November 2011 veröffentlichten Tarif in Deutschland vor. Für diese Gerätekategorie wurde erstmalig ein Tarif veröffentlicht. Dieser bezieht sich auf unterschiedliche Produkte und Hersteller. Der Tarif wurde rückwirkend zum 1. Januar 2008 erhoben mit Abgaben, die für einfache externe Festplatten bei EUR 5.00 liegen und für Multimediafestplatten bei EUR 34.00. Der Antrag wurde von der zuständigen Schiedsstelle beschieden. Der Einigungsvorschlag sieht für den Zeitraum 2008 bis 2010 deutlich niedrigere Tarife vor. Der Einigungsvorschlag wurde von keiner der Streitparteien angenommen. Rechtsmittel wurden eingelegt, und das Verfahren wird nun beim OLG München fortgeführt. Der aktuelle Verfahrensstand lässt daher keine andere Bewertung als im Vorjahr zu. Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass die finalen Verhandlungsergebnisse zwischen Herstellern, Distributoren sowie Bitkom (Branchenverband) auf der einen und den Verwertungsgesellschaften auf der anderen Seite deutlich unter den zunächst

veröffentlichten Tarifen liegen. Daher kann die Höhe der eventuellen Verbindlichkeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden. Zudem besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für eine wirksame, rückwirkende Veröffentlichung fehlen. Die Haftung der ALSO Deutschland GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 3. November 2011 wurde deshalb bilanziell nicht berücksichtigt.

Nach der überwiegenden Meinung der Hersteller, Distributoren, des Bitkom und deren Rechtsgutachter ist es unwahrscheinlich, dass der Tarif mit Rückwirkung rechtsgültig erhoben werden kann. Sollten wider Erwarten die Tarife rückwirkend Anwendung finden, hätte dies einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ALSO-Konzerns.

6.2

FINANZINSTRUMENTE

ABSICHERUNGSGESCHÄFTE

EUR 1 000	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert		Risiko	Absicherungs-instrument
		positiv	negativ		
Cashflow-Absicherungen	159 000	0	5 243	Zinsen	Zinssatzswap
TOTAL 31. DEZEMBER 2015	159 000	0	5 243		
Cashflow-Absicherungen	212 900	0	6 164	Zinsen	Zinssatzswap
TOTAL 31. DEZEMBER 2014	212 900	0	6 164		

2015 wurden aufgrund von negativen Leitzinsen (LIBOR) diverse Cashflow-Absicherungen (Zinssatzswaps) ineffektiv. Aufgrund dieser Ineffektivität wurden Bewertungsänderungen seit Eintritt der Ineffektivität der betroffenen Cashflow-Absicherungen direkt im Finanzergebnis erfasst. Dies führte zu einem Finanzertrag von TEUR 566. Zudem wurden Umgliederungen dieser Absicherungsgeschäfte von TEUR 657 aus dem Eigenkapital in den Finanzaufwand vorgenommen.

2014 waren die abgeschlossenen Cashflow-Absicherungen zu 100 % effektiv. Es wurden keine Umgliederungen von Absicherungsgeschäften aus dem Eigenkapital in die Gesamtergebnisrechnung vorgenommen.

Für weitere Angaben zu den Absicherungsgeschäften ► [verweisen wir auch auf Ziff. 6.7.](#)

KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN 2015

EUR 1 000	Darlehen und Forderungen	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Gehalten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Hedge Accounting	Keine Finanzinstrumente	Buchwert 31.12.15
FINANZIELLE AKTIVEN						
Forderungen aus Lieferung und Leistung (Ziff. 5.2)	543 207					543 207
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen (Ziff. 5.4)	187 302				18 232	205 534
Finanzanlagen	196					196
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		1 646				1 646
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Finanzverbindlichkeiten (Ziff. 5.8)		6 444	249 848			256 292
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung			765 896			765 896
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten (Ziff. 5.9)			63 429		120 643	184 072
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		429				429
Langfristige derivative Finanzinstrumente		4 387		5 243		9 630

Der Nettogewinn 2015 aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet werden (hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Kaufpreisverbindlichkeiten), beträgt TEUR 3 439.

Der Buchwert der Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Marktwert.

KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN 2014

EUR 1 000	Darlehen und Forderungen	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Gehalten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Hedge Accounting	Keine Finanzinstrumente	Buchwert 31.12.14
FINANZIELLE AKTIVEN						
Forderungen aus Lieferung und Leistung (Ziff. 5.2)	586 987					586 987
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen (Ziff. 5.4)	198 667				13 831	212 498
Finanzanlagen	491					491
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		165				165
Langfristige derivative Finanzinstrumente		665				665
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Finanzverbindlichkeiten (Ziff. 5.8)		1 360	201 712			203 072
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung			836 136			836 136
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten (Ziff. 5.9)			42 162		120 948	163 110
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		370				370
Langfristige derivative Finanzinstrumente		484		6 164		6 648

Der Nettogewinn 2014 aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet werden (hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Kaufpreisverbindlichkeiten), beträgt TEUR 4 078.

Der Buchwert der Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Marktwert.

MARKTWERTHIERARCHIE

ALSO wendet folgende Bewertungshierarchie zur Bestimmung des Marktwerts von Finanzinstrumenten an:

- Level 1: Kotierter, unveränderter Marktpreis in aktiven Märkten.
- Level 2: Bewertungstechniken, bei denen alle Annahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Marktwert haben, indirekt oder direkt verfügbar sind.
- Level 3: Bewertungstechniken mit Annahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Marktwert haben, die nicht öffentlich zugänglich sind.

MARKTWERT DER FINANZINSTRUMENTE ZU VERKEHRSWERTEN BILANZIERT 2015

EUR 1 000	Level 1	Level 2	Level 3	Marktwert 31.12.15
FINANZIELLE AKTIVEN				
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		77	1 569	1 646
<i>Devisentermingeschäft</i>		77		77
<i>Call-Optionen</i>			1 569	1 569
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Kauf Tochtergesellschaften			-6 444	-6 444
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		-276	-153	-429
<i>Devisentermingeschäft</i>		-276		-276
<i>Put-Optionen über Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>			-153	-153
Langfristige derivative Finanzinstrumente		-6 462	-3 168	-9 630
<i>Zinssatzswaps</i>		-6 462		-6 462
<i>Put-Optionen über Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>			-3 168	-3 168
TOTAL FINANZINSTRUMENTE LEVEL 3			-8 196	

MARKTWERT DER FINANZINSTRUMENTE ZU VERKEHRSWERTEN BILANZIERT 2014

EUR 1 000	Level 1	Level 2	Level 3	Marktwert 31.12.14
FINANZIELLE AKTIVEN				
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		165		165
<i>Devisentermingeschäft</i>		165		165
Langfristige derivative Finanzinstrumente			665	665
<i>Call-Optionen</i>			665	665
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Kauf Tochtergesellschaften			-1 360	-1 360
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		-370		-370
<i>Devisentermingeschäft</i>		-370		-370
Langfristige derivative Finanzinstrumente		-6 495	-153	-6 648
<i>Zinssatzswaps</i>		-6 495		-6 495
<i>Put-Optionen über Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>			-153	-153
TOTAL FINANZINSTRUMENTE LEVEL 3			-8 48	

ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUS LEVEL 3

EUR 1 000	2015	2014
1. JANUAR	-848	-2579
Erfassung Kaufpreisverbindlichkeit	-4827	0
Wertanpassungen Kaufpreisverbindlichkeiten über Finanzaufwand/Finanzertrag	-110	427
Wertanpassungen/Erfassung Call-Optionen über Finanzertrag	843	659
Ausübung Put-Optionen über Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	699
Erfassung/Wertanpassungen Put-Optionen über Eigenkapital	-3168	-28
Umrechnungsdifferenzen	-86	-26
31. DEZEMBER	-8196	-848

In 2015 bzw. 2014 wurden keine Finanzinstrumente zwischen Level 1 und Level 2 transferiert. Zudem gab es keine Transfers in oder aus Level 3.

BEWERTUNGSTECHNIK DER FINANZINSTRUMENTE AUS LEVEL 2 UND 3

Devisentermingeschäfte werden aufgrund von beobachtbaren «forward rates» und «spot rates» bewertet und mit dem positiven respektive negativen Wiederbeschaffungswert bilanziert. Die Zinssatzswaps werden aufgrund des Nettobarwerts von beobachtbaren «forward rates» bewertet und mit dem positiven respektive negativen Wiederbeschaffungswert bilanziert.

Der Marktwert von Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Kauf von Tochtergesellschaften, von Put-Optionen über Anteile ohne beherrschenden Einfluss sowie von Call-Optionen wird aufgrund von vertraglich vereinbarten Bewertungsverfahren berechnet. Diese Berechnungen basieren auf den zukünftigen erwarteten operativen Ergebnissen von Tochtergesellschaften und sind daher von Annahmen abhängig, die weder direkt noch indirekt am Markt beobachtbar sind. Die zukünftigen erwarteten Ergebnisse basieren auf einer mittelfristigen Planung, die einen Zeitraum von drei Jahren abdeckt. Diese Planung wird durch das Management von ALSO überprüft.

Eine Veränderung bei den unterlegten zukünftig erwarteten Ergebnissen hätte folgenden Einfluss auf den Marktwert:

SENSITIVITÄT DER FINANZINSTRUMENTE AUS LEVEL 3

EUR 1 000	2015	2014
5 % Erhöhung der erwarteten zukünftigen Ergebnisse	-233	19
5 % Reduktion der erwarteten zukünftigen Ergebnisse	208	-178

6.3 ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN

EUR 1000	2015	2014
Vorräte	35 411	21 003
Sachanlagen	24 842	20 248
TOTAL BELASTETE AKTIVEN	60 253	41 251

Die obigen Sachanlagen wurden zur Sicherung bestehender Hypothekendarlehen in der Schweiz und in Österreich

verpfändet. Die Vorräte wurden für Herstellerverbindlichkeiten in Finnland und für Bankverbindlichkeiten bzw. Kreditlinien in Polen verpfändet.

6.4

MIET- UND LEASINGZAHLUNGEN

ZAHLUNGEN FÜR VERTRÄGE MIT FESTER LAUFZEIT (OPERATIVES LEASING) ▼

EUR 1 000	2015	2014
Fällig im 1. Jahr	21 450	20 859
Fällig ab 2. bis 5. Jahr	48 352	49 367
Fällig ab 6. Jahr und später	30 522	26 115

Für einige Gebäude des ALSO-Konzerns, die gemietet sind, bestehen Mietverlängerungsoptionen.

ZAHLUNGEN FÜR VERTRÄGE MIT FESTER LAUFZEIT (FINANZLEASING) ▼

EUR 1 000	2015	2014
Fällig im 1. Jahr	925	1 377
Fällig ab 2. bis 5. Jahr	1 242	694
	2 167	2 071
Abzüglich Zinsanteil	-83	-86
TOTAL FINANZSCHULDEN AUS FINANZLEASING (ZIFF. 5.8)	2 084	1 985
Davon kurzfristig	882	1 323
Davon langfristig	1 202	662

Die Finanzleasings umfassen im Wesentlichen EDV-Systeme und Drucker in Deutschland und der Schweiz.

ZAHLUNGSEINGÄNGE ALS LEASINGGEBER ▼

EUR 1 000	2015	2014
Fällig im 1. Jahr	533	563
Fällig ab 2. bis 5. Jahr	1 625	588
Fällig ab 6. Jahr und später	223	0

Einzelne Unternehmen des ALSO-Konzerns vermieten Büro- und Lagerräume mit unbefristeter Laufzeit. Sie können mit einer Frist von zwei bzw. 15 Monaten gekündigt werden.

6.5

BETEILIGUNGEN

Land	Sitz	Gesellschaft	Beteiligungs- quote* 31.12.15	Beteiligungs- quote* 31.12.14	Grundkapital in Tausend	Währung	Code
Schweiz	Emmen	ALSO Holding AG			12 849	CHF	S
	Emmen	ALSO Schweiz AG	100 %	100 %	100	CHF	D
	Thun	NRS Printing Solutions AG	100 %	100 %	100	CHF	S
	Emmen	Quatec AG	100 %	100 %	100	CHF	S
	Stans	Bachmann Mobile Kommunikation AG	30 %	30 %	100	CHF	S
Dänemark	Tåstrup	ALSO A/S	100 %	100 %	39 000	DKK	D
Deutsch- land	Soest	ALSO Deutschland GmbH	100 %	100 %	20 000	EUR	D
	Osnabrück	NT plus GmbH	100 %	100 %	12 500	EUR	D
	Osnabrück	SEAMCOM GmbH & Co. KG	100 %	100 %	203	EUR	D
	Osnabrück	SEAMCOM Verwaltungs GmbH	100 %	100 %	26	EUR	S
	Straubing	ALSO MPS GmbH	100 %	100 %	100	EUR	S
	Berlin	druckerfachmann.de GmbH	100 %	100 %	200	EUR	S
	Berlin	LumIT GmbH (vormals pluscart.de GmbH)	100 %	100 %	25	EUR	S
	Soest	ALSO IS GmbH	100 %	100 %	100	EUR	S
	Soest	ALSO IH GmbH	100 %	100 %	25	EUR	S
	Soest	Impaso Online Services GmbH	100 %	100 %	25	EUR	S
	Staufenberg	Fulfilment Plus GmbH	100 %	100 %	50	EUR	S
	Pullach i. Isartal	SINAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG**	0 %	0 %	9	EUR	S
	Soest	MEDIUM GmbH	80 %	80 %	25	EUR	D
	Frankfurt am Main	Pestinger GmbH	74.8 %	74.8 %	26	EUR	D
	Stuttgart	Beamer & more GmbH	51.0 %	51.0 %	25	EUR	D
Berlin	ALSO Enterprise Services GmbH (vormals CORA-IT GmbH)	100 %	100 %	100	EUR	S	
Berlin	ALSO bringback GmbH (vormals Lumit GmbH)	100 %	100 %	25	EUR	S	
Berlin	Webinstore AG	99.99 %	99.99 %	500	EUR	S	
Soest	ALSO Mobility Services GmbH	100 %	100 %	25	EUR	S	
Soest	ALSO Logistics Services GmbH i. L.***	100 %	100 %	25	EUR	S	
Finnland	Tampere	ALSO Nordic Holding Oy	100 %	100 %	10 000	EUR	S
	Tampere	ALSO Finland Oy	100 %	100 %	841	EUR	D
	Helsinki	ALSO Cloud Oy	100 %	100 %	11	EUR	S
	Helsinki	ALSO Cloud Solutions Oy	100 %	100 %	3	EUR	S
Frankreich	Gennevilliers	ALSO France S.A.S.	100 %	100 %	14 500	EUR	D

Land	Sitz	Gesellschaft	Beteiligungs- quote* 31.12.15	Beteiligungs- quote* 31.12.14	Grundkapital in Tausend	Währung	Code
	Gennevilliers	LAFI Logiciels Application Formation Information S.A.S	100 %	100 %	400	EUR	S
Niederlande	Nieuwegein	ALSO Nederland B.V.	100 %	100 %	1000	EUR	D
	Nijmegen	ALSO Digital Holding B.V.	51 %	51 %	18	EUR	S
	Nijmegen	ALSO Digital B.V.	100 %	100 %	18	EUR	S
	Nijmegen	Alpha International B.V.	100 %	100 %	18	EUR	D
Norwegen	Sandefjord	ALSO AS	100 %	100 %	11063	NOK	D
Estland	Tallinn	ALSO Eesti OÜ	100 %	100 %	192	EUR	D
Lettland	Mārupe	SIA «ALSO Latvia»	100 %	100 %	1200	EUR	D
Litauen	Kaunas	UAB «ALSO Lietuva»	100 %	100 %	1883	EUR	D
Österreich	Gross-Enzersdorf	ALSO Austria GmbH	100 %	100 %	100	EUR	D
Polen	Warschau	ALSO Polska sp. z o.o.	99.99 %	–	41705	PLN	D
	Goleniow	MLS sp. z o.o.	100 %	–	5000	PLN	D
	Goleniow	Blue Bridge sp. z o.o.	100 %	–	100	PLN	S
	Stettin	iTerra sp. z o.o.	100 %	–	3250	PLN	D
Schweden	Malmö	ALSO Sweden AB	100 %	100 %	1000	SEK	D

Codes: D = Distribution, S = Dienstleistungs-/Holdinggesellschaft

* Die Beteiligungsquote entspricht dem Stimmanteil, den die ALSO Holding AG an der Gesellschaft direkt oder indirekt hält

** Betreffend Konsolidierung der SINAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG verweisen wir auf Ziff. 2.5

*** Betreffend Konsolidierung der ALSO Logistics Services GmbH verweisen wir auf Ziff. 2.5

6.6

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die per Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind ungesichert. Auf Forderungen gegenüber der ALSO Logistics Services GmbH mussten Wertberichtigungen in der Höhe von TEUR 13 631 gebildet werden. Es bestehen keine Garantien, Bürgschaften oder andere Eventualverbindlichkeiten zugunsten von nahestehenden Unternehmen und Personen. Folgende Transaktionen und deren Volumen haben mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden:

TRANSAKTIONEN MIT AKTIONÄREN

EUR 1 000	2015	2014
Nettoerlös Droege-Konzern	9 618	7 320
Sonstige betriebliche Aufwendungen Droege-Konzern	-6 132	-4 502
Forderungen aus Lieferung und Leistung Droege-Konzern	15	3 919
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung Droege-Konzern (Ziff. 5.9)	-219	-281

Am 19. März 2015 wurde die an der Generalversammlung vom 12. März 2015 beschlossene Ausschüttung von TEUR 9 916 an Droege bzw. TEUR 5 448 an Schindler überwiesen.

VERBINDLICHKEITEN MIT ALSO-PENSIONS-KASSE

EUR 1 000	2015	2014
ALSO Holding AG	-15	-12
ALSO Schweiz AG	-266	0

VERGÜTUNGEN AN KEY MANAGEMENT

EUR 1 000	2015	2014
Lohnbezüge*	3 946	4 653
Beiträge an Pensionspläne	228	159
Dienstjubiläumsbeiträge oder andere Beiträge	0	0
Abgangsentschädigungen	0	0
Mitarbeiteraktien/-optionen	0	0
TOTAL VERGÜTUNGEN	4 174	4 812

* Fixe Vergütungen (Lohn, Spesen), Boni, Verwaltungsrats honorare, Arbeitgeberbeiträge, Sozialversicherungen und andere nicht monetäre Bezüge/Ermässigungen

OPTIONSBEDINGUNGEN

Jahr der Ausgabe	Recht auf	Ausübungsperiode	Ausübungspreis CHF*	Dannzumaliger Marktwert CHF*	Bestand 31.12.15 Anzahl
2008	Aktien	1. Mai 2011 bis 30. April 2017	67.20	21.70	1 602
2010	Aktien	1. Mai 2013 bis 30. April 2019	45.50	12.03	531
2011	Aktien	1. Mai 2014 bis 30. April 2020	45.40	16.88	1 574
TOTAL					3 707

* Aus Gründen der Vergleichbarkeit wird auf eine Umrechnung in Euro verzichtet

Im Berichtsjahr wurden keine Optionen ausübbar. 5 179 Optionen wurden ausgeübt. Es wurden keine Optionen ausgegeben oder zugeteilt. Zudem sind keine Optionen verwirkt oder verfallen. Per 31. Dezember 2015 sind insgesamt 3 707 Optionen ausübbar. Die Bewertung der Optionen erfolgt auf der Basis des «Hull-White-Modells», das die Effekte der Sperrfrist sowie die einer frühzeitigen Ausübung explizit berücksichtigt. Der Fair Value der Optionen wurde erfolgswirksam erfasst und zu einem Drittel (Vesting Period) dem Personalaufwand belastet, letztmalig 2013.

6.7 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

ALSO unterliegt hinsichtlich ihrer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und der Zinssätze. Neben diesen Marktrisiken bestehen auch Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu steuern und zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Zur Minderung des Ausfallrisikos werden die wesentlichen Sicherungsgeschäfte nur mit führenden Finanzinstituten abgeschlossen.

In regelmässigen Abständen wird die Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems durch den Verwaltungsrat überprüft und, falls notwendig, angepasst. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Darüber hinaus erlauben monatliche interne Berichte über die finanzielle Lage des Unternehmens, allfällige Risiken aus dem laufenden Geschäft möglichst frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmassnahmen einzuleiten.

Dafür passen Accounting und Controlling ihre Reportingsysteme laufend an sich ändernde Bedingungen an. Die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität sowie die langfristige Konzernfinanzierung sind zwecks Optimierung der Finanzmittel zentralisiert. Das Treasury erfasst, kontrolliert und steuert finanzielle Risiken auf Basis der Vorgaben von Verwaltungsrat und Konzernleitung.

KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko beinhaltet die Gefahr eines ökonomischen Verlusts, der dadurch entsteht, dass eine Gegenpartei unfähig oder nicht willens ist, ihre vertraglichen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken.

ALSO ist aus ihrem operativen Geschäft und aus ihren Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Finanzierungsbereich steuert ALSO die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Finanzinstitute sowie durch die Überprüfung der Finanzkraft jeder Gegenpartei anhand öffentlich verfügbarer Ratings sowie aufgrund von öffentlich zugänglichen Ad-hoc-Meldungen über die Finanzinstitute.

KREDITQUALITÄT PER 31. DEZEMBER 2015

EUR 1 000	AA-	A+	A	BBB+	BBB	kein Rating	Gesamt
Flüssige Mittel (Ziff. 5.1)	928	102	6 031	29 762	1 986	1 191	40 000
Forderungen aus Factoring (Ziff. 5.4)	23 183	69 102	33 570	2 257	9 195	20 952	158 259
	12 %	35 %	20 %	16 %	6 %	11 %	100 %

KREDITQUALITÄT PER 31. DEZEMBER 2014

EUR 1 000	AA-	A+	A	BBB+	BBB	kein Rating	Gesamt
Flüssige Mittel (Ziff. 5.1)	1 474	1 649	19 990	0	0	1 043	24 156
Forderungen aus Factoring (Ziff. 5.4)	76 377	64 692	26 407	0	0	15 760	183 236
	38 %	32 %	22 %	0 %	0 %	8 %	100 %

Die Kreditqualität der Finanzinstitute wird anhand öffentlicher Ratings von Standard & Poor's dargestellt. Der Ratingcode ist ein Buchstabenschlüssel, der das Ausfallrisiko eines Schuldners (Land, Unternehmen) darstellt und somit eine einfache Beurteilung der Bonität erlaubt. Jedem Ratingcode kann eine eigenständige, statistisch ermittelte und validierbare Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet werden.

AAA Ausfallrisiko ist fast null.

AA Sichere Anlage, wenn auch leichtes Ausfallrisiko.

A Die Anlage ist sicher, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse die Gesamtwirtschaft oder die Branche beeinträchtigen.

BBB Die Anlage ist ausreichend sicher, aber anfälliger bei einer Verschlechterung der Gesamtwirtschaft als obige Kategorien.

< BBB Mehrheitlich Anlagen, bei denen kein öffentliches Rating vorhanden ist.

Das Rating kann durch ein Plus (+) oder Minus (-) innerhalb der Rating-Gruppe an das obere bzw. untere Ende verschoben werden.

Per Stichtag besteht kein Wertberichtigungsbedarf für flüssige Mittel oder Forderungen aus Factoring.

Im operativen Bereich begrenzt ALSO ihr Kreditausfallrisiko, indem die Kunden einer laufenden Bonitätskontrolle unterzogen und darauf basierend Kreditlinien zugeteilt werden. Die operativen Konzerngesellschaften haben ihre offenen Forderungen aus Lieferung und Leistung mittels Kreditversicherungen im

Wesentlichen versichert. Die Kreditversicherungen decken in der Regel Ausfälle in der Höhe von 85–95 % der versicherten Beträge ab. Das verbleibende Kreditausfallrisiko für Forderungen aus Lieferung und Leistung wird von ALSO deshalb als begrenzt eingestuft, insbesondere da dieses durch die grosse Anzahl von Kunden sowie die breite geografische Streuung minimiert ist. Zudem werden zur weiteren Reduktion von Ausfallrisiken gewisse Forderungen vollständig verkauft.

Aus diesem Verkauf bestehen Forderungen an Factoringgesellschaften im Umfang von TEUR 158 259 (Vorjahr: TEUR 183 236) ► siehe Ziff. 5.4, die sich auf mehrere Factoringpartner verteilen. Die grösste Forderung an einen einzelnen Factoringpartner beträgt dabei TEUR 54 300 (Vorjahr: TEUR 57 561). Während der langjährigen Geschäftsbeziehungen mit den Factoringgesellschaften waren keine Forderungsausfälle zu verzeichnen. Das Ausfallrisiko der Forderungen an Factoringpartner ist nicht mittels Kreditversicherungen versichert. Das Ausfallrisiko wird von ALSO durch eine regelmässige Evaluation der Factoringpartner begrenzt.

Auf Forderungen, die nicht verkauft wurden und die einen Zahlungsverzug aufweisen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese werden auf Basis aktueller Erfahrungswerte angepasst. Die Erfahrungswerte der Vergangenheit zeigen, dass dieses Risiko als gering eingestuft werden kann ► siehe auch Ziff. 5.2. Das maximale Kreditrisiko (einschliesslich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) ist durch die Buchwerte der finanziellen Aktiven ausgewiesen. ALSO hat keine finanziellen Garantien für Dritte gewährt.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das zentrale Liquiditätsrisikomanagement stellt sicher, dass der Konzern stets in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht zu erfüllen. ALSO überwacht die Liquidität mittels kurzfristiger Cashflow-Planungen auf Tagesbasis. Zudem stellen weitreichende Planungen sicher, dass auch mittel- und langfristig ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Das Ziel der ALSO ist es, die Liquidität entsprechend der notwendigen Fristigkeit zu beschaffen. Da der Hauptteil des Finanzbedarfs zur Deckung der operativen Geschäftstätigkeit benötigt wird, die grosse saisonale Schwankungen aufweist, überwiegen im Jahresdurchschnitt die kurzfristigen Finanzierungen. In erster Linie werden die benötigten Finanzmittel durch den Verkauf von bestehenden Forderungen an Factoringgesellschaften beschafft

und mit kurzfristig verfügbaren Bankkrediten ergänzt. Per Bilanzstichtag betragen die verfügbaren, nicht genutzten Bankkreditlinien EUR 321 Mio. (Vorjahr: EUR 312 Mio.) und die flexibel abrufbaren Forderungen an Factoringgesellschaften EUR 61 Mio. (Vorjahr: EUR 88 Mio.).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns auf, gegliedert nach Fälligkeiten. Die Angaben erfolgen auf der Basis der vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen. Bei den derivativen Finanzinstrumenten sind Terminkäufe und -verkäufe von Fremdwährungen nicht enthalten. Die Termingeschäfte führen zu keinem Abfluss von liquiden Mitteln und stellen daher kein Liquiditätsrisiko für ALSO dar.

FÄLLIGKEIT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN 2015

EUR 1 000	Buchwert 31.12.15	Cashflows Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	765 896	765 896	765 896	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	63 429	63 429	63 429	0	0
Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und Darlehen Dritte	222 113	236 683	37 883	146 691	52 109
Verbindlichkeiten aus Factoring	25 651	25 774	25 774	0	0
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Kauf Tochterunternehmen	6 444	6 444	6 444	0	0
Finanzleasing	2 084	2 167	925	1 242	0
TOTAL	1 085 617	1 100 393	900 351	147 933	52 109
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE					
Put-Optionen	3 321	3 606	153	3 453	0
Zinssatzswap netto		6 681	2 439	4 128	114

FÄLLIGKEIT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN 2014

EUR 1 000	Buchwert 31.12.14	Cashflows Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	836 136	836 136	836 136	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	42 162	42 162	42 162	0	0
Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und Darlehen Dritte	195 095	209 207	11 343	153 643	44 221
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Kauf Tochterunternehmen	5 992	6 142	0	3 806	2 336
Finanzleasing	1 985	2 071	1 377	694	0
TOTAL	1 081 370	1 095 718	891 018	158 143	46 557

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Put-Optionen	153	162	0	162	0
Zinssatzswap netto		6 673	1 707	4 560	406

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2015 bzw. 2014 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt am 31. Dezember 2015 bzw. 2014 fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Fälligkeitstermin zugeordnet, unabhängig davon, dass der Hauptteil von diesen Finanzverbindlichkeiten revolving ist.

ZINSSATZRISIKEN

Die Zinssatzrisiken der ALSO liegen hauptsächlich in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und -aufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. ALSO unterliegt Zinsrisiken vor allem in EUR, CHF und DKK.

Das Zinsmanagement erfolgt zentral. Zinssatzrisiken aus kurzfristigen Verbindlichkeiten werden nur teilweise abgesichert, womit

ein wesentlicher Anteil der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten Zinssatzschwankungen ausgesetzt bleibt.

Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur werden, falls notwendig, Zinsderivate eingesetzt, um die vom zentralen Treasury empfohlenen und vom Management freigegebenen Bandbreiten einzuhalten. Da ALSO sowohl über fix als auch über variabel verzinsliche Finanzinstrumente verfügt, können Zinsrisiken sowohl aus einem Anstieg als auch einem Sinken der Zinssätze am Markt resultieren.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Zinsänderungsrisiken werden anhand von Sensitivitätsanalysen abgebildet. Diese Sensitivitätsanalysen legen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf variablen, ungesicherten Zinsaufwendungen und Zinserträgen sowie auf das Eigenkapital dar, sofern alle anderen Parameter konstant bleiben.

Die Veränderung des Zinsniveaus hat Einfluss auf die Bewertung und die Effektivität der Absicherungsinstrumente und hat somit einen Einfluss auf das Eigenkapital und das Finanzergebnis. Wäre das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen, hätte das folgenden Einfluss gehabt:

ZINSSATZSENSITIVITÄT 2015

EUR 1 000	Einfluss auf das Finanzergebnis	Einfluss auf das Eigenkapital
Marktzinsniveau +100 bps	-4 834	+4 232
Marktzinsniveau -100 bps	-3 048	-1 959

Da sich das Marktzinsniveau im 2015 bei nahezu 0 Prozent befunden hat, würden die Finanzierungskosten bei einer Reduktion von -100 bps nicht weiter sinken. Es würden sogar zusätzliche Finanzierungskosten auf den Zinssatzswaps anfallen. Die von ALSO verwendeten Absicherungsinstrumente würden zudem nach IFRS teilweise ineffektiv werden, und die negativen Bewertungsänderungen zum Eintritt der Ineffektivität würden direkt im Finanzergebnis erfasst werden (bei Effektivität im Eigenkapital). Es handelt sich hierbei um einen rein bewertungstechnischen Effekt, der einmalig ist und zu keinem Mittelabfluss für ALSO führt.

Diese Berechnung beruht auf der Annahme, dass der zum jeweiligen Stichtag in Anspruch genommene Betrag im Wesentlichen dem durchschnittlich über das Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Betrag entspricht.

ZINSSATZSENSITIVITÄT 2014

EUR 1 000	Einfluss auf das Finanzergebnis	Einfluss auf das Eigenkapital
Marktzinsniveau +100 bps	-4 293	+7 182
Marktzinsniveau -100 bps	+4 293	-7 182

WECHSELKURSRISIKEN

Ein wesentlicher Teil der Geldflüsse der operativen Gesellschaften erfolgt in Währungen, die nicht der Funktionalwährung dieser Tochtergesellschaften entsprechen. ALSO ist deshalb Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden nur abgesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns beeinflussen. Wechselkursrisiken, die bei der Umrechnung von Erfolgsrechnungen und Bilanzen von Tochtergesellschaften in die Konzernrechnung entstehen, werden nicht abgesichert.

Im Einkaufsbereich erfolgt ein gewisser Anteil in Fremdwährung, insbesondere in EUR (sofern nicht Funktionalwährung) und USD. Zur Sicherung dieses Wechselkursrisikos sichert das zentrale Treasury Einkaufsvolumen der operativen Gesellschaften ausserhalb der Funktionalwährung ab.

Aus konzerninternen Darlehen zwischen Tochtergesellschaften mit unterschiedlichen Funktionalwährungen ergeben sich Fremdwährungsrisiken. ALSO sichert diese Risiken weitgehend ab. Spekulative Mittelaufnahmen oder Anlagen in Fremdwährungen sind nicht erlaubt. Ebenfalls werden transaktionsbezogene Fremdwährungsrisiken überwacht und die jeweiligen Nettoexposures in den verschiedenen Währungen kalkuliert.

Durch den regelmässigen Einsatz von Termingeschäften reduziert ALSO fortlaufend das Wechselkursrisiko, sodass für den Konzern daraus kein wesentliches Wechselkursrisiko besteht. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen ungesicherten Nettoexposures des Konzerns per Ende 2015 bzw. Ende 2014. Dies reflektiert in der Regel die offenen Risiken während des Jahres.

UNGESICHERTES NETTOEXPOSURE

EUR 1 000	EUR/USD	EUR/SEK	EUR/CHF	EUR/GBP	EUR/DKK	EUR/PLN
31. Dezember 2015	19527	15869	8680	1076	4564	6418
31. Dezember 2014	36621	8737	843	6099	2581	100

SENSITIVITÄTSANALYSEN

Wären am 31. Dezember 2015 bzw. 2014 der EUR gegenüber sämtlichen Währungen, zu denen offene Posten zum Bilanzstichtag bestehen, je 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen und gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre die Gesamtergebnisrechnung bzw. das Eigenkapital (netto nach Steuern) um TEUR 3 652 höher bzw. niedriger gewesen (Vorjahr: TEUR 3 922). Den ausgewiesenen Nettoexposures stehen im Wesentlichen Lagerbestände gegenüber, die in Fremdwährungen gehalten werden. Diese Lagerbestände werden innerhalb eines kurzen Zeitraums veräußert und würden somit die oben ausgewiesenen Effekte auf die Gesamtergebnisrechnung grösstenteils kompensieren.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresrechnungen von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht EUR ist, sind in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

KAPITALMANAGEMENT

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der ALSO ist es, eine geeignete Eigenkapitalbasis aufrechtzuerhalten, um das Investoren-, Kunden- und Marktvertrauen beizubehalten und zukünftige Entwicklungen des Kerngeschäfts zu unterstützen. Der interne Zielwert des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme wurde mit 25–35 % definiert.

Das Kapitalmanagement dient dem Erhalt einer optimalen gruppenweiten Kapitalstruktur, die ALSO einerseits eine ausreichende finanzielle Flexibilität bei bestmöglichen Finanzierungskosten verschafft, andererseits ein hohes Bonitätsrating aufrechterhält.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Eigenkapitalstruktur dienen die Dividendenpolitik, Kapitalrückzahlungen und, falls notwendig, Kapitalerhöhungen.

Die Kapitalstruktur wird auf der Basis der Nettofinanzschulden und des ausgewiesenen Eigenkapitals überwacht. Nettofinanzschulden sind die mit den flüssigen Mitteln saldierten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

EUR 1 000	31.12.2015		31.12.2014	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	67063		8958	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	189229		194114	
TOTAL FINANZVERBINDLICHKEITEN (ZIFF. 5.8)	256292		203072	
./. Flüssige Mittel (Ziff. 5.1)	-40000		-24156	
Nettofinanzschulden	216292	12 %	178916	10 %
Ausgewiesenes Eigenkapital	492814	28 %	453951	27 %
Eigenkapital und Nettofinanzschulden	709106	40 %	632867	37 %
BILANZSUMME	1759757	100 %	1711816	100 %

6.8

FACTORING

ALSO hat Forderungen aus Lieferung und Leistung an unabhängige Factoringgesellschaften verkauft bzw. abgetreten. Diese Transaktionen mindern den Forderungsbestand des Konzerns, sofern ein massgeblicher Risikotransfer stattfindet.

AUS DER BILANZ VOLLSTÄNDIG AUSGEBUCHTE FORDERUNGEN

Gehen beim Verkauf der Forderungen aus Lieferung und Leistung alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoringgesellschaft über, werden nach IAS 39 diese Forderungen vollständig ausgebucht und eine entsprechende Forderung gegenüber der Factoringgesellschaft eingebucht ► siehe Ziff. 5.4.

Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltungen der Factoringprogramme ist ALSO auch nach dem Verkauf der Forderungen aus Lieferung und Leistung gewissen Restrisiken ausgesetzt. ALSO ist verpflichtet, für den Zeitraum zwischen Fälligkeit und Bezahlung der verkauften Forderungen einen Zins an die Factoringgesellschaft zu entrichten (Zinsrisiko für Spätzahlungen).

RESTRISIKO VOLLSTÄNDIG AUSGEBUCHTER FORDERUNGEN

EUR 1 000	Buchwert-/Fair-Value-Verlustrisiko	Theoretisches maximales Verlustrisiko
Zinsrisiko für Spätzahlungen	88	1472
TOTAL 31. DEZEMBER 2015	88	1472
Zinsrisiko für Spätzahlungen	54	1421
TOTAL 31. DEZEMBER 2014	54	1421

Aufgrund der laufenden Bonitätskontrollen, der grossen Anzahl von Kunden und deren historischen Zahlungsverhaltens geht ALSO davon aus, dass Zinsen für Spätzahlungen im Umfang von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 54) auf den per 31. Dezember 2015 verkauften Forderungen anfallen werden. Entsprechend wurde dieser Betrag per 31. Dezember 2015 bzw. 2014 abgegrenzt.

Sollte der theoretische Fall eintreten, dass die Bezahlung sämtlicher veräusserter Forderungen ausbleiben würde, müsste ALSO für den Zeitraum ab Fälligkeit der verkauften Forderungen bis zu einem vertraglich vereinbarten maximalen Zeitpunkt einen Zins an die Factoringgesellschaft entrichten. Dieses theoretische maximale Verlustrisiko beträgt per 31. Dezember 2015 TEUR 1472 (Vorjahr: TEUR 1421).

AUS DER BILANZ NICHT VOLLSTÄNDIG AUSGEBUCHTE FORDERUNGEN

In gewissen Vereinbarungen kann weder von einem vollständigen Übergang noch von einem vollständigen Verbleib der Chancen und Risiken aus den Forderungen ausgegangen werden. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erfolgt die Ausbuchung der Forderungen aus Lieferung und Leistung nicht vollständig, sondern es verbleibt ein Restbetrag bilanziert. Dieser Restbetrag stellt nach IAS 39 ein sogenanntes anhaltendes Engagement dar.

In den Forderungen aus Lieferung und Leistung von TEUR 543 207 (Vorjahr: TEUR 586 987) ► siehe Ziff. 5.2 ist daher ein anhaltendes Engagement in Höhe von TEUR 53 275 (Vorjahr: TEUR 29 791) enthalten. Dieses setzt sich aus dem verbleibenden Zinsrisiko für Spätzahlungen von TEUR 1 134 (Vorjahr: TEUR 1 504), dem

verbleibenden Delkredererisiko von TEUR 38 440 (Vorjahr: TEUR 17 673) sowie dem verbleibenden Währungsrisiko von TEUR 13 701 (Vorjahr: TEUR 10 614) zusammen.

Es besteht eine korrespondierende Verpflichtung aufgrund des anhaltenden Engagements im Umfang von TEUR 53 275 (Vorjahr: TEUR 29 791), die in den passiven Rechnungsabgrenzungen und sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ist. Zudem besteht eine Abgrenzung im Umfang von TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 86) für den Fair Value der verbleibenden Risiken des anhaltenden Engagements. Lediglich die Veränderung des tatsächlichen Delkredererisikos und Zinsrisikos wird erfolgswirksam verbucht.

NETTOVERPFLICHTUNG 2015

EUR 1 000	Buchwert/Fair Value
Aktivum aus anhaltendem Engagement	53 275
Verpflichtungen aus anhaltendem Engagement	53 394
NETTOVERPFLICHTUNG 31. DEZEMBER 2015	-119

NETTOVERPFLICHTUNG 2014

EUR 1 000	Buchwert/Fair Value
Aktivum aus anhaltendem Engagement	29 791
Verpflichtungen aus anhaltendem Engagement	29 877
NETTOVERPFLICHTUNG 31. DEZEMBER 2014	-86

Der Bruttobetrag dieser verkauften Forderungen mit anhaltendem Engagement beträgt per Bilanzstichtag TEUR 429 768 (Vorjahr: TEUR 387 442).

VERBINDLICHKEITEN AUS FACTORING 2015

EUR 1 000	Fair Value verbleibende Risiken	Verpflichtung aus anhaltendem Engagement	Total Verbindlichkeiten aus Factoring
Vollständig ausgebuchte Forderungen	88	0	88
Nicht vollständig ausgebuchte Forderungen	119	53 275	53 394
31. DEZEMBER 2015 (ZIFF. 5.9)	207	53 275	53 482

VERBINDLICHKEITEN AUS FACTORING 2014

EUR 1 000	Fair Value verbleibende Risiken	Verpflichtung aus anhaltendem Engagement	Total Verbindlichkeiten aus Factoring
Vollständig ausgebuchte Forderungen	54	0	54
Nicht vollständig ausgebuchte Forderungen	86	29 791	29 877
31. DEZEMBER 2014 (ZIFF. 5.9)	140	29 791	29 931

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Zinsen für Spätzahlungen im Umfang von TEUR 354 als Finanzaufwand verbucht (Vorjahr: TEUR 448). Diese Zinsen betreffen das anhaltende Engagement für sowohl die vollständig als auch die nicht vollständig ausgebuchten Forderungen.

6.9**EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach der Berichtsperiode eingetreten.

6.10**GENEHMIGUNG DES ALSO-KONZERNABSCHLUSSES**

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat der ALSO Holding AG am 8. Februar 2016 zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 17. März 2016 zur Genehmigung vorgelegt.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der ALSO Holding AG bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang ► **Seiten 93 bis 151**) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die

Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger **Roger Leu**
Revisionsexperte *Revisionsexperte*
Leitender Revisor

Luzern, 8. Februar 2016

ERFOLGSRECHNUNG DER ALSO HOLDING AG

CHF 1 000	2015	2014
Dienstleistungsertrag	17 240	14 227
Beteiligungsertrag	23 786	35 065
Sonstige betriebliche Erträge	37	79
Dienstleistungsaufwand	-7 478	-6 550
Personalaufwand	-7 130	-6 374
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5 572	-4 637
Abschreibungen	-199	-198
Finanzertrag	7 832	8 781
Finanzaufwand	-12 029	-10 518
Direkte Steuern	-53	-132
JAHRESGEWINN	16 434	29 743

BILANZ DER ALSO HOLDING AG

AKTIVEN

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel	16	15
Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	24	28
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	121 450	166 413
Aktive Rechnungsabgrenzungen	309	241
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	121 799	166 697
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	149 240	159 407
Beteiligungen	513 505	502 860
Immaterielle Werte	689	888
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	663 434	663 155
TOTAL AKTIVEN	785 233	829 852

PASSIVEN

CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	2 649	109
gegenüber Konzerngesellschaften (verzinslich)	61 653	85 107
Passive Rechnungsabgrenzungen	13 126	13 014
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	77 428	98 230
Bankverbindlichkeiten (verzinslich)	136 626	156 279
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	136 626	156 279
TOTAL FREMDKAPITAL	214 054	254 509
Aktienkapital	12 849	12 849
Gesetzliche Kapitalreserven		
Reserve aus Kapitaleinlagen	283 585	304 099
Agio-Reserve	8 618	8 618
Gesetzliche Gewinnreserven		
Allgemeine Reserven	1 100	1 100
Spezialreserve	90 000	90 000
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	160 133	130 390
Jahresgewinn	16 434	29 743
Eigene Aktien	-1 540	-1 456
TOTAL EIGENKAPITAL	571 179	575 343
TOTAL PASSIVEN	785 233	829 852

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG DER ALSO HOLDING AG

ALLGEMEIN

Die Jahresrechnung der ALSO Holding AG mit Sitz in Emmen, Schweiz, entspricht den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst.

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Aktiven werden höchstens zu den Anschaffungskosten bewertet. Beteiligungen werden aufgrund ihrer Gleichartigkeit üblicherweise als Gruppen zusammengefasst und einmal im Jahr auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Immaterielle Werte werden über fünf

Jahre abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus Verkäufen von eigenen Aktien inklusive Transaktionskosten werden direkt in der Agio-Reserve verbucht. Passiven werden zum Nominalwert bewertet.

Alle in Fremdwährungen gehaltenen kurzfristigen Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Für langfristig gehaltene Aktiven und Passiven gilt das Imparitätsprinzip. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen sowie sämtlicher Fremdwährungstransaktionen erfolgt zu den an den jeweiligen Transaktionsdaten geltenden Wechselkursen. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Derivate mit positiven Wiederbeschaffungswerten werden zum Anschaffungswert aktiviert. Derivate mit negativen Wiederbeschaffungswerten werden zum Marktwert passiviert.

KAPITAL

	Total CHF 31.12.2015	Anzahl Namenaktien	Nominal pro Aktie CHF
Ordentliches Kapital	12 848 962	12 848 962	1.00
Genehmigtes Kapital (nicht beansprucht)	2 500 000	2 500 000	1.00
Bedingtes Kapital (nicht beansprucht)	2 500 000	2 500 000	1.00

EIGENE AKTIEN

	Datum	Anzahl	Wert TCHF	Kurs CHF
1. JANUAR 2014		28089	1390	49.50
Zugänge		–		
Verkäufe		–		
Neubewertung	31.12.2014		66	
31. DEZEMBER 2014		28089	1456	51.85
Zugänge		–		
Verkäufe		–		
Neubewertung	31.12.2015		84	
31. DEZEMBER 2015		28089	1540	68.80

Die eigenen Aktien wurden auf die historischen Anschaffungskosten aufgewertet, um den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts zu entsprechen. Die Aufwertung erfolgte über das Finanzergebnis.

BEDEUTENDE AKTIONÄRE

	31.12.2015	31.12.2014
Special Distribution Holding GmbH, Düsseldorf (Deutschland)*/**	51.30 %	51.30 %
Schindler Pars International Ltd., Hergiswil (Schweiz)**/****	27.97 %	28.23 %
Bestinver Gestion, S.G.I.I.C. S.A., Madrid (Spanien)	5.97 %	5.83 %
LB (Swiss) Investment AG, Zürich (Schweiz)	3.18 %	****
SaraSelect, c/o J. Safra Sarasin Investmentfonds AG, Basel (Schweiz)	3.00 %	3.00 %

Offenlegung gemäss Aktienregister Stand 31.12. (ohne Nominees)

* In Mehrheitsbeteiligung von Walter P.J. Droege

** Treten als Aktionärsgruppe auf

*** Zu 100% gehalten von Schindler Holding AG

**** Stimmrechte unterhalb des meldepflichtigen Schwellenwertes von drei Prozent

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

CHF 1000	2015	2014
Bedingte Verpflichtungen zugunster Dritter	554 120	674 181
Patronatserklärungen	p. m.	p. m.
TOTAL	554 120	674 181

Die Eventualverbindlichkeiten der ALSO Holding AG decken eingegangene bedingte Verpflichtungen für Bankgarantien, Kreditaufnahmen und Lieferverpflichtungen von Konzerngesellschaften.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGE EINRICHTUNGEN

CHF 1000	2015	2014
Pensionskasse der ALSO	16	15
TOTAL	16	15

ANZAHL VOLLZEITSTELLEN

Im 2015 betrug die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt 13 (Vorjahr: 12).

ANGABEN ZU DIREKT UND INDIREKT GEHALTENEN BETEILIGUNGEN

Land	Sitz	Gesellschaft	Beteiligungsquote* 31.12.15	Beteiligungsquote* 31.12.14	Grundkapital in Tausend	Währung	Code
Schweiz	Emmen	ALSO Holding AG			12849	CHF	S
	Emmen	ALSO Schweiz AG	100 %	100 %	100	CHF	D
	Thun	NRS Printing Solutions AG	100 %	100 %	100	CHF	S
	Emmen	Quatec AG	100 %	100 %	100	CHF	S
	Stans	Bachmann Mobile Kommunikation AG	30 %	30 %	100	CHF	S
Dänemark	Tåstrup	ALSO A/S	100 %	100 %	39000	DKK	D
Deutschland	Soest	ALSO Deutschland GmbH	100 %	100 %	20000	EUR	D
	Osnabrück	NT plus GmbH	100 %	100 %	12500	EUR	D
	Osnabrück	SEAMCOM GmbH & Co. KG	100 %	100 %	203	EUR	D
	Osnabrück	SEAMCOM Verwaltungs GmbH	100 %	100 %	26	EUR	S
	Straubing	ALSO MPS GmbH	100 %	100 %	100	EUR	S
	Berlin	druckerfachmann.de GmbH	100 %	100 %	200	EUR	S
	Berlin	LumIT GmbH (vormals pluscart.de GmbH)	100 %	100 %	25	EUR	S
	Soest	ALSO IS GmbH	100 %	100 %	100	EUR	S
	Soest	ALSO IH GmbH	100 %	100 %	25	EUR	S
	Soest	Impaso Online Services GmbH	100 %	100 %	25	EUR	S
	Staufenberg	Fulfilment Plus GmbH	100 %	100 %	50	EUR	S
	Pullach i. Isartal	SINAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	0 %	0 %	9	EUR	S
	Soest	MEDIUM GmbH	80 %	80 %	25	EUR	D
	Frankfurt am Main	Pestinger GmbH	74.8 %	74.8 %	26	EUR	D
	Stuttgart	Beamer & more GmbH	51.0 %	51.0 %	25	EUR	D
	Berlin	ALSO Enterprise Services GmbH (vormals CORA-IT GmbH)	100 %	100 %	100	EUR	S
	Berlin	ALSO bringback GmbH (vormals Lumit GmbH)	100 %	100 %	25	EUR	S
	Berlin	Webinstore AG	99.99 %	99.99 %	500	EUR	S
	Soest	ALSO Mobility Services GmbH	100 %	100 %	25	EUR	S
	Soest	ALSO Logistics Services GmbH i. L.	100 %	100 %	25	EUR	S
Finnland	Tampere	ALSO Nordic Holding Oy	100 %	100 %	10000	EUR	S
	Tampere	ALSO Finland Oy	100 %	100 %	841	EUR	D
	Helsinki	ALSO Cloud Oy	100 %	100 %	11	EUR	S
	Helsinki	ALSO Cloud Solutions Oy	100 %	100 %	3	EUR	S
Frankreich	Gennevilliers	ALSO France S.A.S.	100 %	100 %	14500	EUR	D
	Gennevilliers	LAFI Logiciels Application Formation Information S.A.S	100 %	100 %	400	EUR	S

ANGABEN ZU DIREKT UND INDIREKT GEHALTENEN BETEILIGUNGEN

Land	Sitz	Gesellschaft	Beteiligungsquote* 31.12.15	Beteiligungsquote* 31.12.14	Grundkapital in Tausend	Währung	Code
Niederlande	Nieuwegein	ALSO Nederland B.V.	100 %	100 %	1000	EUR	D
	Nijmegen	ALSO Digital Holding B.V.	51 %	51 %	18	EUR	S
	Nijmegen	ALSO Digital B.V.	100 %	100 %	18	EUR	S
	Nijmegen	Alpha International B.V.	100 %	100 %	18	EUR	D
Norwegen	Sandefjord	ALSO AS	100 %	100 %	11 063	NOK	D
Estland	Tallinn	ALSO Eesti OÜ	100 %	100 %	192	EUR	D
Lettland	Mārupe	SIA «ALSO Latvia»	100 %	100 %	1200	EUR	D
Litauen	Kaunas	UAB «ALSO Lietuva»	100 %	100 %	1883	EUR	D
Österreich	Gross-Enzersdorf	ALSO Austria GmbH	100 %	100 %	100	EUR	D
Polen	Warschau	ALSO Polska sp. z o.o.	99.99 %	–	41 705	PLN	D
	Goleniow	MLS sp. z o.o.	100 %	–	5 000	PLN	D
	Goleniow	Blue Bridge sp. z o.o.	100 %	–	100	PLN	S
	Stettin	iTerra sp. z o.o.	100 %	–	3 250	PLN	D
Schweden	Malmö	ALSO Sweden AB	100 %	100 %	1000	SEK	D

Codes: D = Distribution, S = Dienstleistungs-/Holdinggesellschaft

* Die Beteiligungsquote entspricht dem Stimmanteil, den die ALSO Holding AG an der Gesellschaft direkt oder indirekt hält

BETEILIGUNGEN, WANDEL- UND OPTIONSRECHTE

Gemäss Art. 25 der Statuten werden keine Beteiligungspapiere, Wandel- und Optionsrechte an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung zugeteilt.

Die bestehenden Beteiligungen, Wandel- und Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie deren nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen:

VERWALTUNGSRAT

	31.12.2015	
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, Präsident/Exekutives Mitglied	–	–
Walter P.J. Droege, Vizepräsident	6592032	–
Prof. Dr. Karl Hofstetter	2000	–
Prof. Dr. Rudolf Marty	10	–
Frank Tanski	–	–
Prof. Dr. Peter Athanas	–	–
Dr. Olaf Berlien	–	–
TOTAL	6594042	–

VERWALTUNGSRAT

	31.12.2014	
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, Präsident/Exekutives Mitglied	–	–
Walter P.J. Droege, Vizepräsident	6592032	–
Prof. Dr. Karl Hofstetter	2000	–
Prof. Dr. Rudolf Marty	10	–
Frank Tanski	–	–
Prof. Dr. Peter Athanas	–	–
Dr. Olaf Berlien	–	–
TOTAL	6594042	–

Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt ist seit 2011 Konzernleitungsmitglied und seit dem 13. März 2014 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates. Alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder sind nicht exekutive Mitglieder.

KONZERNLEITUNG

Die Mitglieder der Konzernleitung hielten weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Beteiligungen, Wandel- und Optionsrechte.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN, GELDFLUSSRECHNUNG UND LAGEBERICHT

Auf zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die ALSO Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Die Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der ALSO Holding AG am 8. Februar 2016 zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 17. März 2016 zur Genehmigung vorgelegt.

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach der Berichtsperiode eingetreten.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES AN DIE GENERALVERSAMMLUNG VOM 17. MÄRZ 2016

CHF 1 000	2015	2014
Gewinnvortrag 1. Januar	160 133	128 850
Übertrag Reserve für eigene Aktien	0	1 540
GEWINNVORTRAG 31. DEZEMBER	160 133	130 390
Gewinn des Geschäftsjahres	16 434	29 743
Auflösung von «Reserven aus Kapitaleinlagen»	24 360	20 513
TOTAL ZUR VERFÜGUNG DER GENERALVERSAMMLUNG	200 927	180 646
TOTAL AUSSCHÜTTUNG, VOLLSTÄNDIG AUS «RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN»	–24 360	–20 513
Vortrag auf neue Rechnung	176 567	160 133

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der ALSO Holding AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang ► **Seiten 153 bis 159** für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der

vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns und der Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Roger Leu

Revisionsexperte

Luzern, 8. Februar 2016

FINANZ / 2016 KALENDER

**17.
MÄR**
GENERAL-
VERSAMMLUNG

**26.
APR**
MEDIENMITTEILUNG
AUSGEWÄHLTER
KENNZAHLEN
PER 31. MÄRZ

**26.
JUL**
PUBLIKATION
HALBJAHRESBERICHT

**27.
OKT**
MEDIENMITTEILUNG
AUSGEWÄHLTER
KENNZAHLEN
PER 30. SEPTEMBER

**23.
FEB 17**
BILANZMEDIEN-
KONFERENZ

IMPRESSUM

**FÜR WEITERE INFORMATIONEN
WENDEN SIE SICH BITTE AN**

ALSO Holding AG
Relindis Wieser
Head of Corporate Communications
Meierhofstrasse 5
CH-6032 Emmen
Tel. +41 41 266 1800
Fax +41 41 266 1870
WWW.ALSO.COM

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung.

GESAMTVERANTWORTUNG/ KONZEPT UND TEXT

ALSO Holding AG, Emmen, Schweiz
DESIGN UND REALISATION
Strichpunkt, Stuttgart/Berlin, Deutschland
ILLUSTRATIONEN
Onformative, Berlin, Deutschland

DRUCK

Eberl Print GmbH, Immenstadt im Allgäu,
Deutschland

ALSO Holding AG
Meierhofstrasse 5
CH-6032 Emmen
Tel. +41 41 266 1800
Fax +41 41 266 1870

MEHR UNTER
WWW.ALSO.COM

